



DRIVING INNOVATION

Geschäftsbericht 2021



INHALT

02 Über JOST

- 02 JOST Facts & Figures 2021
- 03 JOST auf einen Blick
- 05 Starke Lösungen
- 06 Unsere starke Marken

07 Driving Innovation

14 An unsere Aktionäre

- 15 Der Vorstand im Interview
- 18 Aktienmärkte und Kursentwicklung
- 21 Bericht des Aufsichtsrats
- 25 Mitglieder des Aufsichtsrats

27 Nachhaltigkeit

- 28 Nachhaltigkeit bei JOST
- 33 JOST weltweit

34 Zusammengefasster Lagebericht

- 35 Grundlagen des Konzerns
- 39 Wirtschaftsbericht 2021
- 51 Chancen- und Risikobericht
- 60 Prognosebericht
- 61 JOST Werke AG (HGB)
- 63 Corporate Governance

72 Konzernabschluss

- 73 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – Umsatzkostenverfahren
- 74 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 75 Konzernbilanz
- 76 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 77 Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung
- 78 Konzernanhang

146 Weitere Informationen

- 147 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 148 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 155 Finanzkalender & Impressum

JOST Facts & Figures 2021

 → **1.049** Mio. € Umsatz

 → **3.324** Beschäftigte

 → **105** Mio. € bereinigtes EBIT

 → **21** Produktionsstätten

 → **10,0** % bereinigte EBIT-Marge

 → **-24** % CO₂-Ausstoßreduktion pro Produktionsstunde

 → **4,63** € bereinigtes Ergebnis je Aktie

 → **17** Patentanmeldungen

 → **1,45x** Verschuldungsgrad

 → **-9** % Abfallreduktion pro Produktionsstunde

JOST auf einen Blick

Ausgewählte Kennzahlen

in Mio. EUR	2021	2020	Veränderung
Konzernumsatz¹⁾	1.048,6	794,4	32,0%
davon: Umsatz Europa ¹⁾	618,2	482,2	28,2%
davon: Umsatz Nordamerika	259,0	172,3	50,3%
davon: Umsatz Asien-Pazifik-Afrika (APA)	171,4	139,9	22,5%
Bereinigtes EBITDA ²⁾	133,4	102,7	29,9%
Bereinigte EBITDA-Marge (%)	12,7%	12,9%	-0,2%-Punkte
Bereinigtes EBIT ²⁾	104,8	73,2	43,2%
Bereinigte EBIT-Marge (%)	10,0%	9,2%	0,8%-Punkte
Eigenkapitalquote (%)	31,2%	28,3%	2,9%-Punkte
Nettoverschuldung ³⁾	193,9	207,6	-6,6%
Verschuldungsgrad ^{4), 11)}	1,45x	1,997x	-27,2%
Investitionen ⁵⁾	20,1	20,9	-3,5%
ROCE (%) ^{6), 11)}	16,6%	12,2%	4,4%-Punkte
Free Cashflow ⁷⁾	33,3	98,1	-66,1%
Cash Conversion Rate ⁸⁾	0,5	2,1	-76,2%
Ergebnis nach Steuern	43,9	19,3	127,4%
Ergebnis je Aktie (in EUR)	2,94	1,29	127,4%
Dividendenvorschlag (EUR je Aktie)	1,05	1,00	5,0%
Bereinigtes Ergebnis nach Steuern ⁹⁾	69,1	47,3	45,9%
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in EUR) ¹⁰⁾	4,63	3,18	45,6%

¹⁾ Bereinigt um die Umsatzerlöse der veräußerten Gesellschaft Jost UK Ltd. in Höhe von 2,3 Mio. EUR

²⁾ Bereinigt um PPA-Effekte und Sondereffekte

³⁾ Nettoverschuldung = Verzinliches Kapital (ohne Refinanzierungskosten) – liquide Mittel

⁴⁾ Verschuldungsgrad = Nettoverschuldung/bereinigtes EBITDA, letzte 12 Monate

⁵⁾ Bruttodarstellung (Investitionen; ohne Berücksichtigung der Desinvestitionen)

⁶⁾ Bereinigtes EBIT, letzte 12 Monate/Eingesetztes verzinliches Kapital; verzinliches Kapital: Eigenkapital + finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Refinanzierungskosten) – liquide Mittel + Rückstellungen für Pensionen

⁷⁾ Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit – Investitionen

⁸⁾ Free Cashflow/bereinigtes Ergebnis nach Steuern

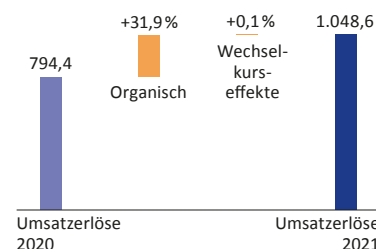
⁹⁾ Ergebnis nach Steuern bereinigt um Sondereinflüsse gemäß Anhangangabe 9

¹⁰⁾ Bereinigtes Ergebnis nach Steuern/14.900.000 [Anzahl der Aktien zum 31. Dezember]

¹¹⁾ LTM Kennzahlen berücksichtigen für Vergleichszwecke auch Werte für Alö vor dem Erwerbszeitpunkt 31. Januar 2020

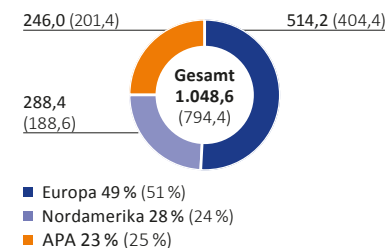
Umsatzentwicklung organisch

2021, in Mio. EUR



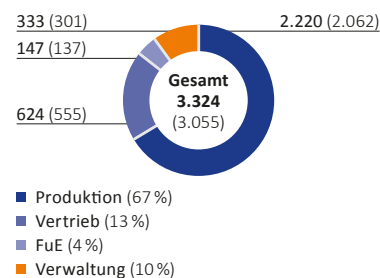
Regionale Umsätze nach Zielort

2021 (2020), in Mio. EUR



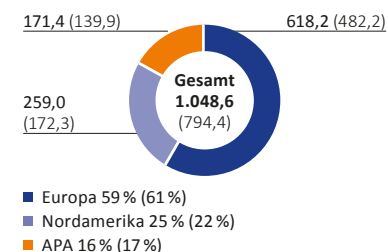
Mitarbeiter nach Funktionen

2021 (2020)



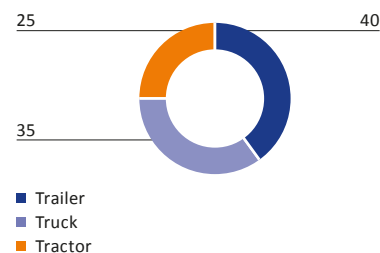
Regionale Umsätze nach Ursprung

2021 (2020), in Mio. EUR



Umsatz nach Applikationen

2021, in %



Umsatz nach Kundentypen

2021, in %



JOST

JOST ist ein weltweit führender Hersteller und Lieferant von sicherheitsrelevanten Systemen für die Nutzfahrzeugindustrie mit den Kernmarken



Die international marktführende Position von JOST wird durch die starken Marken, die langfristigen, durch das globale Vertriebsnetz bedienten Kundenbeziehungen und durch das effiziente, wenig anlagenintensive Geschäftsmodell untermauert. Mit Vertriebs- und Fertigungsstätten in 25 Ländern auf fünf Kontinenten hat JOST direkten Zugang zu allen großen Herstellern von Trucks, Trailern und landwirtschaftlichen Traktoren weltweit sowie zu allen relevanten Endkunden in der Nutzfahrzeugindustrie.

Aktuell beschäftigt JOST weltweit über 3.300 Mitarbeitende. Die Muttergesellschaft JOST Werke AG ist seit 20. Juli 2017 an der Frankfurter Börse notiert.

Starke Lösungen

Unter dem Dach der JOST Werke AG bieten unsere starken Marken ein umfassendes Programm an Systemen und Komponenten für Transport und Landwirtschaft.

TRANSPORT

JOST

TRIDEC

ROCKINGER

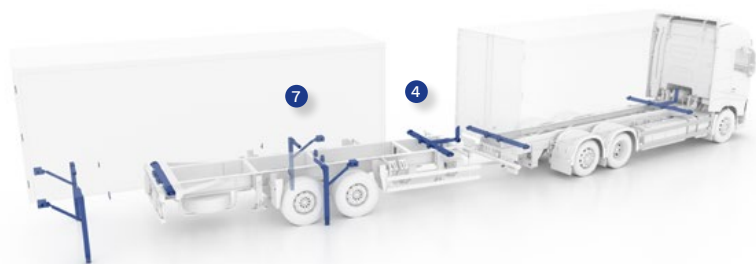
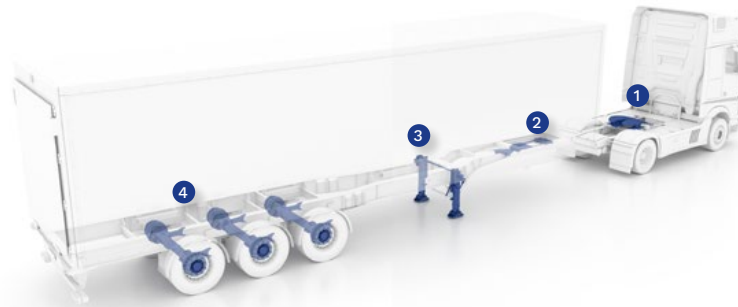
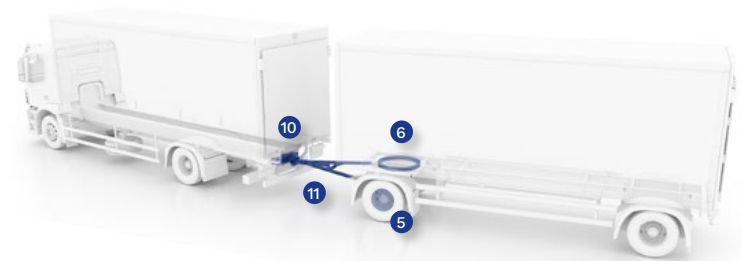
AGRICULTURE

Quicke

ROCKINGER

TRIDEC

JOST



Unsere starke Marken



Produkte für Sattelzugmaschinen und Sattelaufleger

Zur Kernmarke JOST gehören die klassischen Produkte für Truck- und Trailerhersteller wie Sattelkupplungen oder Stützwinden sowie die Bereiche Containertechnik und Achsensysteme. Auf den bewährten Kernprodukten aufbauend, wurden Systeme entwickelt, die bisher manuell auszuführende Tätigkeiten automatisieren, steuern und überwachen. Sensorgesteuerte Lösungen machen die Bedienung nicht nur sicherer und einfacher, sondern auch ökonomischer.

www.jost-world.com



Lenksysteme und Achsaufhängungen

Seit vielen Jahren werden Systeme von TRIDEC für unterschiedlichste Anwendungen, Wetterbedingungen und Geländearten eingesetzt. Sie funktionieren zuverlässig und überzeugen durch eine schnelle und einfache Wartung. Aktuell sind mehr als 50.000 TRIDEC-Systeme auf den Straßen dieser Welt unterwegs. TRIDEC gehört seit 2008 zu JOST und beschäftigt derzeit an den Standorten im niederländischen Son und im portugiesischen Murte-de-Cantanhede insgesamt rund 160 Mitarbeiter.

www.tridec.com



Produkte für die Straße und den land- und forstwirtschaftlichen Bereich

Ob Standard-Anhängekupplung oder sensorgesteuerte, fernbedienbare Komfortkupplung: Die Traditionsmarke ROCKINGER bietet ein außerordentlich vielseitiges, hochwertiges und zuverlässiges Produktportfolio und wird von Endanwendern regelmäßig als „Beste Marke im Bereich Anhängekupplungen“ ausgezeichnet. Neben Produkten für den Straßenverkehr hat ROCKINGER auch Anhängekupplungen für die Land- und Forstwirtschaft im Fertigungsprogramm. Seit 2001 gehört ROCKINGER zur JOST-World.

www.rockinger-agriculture.de



Frontlader und Arbeitsgeräte

Seit 1949 entwickelt und produziert Ålö hochqualitative Frontlader und Arbeitsgeräte unter der Marke Quicke. Der Innovator Quicke ist als eine der treibenden Kräfte bei der Modernisierung und Digitalisierung des Agrargeschäfts bekannt. Quicke setzt dabei seinen Weg zum Komplettanbieter von Frontladern und Arbeitsgeräten kontinuierlich fort – immer mit der Quicke-Philosophie „Work smarter, not harder“, um die Anwendung für die Kunden effizienter und komfortabler zu gestalten. Seit 2020 ist Ålö Teil der JOST World.

www.quicke.de

DRIVING INNOVATION

Innovationen sind für JOST der Schlüssel zum langfristigen Erfolg. Digitalisierung und technologischer Fortschritt ermöglichen neue Produktideen für praxistaugliche Lösungen, die für noch mehr Effizienz und Sicherheit in Transport und Landwirtschaft sorgen.

OUT OF THIS WORLD

KKS push-button trailer coupling



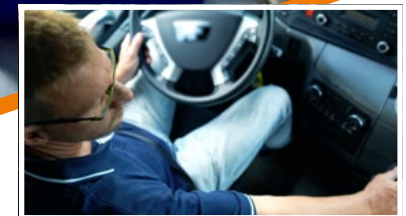
DIE ZUKUNFT DER LOGISTIK

MIT DEM AUTOMATISCHEN KUPPLUNGSSYSTEM KKS

Mehr Effizienz, Komfort und Sicherheit mit nur einem Produkt möglich

Als Weltmarktführer für Sattelkupplungen und Stützwinden revolutioniert JOST mit dem automatischen Kupplungssystem KKS den Sattelvorgang: Mit der neuen smarten Lösung können Fahrer und Fahrerinnen per Fernbedienung ganz einfach aus dem Fahrerhaus das An- und Abkuppeln automatisch steuern. KKS löst somit alle körperlich anstrengenden Tätigkeiten des Kuppelvorgangs komplett ab, macht ihn unabhängig von Wetter und Tageszeit und reduziert den Stressfaktor für den Fahrer erheblich. Das automatische Kuppeln reduziert somit auch beachtlich die Verletzungsgefahr für den Anwender. Außerdem können bei Einsatz des KKS der Zeitaufwand bei jedem Trailerwechsel und die Kosten pro Umfahrt pro Truck enorm gesenkt werden.

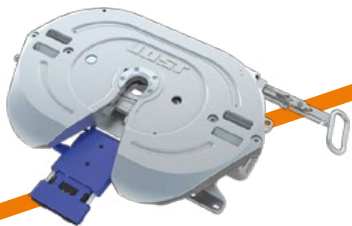
JOST KKS – AUTOMATISCHE STEUERUNG
UND ÜBERWACHUNG DES AUF- UND
ABSATTELVORGANGS PER FERNBEDIENUNG



FERNGESTEUERTER TRAILER-WECHSEL AUS DEM FAHRERHAUS ↑

Trailerwechsel auf Knopfdruck

KKS kennt keine Einzelmeister: Hier arbeiten alle zusammen an der Mission schneller und sicherer Trailerwechsel. Das Gesamtsystem von JOST funktioniert in einer einzigartigen Kombination aus Sattelkupplung, Connector, elektrischer Stützwinde und Fernbedienung. Die neue Schwerelosigkeit beim Trailerwechsel gibt es in bewährter Qualität vom Weltmarktführer. Besonders geeignet ist KKS für Speditionen mit häufigen Sattelvorgängen und kurzen Strecken, wie typischerweise im Werkverkehr, da sich dort der zeitliche Vorteil besonders monetär auszahlt.



DAS MUTTERSCHIFF – DIE SATTELKUPPLUNG KKS 42

KKS baut auf praxisbewährter Technologie auf: Das Kernstück ist die hochwertige 2"-Guss-Sattelkupplung KKS 42. Erprobt zuverlässig und hoch funktional. Zusammen mit dem KKS Connector bildet sie das revolutionäre Sensor-Kupplungssystem mit Sensoric, LubeTronic und pneumatischem Öffnungszylinder.



BEAM ME UP! – DIE KKS MODUL E-DRIVE

KKS macht Schluss mit Kurbeln. Dafür sorgt die robuste KKS Modul E-Drive – eine elektrische Stützwinde, die ebenfalls über die KKS Fernbedienung gesteuert wird und das zeitaufwändige und körperlich anstrengende Kurbeln ersetzt. Und durch das Wegfallen des Kurbelns verringert sich der Platzbedarf enorm.



MIT DER KKS-ROADSHOW QUER DURCH
DEUTSCHLAND UNTERWEGS – INNOVATIVES
AUF- UND ABSATTELN HAUTNAH ERLEBEN ↓



ALLES IM BLICK

MIT DEM DRAWBAR FINDER



DER DRAWBAR FINDER
ERMÖGLICHT EIN
PRÄZISES ANKUPPELN
UND VERMEIDET SO
SCHÄDEN AN ZUGFAHR-
ZEUG UND TRAILER

Der intelligente Aufrüstsatz für ROCKINGER Anhängekupplungen

Mit dem Drawbar Finder hat ROCKINGER eine smarte Lösung für den Ankuppelvorgang auf den Markt gebracht, die besonders bei Starrdeichselanhänger-Betrieb von Vorteil ist. Eine Kamera, die zentral und geschützt über der Anhängerkupplung sitzt, fungiert als „drittes Auge“ beim Kuppeln – und das ohne Versatz zur Zugöse.

Die visuelle Führung in horizontaler und vertikaler Richtung ermöglicht ein sehr präzises Ankuppeln. Dadurch erhöht der

Drawbar Finder nicht nur die Effizienz, sondern vermeidet auch Schäden an Fahrzeug und Trailer und beugt Unfällen vor. Die Fahrer und Fahrerinnen müssen zum Überprüfen der richtigen Zugöseinstellung nicht mehr aussteigen und sich zwischen Zugfahrzeug und Anhänger begeben – ein echter Zugewinn in Sachen Sicherheit und Komfort.

Der Drawbar Finder ist individuell konfigurierbar und mit vielen Displays unserer Erstausrüster kompatibel. Er ist für alle gängigen ROCKINGER Fernbedienungen verfügbar und für einige auch noch nachträglich nachrüstbar.



ROCKINGER

FÜR MEHR ZUGKRAFT –
ERFINDER DER AUTOMATISCHEN
ANHÄNGEKUPPLUNG

Ob Standard-Anhängerkupplung oder sensorgesteuerte, fernbedienbare Komfortkupplung: Die Traditionsmarke ROCKINGER bietet ein außerordentlich vielseitiges und qualitativ hochwertiges Produktprogramm.

INTELLIGENTER ARBEITEN

PRODUKTIVERE
UND EFFIZIENTERE
LANDWIRTSCHAFT

Das Quicke Control System

Basierend auf 70 Jahren Erfahrung und einer neuen und robusten Hardware bietet das Quicke Control System (QCS) Smart Farming mit nur einem Fingertipp: von der einfachen mechanischen Ladersteuerung Q^M-command bis hin zum ergonomischen All-in-One Q^E-command, dem neuen elektronischen Joystick.

Mit dem Q^E-command und dem Q-companion werden alle Frontlader-Aufgaben maximal vereinfacht. Ob Ernten und Räumen von Feldern, das Versorgen von Nutztieren oder schnelle Datenerfassung und Cloud-Übertragung: Wiederkehrende Aufgaben und Materialwiegung werden automatisiert sowie Arbeitsgeräteeinstellungen individuell optimiert – und die Fahrer und Fahrerinnen in der Kabine werden maximal entlastet. Smarter kann Farming nicht sein!

↓ KOMBINIERT MAN Q-COMPANION
(UNSER VOLLINTEGRIERTES
FAHRER-ASSISTENZ-SYSTEM) MIT ...



← ... DEM Q^E-COMMAND,
ERGIBT 1+1=3! EINE
REVOLUTION DER
LADER-STEUERUNGEN!

Quicke

SEIT 2020 TEIL DER JOST WORLD

Seit 1949 entwickelt und produziert Älö hochqualitative Frontlader und Arbeitsgeräte unter der Marke Quicke und ist seit 2020 Teil der JOST World.

↓ QUICKE BEGLEITET DEN WANDEL IN DER LAND-
WIRTSCHAFT UND MACHT PRODUKTE DURCH ERST-
KLASSIGE QUALITÄT UND INTELLIGENTE DETAILS
FÜR DEN BEDIENER NOCH EFFIZIENTER



**DAS RICHTIGE ARBEITSGERÄT
FÜR JEDE AUFGABE
IN DER LANDWIRTSCHAFT**

Am besten einfach Quicke!

Die moderne Landwirtschaft verlangt ein hohes Niveau an Erfahrung, Zuverlässigkeit und Präzision. Quicke bringt durch seine führenden Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten stetig neue Produkte auf den Markt, damit die Kunden intelligenter und effizienter arbeiten können.

Das modulare Schaufelsortiment und die innovativen Anschraubhaken ermöglichen beispielsweise in über 600 Variationen den flexiblen Einsatz von Arbeitsgeräten für nahezu unendlich viele Anwen-

dungen. Zudem hat Quicke die Produktpalette für Hoflader und kleinere kompakte Radlader für das Arbeiten in engen Räumen erweitert.

Mit einem breiten Sortiment an Arbeitsgeräten passen sich Quicke-Produkte flexibel an die vielfältigen Bedürfnisse und Herausforderungen der Landwirtschaft an. Durch die hohe Qualität, die hervorragende Leistung und die vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten können Landwirte ihre Produktivität noch weiter steigern. Denn das ist die Quicke-Philosophie: Work smarter not harder!



DIE BALLENGABEL XL+

↑ FÜR DEN PROFESSIONELLEN EINSATZ MIT HÖCHSTER TRAGLAST UND MAXIMALER BALLENAZHL.



DIE SILOGRAB S+

↑ UNIVERSALE GABEL ENTWICKELT FÜR HOF- UND KOMPAKTLADER.



DER FRONTLADER

← IM ZUSAMMENSPIEL MIT VERSCHIEDENEN IMPLEMENTS WIRD DAS POTENZIAL DES TRAKTORS MAXIMIERT



DIE SILOCUT L+

← ZUM SCHNEIDEN VON SILAGE AUS DEM STOCK UND ZUM TEILEN VON BALLEN.

READY TO BEAM UP?

JOST AUF ROADSHOW

→
DIREKT AUS DEM
VIDEO-STUDIO
ERREICHT JOST
DIE VERSCHIEDENEN
ZIELGRUPPEN
DER NUTZFAHRZEUG-
INDUSTRIE

↑ „AROUND THE WORLD – AROUND THE CLOCK“ – DER SERVICEGEDANKE VON JOST

Die Videoserie gibt allen Kunden und Interessierten vielfältige Einblicke und Anwendertipps rund um die Produkte der JOST World.



JOST Truck Stop – die neue Videoserie

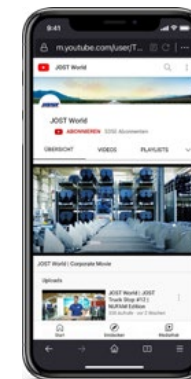
Mit JOST Truck Stop präsentiert JOST seine innovativen und bewährten Produkte noch nahbarer auf einen Klick: Praxisorientierte Tipps und hilfreiche Informationen rund um die Produkte der JOST World gibt es seit Mai 2021 in kurzen Videos auf Social Media zu sehen. Die Dreharbeiten der neuen Serie finden praxisnah in verschiedenen Settings in der Nähe des JOST Headquarters in Neu-Isenburg statt, um so möglichst authentische Einblicke in das tägliche Arbeiten mit den JOST Produkten zu zeigen.



↑ MIT DER KKS ROADSHOW QUER DURCH DEUTSCHLAND ZUR LIVE-PRÄSENTATION UNTERWEGS.

DIE SOCIAL MEDIA KANÄLE DER JOST WORLD: YOUTUBE, LINKEDIN, FACEBOOK

Durch die Kommentarfunktionen auf den verschiedenen Social Media-Plattformen können Interessierte direkt Fragen stellen, sodass ein digitaler Austausch über die Produkte stattfinden kann.



EINFACH QR-CODE SCANNEN UND JOST WORLD ABONNIEREN!



AN UNSERE AKTIONÄRE

- 15 Der Vorstand im Interview
- 18 Aktienmärkte und Kursentwicklung
- 21 Bericht des Aufsichtsrats
- 25 Mitglieder des Aufsichtsrats

Der Vorstand im Interview

Herr Dürr, 2021 war ein Rekordjahr für JOST in allen Regionen. Wie hat JOST das erreicht?

→ **JOACHIM DÜRR:** Wir sind mit einer sehr guten Marktposition in das zweite Pandemiejahr gestartet und konnten durch die richtigen Maßnahmen von der eingetretenen Markterholung stark profitieren. Unsere hohe Flexibilität erlaubte uns, auch in dem turbulenten Umfeld im Jahr 2021 unsere Lieferfähigkeit zu beweisen und unsere Kunden trotz der herrschenden Engpässe entlang der gesamten Wertschöpfungskette immer zu bedienen.

Dadurch konnte JOST in allen Regionen im Transport und in der Landwirtschaft deutlich und profitabel wachsen und den Umsatz um 32 % auf 1.049 Mio. EUR steigern. Erstmals in der Unternehmensgeschichte haben wir über 1 Mrd. EUR erwirtschaftet – ein wichtiger Meilenstein, auf den ich persönlich sehr stolz bin. Unsere Mitarbeitenden und die Führungsmannschaft weltweit haben sich stark engagiert, um dieses hervorragende Ergebnis zu erzielen. Dafür bedanke ich mich, auch im Namen meiner Vorstandskollegen, bei allen.

Herr Dr. Terlinde, sind Sie mit der finanziellen Entwicklung im Jahr 2021 zufrieden?

→ **DR. CHRISTIAN TERLINDE:** 2021 war ein weiteres herausforderndes Jahr, das wir erfolgreich abgeschlossen haben. Trotz der stark gestiegenen Materialkosten, insbesondere für Stahl, und der Herausforderungen in der Logistik gelang es uns, unser bereinigtes EBIT um 43 % auf 105 Mio. EUR zu steigern – das stärkste jemals erzielte operative Ergebnis von JOST und gleichzeitig eine

↑ V.L.N.R.
DR. RALF EICHLER, COO • JOACHIM DÜRR, CEO
DR. CHRISTIAN TERLINDE, CFO

„Unsere Flexibilität war weiterhin der wesentliche Erfolgsfaktor, um uns in diesem sehr volatilen Marktumfeld erfolgreich behaupten zu können.“

DR. RALF EICHLER



DR. RALF EICHLER,
CHIEF OPERATING
OFFICER

JAHRGANG 1964, SEIT
JULI 2017 MITGLIED DES
VORSTANDS DER
JOST WERKE AG,
VERANTWORTLICH FÜR
DIE BEREICHE EINKAUF,
PRODUKTION,
LOGISTIK, QUALITÄT
UND INDUSTRIAL
ENGINEERING

neue Basis, auf der wir zukünftig aufbauen wollen. Unsere bereinigte EBIT-Marge haben wir um 0,8 Prozentpunkte auf 10,0% verbessert und sind damit wieder zurück im angestrebten zweistelligen Prozentbereich. Damit bin ich sehr zufrieden.

Der Free Cashflow war mit +33 Mio. EUR erneut positiv und reflektiert die hohe Cash-Generierung von JOST. Er wurde jedoch durch das deutlich höhere Geschäftsvolumen und das dadurch gestiegene Working Capital belastet. Wir konnten dennoch das Verhältnis von Working Capital zum Umsatz im Geschäftsjahr 2021 mit 18,0% deutlich unter der Marke von 20% halten, was das disziplinierte Working Capital Management widerspiegelt. Auch die Leverage-Ratio hat sich auf 1,45x des bereinigten EBITDA deutlich verbessert. Damit sind wir finanziell bestens aufgestellt, um unsere Wachstumsstrategie weiter zu verfolgen.

Wir wollen unsere Aktionäre am erfolgreichen Geschäftsjahr teilhaben lassen und schlagen deshalb der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2021 eine Dividende von 1,05 EUR je Aktie vor.

Herr Dr. Eichler, im Vorjahr hat die Pandemie enorme Herausforderungen an die Produktion und die Supply Chain gestellt. Hat sich das Umfeld im Jahr 2021 verbessert?

→ **DR. RALF EICHLER:** Operativ war das Jahr 2021 nicht weniger anspruchsvoll als 2020, obwohl das Marktumfeld und die Herausforderungen ganz anders waren. Im Vorjahr mussten wir mit pandemiebedingten Werkschließungen und einer sehr schwachen weltweiten Nachfrage umgehen – 2021 hat sich die Situation komplett gedreht. Die Nachfrage ist in allen Regionen rasant gestiegen und die Preise für Material und Fracht haben ein noch nie dagewesenes Niveau erreicht. Die Logistikengpässe, insbesondere um Güter aus Asien nach Europa und Nordamerika zu transportieren, haben uns vor neue Herausforderungen gestellt. Zusätzlich hat die Pandemie durch immer neu auftretende Virusmutationen auch im zweiten Jahr nicht wirklich nachgelassen.

Die im Jahr 2020 eingeführten Maßnahmen, um die Gesundheit unserer Mitarbeitenden während der Pandemie zu schützen, insbesondere in der Produktion, haben wir beibehalten und zum Teil intensiviert. Auch 2021 können wir mit Stolz berichten, dass wir dadurch nur wenige Infektionsfälle in der Belegschaft hatten.

Unsere Flexibilität war weiterhin der wesentliche Erfolgsfaktor, um uns in diesem sehr volatilen Marktumfeld erfolgreich behaupten zu können. Wir konnten unsere Produktionskapazität und Kostenstrukturen schnell anpassen, um die stark wachsende Nachfrage bedienen zu können. Durch unsere Multi-Sourcing-Strategie konnten wir schnell

auf Lieferengpässe reagieren und teilweise alternative Transportwege finden, um trotz der knappen Logistikkapazitäten unsere Lieferfähigkeit und die Teileversorgung der Werke abzusichern. Die schlanke Aufstellung und die flexiblen Strukturen, die uns erlaubt haben, im Jahr 2020 mit dem Marktrückgang umzugehen, haben uns 2021 ermöglicht, das Wachstum erfolgreich zu begleiten. Deshalb ist und bleibt Flexibilität das oberste Ziel für Produktion und Supply Chain bei JOST.

Was erwarten Sie für das Jahr 2022? Wo werden die Schwerpunkte liegen?

→ **JOACHIM DÜRR:** Eins kann ich schon jetzt sagen: Die Herausforderungen lassen nicht nach. Trotzdem blicken wir positiv auf das Jahr 2022. Wir halten an unseren Wachstumsplänen fest und wollen unser Geschäft in Transport und Landwirtschaft weiter vorantreiben. Wir werden an das erfolgreiche Geschäftsjahr 2021 anknüpfen und streben an, im Jahr 2022 den Konzernumsatz im mittleren einstelligen Prozentbereich gegenüber 2021 zu steigern.

Die Auswirkungen der erschütternden Geschehnisse in der Ukraine auf die Weltwirtschaft und insbesondere auf Europa sind derzeit schwer abzuschätzen. Der direkte Einfluss auf JOST dürfte limitiert sein, da unser Umsatz in der betroffenen Region gering ist. Wir verfolgen die Lage jedoch

„Wir blicken positiv auf das Jahr 2022, halten an unseren Wachstumsplänen fest und wollen unser Geschäft in Transport und Landwirtschaft weiter vorantreiben.“

JOACHIM DÜRR

JOACHIM DÜRR,
CHIEF EXECUTIVE
OFFICER

JAHRGANG 1964, SEIT
JANUAR 2019 MIT-
GLIED DES VORSTANDS
DER JOST WERKE AG
UND SEIT OKTOBER
2019 VORSITZENDER,
VERANTWORTLICH
FÜR DIE BEREICHE VER-
TRIEB, STRATEGIE UND
GESCHÄFTSENTWICK-
LUNG, FORSCHUNG
UND ENTWICKLUNG,
PERSONAL, MARKETING
UND KOMMUNIKATION



„Wir werden unsere Verwaltungsprozesse weiter optimieren und digitalisieren, um den Konzern global durch einheitlichere IT-Strukturen noch besser steuern zu können.“

DR. CHRISTIAN TERLINDE



DR. CHRISTIAN TERLINDE,
CHIEF FINANCIAL
OFFICER
JAHRGANG 1972,
SEIT JANUAR 2019
MITGLIED DES
VORSTANDS DER
JOST WERKE AG,
VERANTWORTLICH
FÜR DIE BEREICHE
FINANZEN, IT,
INTERNE REVISION,
INVESTOR RELATIONS,
NACHHALTIGKEIT (ESG)
UND LEGAL &
COMPLIANCE

sehr intensiv, um schnell reagieren zu können, denn eine rapide Verschlechterung der Weltkonjunktur oder durch den Krieg verursachte Lieferengpässe bei wichtigen OEM-Kunden bzw. Lieferanten könnten sich negativ auf die erwartete Geschäftsentwicklung auswirken.

Die strategischen Schwerpunkte haben sich dennoch gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert: profitables Wachstum, Innovationen und Nachhaltigkeit. Wir wollen neue Agrarmärkte erschließen und suchen aktiv nach Wachstumsopportunitäten in diesem Bereich. In Transport und Landwirtschaft wollen wir durch innovative Lösungen und eine hohe Kundennähe unsere Marktposition in allen Regionen stärken und unsere Marktanteile weiter ausbauen.

→ **DR. RALF EICHLER:** Im Bereich Operations und Supply Chain wollen wir unsere Multi-Sourcing-Strategie erweitern und unseren erfolgreichen „Local-for-Local“-Ansatz des Bereichs Transport auch im Bereich Landwirtschaft verfolgen. In anderen Worten: Wenn möglich dort einkaufen, wo wir produzieren und verkaufen. Durch das lokale Multi-Sourcing können wir unsere Flexibilität im Bereich Landwirtschaft weiter erhöhen und sehen dadurch mittelfristig gute Chancen, unsere Profitabilität noch weiter zu steigern.

Unsere Investitionen im Jahr 2022 werden weiterhin rund 2,5 % des Umsatzes betragen.

→ **DR. CHRISTIAN TERLINDE:** Für das Jahr 2022 soll das bereinigte EBIT im Einklang mit dem Umsatz ebenfalls im mittleren einstelligen Prozentbereich wachsen. Die bereinigte EBIT-Marge soll dabei stabil bleiben. Im Finanzbereich werden wir 2022 unsere Schulden weiter abbauen und die aktuelle Leverage-Ratio kontinuierlich verbessern. Das Working Capital im Verhältnis zum Umsatz soll sich ebenfalls gegenüber dem Vorjahr verbessern. Wir werden unsere Verwaltungsprozesse weiter optimieren und digitalisieren, um den Konzern global durch einheitlichere IT-Strukturen noch besser steuern zu können. So wollen wir für weiteres Wachstum finanziell und strukturell gut vorbereitet sein.

Wir wollen auch unseren Beitrag zur Nachhaltigkeit stärken. Dafür werden wir daran arbeiten, effizienter und nachhaltiger zu werden. Ein Teil unserer Investitionen wird 2022 in den Bereich Energieeffizienz fließen. An einigen Standorten werden wir Solaranlagen auf den Dächern installieren, um so unsere eigene Stromversorgung ein Stück nachhaltiger zu machen. Wir halten an unserem Ziel fest, bis zum Jahr 2030 unseren weltweiten CO₂-Ausstoß pro Produktionsstunde um 50 % zu reduzieren. Im Jahr 2021 konnten wir dabei einen großen Schritt in die richtige Richtung machen – bedingt durch den starken Anstieg der Produktivität gegenüber dem pandemiebelasteten Vorjahr konnten wir den CO₂-Ausstoß pro Produktionsstunde um 24,0 % gegenüber 2020 reduzieren.

Herr Dürr, zum Schluss: Wie bewerten Sie die langfristigen Wachstumschancen für JOST?

→ **JOACHIM DÜRR:** Die vergangenen Jahre haben deutlich gezeigt, dass unsere zwei Kernmärkte Transport und Landwirtschaft essenziell für alle Menschen sind. Die fundamentalen Parameter sind intakt und ich bin davon überzeugt, dass beide Industrien kurz- und langfristig ein enormes Wachstumspotenzial besitzen.

JOST hat bereits heute die Schlüsselemente, um von diesem Wachstum profitieren zu können. Wir haben eine sehr gute, enge und langjährige Beziehung zu den OEMs und den Endanwendern, und können dadurch die Bedürfnisse der Industrie erkennen und innovative Lösungen mit unseren Produkten und Systemen anbieten. Auch die zyklischen Marktschwankungen sehe ich als Chance, um durch unser flexibles Geschäftsmodell unsere Marktposition in den unterschiedlichen Regionen weiter zu stärken und neue Kunden zu gewinnen.

2017, als wir an die Börse gegangen sind, betrug unser Umsatz rund 700 Mio. EUR. Durch das starke organische Wachstum im Bereich Transport und die strategische Stärkung des landwirtschaftlichen Geschäfts 2020 konnten wir in nur vier Jahren unseren Umsatz auf knapp 1.050 Mio. EUR erhöhen und den Wert des Unternehmens an der Börse deutlich steigern. Ich will diese Erfolgsgeschichte fortsetzen und sehe heute durch die bessere Marktpositionierung von JOST noch mehr Wachstumschancen.

Aktienmärkte und Kursentwicklung

Im Laufe des Jahres 2021 erholten sich die Kapitalmärkte von den durch die COVID19-Pandemie im Jahr 2020 verursachten Verwerfungen weiter. Die erneut wachsende Weltwirtschaft und die starke konjunkturelle Erholung der wichtigsten Volkswirtschaften haben die positive Stimmung an den Kapitalmärkten insbesondere im 1. Halbjahr 2021 unterstützt. Im 2. Halbjahr trübten die anhaltenden globalen Lieferengpässe und die rasant steigenden Rohmaterial- und Logistikkosten die Aussichten. Ebenfalls wirkten sich Inflationssorgen und die geplante Steigerung der Zinssätze in den USA negativ auf die Entwicklung vieler Werte aus.

Nichtsdestotrotz wuchs der DAX im Geschäftsjahr 2021 um 16,2 % und schloss am letzten Handelstag bei 15.948 Punkten. Der STOXX EU 600 Auto & Parts hat das Jahr 2021 mit einem Plus von 33,0 % abgeschlossen. Der SDAX, in dem die Aktien der JOST Werke AG notieren, hat im Jahr 2021 ein Wachstum von 9,0 % erzielt und beendete es bei 16.093 Punkten.

Auch die JOST Werke Aktie konnte von der positiven Marktstimmung profitieren. Unterstützt durch die gute operative Performance und das starke Umsatz- und Ergebniswachstum im Geschäftsjahr 2021 stieg der Aktienkurs 2021 um 18,4 % auf 49,50 EUR. Somit entwickelte sich die Aktie besser als der Gesamtmarkt in Deutschland, gemessen an den DAX- und SDAX- Indizes. Sie erreichte am 27. Januar 2021 ihren tiefsten Stand bei 41,10 EUR. Den Höchstkurs des Jahres mit dem Wert von 56,30 EUR erreichte sie am 3. Mai 2021.

Das durchschnittliche Handelsvolumen im XETRA belief sich auf 17.540 Stück pro Tag (2020: 39.683). Mit 69 % entfiel der größte Anteil des Handelsvolumens nach wie vor auf außerbörsliche Plätze (OTC und sog. Darkpools), während rund 31 % der gehandelten Aktien über XETRA und andere Börsenplätze platziert wurden.

Kapitalstruktur

Das Grundkapital der JOST Werke AG veränderte sich im Laufe des Jahres 2021 nicht. Zum Bilanzstichtag belief es sich auf 14.900.000,00 EUR und war in 14.900.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien aufgeteilt (31. Dez. 2020: 14.900.000,00 EUR). Der Nominalwert je Aktie beträgt 1,00 EUR.

Stammdaten der JOST Werke Aktie

Emittent	JOST Werke AG
Börsengang	20. Juli 2017
Indezugehörigkeit	SDAX, CDAX, PRIME ALL
Börsenkürzel	JST
Tickersymbol Bloomberg	JST GY
ISIN	DE000JST4000
WKN	JST400
Anzahl der ausstehenden Aktien zum 31. Dez. 2021	14.900.000
Börsenplätze	Frankfurter Wertpapierbörse, XETRA
Handelssegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Sektor	Industrial
Branche	Automobilzulieferer, Industrie

Dividende 2021

Vorstand und Aufsichtsrat schlugen für das Geschäftsjahr 2021 der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 1,05 EUR je Aktie vor (2020: 1,00 EUR). Dies entspricht einer Gesamtausschüttung von 15,6 Mio. EUR und einer Ausschüttungsquote von 35,6% (2020: 77,2 %). Im Vorjahr lag die Dividendenausschüttung einmalig über dem langfristig angestrebten Ausschüttungskorridor von 35 % bis 50 % des Konzerngewinns. Grund dafür war, dass die Aktionäre für das Geschäftsjahr 2019 auf die Ausschüttung einer Dividende verzichtet haben, um die Gesellschaft während der Coronapandemie-Krise zu unterstützen. Daraufhin haben Vorstand und Aufsichtsrat die Ausschüttungsquote für das Geschäftsjahr 2020 einmalig erhöht, um den Aktionären der JOST Werke AG für die Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen während der Krise zu danken.

Auf Grundlage des Vorschlags für das Jahr 2021 und bemessen am Jahresschlusskurs beläuft sich die Dividendenrendite auf 2,1 % (2020: 2,3%).

Da die Dividende der JOST Werke AG in vollem Umfang aus dem steuerlichen Einlagekonto im Sinne des § 27 KStG geleistet wird, erfolgt die Auszahlung ohne Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag.

Kennzahlen zur JOST-Werke-Aktie

		2021	2020
Eigenkapital je Aktie	in EUR	20,6	17,8
Bereinigtes Konzernergebnis je Aktie ¹	in EUR	4,63	3,18
Konzernergebnis je Aktie	in EUR	2,94	1,29
Dividende je Aktie ²	in EUR	1,05	1,00
Anzahl dividendenberechtigter Aktien (31. Dez.)	in Mio. Stück	14,9	14,9
Ausschüttungssumme	in Mio. EUR	15,6	14,9
Dividendenrendite ³	in %	2,1	2,3
Börsenkurs zum Jahresende ³	in EUR	49,50	43,10
Höchstkurs	in EUR	56,30	44,30
Tiefstkurs	in EUR	41,10	19,56
Marktkapitalisierung ³ (31. Dez.)	in Mio. EUR	737,6	642,2
Durchschnittliche tägliche Umsätze	in Stück	17.540	39.683

¹ Eine detaillierte Darstellung der durchgeführten Bereinigungen kann im Konzernabschluss unter Textziffer 9 „Sondereinflüsse“ nachgelesen werden.

² Zustimmung der Hauptversammlung vorausgesetzt

³ XETRA-Schlusskurs; Quelle: Bloomberg

Aktionärsstruktur

Der überwiegende Teil unserer Aktien befindet sich in Händen von institutionellen Anlegern wie Fonds, Vermögensverwaltungsgesellschaften und Banken. Laut der Definition der Deutschen Börse sind 90 % der Aktien der JOST Werke AG in Streubesitz.

Gemäß der erhaltenen Mitteilungen wurden der Allianz Global Investors GmbH (Frankfurt, Deutschland) 20,1 % der Stimmrechte der JOST Werke AG zum Stichtag 31. Dezember 2021 zugerechnet. Kai Möhrle und die von ihm kontrollierte Gesellschaft Vierunddreißigste PMB Management GmbH (Hamburg, Deutschland) halten 10,5 % der Stimmrechte der JOST Werke AG. Weitere Informationen zu Stimmrechtsmitteilungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) finden Sie unter <https://www.jost-world.com/stimmrechtsmitteilungen>.

Alle vom Vorstand und Aufsichtsrat 2021 gemeldeten Geschäfte mit Aktien der JOST Werke AG oder damit verbundenen Finanzinstrumenten finden Sie unter <http://ir.jost-world.com/managers-transactions>.

Dem Vorstand der Gesellschaft sind keine Vereinbarungen bekannt, die die Übertragung von Stimmrechten oder Aktien der JOST Werke AG betreffen.

Hauptversammlung 2021

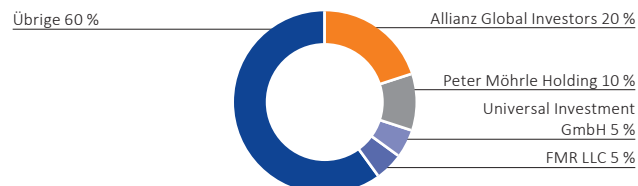
Am 6. Mai 2021 richtete die JOST Werke AG ihre Hauptversammlung aufgrund der Corona-Pandemie im virtuellen Format ohne physische Präsenz von Aktionären, Bevollmächtigten und Gästen aus. Die virtuelle Hauptversammlung wurde für alle registrierten Aktionäre der JOST Werke AG auf der Website der Gesellschaft übertragen. Aktionäre hatten die Möglichkeit, im Vorfeld ihre Fragen zu stellen und konnten ihr Stimmrecht online ausüben oder übertragen.

Insgesamt waren 81,68 % des Grundkapitals der Gesellschaft bei der Hauptversammlung vertreten. Die Zahlung einer Dividende von 1,00 EUR je Aktie für das Geschäftsjahr 2020 wurde einstimmig beschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat wurden für das Geschäftsjahr 2020 mit großer Mehrheit entlastet. Das Vergütungssystem des Vorstands wurde gebilligt und das Vergütungssystem des Aufsichtsrats bestätigt. Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, wurde als Jahres- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 gewählt.

Alle Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung sowie die Ergebnisse der Abstimmung finden Sie auf unserer Webseite unter <https://www.jost-world.com/hv>

Aktionärsstruktur der JOST Werke AG

zum 31. Dezember 2021



Investor Relations

Wir haben im Geschäftsjahr 2021 den Kapitalmarkt durch einen intensiven Austausch mit Investoren, Aktionären, Analysten und Interessenten zeitnah und transparent über die vielfältigen Veränderungen am Markt informiert. Wie auch im Vorjahr wurden überwiegend virtuelle Formate für Roadshows und Investorenkonferenzen aufgrund der Pandemie genutzt. Insgesamt hat JOST im Geschäftsjahr 2021 zehn Investorenkonferenzen besucht und führte vier virtuelle Roadshows durch.

Darüber hinaus haben wir im Rahmen unseres ersten Capital Markets Day den Kapitalmarkt über die strategische Ausrichtung und die langfristigen Wachstumspläne des Konzerns informiert. Wir haben zudem durch zahlreiche Einzelgespräche mit institutionellen Anlegern, Privataktionären und Analysten den regelmäßigen Austausch mit dem Kapitalmarkt gezielt fortgeführt. Field Trips und Produktionsbesichtigungen konnten aufgrund der Pandemie nur begrenzt stattfinden.

Die erwartete Marktentwicklung, die steigenden Rohmaterial- und Logistikkosten sowie die Engpässe in den Beschaffungsmärkten standen im Mittelpunkt der Gespräche. Im Geschäftsjahr 2021 wurde unsere Aktie von sechs Analysten beobachtet: Zum Jahresende 2021 haben drei Analysten eine Kaufempfehlung ausgesprochen und drei empfehlen, die Aktien von JOST zu halten.

Über die Investor Relations Website halten wir unsere Anleger sowie die interessierte Öffentlichkeit über die Entwicklungen bei JOST stets auf dem Laufenden. Dort finden Sie sämtliche Finanzpublikationen, den Finanzkalender, geplante Investorenveranstaltungen sowie die aktuellen Erwartungen und Empfehlungen unserer Finanzanalysten zur Entwicklung von JOST und der JOST Werke Aktie <http://ir.jost-world.com>

Bericht des Aufsichtsrats

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

2021 war ein erfolgreiches Jahr für den JOST Konzern. Die negativen Einflüsse der Covid19-Pandemie auf das Geschäft haben im Vergleich zum Vorjahr nachgelassen, wenngleich neue Virusmutationen und Pandemieausbrüche den Alltag immer noch eingeschränkt haben. Dennoch haben sich die Märkte für Transport und Landwirtschaft im Laufe des Jahres 2021 wieder erholt und JOST konnte von der starken Nachfrage nach LKW, Anhängern und landwirtschaftlichen Traktoren profitieren.

Das Unternehmen konnte im Geschäftsjahr 2021 den Umsatz um 32,0% auf 1.048,6 Mio. EUR steigern und die bereinigte EBIT-Marge um 0,8 Prozentpunkte auf 10,0% verbessern. Die rasant steigenden Rohmaterial- und Logistikkosten und die angespannten Lieferketten haben zwar das Unternehmen vor neue Herausforderungen gestellt, aber JOST konnte mit seiner hohen Flexibilität und der bereits bewiesenen Widerstandsfähigkeit seines Geschäftsmodells das Jahr 2021 erfolgreich abschließen.

Der Aufsichtsrat dankt allen JOST Mitarbeitern weltweit sowie den Vorstandsmitgliedern für die im Geschäftsjahr 2021 erbrachte Leistung.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Der Aufsichtsrat besteht seit seiner Gründung im Geschäftsjahr 2017 aus sechs Mitgliedern: Prof. Dr. Bernd Gottschalk, Natalie Hayday, Rolf Lutz, Jürgen Schaubel, Klaus Sulzbach und mir, Manfred Wennemer. Die Amtszeit aller Mitglieder endet mit Ablauf der

nächsten ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2022. Prof. Dr. Bernd Gottschalk wurde als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender und ich als Vorsitzender gewählt. Im Geschäftsjahr 2021 gab es keine personellen Veränderungen. Interessenkonflikte sind im gesamten Geschäftsjahr 2021 keine aufgetreten.

Der Aufsichtsrat hat zwei Ausschüsse gebildet: den Präsidial- und Nominierungsausschuss und den Prüfungsausschuss. Prof. Dr. Bernd Gottschalk, Rolf Lutz und ich sind Mitglieder des Präsidial- und Nominierungsausschusses, in dem ich als Aufsichtsratsvorsitzender gemäß Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat auch den Vorsitz innebe.

Jürgen Schaubel, Klaus Sulzbach und Natalie Hayday gehören dem Prüfungsausschuss an. Jürgen Schaubel wurde zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gewählt. Alle drei Mitglieder verfügen über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung und haben die erforderliche Fachexpertise und Unabhängigkeit, um die Funktion des Finanzexperten im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG innerhalb des Aufsichtsrats wahrzunehmen. Als Vorsitzender des Prüfungsausschusses verfügt er auch über die vom Deutschen Corporate Governance Kodex geforderte Unabhängigkeit.

Aufsichtsratsstätigkeit im Geschäftsjahr 2021

Der Aufsichtsrat hat im vergangenen Geschäftsjahr den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens durch intensiven Austausch und Beratung unterstützt. Auch das Jahr 2021 war weiter von der Covid19-Pandemie und ihrer direkten und indirekten Auswirkungen geprägt. Entsprechend war auch der Aufsichtsrat regelmäßig



Der Aufsichtsrat der
JOST Werke AG

mit den Maßnahmen des Vorstands in dieser Hinsicht befasst. Neben der Überwachungstätigkeit und der Beratung des Vorstands lag ein Schwerpunkt der Arbeit im Geschäftsjahr 2021 vorrangig darin, den Vorstand beim Krisenmanagement zu beraten und die Herausforderungen durch die stark steigenden Beschaffungs- und Logistikkosten sowie die noch bestehende Pandemie zu bewältigen. Gleichzeitig haben wir den Vorstand dabei unterstützt, die langfristige strategische Ausrichtung der JOST Werke AG voranzutreiben.

Dabei konnte der Aufsichtsrat sich stets von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit, der Zweckmäßigkeit und der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugen. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden und ihm alle erforderlichen Informationen für eine sachgerechte Erfüllung seiner Aufgaben rechtzeitig zur Verfügung gestellt. Über die Arbeit der Ausschüsse wurde der Aufsichtsrat durch die jeweiligen Vorsitzenden regelmäßig und umfassend unterrichtet. Ferner hat der Vorstand den Aufsichtsratsvorsitzenden und den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses laufend auch

zwischen den Plenums- bzw. Ausschusssitzungen über wichtige Entwicklungen informiert. Außerdem traf sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats monatlich mit dem Vorstand, um die aktuelle Geschäftssituation zu diskutieren.

Die Risikolage, die Unternehmensstrategie, die Geschäftsentwicklung, die Planung, die Personalpolitik und die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie, Compliance sowie weitere grundsätzliche Fragen der Unternehmensentwicklung und -steuerung waren Gegenstand der regelmäßigen, zeitnahen und umfassenden Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2021 insgesamt siebenmal – auch ohne den Vorstand – zusammen, davon fünfmal in Präsenzsitzungen und zweimal in Form eines Umlaufbeschlusses. Alle Aufsichtsratsmitglieder nahmen an allen Sitzungen bzw. Beschlussfassungen teil. Die Teilnahmequote lag somit sowohl insgesamt als auch hinsichtlich der Präsenzsitzungen bei 100 %. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats hat somit an mehr als der Hälfte der Sitzungen und Telefonkonferenzen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse, denen es angehört, teilgenommen.

Regelmäßige Themen der Beratungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2021 waren vorrangig die Bewältigung der direkten und indirekten Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, die Transformation der Logistik und Produktion in Neu-Isenburg sowie die strategische Weiterentwicklung von JOST. Darüber hinaus waren folgende Themen Gegenstand der Beratungen in den einzelnen Sitzungen:

Mit dem Umlaufbeschluss vom 11. März 2021 genehmigte der Aufsichtsrat die Verlagerung des Global Logistic Centers von Neu-Isenburg in den Raum Erfurt und beauftragte den Vorstand mit der Prüfung der Durchführung und Implementierung.

In seiner Sitzung am 18. März 2021 befasste sich der Aufsichtsrat vorrangig mit dem Konzern- und dem Einzelabschluss für das Geschäftsjahr 2020, die er dann billigte bzw. feststellte, sowie mit dem zugehörigen Dividendenvorschlag. Weiter beschloss er das neue Vergütungssystem für den Vorstand, das am 6. Mai 2021 von der Hauptversammlung gebilligt wurde. Darin wird unter anderem dem Aufsichtsrat zugestanden, bei unvorhergesehenen Entwicklungen im Rahmen der für die einzelnen Vergütungsbestandteile und für die Gesamtvergütung vorgesehenen Grenzen Anpassungen der gewährten Vergütung lediglich nach billigem Ermessen vorzunehmen. Zudem hat der Aufsichtsrat das bestehende System für die Aufsichtsratsvergütung bewertet, welches von der Hauptversammlung ebenfalls gebilligt wurde.

Die Sitzung vom 6. Mai 2021 war bestimmt von der Diskussion zahlreicher strategischer Themen und dem Abschluss der Älō-Integration. Basierend auf der Empfehlung des Nominierungsausschusses wurde die Bestellung des Finanzvorstands Dr. Christian Terlinde verlängert.

Schwerpunkte der Sitzung vom 29. September 2021 bildeten die Auseinandersetzung mit Maßnahmen im Hinblick auf die Materialpreisentwicklung sowie die kurz- und mittelfristige Umsatzplanung.

Die Sitzung am 16. November 2021 diente der Diskussion des Budgets für das Jahr 2022 in Vorbereitung auf die abschließende Befassung in der folgenden Aufsichtsratssitzung im Dezember.

In seiner letzten Sitzung des Jahres 2021 am 2. Dezember beschloss der Aufsichtsrat das Budget, legte die zur Bestimmung der variablen Vergütungsbestandteile erforderlichen Ziele für das kommende Geschäftsjahr für die Vorstandsmitglieder fest und widmete sich strategischen Themen. Zudem verabschiedete der Aufsichtsrat die aktualisierte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex. Nach letzten Anpassungen genehmigte der Aufsichtsrat das Budget für das Geschäftsjahr 2022 per Umlaufbeschluss am 21. Dezember 2021.

Arbeit des Präsidial- und Nominierungsausschusses 2021

Die Mitglieder des Präsidial- und Nominierungsausschusses haben sich im Geschäftsjahr 2021 aufgabengemäß mit der Personalplanung für den Vorstand und den Aufsichtsrat beschäftigt und sich dazu in drei Präsenz- und in fünf telefonischen Sitzungen abgestimmt. Die Teilnahmequote lag bei 100 %.

Gegenstand der Arbeit war insbesondere die Finalisierung des neuen Vergütungssystems für den Vorstand, das der Hauptversammlung am 6. Mai 2021 zur Abstimmung vorgestellt wurde. Das bestehende System für die Aufsichtsratsvergütung wurde ebenfalls bewertet.

Darüber hinaus hat sich der Ausschuss, in Vorbereitung für die im Jahr 2022 bevorstehenden Aufsichtsratswahlen, mit der Personalplanung des Aufsichtsrats beschäftigt. Ferner hat der Nominierungsausschuss die Verlängerung der Bestellung des Finanzvorstands Dr. Christian Terlinde bis zum Jahr 2024 dem Aufsichtsrat vorgeschlagen. Diese wurde in der Aufsichtsratssitzung vom 6. Mai 2021 bestätigt.

Arbeit des Prüfungsausschusses 2021

Der Prüfungsausschuss trat insgesamt neunmal zusammen, davon viermal in Präsenzsitzungen und fünfmal in Telefonkonferenzen. Sämtliche der drei Ausschussmitglieder nahmen an allen Terminen teil. Die Teilnahmequote lag somit bei 100 %.

Auftragsgemäß befasste sich der Ausschuss regelmäßig mit der Prüfung der Rechnungslegung sowie der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des internen Revisionsystems sowie mit Fragen der Abschlusserstellung und -prüfung und der Aktivitäten im Bereich Compliance und Nachhaltigkeit.

In der Telefonkonferenz am 22. Februar 2021 wurde mit den verantwortlichen Wirtschaftsprüfern von PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main (PwC), der Status der laufenden Konzern- und Einzelabschlussprüfung für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr besprochen.

Die Sitzung vom 11. März 2021 diente vorrangig der Begleitung der Jahresabschlussprüfung durch PwC. Ferner wurden die Empfehlungen des Aufsichtsrats über die Billigung und Feststellung des Jahres- und Konzernabschlusses der JOST Werke AG für das Geschäftsjahr 2020 vorbereitet. Die Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts durch die SPALL & KÖLSCH GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, wurde diskutiert und die Empfehlung über die Billigung wurde vorbereitet. Daneben widmete sich der Prüfungsausschuss der Vorbereitung der Entscheidung des Aufsichtsrats über seinen Vorschlag zur Bestellung des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2021 auf Grundlage des Audit-Tender-Prozesses. Außerdem befasste er sich mit dem Risikomanagement, Compliance, der Innenrevision, Projekten in den Bereichen IT, Treasury, Investor Relations, Nachhaltigkeit (ESG), Working Capital Management, Purchase-to-Pay (P2P) und Management Reporting.

Die Telefonkonferenz vom 10. Mai 2021 war bestimmt von der Diskussion der Ergebnisse des 1. Quartals 2021.

In der Sitzung am 5. Juli 2021 widmete sich der Prüfungsausschuss Themen aus dem Bereichen Risikomanagement, Innenrevision, Compliance, Treasury, IT, Purchase-to-Pay (P2P), Working Capital Management, Nachhaltigkeit (ESG) und Controlling.

Am 10. August 2021 ließ sich der Prüfungsausschuss die zur Veröffentlichung vorgesehenen Halbjahreszahlen 2021 telefonisch erläutern.

Schwerpunkte der Sitzung vom 29. September 2021 waren Risikomanagement, Innenrevision, Compliance-Aktivitäten und die Projekte Purchase-to-Pay (P2P), Working Capital Management, Controlling sowie die durchgeführten Aktivitäten im Bereich ESG. Außerdem stellte sich der neue, für die Konzernabschlussprüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer vor.

In der Telefonkonferenz am 7. Oktober 2021 wurde mit den verantwortlichen Wirtschaftsprüfern von PwC die anstehende Konzern- und Einzelabschlussprüfung für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr besprochen. Dabei hat der Prüfungsausschuss entsprechend den Empfehlungen des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ (DCGK) sichergestellt, dass der Abschlussprüfer ihn unverzüglich über alle für seine Aufgaben wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unterrichtet, die bei der Durchführung der Abschlussprüfung zu seiner Kenntnis gelangen. Ebenso hat der Prüfungsausschuss sichergestellt, dass der Abschlussprüfer ihn informiert und im Prüfungsbericht vermerkt, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum „Deutschen Corporate Governance Kodex“ (DCGK) ergeben.

Gegenstand der Telefonkonferenz vom 9. November 2021 waren die Ergebnisse des 3. Quartals 2021.

In der Sitzung vom 2. Dezember 2021 widmete sich der Prüfungsausschuss erneut den Compliance-Aktivitäten, Risikomanagement, Treasury, Innenrevision, IT sowie den Projekten P2P, Working Capital Management, Controlling.

Außerdem tauschten sich der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und der Finanzvorstand mindestens einmal im Monat aus, um die aktuelle Geschäftssituation sowie den Fortschritt wichtiger Projekte zu besprechen.

Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats

Die turnusmäßige Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats über die Wirksamkeit seiner Aufgabenerfüllung wurde im Geschäftsjahr 2020 durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2021 wurden die sich daraus ergebenden Handlungsempfehlungen und Vorschläge weiter implementiert. Die nächste Selbstbeurteilung ist für das Jahr 2022 vorgesehen.

Unabhängigkeit und Interessenkonflikte

Alle sechs Aufsichtsratsmitglieder sind unabhängig im Sinne des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ (DCGK). Kein Mitglied des Aufsichtsrats steht in persönlichen oder geschäftlichen Beziehungen zur Gesellschaft, zum Vorstand oder zu einem kontrollierenden Aktionär.

Keines der Aufsichtsratsmitglieder übt Organ- oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens aus. Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurden dem Aufsichtsrat keine Interessenkonflikte gemeldet.

Corporate Governance

Aufsichtsrat und Vorstand sind davon überzeugt, dass eine gute Corporate Governance ein wichtiges Fundament für den Erfolg des Unternehmens ist und handeln entsprechend. Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2021 zusammen mit dem Vorstand mit der Anwendung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK 2020) auf die JOST Werke AG und den JOST Konzern auseinandergesetzt. Am 2. Dezember 2021 hat er zusammen mit dem Vorstand eine Erklärung dazu gemäß § 161 AktG abgegeben und diese auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Vorstand und Aufsichtsrat erklärten, dass den Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 16. Dezember 2019

mit bestimmten Ausnahmen entsprochen wurde und wird. Der vollständige Wortlaut der Erklärung kann unter <http://ir.jost-world.com/entsprechenserklaerung> nachgelesen werden.

Weitere Informationen zur Corporate Governance für den Vorstand und den Aufsichtsrat finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung auf der Webseite der Gesellschaft unter <http://ir.jost-world.com/corporate-governance>. Informationen zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat finden sich im Konzernlagebericht im Abschnitt „Vergütungsbericht“.

Besetzung des Vorstands

Im Geschäftsjahr 2021 gab es keine personellen Veränderungen im Vorstand.

Prüfung des Nichtfinanziellen Berichts

Der Aufsichtsrat beschloss einstimmig die Beauftragung der SPALL & KÖLSCH GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kronberg im Taunus, mit der prüferischen Durchsicht des nichtfinanziellen Berichts für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr.

Der nichtfinanzielle Bericht wurde nach den Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI) und des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Der Bericht hat allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegen. Alle Unterlagen sind in den Sitzungen des Prüfungsausschusses am 10. März 2022 sowie des Aufsichtsrats am 17. März 2022 mit dem Vorstand sowie der SPALL & KÖLSCH GmbH ausführlich diskutiert worden. Letztere hat über den Gegenstand, den Ablauf und die wesentlichen Feststellungen der Prüfung ausführlich berichtet und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Nach eingehender Diskussion und Prüfung hat der Aufsichtsrat den nichtfinanziellen Bericht gebilligt.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 6. Mai 2021 wurde PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, (PwC) zum Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr der JOST Werke AG bestellt. Die Bestellung umfasst auch die Bestellung zum Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr. Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thomas Heck. Er ist in dieser Funktion im ersten Jahr tätig.

Jahresabschluss und Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, wurden nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde unter Anwendung von § 315e HGB entsprechend den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. PwC hat den Jahresabschluss der JOST Werke AG, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht geprüft. Der Abschlussprüfer hat die Prüfungsgrundsätze in seinen Prüfungsberichten erläutert. Der Abschlussprüfer hat dem Jahres- und Konzernabschluss sowie dem zusammengefassten Lagebericht uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht und der Vergütungsbericht nach § 162 AktG sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Alle Unterlagen sind in den Sitzungen des Prüfungsausschusses am 10. März 2022 sowie des Aufsichtsrats am 17. März 2022 ausführlich diskutiert worden. Der Abschlussprüfer, PwC, hat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der

Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat in der Plenumsitzung zudem über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts ausführlich berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht eingehend diskutiert und geprüft. Es bestanden keine Einwände gegen die vorgelegten Unterlagen. Der Aufsichtsrat ist aufgrund seiner eigenen Prüfung der Empfehlung des Prüfungsausschusses gefolgt und hat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt.

Durch Beschluss vom 17. März 2022 hat der Aufsichtsrat sodann den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss der JOST Werke AG für das Geschäftsjahr 2021 gebilligt. Der Jahresabschluss der JOST Werke AG ist somit festgestellt. Der Aufsichtsrat ist mit dem zusammengefassten Lagebericht und der Beurteilung zur erwarteten Entwicklung des Unternehmens einverstanden. Er schließt sich dem Vorschlag des Vorstands hinsichtlich der Ergebnisverwendung und der Ausschüttung von 1,05 Euro je Aktie an.

Wir danken den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des JOST Konzerns für ihr Engagement und ihren tatkräftigen Einsatz im abgeschlossenen Geschäftsjahr. Auf der Basis dieser Leistung können wir auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2021 zurückblicken. Für das bereits angelaufene Geschäftsjahr 2022 wünsche ich dem Unternehmen und den Mitgliedern des Vorstands weiterhin guten Erfolg.

Neu-Isenburg, 17. März 2022

Für den Aufsichtsrat

Manfred Wennemer
Vorsitzender

Mitglieder des Aufsichtsrats



Manfred Wennemer

Aufsichtsratsvorsitzender
(Vorsitzender des Präsidial- und Nominierungsausschusses)

Beruf: Geschäftsführer bei der Board Advisors GmbH,
Bensheim, Deutschland
Erstbestellung: 23.06.2017
Bestellt bis: Hauptversammlung 2022
Geburtsjahr: 1947
Geburtsort: Ottmarsbocholt, Deutschland
Nationalität: deutsch

Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke AG:

- Vorsitzender des Boards, TI Fluid Systems plc,
England (börsennotiert)
- Mitglied des Beirats Brückner Technology Holding GmbH,
Siegsdorf, Deutschland (nicht-börsennotiert)
- Mitglied des Boards, ACPS Automotive GmbH,
Ingersheim, Deutschland (nicht-börsennotiert)



Prof. Dr. Bernd Gottschalk

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
(Mitglied des Präsidial- und Nominierungsausschusses)

Beruf: Managing Director, Autovalue GmbH,
Frankfurt/M., Deutschland
Erstbestellung: 23.06.2017
Bestellt bis: Hauptversammlung 2022
Geburtsjahr: 1943
Geburtsort: Lübeck, Deutschland
Nationalität: deutsch

Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke AG:

- Mitglied des Aufsichtsrats, Schaeffler AG,
Herzogenaurach, Deutschland (börsennotiert)
- Mitglied des Aufsichtsrats, Plastic Omnium S.A.,
Paris, Frankreich (börsennotiert)
- Mitglied des Aufsichtsrats, AEye Inc.,
Dublin/California, USA (börsennotiert)
- Mitglied des Aufsichtsrats, Benteler International AG,
Salzburg, Österreich (nicht-börsennotiert)



Rolf Lutz

Mitglied des Aufsichtsrats
(Mitglied des Präsidial- und Nominierungsausschusses)

Beruf: Diplom-Ingenieur, im Ruhestand
Erstbestellung: 23.06.2017
Bestellt bis: Hauptversammlung 2022
Geburtsjahr: 1952
Geburtsort: Tübingen, Deutschland
Nationalität: deutsch

Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke AG:

- Keine



Natalie Hayday

Mitglied des Aufsichtsrats
(Mitglied des Prüfungsausschusses)

Beruf: Geschäftsführerin bei der 7Square GmbH,
Frankfurt/M., Deutschland
Erstbestellung: 23.06.2017
Bestellt bis: Hauptversammlung 2022
Geburtsjahr: 1976
Geburtsort: Guildford, United Kingdom
Nationalität: britisch

Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke AG:

- Mitglied des Aufsichtsrats der Novem Group S.A.,
Contern, Luxemburg (börsennotiert)
- Mitglied des Beirats der SALUX Real Estate GmbH,
Frankfurt/M., Deutschland (nicht-börsennotiert)



Jürgen Schaubel

Mitglied des Aufsichtsrats
(Vorsitzender des Prüfungsausschusses)

Beruf: Berater, Oaktree Capital Management,
Frankfurt/M., Deutschland
Erstbestellung: 23.06.2017
Bestellt bis: Hauptversammlung 2022
Geburtsjahr: 1963
Geburtsort: Bönningheim-Ludwigsburg, Deutschland
Nationalität: deutsch

Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke AG:

- Mitglied des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Audit
Committee, Optimum Maritime Holding, Limassol, Zypern
(nicht-börsennotiert)
- Mitglied des Verwaltungsrates, MFD Rail Holding AG,
Rotkreuz, Schweiz (nicht-börsennotiert)
- Mitglied des Beirats der Baiersbronn Frischfaser Karton
Holding GmbH, Baiersbronn, Deutschland (nicht-börsennotiert)
- Mitglied des Advisory Boards der Nextclinics International
GmbH, Augsburg, Deutschland (nicht-börsennotiert)



Klaus Sulzbach

Mitglied des Aufsichtsrats
(Mitglied des Prüfungsausschusses)

Beruf: Wirtschaftsprüfer/Unternehmensberater
Erstbestellung: 23.06.2017
Bestellt bis: Hauptversammlung 2022
Geburtsjahr: 1959
Geburtsort: Saarbrücken, Deutschland
Nationalität: deutsch

Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke AG:

- Keine



NACHHALTIGKEIT

- 28 Nachhaltigkeit bei JOST
- 28 Klima und Umwelt
- 29 Mitarbeitende
- 31 Compliance
- 31 Beitrag von JOST zur Nachhaltigkeit
- 33 JOST weltweit

Nachhaltigkeit bei JOST

Wir glauben daran, dass ein nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg im globalen Wettbewerb nur durch verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln erzielt werden kann. Dafür ist eine langfristige Verknüpfung zwischen ökonomischer Wertschöpfung und ökologischer und sozialer Verantwortung fundamental. Daher ist und bleibt Nachhaltigkeit eine wesentliche Führungsaufgabe für JOST.

Unser Ziel ist es, dass alle Geschäftsbereiche verantwortungsvoll und nachhaltig handeln und somit zum langfristigen Erfolg von JOST und der damit einhergehenden kontinuierlichen Steigerung des Unternehmenswertes beitragen. Wir haben im Geschäftsjahr 2021 unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten intensiviert und diese um quantitative Ziele und konkrete Leistungsindikatoren ergänzt. Wir haben 2021 das ESG Council ins Leben gerufen, um Nachhaltigkeitsziele zu setzen und die ESG Aktivitäten von JOST konzernweit voranzutreiben.

Unser Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2021 wurde nach den Standards der Global Reporting Initiative (GRI Core) erstellt. Dieser wurde einer prüferischen Durchsicht durch die SPALL & KÖLSCH GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen. Der umfassende Nachhaltigkeitsbericht 2021 inklusive Prüfvermerk ist unter <https://www.jost-world.com/verantwortung> abrufbar.

Klima und Umwelt

Die Ressourceneffizienz bildet ein wichtiges Ziel unserer Unternehmensstrategie. Wir streben an, unsere Ressourcen konstant effizient und effektiv einzusetzen, um somit nicht nur eine überdurchschnittliche Marge zu erzielen, sondern auch den ökologischen Fußabdruck unserer Produktion weiter zu verringern. Die übergeordnete Zielsetzung unserer Klima- und Umweltverantwortung ist die kontinuierliche Output-bezogene Verbesserung unserer ökologischen Performance.

Im Geschäftsjahr 2021 sind wir unserem Ziel, die Treibhausgasemissionen pro Produktionsstunde bis zum Jahr 2030 um 50 % zu reduzieren, deutlich nähergekommen. Durch den starken Anstieg der Produktivität gegenüber dem pandemiebelasteten Vorjahr konnten wir den CO₂-Ausstoß pro Produktionsstunde um 24,0 % gegenüber 2020 reduzieren. Aber auch absolut konnten wir unseren Scope 1 und Scope CO₂-Ausstoß um 0,3 % gegenüber dem Vorjahr senken, obwohl das deutlich höhere Produktionsvolumen zu einem Anstieg des totalen Energieverbrauchs um 5,5 % gegenüber 2020 geführt hat.

Indikator	Einheit	2020 Basisjahr ¹⁾	2021 ²⁾	Veränderung zum Vorjahr
Stromverbrauch	Mio. kWh	50,5	53,5	5,9 %
Stromverbrauchsintensität	kWh/Prod.-Std.	8,8	7,1	-19,2 %
Erdgas- und Fernwärme	Mio. kWh	47,9	50,3	5,1 %
Erdgas- und Fernwärme Intensität	kWh/Prod. Std.	8,4	6,7	-19,8 %
Total Energieverbrauch	Mio. kWh	98,4	103,8	5,5 %
Energieverbrauchsintensität	kWh/Prod.-Std.	17,2	13,8	-19,5 %
CO ₂ -Ausstoß (Scope 1)	Tonnen CO ₂	12.745,6	13.037,0	2,3 %
CO ₂ -Ausstoß (Scope 2)	Tonnen CO ₂	23.206,8	22.792,9	-1,8 %
CO ₂ -Ausstoß (Scope 1+2)	Tonnen CO ₂	35.952,4	35.829,9	-0,3 %
CO ₂ -Ausstoß (Scope 1+2) im Vergleich zum Umsatz	kg CO ₂ / TEUR	45,3	34,2	-24,5 %
CO ₂ -Ausstoßintensität (Scope 1+2)	kg CO ₂ /Prod.-Std.	6,3	4,8	-24,0 %

¹⁾ Die Daten aus dem Jahr 2020 wurden anhand der Abschlussrechnungen der Energielieferanten nachträglich angepasst, denn im Nachhaltigkeitsbericht 2020 sind bei manchen Standorten extrapolierte Daten anhand des Verbrauchs der ersten 11 Monate angenommen worden.

²⁾ Teilweise wurden Daten anhand der ersten 11 Monate des Jahres 2021 extrapoliert, da die abschließenden Rechnungen für manche Standorte zum Zeitpunkt der Aufstellung des Berichts noch nicht vorlagen. Im Geschäftsjahr 2021 sind erstmalig Werte aus dem U.S.-Standort Simpsonville/South Carolina enthalten. Im Vorjahr konnten die Daten des Standortes aufgrund der Verlagerung von Telford/Tennessee nach Simpsonville/South Carolina nicht ermittelt werden.

Diese Zunahme des Stromverbrauchs um 5,9% auf 53,5 Mio. kWh und des Erdgas- und Fernwärmeverbrauchs um 5,1% auf 50,3 Mio. kWh ist auf das starke Wachstum des Geschäftsvolumens im Zuge der starken Markterholung zurückzuführen. Durch die politisch verordneten Lockdowns zur Eindämmung der Pandemie kam es im Vorjahr in einigen Ländern wie China, Indien, Südafrika und Brasilien zu vorübergehenden Schließungen der Produktionswerke, sodass der gesamte Energieverbrauch im Jahr 2020 niedriger war.

Die Intensitätskennzahlen für den Verbrauch von Strom und Erdgas (jeweils pro Produktionsstunde) haben sich im Vergleich zum Vorjahr jedoch deutlich verbessert. Dies liegt daran, dass auch während einer Werkschließung wichtige Anlagen, wie z. B. die Anlagen zur kathodischen Tauchlackierung (KTL) weiterhin mit einer Prozessbasisgrundlast kontinuierlich laufen müssen. Aus diesem Grund konnte der Energieverbrauch im Vorjahr nicht im Einklang mit der Anzahl der Produktionsstunden und des Produktionsoutputs sinken. Spiegelbildlich ist im Jahr 2021 der Energieverbrauch unterproportional zum Anstieg der Produktionsstunden und des Umsatzes gewachsen, da JOST durch die kontinuierlich hohe Produktionsauslastung im Jahr 2021 die eingesetzte Energie deutlich effizienter nutzen konnte.

JOST hat im Geschäftsjahr 2021 als Teil der Aktivitäten zur Verbesserung der Energieeffizienz und zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes Machbarkeitsstudien über den Ausbau von Solardächern an drei Produktionsstandorten durchgeführt. Darüber hinaus sind Analysen durchgeführt worden, um die energieintensivsten Produktionsprozesse zu identifizieren. In einer interdisziplinären Gruppe werden Maßnahmen erarbeitet, die zur Reduktion des Energieeinsatzes bei diesen Produktionsprozessen führen könnten.

Weitere Details zur Entwicklung der weiteren ökologischen Indikatoren wie Wasser und Abfall können im Nachhaltigkeitsbericht 2021 gelesen werden.

Mitarbeitende

Ein verantwortungsvoller und wertschätzender Umgang mit allen Beschäftigten ist ein wesentlicher Aspekt unseres unternehmerischen Handelns. Engagierte Mitarbeitende sind der Schlüssel zu hoher Unternehmensleistung, erfolgreichem Wandel und schließlich nachhaltigem Unternehmenserfolg.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Pandemie lag der Fokus unserer Aktivitäten 2021 weiterhin vor allem auf dem Arbeits- und Gesundheitsschutz aller Beschäftigten. Als produzierendes Unternehmen, in dem die Möglichkeit für Homeoffice nur einem geringen Anteil der Beschäftigten zur Verfügung steht, mussten wir besonders starke Schutzmaßnahmen treffen, um unsere Mitarbeitenden in der Produktion zu schützen.

Neben der ohnehin schon hohen Bedeutung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ist seit Beginn der Pandemie der Schutz unserer Mitarbeitenden noch weiter in den Vordergrund gerückt. Die Anpassungen der Arbeitsbedingungen wurden bereits im Jahr 2020 durchgeführt und im Geschäftsjahr 2021 weiterentwickelt. So hatten die Mitarbeitenden nach wie vor die Möglichkeit im Homeoffice zu arbeiten und in der Produktion wurden angepasste Schichtsysteme weiterhin berücksichtigt. Die Hygienemaßnahmen standen an hoher Stelle und die Mitarbeitenden hatten die Möglichkeit, sich regelmäßig selbst auf das Coronavirus zu testen.

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden nach Funktionen

	2021	2020	Veränderung
Produktion	2.220	2.062	7,7 %
Vertrieb	624	555	12,4 %
Forschung und Entwicklung	147	137	7,3 %
Verwaltung	333	301	10,6 %
Gesamt	3.324	3.055	8,8 %

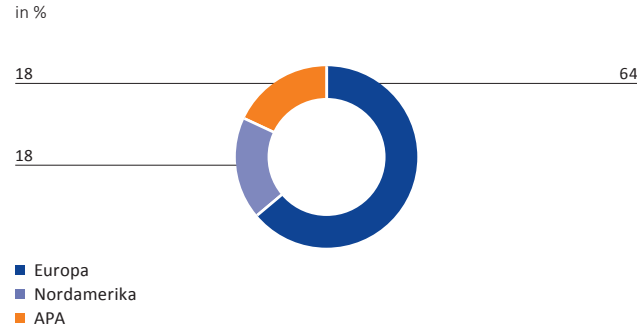
Im Geschäftsjahr 2021 beschäftigten wir weltweit im Durchschnitt 3.324 Mitarbeitende – das entspricht einem Zuwachs um 8,8% gegenüber dem Vorjahr (2020: 3.055). Der Zuwachs ist auf den weltweiten Anstieg des Aktivitätsniveaus im Zuge der Markterholung im Jahr 2021 zurückzuführen.



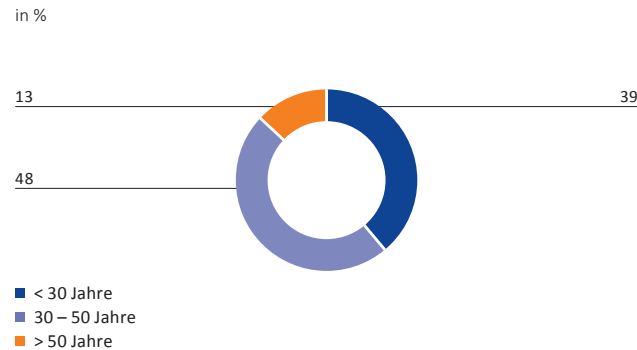
3.324

Beschäftigte

Aufteilung der Mitarbeitenden nach Regionen zum Stichtag 31. Dezember 2021



Aufteilung der neu eingestellten Mitarbeitenden nach Alter



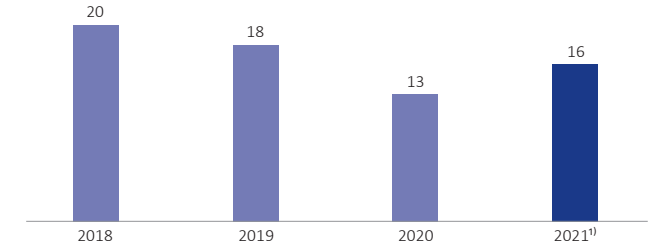
Arbeits- und Gesundheitsschutz

Neben dem Umgang mit der Pandemie blieb die Prävention von Unfällen am Arbeitsplatz nach wie vor ein wichtiges Anliegen für den Arbeits- und Gesundheitsschutz unserer Mitarbeitenden. Regelmäßige Informationen, Unterweisungen, Schulungen und Weiterbildungen, sowohl aufgrund gesetzlicher Anforderungen oder auf zusätzlicher freiwilliger Basis, tragen dazu bei, einen hohen Sicherheitsstandard zu erreichen. Damit können wir in allen Bereichen, sowohl gewerblich als auch kaufmännisch, sowie an all unseren Standorten ein sicheres Arbeiten gewährleisten und fördern.

Im Berichtsjahr 2021 belief sich die konzernweite Tausend-Mann-Quote (Anzahl von Arbeitsunfällen pro 1.000 Mitarbeitende) auf 16 (2020: 13). Bei dieser Ermittlung werden alle Mitarbeitende inklusive Leiharbeitnehmer berücksichtigt.

Die Erhöhung der Tausend-Mann-Quote im Vergleich zum Vorjahr liegt zum einen an der erstmaligen Integration der im Geschäftsjahr 2020 übernommenen Älö-Gruppe in die Erhebung und zum anderen daran, dass anders als im Vorjahr alle Produktionswerke im Geschäftsjahr 2021 durchgehend produziert haben. Im Vorjahr führte der Ausbruch der Pandemie dazu, dass in vielen Regionen aufgrund von Lockdowns unsere Werke über mehrere Wochen schließen mussten. Aus diesem Grund ist die Anzahl von Produktionsstunden gegenüber dem Vorjahr stark angestiegen und somit auch das Risiko eines Arbeitsunfalls. Unser Ziel ist, die Anzahl von Arbeitsunfällen kontinuierlich weiter zu reduzieren.

Arbeitsunfälle pro 1.000 Mitarbeitende



1) Im Geschäftsjahr 2021 sind erstmalig Werte aus den Standorten der im Jahr 2020 übernommenen Älö-Gruppe enthalten.



2021:
16 Arbeitsunfälle
pro 1.000 Mitarbeitende

Compliance

Das Compliance Management von JOST zielt auf die Rechtskonformität aller Aktivitäten des Konzerns ab. Sowohl rechtmäßiges und verantwortungsvolles Handeln als auch die Achtung der Menschenrechte sind fest in unserem Unternehmen verankert. Indem wir unsere Werte im Unternehmen leben, schaffen wir Vertrauen bei unseren Kunden, Geschäftspartnern, bei unseren Aktionären und in der Öffentlichkeit. So sichern wir unseren langfristigen Unternehmenserfolg.

JOST arbeitet im Einklang mit den Empfehlungen der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen sowie der UN-Kinderrechtskonvention. Hierbei stellen der unternehmensinterne Verhaltenskodex und die dort definierten gesetzlichen Anforderungen sowie freiwillig auferlegte ethische Grundsätze von JOST ein zentrales Element dar, das die Basis unseres Compliance-Management-Systems bildet.



2021:

5 Meldungen

Bei JOST betrug im Geschäftsjahr 2021 der Anteil am Konzernumsatz, der in Ländern mit einem Korruptionsindex < 60 hergestellt wurde, rund 16,9% (2020: 17,9%). Grundlage der Auswertung ist der Korruptionswahrnehmungsindex (Corruption Perceptions Index, CPI), der von Transparency International erstellt wird und die Länder nach dem Grad, der in Politik und Verwaltung wahrgenommenen Korruption auflistet. Je kleiner dieser Wert ist, desto größer ist die Gefahr von Korruption im jeweiligen Land. Deshalb sind Maßnahmen zur Früherkennung und Vermeidung von Korruption besonders wichtig.

Um mögliche Verstöße gegen gesetzliche Regelungen und interne Richtlinien frühzeitig zu erkennen und aufzudecken, besteht neben der Möglichkeit der direkten Ansprache der betroffenen Personen sowohl für unsere Mitarbeitenden als auch für die Geschäftspartner die Möglichkeit ein Hinweisgebersystem, gegebenenfalls auch anonym, zu nutzen.

Die eingegangenen Meldungen lagen im Geschäftsjahr 2021 bei 5 (2020: 25), davon kamen vier Hinweise über das Meldesystem und eine Meldung persönlich. Die Meldungen bezogen sich überwiegend auf das Verhalten von Kollegen oder Vorgesetzten und auf Arbeitssicherheit. Alle Fälle wurden in angemessener Zeit von der Compliance-Abteilung und den lokalen (Personal-)Abteilungen untersucht und zu einer Klärung oder Lösung geführt.

Beitrag von JOST zur Nachhaltigkeit

JOST möchte seinen Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft kontinuierlich verbessern und bekennt sich zur Agenda 2030 der Vereinten Nationen. JOST wird sich zukünftig bei der Nachhaltigkeitstätigkeit insbesondere auf die unten aufgeführten identifizierten Handlungsfelder fokussieren:



Ziel 2 – Kein Hunger: JOST will seine Produkte für landwirtschaftliche Traktoren auch in Entwicklungsländern vermarkten. Dadurch können wir einen wichtigen Beitrag dazu leisten, die landwirtschaftliche Produktivität in diesen Ländern zu erhöhen und die Gefahren des Hungers zu lindern.



Ziel 4 – Hochwertige Bildung: Mit Maßnahmen im Bereich Aus- und Weiterbildung unterstützt JOST seine Mitarbeitenden weltweit dabei, sich beruflich weiterzuentwickeln. Durch Ausbildungsprogramme und das Talentmanagement sollen vor allem junge Mitarbeitende neue Entwicklungsperspektiven innerhalb des Konzerns erhalten.



Ziel 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum: JOST verfolgt ambitionierte Wachstumsziele weltweit. Dabei achten wir auf die Gesundheit und Sicherheit all unserer Mitarbeitenden sowie auf die Einhaltung von Menschenrechten und sozialen Standards. Dazu zählt auch die Vermeidung jeglicher Art von Diskriminierung.



Ziel 9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur: Als Marktführer sind Innovationen die Grundlage für das künftige Wachstum von JOST. Die Entwicklung von umweltfreundlichen Produkten und Prozessen, die den komplexen Anforderungen unserer Kunden entsprechen, ist entscheidend für unseren wirtschaftlichen Erfolg.



Ziel 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden: Mit unseren Systemen können wir dazu beitragen, die Versorgung von Städten und ländlichen Gegenden mit Gütern nachhaltiger und effizienter zu gestalten. Ein Teil unserer Forschung und Entwicklung zielt darauf ab, effiziente Transportlösungen im Bereich der Logistik zu entwickeln.



Ziel 12 – Nachhaltiger Konsum und Produktion: JOST strebt an, den Ressourcenverbrauch in der Produktion zu minimieren. Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Produktionsprozesse effizienter zu gestalten und die Abfallmenge zu reduzieren.



Ziel 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz: Als Hersteller für die Transportindustrie wollen wir nicht nur unsere eigene Treibhausgasemission deutlich reduzieren, sondern auch unseren Kunden dabei helfen, klimaneutral zu werden. Dieses wichtige Ziel unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten findet sich vor allem in unseren Produktinnovationen wieder.

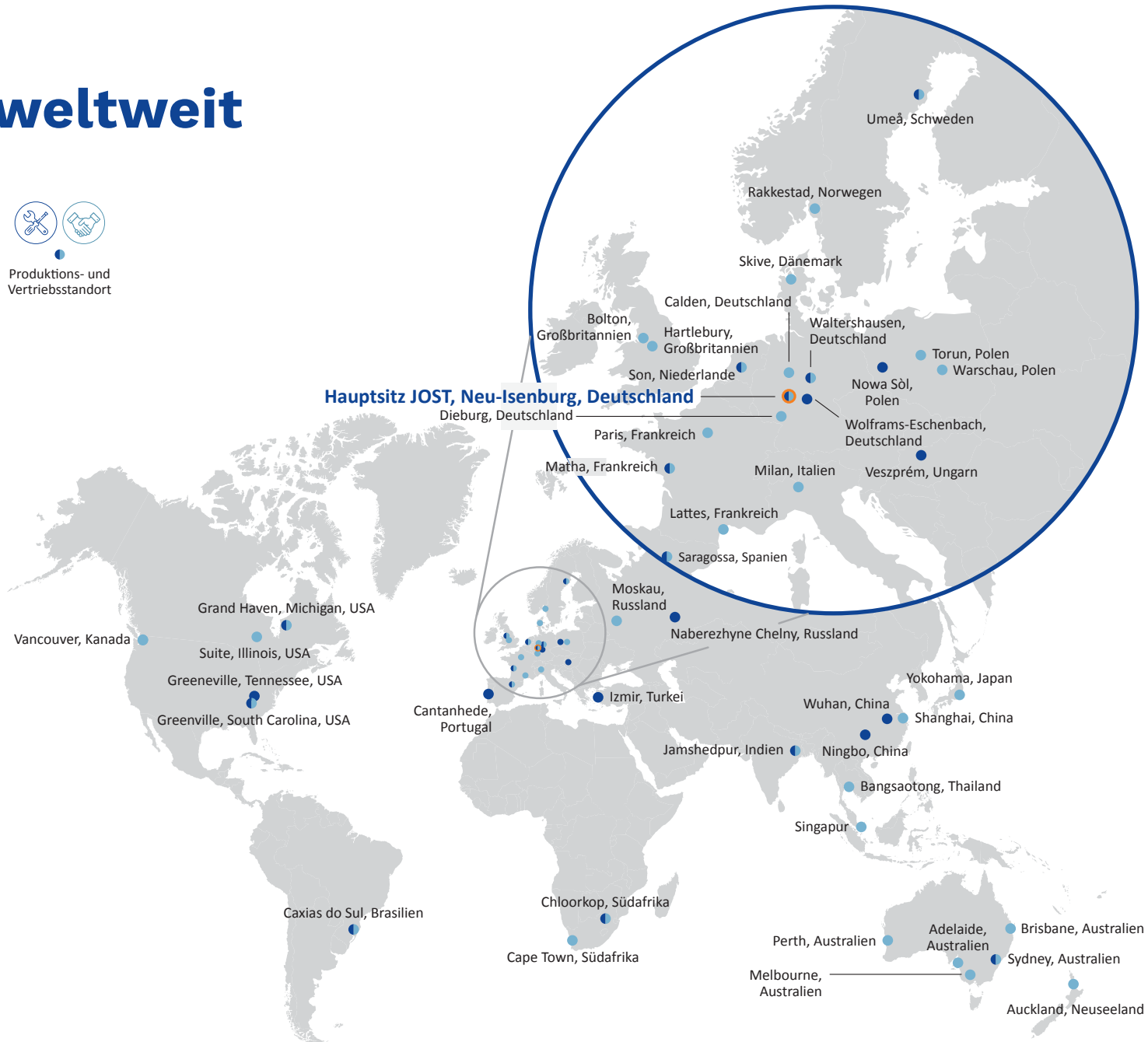
Darüber hinaus treten wir in Dialog mit unseren Stakeholdern, um zu erfahren, welche Aspekte von Nachhaltigkeit für sie besonders wichtig sind. Jährlich steigern und verbessern wir die Transparenz unserer nichtfinanziellen Berichterstattung. Damit wollen wir unseren Kunden, Mitarbeitenden, Investoren, Lieferanten und Gemeinden sowie der interessierten Öffentlichkeit die Möglichkeit geben, selbst zu beurteilen, wie JOST soziale, ökologische und Governance-Aspekte kontinuierlich verbessert.

Seit JOST die Nachhaltigkeitsberichterstattung im Jahr 2017 eingeführt hat, konnten wir die Qualität unserer Berichterstattung zu nichtfinanziellen Themen kontinuierlich steigern. Dies ist in verschiedenen Nachhaltigkeitsrankings von Bewertungsinstituten wie MSCI ESG, ISS ESG, Gaia Rating und Sustainalytics zu sehen. So konnte sich JOST in den vergangenen Jahren im Rating von Gaia und MSCI ESG Research kontinuierlich verbessern. Im Geschäftsjahr 2021 hat Sustainalytics die Bewertung von JOST von High Risk auf Medium ebenfalls verbessert.

Die Erfolgsgeschichte von JOST beruht auf unserer Fähigkeit, uns schnell anzupassen und zukunftsorientierte Lösungen zusammen mit unseren Stakeholdern frühzeitig zu entwickeln. Wir haben viel vor! Mehr dazu erfahren Sie im [Nachhaltigkeitsbericht 2021](#).

JOST weltweit

-  Produktionsstandort
-  Vertriebsstandort
-  Produktions- und Vertriebsstandort





ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

ZUM 31. DEZEMBER 2021, JOST WERKE AG
NEU-ISENBURG, DEUTSCHLAND

- 35 Grundlagen des Konzerns
- 39 Wirtschaftsbericht 2021
- 51 Chancen- und Risikobericht
- 60 Prognosebericht
- 61 JOST Werke AG (HGB)
- 63 Corporate Governance

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell und Organisationsstruktur

Die JOST Werke AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Neu-Isenburg, Deutschland. Sie ist die Muttergesellschaft des JOST Konzerns („JOST“), einem weltweit führenden Hersteller und Lieferanten von sicherheitsrelevanten Systemen für die Nutzfahrzeugindustrie. Unter den vier Marken JOST, ROCKINGER, TRIDEC und Quicke bietet JOST ein breit gefächertes Produktportfolio für die Transport- und Landwirtschaft.

Langfristige und enge Kundenbeziehungen sowie ein kapitaleffizientes Geschäftsmodell stützen die marktführende Position des Konzerns bei Sattelkupplungen, Stützwinden und landwirtschaftlichen Frontladern weltweit. JOST verfügt über ein internationales Vertriebsnetz, durch das der Konzern Hersteller von LKW, Anhängern und landwirtschaftlichen Traktoren (Original Equipment Manufacturers bzw. „OEMs“) weltweit beliefert. Darüber hinaus verkauft JOST Komponenten an große Ersatzteilunternehmen der OEMs sowie an Großhandelsunternehmen, die wiederum kleinere OEMs, Fahrzeugflotten, Reparaturwerkstätten, Landwirte und sonstige Endnutzer bedienen (sog. Aftermarket).

Das operative Geschäft von JOST ist nach Regionen strukturiert und wird dabei in die drei geografischen Segmente Europa, Nordamerika und Asien-Pazifik-Afrika (APA) aufgeteilt. Diese Segmente bilden die Struktur der internen Organisation, Steuerung und Berichterstattung.

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 setzte sich der JOST Konzern aus 42 Gesellschaften zusammen (2020: 46). Die Reduktion ist zum einen auf die Veräußerung der Jost UK Ltd., die seit dem 30. April 2021 nicht mehr zum Konsolidierungskreis gehört, und zum anderen auf die Verschmelzung von drei Ålö-Gesellschaften zurückzuführen. Ferner hält JOST 49 % der Anteile an einem Joint Venture in Brasilien, das nach der Equity-Methode bilanziert wird. ■ Siehe Konzernanhang Tz. 6

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte JOST, bereinigt um die Umsatzerlöse der veräußerten Jost UK Ltd., einen Umsatz von 1.048,6 Mio. EUR (2020: 794,4 Mio. EUR). Der Konzern beschäftigte im Durchschnitt 3.324 (2020: 3.055) Mitarbeiter weltweit. Mit 21 Produktionsstätten (einschließlich des Joint Ventures in Brasilien) und einer Vielzahl von Vertriebsgesellschaften in 25 Ländern auf fünf Kontinenten ist JOST ein global aufgestelltes Unternehmen mit einem sehr guten Zugang zu allen Herstellern von LKW, Anhängern und landwirtschaftlichen Traktoren weltweit sowie zu allen relevanten Endkunden.

Die starke internationale Präsenz von JOST spiegelt sich im Umsatz nach Zielort der Produkte wider. Im Geschäftsjahr 2021 hat JOST 49,0 % des Umsatzes in Europa generiert. Die zweitgrößte Region war Nordamerika mit einem Umsatzanteil von 27,5 %, gefolgt von Asien-Pazifik-Afrika (APA) mit einem Umsatzanteil von 23,4 %. Der lateinamerikanische Markt wird hauptsächlich durch das Joint Venture in Brasilien bedient. Diese Umsätze werden nicht konsolidiert und sind deswegen im Konzernumsatz nicht berücksichtigt. Im Jahr 2021 stiegen die Umsatzerlöse unseres brasilianischen Joint Ventures auf 78,1 Mio. EUR (2020: 45,7 Mio. EUR).

Produkte und Dienstleistungen

JOST Produkte werden überwiegend in zwei Anwendungsbereichen eingesetzt:

Transport: Hierzu gehören Produkte und Systeme für LKW und Anhänger, die die fahrzeugverbindende Schnittstelle zwischen Zugfahrzeugen und Anhängern darstellen, wie z.B. Sattelkupplungen, Stützwinden und Königszapfen sowie Anhängerkupplungen, Kugelenkränze und Zuggabeln. Wir bieten außerdem Achsen mit oder ohne modulare Federungssysteme für Anhänger an sowie Vor- und Nachlaufachsen für LKW und Zwangslenkungssysteme. Im Bereich Transport umfasst unser Produktportfolio zusätzlich Lösungen für den intermodalen Verkehr.

Landwirtschaft: Hierzu gehören Produkte wie landwirtschaftliche Frontlader für Traktoren, diverse Arbeitsgeräte für Frontlader, Anbaukonsolen sowie Anhängerkupplungen, Zuggabeln, Zugösen und Anhängerböcke für die Land- und Forstwirtschaft.

Ergänzend zu unserem Produktportfolio bieten wir unseren OEM-Kunden essenzielle Dienstleistungen wie Just-in-Sequence-Fertigung und Logistikintegration. Ferner beliefern wir Großhandelsunternehmen mit Komponenten und Originalersatzteilen der Marken JOST, ROCKINGER, TRIDEC und Quicke. Weiterhin unterhält JOST einen umfangreichen technischen Kundenservice, der in der Lage ist, Endverbrauchern (wie z.B. Flottenbetreibern) unmittelbar Hilfestellungen wie eine kurzfristige Versorgung mit Ersatzteilen oder auch Hinweise zum Einsatz unserer Produkte zu geben.

Konzernstrategie

Ziel der JOST Konzernstrategie ist die Sicherung des langfristigen und nachhaltigen Erfolgs und die damit einhergehende kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes. Dafür streben wir eine Umsatzsteigerung an, die über der jeweiligen Marktentwicklung liegt und von einer hohen Ertragskraft und einem starken Cashflow begleitet wird.

Um den Markt zu übertreffen, ist es unser Ziel, stetig neue Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln, die es unseren direkten Kunden und Endanwendern ermöglichen, effizienter und nachhaltiger zu arbeiten. So können wir mit unseren Lösungen dazu beitragen, die ökonomische, ökologische und soziale Bilanz im Transport und der Landwirtschaft weiter zu verbessern.

Um diese Ziele zu erreichen, konzentrieren wir uns auf die folgenden strategischen Handlungsfelder:

Produktinnovationen: Wir wollen unsere Position als präferierter Partner unserer Kunden weiter festigen und ausbauen. Als einer der weltweit führenden Hersteller für sicherheitsrelevante Systeme der Nutzfahrzeugindustrie haben wir über die letzten Jahrzehnte eine große Zahl qualitativ hochwertiger, robuster und langlebiger Markenprodukte auf den Markt gebracht. Mit qualifizierten Mitarbeitern, einem umfassenden Know-how und einer hohen Produkt- und Servicequalität bieten wir unseren Kunden durch Neu- und Weiterentwicklungen die richtigen Lösungen für ihre Nutzfahrzeuganwendungen an. Wir positionieren uns als Entwicklungspartner unserer Kunden und können dadurch mit unseren Produkten und Systemen

den Technologiewandel hin zu komplexeren, ökologischeren und intelligenteren Nutzfahrzeugen begleiten. Autonomes Fahren, Digitalisierung und Nachhaltigkeit bleiben wichtige Wachstumstreiber, sowohl in der Transportindustrie als auch in der Landwirtschaft, die in den Produktinnovationen von JOST ihren Ausdruck finden sollen.

Wachstumsinitiativen: Wir wollen durch organisches und externes Wachstum unsere internationale Marktposition kontinuierlich weiter stärken. Unsere langfristigen Kundenbeziehungen, unsere bestehenden Vertriebskanäle und Infrastrukturen sowie unsere globale Präsenz, unterstützt durch die hohe Bekanntheit unserer Marken, bilden die Basis für eine erfolgreiche Expansion. Aufbauend auf unserem starken traditionellen Kerngeschäft im Transportbereich treiben wir das Wachstum von JOST weiter voran und vertiefen das Angebot an Produkten auf und abseits der Straße. Wir verfolgen aktiv die gezielte Erweiterung unseres Produktportfolios in den angrenzenden Anwendungsgebieten der Nutzfahrzeugindustrie, um neue Umsatzquellen zu erschließen. Megatrends wie Urbanisierung und E-Commerce bieten uns große Wachstumschancen im Gütertransport. In der Landwirtschaft merken wir einen hohen Bedarf an Investitionen, um die landwirtschaftliche Produktivität zu erhöhen und die globale Ernährung zu sichern, insbesondere in Schwellen- und Entwicklungsländern. Mit unseren Produkten und Systemen wollen wir bestehende Märkte weiter konsolidieren und neue Märkte erschließen.

Ressourceneffizienz und Cashflow: Wir wollen die Wettbewerbsvorteile unserer Produkte und Dienstleistungen weiter ausbauen und uns durch profitables Wachstum vom Wettbewerb erfolgreich abheben. Wir streben an, unsere Ressourcen kontinuierlich effizient und effektiv einzusetzen, um somit nicht nur überdurchschnittliche Margen zu erzielen, sondern auch den ökologischen

Fußabdruck unserer Produktion weiter zu verbessern. So stellen wir die nötige Flexibilität sicher, um uns in zyklischen Endmärkten erfolgreich behaupten zu können. Gleichzeitig profitieren wir aufgrund des geringen Anlageninvestitionsbedarfs, des effizienten Ressourceneinsatzes und des modularen Produktdesigns von einer starken operativen Cashflow-Generierung, die uns für Investitionen in das weitere Geschäftswachstum zur Verfügung steht.

Unternehmenssteuerung und -kontrolle

Zur Unternehmenssteuerung des JOST Konzerns werden primär finanzielle Leistungsindikatoren eingesetzt. Das größte Gewicht fällt hierbei auf das bereinigte EBIT bzw. das bereinigte EBITDA und die Umsatzentwicklung. Die monatliche, vierteljährliche und jährliche Entwicklung dieser Indikatoren wird mit den Vorjahreswerten und den Plandaten kontinuierlich verglichen, Veränderungen werden analysiert und gesteuert, auf Werks-, Segment- und auch auf Konzernebene. Die jährliche Entwicklung des Leistungsindikators „bereinigtes EBITDA“ und die „bereinigte EBIT-Marge“ fließen in die Bemessung der variablen Vergütung des Vorstands bzw. der Führungskräfte ein.

Auf Konzernebene werden flankierend das Net Working Capital (NWC) im Verhältnis zum Umsatz, der Nettoverschuldungsgrad (Leverage) und die Nettoverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital (Gearing) monatlich ermittelt. Etwaige Abweichungen zu den Planwerten werden analysiert und bei Bedarf gegengesteuert.

Berechnung der finanziellen Leistungsindikatoren

<p>± Betriebliches Ergebnis (EBIT)</p> <p>+ PPA-Abschreibungen</p> <p>± Sonstige Sondereinflüsse</p> <hr/> <p>= Bereinigtes EBIT</p> <p>+ Abschreibungen auf Sachanlagen</p> <p>+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte</p> <hr/> <p>= Bereinigtes EBITDA</p>	<p>+ Vorräte</p> <p>+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</p> <p>– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</p> <hr/> <p>= Net Working Capital (NWC)</p> <p>: Umsatzerlöse x 100</p> <hr/> <p>= NWC im Verhältnis zum Umsatz</p>	<p>+ Verzinsliche Darlehen ohne abgegrenzte Finanzierungsaufwendungen</p> <p>– Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</p> <hr/> <p>= Nettoverschuldung</p> <p>: Bereinigtes EBITDA</p> <hr/> <p>= Nettoverschuldungsgrad (Leverage)</p>
<p>Bereinigtes EBIT</p> <p>: Umsatzerlöse x 100</p> <hr/> <p>= Bereinigte EBIT-Marge</p>	<p>Nettoverschuldung</p> <p>: Eigenkapital x 100</p> <hr/> <p>= Gearing</p>	

Die Entwicklung der Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2021 sowie mögliche Abweichungen werden im Wirtschaftsbericht erläutert. ■ Siehe Geschäftsverlauf 2021

Übernahmerechtliche Angaben (nach §§ 289a und 315a HGB) sowie erläuternder Bericht

Die Angaben nach §§ 289a und 315a Handelsgesetzbuch (HGB) zum 31. Dezember 2021 sind in den folgenden Absätzen dargestellt, die neben diesen gesetzlich vorgeschriebenen Angaben zugleich die hierauf bezogenen Erläuterungen gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz (AktG) enthalten:

Gezeichnetes Kapital: Zum 31. Dezember 2021 betrug das Grundkapital der Gesellschaft 14.900.000 EUR, eingeteilt in 14.900.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je 1,00 EUR. Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung, ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft und ist mit den gleichen gesetzlich vorgesehenen Rechten und Pflichten ausgestattet. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Stimmrechte- und Aktienübertragungsbeschränkungen: Die Ausübung der Stimmrechte und die Übertragung der Aktien richten sich nach den allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung, die beides nicht beschränkt. § 17 der Satzung regelt die Teilnahmebedingungen an der Hauptversammlung und die Voraussetzungen

zur Ausübung der Stimmrechte. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen. Soweit die Gesellschaft eigene Aktien hält – was zum 31. Dezember 2021 nicht der Fall war –, können daraus gemäß § 71b AktG keine Rechte ausgeübt werden.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernlageberichts sind dem Vorstand der Gesellschaft keine Vereinbarungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien der Gesellschaft betreffen.

Kapitalbeteiligungen von mehr als 10 %: Bis zum Stichtag 31. Dezember 2021 wurden der Gesellschaft folgende Kapitalbeteiligungen von mehr als 10 % mitgeteilt:

- Der Allianz Global Investors GmbH (Frankfurt, Deutschland) wurden durch von ihr verwaltete Fonds 20,11 % der Stimmrechte der JOST Werke AG gemäß §34 WpHG zugerechnet. Der Allianz SE (München, Deutschland) wurden gemäß Mitteilung vom 18. Mai 2020 11,4 % der Stimmrechte der JOST Werke AG zugerechnet. Alle Entscheidungen über die Ausübung der Stimmrechte der JOST Werke AG, die der Allianz SE zugerechnet werden, trifft Allianz Global Investors GmbH unabhängig von der Allianz SE. Entsprechend sind die Stimmrechte der Allianz SE in den der Allianz Global Investors GmbH zugerechneten Stimmrechten enthalten.
- Kai Möhrle und die von ihm kontrollierte Gesellschaft Vierunddreißigste PMB Management GmbH (Hamburg, Deutschland) haben der Gesellschaft am 20. Mai 2021 mitgeteilt, dass ihm 10,54 % der Stimmrechte der JOST Werke AG gemäß §34 WpHG zugerechnet werden.

Nach den uns vorliegenden Mitteilungen gemäß §§ 33 ff. WpHG bestanden zum Stichtag 31. Dezember 2021 keine weiteren direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte erreichen oder überschreiten.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernlageberichts hatten sich keine weiteren Veränderungen hierzu ergeben.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder: Die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder richtet sich nach den §§ 84 und 85 AktG in Verbindung mit § 8 der Satzung. Zuständig hierfür ist grundsätzlich der Aufsichtsrat; fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat in dringenden Fällen das Gericht auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen. Gemäß § 8 der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder aus mehreren Personen. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird durch den Aufsichtsrat bestimmt. Dieser kann auch einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Satzungsänderungen: Die Satzung kann gemäß §§ 119 Abs. 1 Ziffer 5 und 179 Abs. 1 Satz 1 AktG durch Hauptversammlungsbeschluss geändert werden. Dafür ist gemäß § 179 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 20 Abs. 2 der Satzung grundsätzlich neben der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals ausreichend, sofern nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften oder nach der Satzung eine höhere Mehrheit erforderlich ist. Gemäß § 12 Abs. 4 der Satzung ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

Durch § 5 Unterabs. 3 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, nach Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2018 oder Ablauf der Frist für die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2018 am 3. Mai 2023 die Fassung der Satzung entsprechend anzupassen. Satzungsänderungen werden mit der Eintragung in das Handelsregister wirksam (§ 181 Abs. 3 AktG).

Befugnisse des Vorstands zu Aktenausgabe und -rückkauf: Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Mai 2018 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 3. Mai 2023 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 7.450.000,00 EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018; § 5 der Satzung). Den Aktionären steht bei Ausgabe von neuen Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2018 grundsätzlich ein Bezugsrecht zu, das nur in bestimmten, in § 5 Unterabs. 2 der Satzung näher bezeichneten Fällen und unter den dort genannten Bedingungen ausgeschlossen werden kann. Der Vorstand hat die Ermächtigung bisher nicht in Anspruch genommen.

Durch weiteren Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Mai 2018 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Mai 2023 einmal oder mehrmals Options-, Wandel- und/oder Gewinnschuldverschreibungen sowie Genussrechte oder Kombinationen dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibung“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 350 Mio. EUR mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern der Schuldverschreibungen Options- bzw. Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 7.450.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu 7.450.000,00 EUR nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen der Schuldverschreibung zu gewähren. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu; der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen unter den in dem vorgenannten Ermächtigungsbeschluss ausgeführten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen. Die Einzelheiten dazu ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung beschlossenen Beschlussvorschlag zu Tagesordnungspunkt 8 der Hauptversammlung vom 4. Mai 2018. Der Vorstand hat die Ermächtigung bisher nicht in Anspruch genommen. Zur Bedienung der Schuldverschreibungen hat die Hauptversammlung das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 7.450.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 7.450.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018; § 6 der Satzung).

Ferner hat die Hauptversammlung vom 4. Mai 2018 die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 3. Mai 2023 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die erworbenen eigenen Aktien können zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck verwendet werden. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung vom 4. Mai 2018 gefassten Ermächtigungsbeschluss (Tagesordnungspunkt 6). Die Gesellschaft hat bis zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichtes keine eigenen Aktien erworben.

Wesentliche Vereinbarungen im Falle eines Kontrollwechsels:

Zwischen der JOST Werke AG und verschiedenen Darlehensgebern bestehen zum Stichtag 31. Dezember 2021 Finanzierungsvereinbarungen über Schuldscheindarlehen in Höhe von 150,0 Mio. EUR, die im Falle eines Kontrollwechsels den Gläubigern das Recht einräumen, die Finanzierung zu kündigen bzw. fällig zu stellen, soweit sich die beteiligten Parteien nicht auf eine Fortführung einigen konnten. Weiter bestehen mit einem Bankenkonsortium Vereinbarungen über eine revolvingende Liquiditätsfazilität in Höhe von bis zu 150,0 Mio. EUR, welche den Gläubigern ein vergleichbares Kündigungsrecht im Falle eines Kontrollwechsels einräumt. Außerdem wurde im Dezember 2019 für die Finanzierung der Übernahme der Älö Gruppe eine neue Kreditfazilität in Höhe von 120 Mio. EUR abgeschlossen, die ebenfalls den Gläubigern ein Kündigungsrecht im Falle eines Kontrollwechsels einräumt.

Sonstige übernahmereklevante Angaben:

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. JOST verfügt über einen Long-Term-Incentive-Plan (LTIP) für Führungskräfte (ohne Vorstand), der an die Entwicklung von virtuellen Aktien der JOST Werke AG gekoppelt ist. Das Programm gewährt keine Aktien und keine Aktienoptionen. Entschädigungsvereinbarungen für den Fall einer Übernahme wurden zwischen der Gesellschaft, den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern ebenfalls nicht getroffen.

Wirtschaftsbericht 2021

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage 2021

JOST hat im Geschäftsjahr 2021 die Konzernstrategie, langfristig und nachhaltig durch Innovationen, Wachstum und mehr Effizienz den Unternehmenswert zu steigern, erfolgreich vorangetrieben. Unser breites und diversifiziertes Produktportfolio und unsere ausgewogene globale Aufstellung erlaubten uns, die unterschiedlichen Dynamiken des Geschäfts auszugleichen und zu unserem Vorteil zu nutzen.

So konnten wir beispielsweise im 1. Halbjahr 2021 vom starken Aufschwung des chinesischen LKW-Markts profitieren und in einem durch Lieferengpässe geprägten Umfeld unsere Kunden stets zuverlässig bedienen. Zudem konnten wir in Europa und Nordamerika flexibel auf die Veränderungen im Markt reagieren. Wichtige OEM-Kunden im LKW-Bereich haben in diesen Märkten aufgrund von Materialengpässen, insbesondere bei Halbleitern, ihre Abrufe kurzfristig reduzieren müssen, sodass JOST gefordert war, die Produktionsprozesse schnell anzupassen, um das Material für die Belieferung anderer Kunden einsetzen zu können. Gleichzeitig trug unsere sehr gute Positionierung im internationalen Anhängermarkt wesentlich zur guten Geschäftsentwicklung im Jahr 2021 bei, denn die OEM-Anhängerkunden waren von der Halbleiterverfügbarkeit weniger abhängig, sodass die Nachfrage nach unseren Systemen und Komponenten für Anhänger über das gesamte Jahr sehr hoch blieb. Auch im Bereich Landwirtschaft konnte JOST von der hohen Nachfrage nach Frontladern profitieren – ein wichtiger Treiber des erzielten Wachstums im Geschäftsjahr 2021.

Trotz der gestiegenen Herausforderungen an die weltweiten Beschaffungsmärkte konnte JOST seine Lieferketten und Lieferfähigkeit auch im Geschäftsjahr 2021 aufrechterhalten und weiterhin ein zuverlässiger Partner für seine Kunden sein. Ferner hat JOST 2021 die Vermarktung von wichtigen Produktinnovationen vorangetrieben. So haben wir unser neues KKS-System, das es ermöglicht, einen Sattelschlepper voll automatisiert zu kuppeln, erstmalig Flottenbetreibern präsentiert, um diese von den Vorteilen des Systems zu überzeugen. Auch in der Landwirtschaft haben wir die Vermarktung des innovativen Quicke Control Systems (QCS) begonnen, das wiederkehrende Aufgaben eines Frontladers ebenfalls automatisiert und die Arbeit der Landwirte effizienter gestaltet.

Zum ersten Mal in der Unternehmensgeschichte hat JOST die Umsatzmarke von 1 Mrd. EUR übertroffen und mit einem Wachstum um 32,0% gegenüber dem Vorjahr Umsatzerlöse in Höhe von 1.048,6 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2021 erzielt (2020: 794,4 Mio. EUR). Hier sind Umsätze der Jost UK Ltd. (Edbro) in Höhe von 2,3 Mio. EUR bereinigt worden, denn die Gesellschaft wurde am 12. Mai 2021 veräußert und die damit verbundene Geschäftstätigkeit wird nicht weiter fortgeführt. ■ **Siehe Wesentliche Geschäftsereignisse 2021**

Trotz der stark gestiegenen Material- und Logistikkosten im Laufe des Geschäftsjahres 2021 ist das bereinigte EBIT des Konzerns um 43,2% auf 104,8 Mio. EUR deutlich stärker als der Umsatz gewachsen (2020: 73,2 Mio. EUR). Dies ist überwiegend auf die höhere Produktionsauslastung im Vergleich zum Vorjahr und dem damit verbundenen operativen Hebel der Fixkostendegression zurückzuführen. Insbesondere die betrieblichen Aufwendungen sind nicht so stark angestiegen, denn durch eine schlanke Aufstellung kann JOST deutlich höhere Umsatzerlöse mit vergleichbar stabilen Vertriebs-, Entwicklungs- und Verwaltungskosten erzielen. Dadurch verbesserte sich die bereinigte EBIT-Marge im Geschäftsjahr 2021 um 0,8 Prozentpunkte auf 10,0% (2020: 9,2%).

Der starke Anstieg des Aktivitätsniveaus gegenüber 2020 und die Engpässe in den Beschaffungsmärkten haben das Working Capital Management 2021 vor große Herausforderungen gestellt. Nicht nur das starke Wachstum musste vorfinanziert werden, JOST musste zudem in Vorräte investieren, um die Lieferfähigkeit des Konzerns gewährleisten zu können. Entsprechend stieg das Working Capital um 41,6% auf 188,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (2020: 133,0 Mio. EUR). Dabei ist zu beachten, dass durch den Ausbruch der Coronapandemie im Vorjahr und den darauffolgenden erheblichen Nachfragerückgang das Aktivitätsniveau 2020 außergewöhnlich niedrig war. Mit 18,0% konnte JOST dennoch das Verhältnis von Working Capital zum Umsatz im Geschäftsjahr 2021 deutlich unter der angestrebten Marke von 20% halten, was auf ein striktes Working Capital Management zurückzuführen ist (2020: 16,4%).

Trotz des Anstiegs des Working Capitals konnten wir im Geschäftsjahr 2021 einen positiven Free Cashflow (Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit abzüglich Auszahlungen für die Beschaffung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten) von +33,3 Mio. EUR erzielen (2020: +98,1 Mio. EUR). Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31. Dezember 2021 auf 87,5 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 108,3 Mio. EUR). Neben dem Anstieg des Working Capitals trugen vor allem die Dividendenausschüttung von 14,9 Mio. EUR (2020: 0 Mio. EUR) sowie Rückführungen von finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 43,3 Mio. EUR zum Rückgang der liquiden Mittel bei.


JOST konnte die Nettoverschuldung zum 31. Dezember 2021 auf 193,9 Mio. EUR reduzieren (31. Dezember 2020: 207,6 Mio. EUR). Das Verhältnis von Nettoverschuldung zum bereinigten EBITDA ist im gleichen Zeitraum auf 1,45x gesunken (2020: 1,997x).

JOST konnte somit alle zu Beginn des Jahres 2021 gesetzten finanziellen Ziele erreichen bzw. deutlich übertreffen. Weitere Informationen hierzu sind im Abschnitt „Prognose-Ist-Vergleich“ zu finden. Die Details zur Entwicklung von JOST im Geschäftsjahr 2021 können dem Abschnitt „Geschäftsverlauf 2021“ entnommen werden.

Wesentliche Geschäftsereignisse 2021

Veräußerung der Jost UK Ltd. (Edbro). Infolge der regelmäßigen Analyse seiner organischen und externen Expansionsstrategie beschloss JOST im Geschäftsjahr 2021, die Hydraulikzylinderproduktion unter der Marke Edbro zu verkaufen, um sich auf andere identifizierte strategische Wachstumschancen in Transport und Landwirtschaft zu fokussieren. So hat der Konzern die Jost UK Ltd., die die Produktion der Hydraulikzylinder innerhalb des Konzernverbunds durchgeführt hatte, am 12. Mai 2021 an Enact und seine Fondsgesellschaft Endless LLP veräußert.

Durch den Verkauf sind einmalige negative Sondereffekte im Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 13,3 Mio. EUR entstanden, die überwiegend auf nicht-liquiditätswirksame Wertminderungen im Zuge der Entkonsolidierung zurückzuführen sind. Der Entkonsolidierungszeitpunkt ist der 30. April 2021.

Bei allen nachfolgenden Erläuterungen der Umsatz- und Segmententwicklung des JOST Konzerns im Geschäftsbericht 2021 wurden die Umsatzerlöse von Jost UK Ltd. bis zum 30. April 2021 in Höhe von 2,3 Mio. EUR bereinigt. Eine Übersicht der Effekte aus dem Verkauf der Abgangsgruppe befindet sich im  **Konzernanhang unter Textziffer 5.**

Rahmenbedingungen 2021

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft erholt sich trotz steigender Risiken. Im Laufe des Geschäftsjahrs 2021 hat sich die Weltwirtschaft vom pandemiebedingten Einbruch im Jahr 2020 kontinuierlich erholen können. Zwar führten Belastungen durch Material- und Kapazitätsengpässe, eine steigende Inflation und wiederholte Wellen der Pandemie zu einer Eintrübung der Wirtschaft im 2. Halbjahr 2021, aber insgesamt setzte sich die wirtschaftliche Erholung weiter fort. So konnte die Weltwirtschaft nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) im Jahr 2021 um 5,9 % gegenüber 2020 deutlich wachsen (2020: –3,1 %). Getrieben durch die gute konjunkturelle Lage wuchs der Welthandel im Geschäftsjahr 2021 um 9,3 % gegenüber dem Vorjahr (2020: –8,2 %).

In Europa ist das Bruttoinlandsprodukt um 5,2 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (2020: –6,4 %). In den USA wuchs die Wirtschaft nach Angaben des IWF um 5,6 % gegenüber 2020 (2020: –3,4 %). Auch in Asien erholte sich die Konjunktur nach dem pandemiebedingten Einbruch im Geschäftsjahr 2020 signifikant. Die Wirtschaftsleistung ist in den asiatischen Schwellen- und Entwicklungsländern um 7,2 % gestiegen (2020: –0,9 %). Der Zuwachs wurde insbesondere durch China (8,1 %) und Indien (9,0 %) bedingt. In Lateinamerika ist das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2021 nach Angaben des IWF um 6,8 % gewachsen (2020: –6,9 %).

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Starke Nachfrage nach LKW im Jahr 2021: Die hohe Investitionszurückhaltung vieler Flottenbetreiber im Geschäftsjahr 2020 – insbesondere bedingt durch Unsicherheiten aufgrund des Ausbruchs der Coronaviruspandemie – haben den typischen Abschwung im Investitionszyklus der Flotten verkürzt. Entsprechend war die Nachfrage nach LKW im Geschäftsjahr 2021 sehr stark und konnte teilweise nicht vollständig befriedigt werden, denn die Halbleiterknappheit und weitere Lieferkettenstörungen beeinträchtigten die Produktions- und damit Lieferfähigkeit vieler OEMs.

Gemäß LMC Automotive (LMC) ist die weltweite LKW-Produktion (ohne China) im Jahr 2021 um 27,2 % (2020: –31,1 %) gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Nur der chinesische LKW-Markt zeigte eine negative Entwicklung im Jahr 2021 und ist gegenüber dem Vorjahr insgesamt um –22,4 % geschrumpft (2020: +38,7 %). Der chinesische LKW-Markt war im Jahr 2020 gegen den weltweiten Markttrend und trotz der Corona-Pandemie stark gestiegen, sodass im Jahr 2021 eine Reduktion der Investitionsbereitschaft der Flotten erwartet wurde. Dieser Effekt wurde zusätzlich dadurch verstärkt, dass mit Wirkung zum 1. Juli 2021 eine neue Emissionsregelung für LKW in China in Kraft trat, die starke Vorzieheffekte verursachte.

In Europa ist die LKW-Produktion im Jahr 2021 trotz eingetretener Lieferengpässe um 17,5 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen (2020: –22,0 %). In Nordamerika ist die LKW-Produktion 2021 um 17,6 % gewachsen (2020: –37,8 %). In beiden Regionen konnte die hohe Nachfrage nach LKW aufgrund von Lieferengpässen nicht vollständig bedient werden, sodass viele Bestellungen ins Jahr 2022 verschoben werden mussten. Dies führte zu einem hohen Auftragsbestand bei OEMs und deren Zulieferern am Ende des Geschäftsjahres 2021.

In Asien-Pazifik-Afrika (APA) ist der LKW-Markt, beeinflusst durch den starken Rückgang des chinesischen LKW-Markts im 2. Halbjahr 2021, um $-16,6\%$ gesunken (2020: $23,1\%$). Ohne China sind die anderen Länder in der APA-Region jedoch um $37,9\%$ gegenüber 2021 gewachsen (2020: $-40,2\%$) und folgten dem positiven Erholungstrend von Europa und Nordamerika. In Lateinamerika wuchs der LKW-Markt nach Angaben von LMC Automotive im Geschäftsjahr 2021 um $77,2\%$ (2020: $-21,1\%$).

Anhänger Markt auf Wachstumskurs: Nach dem starken Rückgang des Anhängermarkts in den Geschäftsjahren 2019 und 2020 erholte sich die Produktion von Anhängern im Geschäftsjahr 2021 signifikant. Das Prognoseinstitut Clear Consulting geht von einem Wachstum des weltweiten Anhängermarkts im Jahr 2021 von $19,5\%$ aus (2020: $-20,2\%$).

In Europa erwartet Clear Consulting, dass der Anhängermarkt im Jahr 2021 um $18,6\%$ gegenüber 2020 gestiegen ist (2020: $-22,3\%$). In Nordamerika rechnet FTR, ein auf diese Region spezialisiertes Marktforschungsinstitut, mit einem Anstieg der Anhängerproduktion um $25,8\%$ gegenüber 2020 (2020: $-35,7\%$). In Asien-Pazifik-Afrika erwartet Clear Consulting einen Zuwachs des Anhängermarkts um $11,1\%$ (2020: $-6,7\%$).

Hohe Nachfrage für landwirtschaftliche Traktoren: Auch im Bereich Landwirtschaft ist die Investitionsbereitschaft für Nutzfahrzeuge im Geschäftsjahr 2021 hoch gewesen. Die steigenden Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse und das hohe Alter der Traktorflotte gaben dem Markt zusätzlich positive Impulse sowohl in Europa als auch in Nordamerika. In Nordamerika ist die Nachfrage nach Traktoren um rund 14% gegenüber dem Vorjahr gestiegen. In Europa haben Ackerbauern und Viehhalter hohe Erträge realisiert, die den Anstieg der Nachfrage nach landwirtschaftlichen Traktoren zusätzlich gestützt hat. Marktexperten rechnen damit, dass der europäische Traktormarkt 2021 um 16% gegenüber dem Vorjahr gewachsen ist.

Geschäftsverlauf 2021

Prognose-Ist-Vergleich

Die rasante Erholung unserer Märkte weltweit und die damit verbundene starke Nachfrage nach LKW, Anhängern und landwirtschaftlichen Traktoren führte zu einem unerwarteten hohen Umsatz- und Ergebniswachstum im Geschäftsjahr 2021. Trotz der Unsicherheiten am Markt infolge der anhaltenden Coronapandemie und neuen Virusvarianten sowie der Lieferengpässe und der steigenden Material- und Frachtkosten konnte JOST 2021 alle zu Beginn des Jahres gesetzten Ziele erreichen bzw. deutlich übertreffen.

Aus diesem Grund hoben wir unsere Prognose für das Jahr 2021 mit der Veröffentlichung des Zwischenberichts für das 3. Quartal 2021 am 11. November 2021 an. Diese höheren Erwartungen haben wir durch ein umsatzstarkes 4. Quartal 2021 erreichen können.

JOST konnte den bereinigten Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2021 um 32% auf $1.048,6$ Mio. EUR steigern (2020: $794,4$ Mio. EUR). Damit haben wir das angehobene Ziel, erstmalig in der Unternehmensgeschichte die Umsatzmarke von 1 Mrd. EUR zu erreichen, deutlich übertroffen.

Das bereinigte EBIT stieg um 43% auf $104,8$ Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (2020: $73,2$ Mio. EUR) und die bereinigte EBIT-Marge verbesserte sich um $0,8$ Prozentpunkte auf $10,0\%$ (2020: $9,2\%$). Auch das bereinigte EBITDA ist um 30% gegenüber dem Vorjahr auf $133,4$ Mio. EUR gestiegen (2020: $102,7$ Mio. EUR). Somit hat JOST trotz Unwägbarkeiten aufgrund der gestiegenen Material- und Frachtkosten die angehobenen operativen Ergebnisziele ebenfalls erreicht.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte blieben stabil im Vergleich zum Vorjahr and beliefen sich auf $20,1$ Mio. EUR (2020: $20,9$ Mio. EUR). Durch den sehr starken Umsatzanstieg reduzierte sich jedoch das Verhältnis von Investitionen zum Umsatz auf $1,9\%$ (2020: $2,6\%$).

Trotz der weltweiten Lieferengpässe und Materialknappheit konnten wir das Verhältnis von Working Capital zum Umsatz im Geschäftsjahr 2021 mit $18,0\%$ deutlich unter der angestrebten Zielmarke von 20% halten. Wir konnten zudem unser Leverage-Ratio-Ziel (Verhältnis Nettoverschuldung zu bereinigtem EBITDA) gegenüber dem Vorjahr auf $1,45x$ verbessern (2020: $1,997x$).

Die folgende Tabelle zeigt die Prognosen bei der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2020, die durchgeführten Erhöhungen im 3. Quartal 2021 und die erzielten Ergebnisse im Geschäftsjahr 2021.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Indikator	Ergebnisse 2020	Prognose 2021	Anpassung am 11. Nov 2021	Ergebnisse 2021
Umsatz	794,4 Mio. EUR	niedriges zweistelliges Wachstum vs. 2020	>25 % Wachstum vs. 2020; 1 Mrd. EUR Umsatz angestrebt	+ 32 % auf 1.048,6 Mio. EUR
Bereinigtes EBIT	73,2 Mio. EUR	niedriges zweistelliges Wachstum vs. 2020, überproportional zum Umsatzwachstum	>30 % Wachstum vs. 2020	+ 43 % auf 104,8 Mio. EUR
Bereinigte EBIT-Marge	9,2 %	Leichte Steigerung vs. 2020	Steigerung vs. 2020	10,0 %
Bereinigtes EBITDA	102,7 Mio. EUR	niedriges zweistelliges Wachstum vs. 2020	>30 % Wachstum vs. 2020	+ 30 % auf 133,4 Mio. EUR
Investitionen	20,9 Mio. EUR		keine Anpassung	20,1 Mio. EUR
in % vom Umsatz	2,6 %	rund 2,5 %		1,9 %
Net Working Capital	133,0 Mio. EUR	höher als im Jahr 2020, aber kleiner 20 % vom Umsatz	keine Anpassung	188,4 Mio. EUR
in % vom Umsatz	16,4 %			18,0 %
Leverage	1,997x	kleiner 1,997x	keine Anpassung	1,45x

Ertragslage**Umsatzentwicklung****Umsatzerlöse nach Herkunft**

in TEUR	2021	2020 ²⁾	% vgl. Vorjahr
Europa	618.230 ¹⁾	482.235	+ 28,2 %
Nordamerika	258.956	172.298	+ 50,3 %
Asien-Pazifik-Afrika (APA)	171.419	139.877	+ 22,5 %
Gesamt	1.048.605¹⁾	794.410	+ 32,0 %
davon Transport	785.420¹⁾	609.859	+ 28,8 %
davon Landwirtschaft	263.185	184.551	+ 42,6 %

¹⁾ Die Umsatzerlöse im europäischen Transportbereich wurden um 2.326 TEUR bereinigt, die aus den nicht-fortgeführten Aktivitäten der im 2. Quartal 2021 veräußerten Gesellschaft Jost UK Ltd. stammen. Für weitere Informationen verweisen wir auf **Textziffer 5 im Anhang**.

²⁾ Die Älö-Gruppe wurde erst mit Wirkung zum 1. Februar 2020 in den Konsolidierungskreis des Konzerns einbezogen. Entsprechend ist die Vergleichbarkeit der Umsätze im Jahr 2021 mit denen des Vorjahres, insbesondere im Bereich der Landwirtschaft, leicht eingeschränkt.

Die positiven konjunkturellen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen unterstützten das starke Wachstum im Geschäftsjahr 2021. Nach dem pandemiebedingten Markteinbruch im Vorjahr erholten sich die Nutzfahrzeugmärkte im Bereich Transport und Landwirtschaft 2021 deutlich. Trotz der Unsicherheiten durch die anhaltende Coronapandemie und die immer wieder neu auftretenden Virusmutationen, blieb die Nachfrage nach LKW, Anhängern und landwirtschaftlichen Traktoren im Jahresverlauf sehr robust und überstieg zum Teil das Angebot. Insbesondere das 2. Halbjahr 2021 war durch Engpässe in der Lieferkette geprägt und viele OEM-Kunden mussten aufgrund der Halbleiterknappheit ihre Produktionspläne trotz eines hohen Auftragsbestands reduzieren.

Die starke Markterholung wirkte sich positiv auf die Umsatzentwicklung von JOST aus. Gleichzeitig führten die gute Konjunktur und die hohe Nachfrage nach Industriegütern zu einem Anstieg der Stahlpreise weltweit, der JOST dazu zwang, ebenfalls die Preise im Laufe des Jahres zu erhöhen, um die gestiegenen Materialkosten zu kompensieren. Somit konnte JOST im Geschäftsjahr 2021 den konzernweiten Umsatz insgesamt um 32,0 % auf 1.048,6 Mio. EUR deutlich steigern (2020: 794,4 Mio. EUR). Da Älö erst mit Wirkung zum 1. Februar 2020 konsolidiert wurde, ist der Vergleich mit dem Vorjahr leicht eingeschränkt, denn 2020 wurden die Umsatzerlöse der Älö-Gruppe für Januar 2020 nicht berücksichtigt. Bereinigt um diesen Effekt sowie um die Effekte aus der Währungsumrechnung stieg der organische Konzernumsatz von JOST im Geschäftsjahr 2021 um 29,3 %.

Der weltweite Umsatz mit landwirtschaftlichen Komponenten wuchs 2021 um 42,6 % auf 263,2 Mio. EUR (2020: 184,6 Mio. EUR). Im Transportbereich konnte JOST im Geschäftsjahr 2021 den Umsatz um 28,8 % auf 785,4 Mio. EUR gegenüber 2020 ebenfalls signifikant erhöhen (2020: 609,9 Mio. EUR). Hier sind Umsatzerlöse in Höhe von 2,3 Mio. EUR bereinigt, die aus den nicht-fortgeführten Aktivitäten der im 2. Quartal 2021 veräußerten Gesellschaft Jost UK Ltd. stammen.

In Europa konnte JOST den Umsatz um 28,2 % auf 618,2 Mio. EUR steigern (2020: 482,2 Mio. EUR). Nach dem sehr hohen Umsatzwachstum im 1. Halbjahr 2021 verlangsamte sich das Wachstumstempo im 2. Halbjahr durch die typische Saisonalität des Geschäfts. Lieferengpässe bei wichtigen OEM-Kunden, die darauf folgend ihre geplanten Abrufe von JOST Produkten kurzfristig reduziert haben, verstärkten den saisonalen Effekt zusätzlich. Durch seine hohe Flexibilität konnte JOST dennoch in vielen Fällen die Produktion anpassen und kurzfristig nicht abgenommene Waren an andere Kunden liefern. Bereinigt um die Währungseffekte und unter pro forma Berücksichtigung des europäischen Umsatzes der Älö-Gruppe im Januar 2020 wuchs der organische Umsatz von JOST in Europa um 24,5 % im Jahr 2021.

In Nordamerika stieg der Umsatz im Geschäftsjahr 2021 um 50,3 % auf 259,0 Mio. EUR (2020: 172,3 Mio. EUR). Bereinigt um Währungs- und Übernahmeeffekte wuchs der organische Umsatz von JOST in der Region 2021 um 52,9 %. JOST konnte die relevanten Märkte in Nordamerika erneut übertreffen. Auch im Jahr 2021 hat JOST weitere Marktanteile in Nordamerika insbesondere im Transportgeschäft hinzugewonnen.

In Asien-Pazifik-Afrika (APA) hat JOST den Umsatz im Geschäftsjahr 2021 um 22,5 % auf 171,4 Mio. EUR gesteigert (2020: 139,9 Mio. EUR). Der darin enthaltene Beitrag durch die landwirtschaftlichen Komponenten war mit 3,4 Mio. EUR gering. Bereinigt um Währungseffekte wuchs der Umsatz in APA um 18,5 %. Das Inkrafttreten eines neuen Emissionsstandards für LKW in China zum 1. Juli 2021 hat die Marktentwicklung in der Region besonders geprägt. Im 1. Halbjahr 2021 konnte JOST ein Umsatzwachstum von 65,7 % gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres erzielen, denn die Vorzieheffekte vor Inkrafttreten der neuen Regelung haben die Nachfrage nach LKW in China kräftig erhöht. Diese positive Entwicklung wurde zusätzlich durch die gute konjunkturelle Lage und robuste Nachfrage im Transportbereich in den anderen Ländern der Region unterstützt. Mit dem Inkrafttreten des neuen Emissionsstandards ging die Nachfrage nach LKW in China ab dem 2. Halbjahr

erwartungsgemäß signifikant zurück. Wir konnten dennoch durch eine gute Positionierung in anderen Ländern der APA-Region wie Indien, Südostasien, Australien und Südafrika den Markteinbruch Chinas weitgehend kompensieren, sodass der Umsatz im 2. Halbjahr 2021 lediglich um 8,3 % gegenüber dem Vorjahr zurückging. Insgesamt konnte JOST seine Marktposition in APA stärken und mit 171,4 Mio. EUR einen Rekordumsatz im Geschäftsjahr 2021 in APA erwirtschaften.

Ergebnisentwicklung

Ertragslage 2021

in TEUR	2021	2020	% Vgl. Vorjahr
Umsatzerlöse¹⁾	1.050.931	794.410	32,3 %
Umsatzkosten	-772.309	-578.018	
Bruttoergebnis	278.622	216.392	28,8 %
Bruttomarge	26,5 %	27,2 %	
Betriebliche Aufwendungen/Erträge	-224.682	-192.341	
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	53.940	25.051	115,3 %
Netto-Finanzergebnis	- 6.193	- 5.850	
Ergebnis vor Steuern	47.747	19.201	148,7 %
Ertragsteuern	-3.883	89	
Ergebnis nach Steuern	43.864	19.290	127,4 %
Ergebnis je Aktie			
in EUR	2,94	1,29	127,4 %

¹⁾ Die ausgewiesenen Umsatzerlöse beinhalten Umsätze i. H. v 2.326 TEUR aus der im 2. Quartal 2021 veräußerten Gesellschaft Jost UK Ltd.

Durch das starke Umsatzwachstum im Geschäftsjahr 2021 konnte JOST die ebenfalls stark gestiegenen Material- und Logistikkosten teilweise kompensieren, sodass die Bruttomarge im Geschäftsjahr 2021 mit 26,5 % gegenüber dem Vorjahr nur leicht gesunken ist (2020: 27,2 %). Insbesondere die höheren Materialpreise

konnten mit einem Zeitverzug durch Preisanpassungen zum größten Teil an die Kunden weitergegeben werden. Diese Preiserhöhungen zusammen mit der bereits robusten Nachfrage nach unseren Produkten wirkten sich positiv auf die Umsatzentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr aus. Gegenüber 2020 ist der Anteil des Ersatzteilgeschäfts am gesamten Umsatz auf 27 % leicht gesunken (2020: 30 %). Dies ist vor allem auf den überproportionalen starken Zuwachs des Geschäfts mit OEM-Kunden im Geschäftsjahr 2021 infolge der Erholung der Märkte für LKW, Anhänger und landwirtschaftliche Traktoren zurückzuführen. Insgesamt ist die durchschnittliche Bruttomarge mit OEM-Kunde geringer als im Ersatzteilgeschäft, sodass sich auch der Produktmix 2021 leicht negativ auf die Entwicklung der gesamten Bruttomarge auswirkte.

Die betrieblichen Aufwendungen sind 2021 um 17,4 % auf 224,7 Mio. EUR unterproportional zum Umsatz gestiegen (2020: 191,3 Mio. EUR). Diese Entwicklung untermauert die schlanke Aufstellung von JOST sowie die Fähigkeit des Konzerns, steigende Umsätze mit vergleichbar stabilen Vertriebs-, Entwicklungs- und Verwaltungskosten erzielen zu können. So sind die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung mit 17,9 Mio. EUR nur leicht gegenüber dem Vorjahr gestiegen (2020: 17,2 Mio. EUR). Auch die Verwaltungsaufwendungen blieben mit 63,4 Mio. EUR stabil (2020: 61,7 Mio. EUR). Lediglich die Vertriebsaufwendungen sind um 27,0 % auf 147,7 Mio. EUR stärker gestiegen (2020: 116,3 Mio. EUR). Dies lag überwiegend am höheren Geschäftsvolumen und an den gestiegenen Kosten für ausgehenden Frachten.

Insgesamt verdoppelte sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Geschäftsjahr 2021 auf 53,9 Mio. EUR (2020: 25,1 Mio. EUR).

Bereinigt um Sondereffekte stieg das EBIT 2021 um 43,2 % auf 104,8 Mio. EUR (2020: 73,2 Mio. EUR) und die bereinigte EBIT-Marge verbesserte sich um 0,8 Prozentpunkte auf 10,0 % (2020: 9,2 %).

Das um Sondereffekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg um 29,9 % auf 133,4 Mio. EUR (2020: 102,7 Mio. EUR), unterstützt vom Anstieg des Geschäftsvolumens und der Verbesserung des operativen Geschäfts gegenüber 2020. Die bereinigte EBITDA-Marge belief sich dabei auf 12,7 % (2020: 12,9 %).

Die im Geschäftsjahr 2021 durchgeführten Bereinigungen betreffen überwiegend nicht-operative bzw. nicht-liquiditätswirksame Sondereffekte aus Abschreibungen der Kaufpreisallokation (PPA-Abschreibungen) in Höhe von 27,8 Mio. EUR (2020: 29,1 Mio. EUR). Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2021 einmalige Entkonsolidierungseffekte im Zusammenhang mit der Veräußerung der Jost UK Ltd. in Höhe von 13,3 Mio. EUR adjustiert (2020: 0). Hierin sind auch einmalige PPA-Abschreibungen in Höhe von 4,7 Mio. EUR enthalten, die im Rahmen des Verkaufs der Jost UK Ltd. entstanden sind. Die sonstigen Effekte im Geschäftsjahr 2021 beliefen sich auf 9,9 Mio. EUR und wurden überwiegend durch Restrukturierungsaufwendungen in Zusammenhang mit der Verlagerung eines Logistikzentrums und eines Produktionsstandorts beeinflusst. Im Vorjahr waren die sonstigen Effekte maßgeblich durch Sondereffekte im Zuge der Übernahme der Älö-Gruppe geprägt (2020: 19,1 Mio. EUR).

Die folgenden Tabellen zeigen eine Übersicht der durchgeführten Bereinigungen:

Überleitungsrechnung bereinigtes Ergebnis 2021

in TEUR	2021	2020
EBIT	53.940	25.051
PPA-Abschreibungen	-27.750	-29.077
Effekte aus dem Verkauf der Abgangsgruppe ¹⁾	-13.281	0
Sonstige Effekte	-9.864	-19.098
Bereinigtes EBIT	104.835	73.226
Bereinigte EBIT-Marge	10,0 %	9,2 %
Abschreibungen auf Sachanlagen	-25.373	-26.434
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-3.182	-3.015
Bereinigtes EBITDA	133.390	102.675
Bereinigte EBITDA-Marge	12,7 %	12,9 %

¹⁾ Die Effekte aus dem Verkauf der Abgangsgruppe in 2021 enthalten Wertminderungen i.H.v. 4.706 TEUR, die den PPA-Abschreibungen zugeordnet werden können.

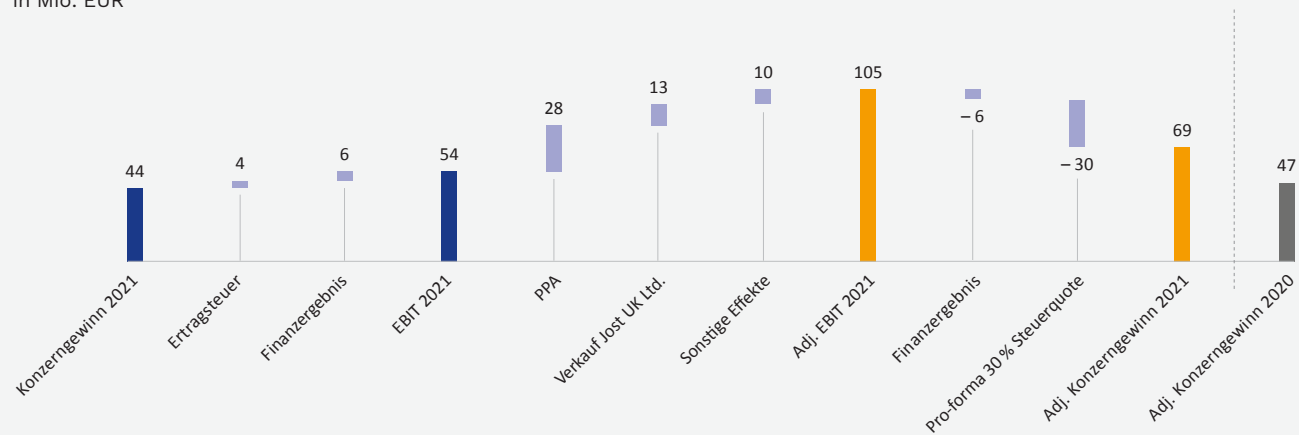
Das Finanzergebnis sank im Geschäftsjahr 2021 um –0,3 Mio. EUR auf –6,2 Mio. EUR (2020: –5,8 Mio. EUR). Hauptgrund dieser Entwicklung sind nicht-realisierte Währungsverluste aufgrund nicht-liquiditäts-wirksamer Effekte aus der Bewertung von Fremdwährungsdarlehen und Derivaten.

Bereinigt um die oben erwähnten Sondereffekte wuchs das Ergebnis nach Steuern um 46,1 % auf 69,1 Mio. EUR (2020: 47,3 Mio. EUR) und das bereinigte Ergebnis je Aktie auf 4,63 EUR (2020: 3,18 EUR).

Getrieben durch das starke Umsatzwachstum und die deutliche Verbesserung der Profitabilität stieg das Ergebnis nach Steuern im Geschäftsjahr 2021 um 127,5 % auf 43,9 Mio. EUR (2020: 19,3 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich auf 2,94 EUR (2020: 1,29 EUR).

Überleitung des bereinigten Ergebnisses 2021

in Mio. EUR



Segmente

Segmentberichterstattung 2021

in TEUR	Europa	Nordamerika	Asien, Pazifik und Afrika	Überleitung	Konzernabschluss
Umsatzerlöse ¹⁾	984.925	261.552	289.736	-487.608	1.048.605 ²⁾
davon: externe Umsatzerlöse¹⁾	618.230	258.956	171.419	0	1.048.605
davon: interne Umsatzerlöse ¹⁾	366.695	2.596	118.317	-487.608	0
Bereinigtes EBIT³⁾	45.385	23.666	29.977	5.807	104.835
davon: Abschreibungen	17.566	5.223	5.766	0	28.555
Bereinigte EBIT-Marge	7,3 %	9,1 %	17,5 %		10,0 %
Bereinigtes EBITDA³⁾	62.951	28.889	35.743	5.807	133.390
Bereinigte EBITDA-Marge	10,2 %	11,2 %	20,9 %		12,7 %

¹⁾ Umsatz nach Zielort im Jahr 2021:
 – Europa: 514.272 TEUR
 – Nord- und Südamerika 288.357 TEUR
 – Asien, Pazifik und Afrika: 245.976 TEUR

²⁾ Die Umsatzerlöse in den Segmenten sind nach Herkunft ausgewiesen und sind im Segment Europa um die Umsatzerlöse von Jost UK Ltd. i.H.v. 2.326 TEUR bereinigt. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Anhang, Tz. 5.

³⁾ Das bereinigte EBIT/EBITDA enthält den Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen.

Segmentberichterstattung 2020

in TEUR	Europa	Nordamerika	Asien, Pazifik und Afrika	Überleitung	Konzernabschluss
Umsatzerlöse ¹⁾	757.761	187.315	218.042	-368.708	794.410 ²⁾
davon: externe Umsatzerlöse¹⁾	482.235	172.298	139.877	0	794.410
davon: interne Umsatzerlöse ¹⁾	275.526	15.017	78.165	-368.708	0
Bereinigtes EBIT³⁾	37.275	11.847	21.292	2.812	73.226
davon: Abschreibungen	19.606	5.043	4.800	0	29.449
Bereinigte EBIT-Marge	7,7 %	6,9 %	15,2 %		9,2 %
Bereinigtes EBITDA³⁾	56.881	16.890	26.092	2.812	102.675
Bereinigte EBITDA-Marge	11,8 %	9,8 %	18,7 %		12,9 %

¹⁾ Umsatz nach Zielort im Jahr 2020:
 – Europa: 404.374 TEUR
 – Nord- und Südamerika 188.610 TEUR
 – Asien, Pazifik und Afrika: 201.426 TEUR

²⁾ Die Umsatzerlöse in den Segmenten sind nach Herkunft ausgewiesen.

³⁾ Das bereinigte EBIT/EBITDA enthält den Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen.

Europa

Die Nachfrage nach LKW, Anhängern und landwirtschaftlichen Frontladern in Europa entwickelte sich im Geschäftsjahr 2021 positiv. Der Auftragseingang blieb im Jahresverlauf sehr robust. Lieferengpässe, insbesondere bei Halbleitern, haben jedoch wichtige OEM-Kunden in Europa dazu gezwungen, ihre Abrufe zu reduzieren und Teile ihrer Aufträge ins Jahr 2022 zu verlagern. Nichtsdestotrotz konnte JOST vom insgesamt positiven Marktumfeld profitieren und den europäischen Umsatz im Geschäftsjahr 2021 um 28,2 % auf 618,2 Mio. EUR steigern (2020: 482,2 Mio. EUR).

Unterstützt durch das gestiegene Geschäftsvolumen wuchs das bereinigte EBIT in Europa im Geschäftsjahr 2021 um 21,8 % auf 45,4 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (2020: 37,3 Mio. EUR). Dabei wirkten sich die gestiegenen Material- und Logistikkosten negativ auf das Ergebnis der Region aus. JOST gelang es, einen großen Teil der höheren Materialkosten durch Preisanpassungen zu kompensieren, aber die vereinbarten Erhöhungen konnten nur mit einem Zeitverzug durchgeführt werden. Zudem musste JOST aufgrund kurzfristiger Veränderungen der Kundenabrufe infolge der Halbleiterknappheit die Produktion mehrmals umstellen. Diese Umstellung ging nur mit bestimmten Effizienzverlusten einher. Aus diesem Grund belief sich die bereinigte EBIT-Marge in Europa im Jahr 2021 auf 7,3 % (2020: 7,7 %).

2021 investierten wir in Europa 14,0 Mio. EUR (2020: 15,8 Mio. EUR). Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich auf 9,5 Mio. EUR (2020: 10,9 Mio. EUR) und die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte betragen 4,6 Mio. EUR (2020: 4,9 Mio. EUR). Es handelt sich hierbei maßgeblich um Ersatzinvestitionen für Maschinen und Produktionsanlagen und um Investitionen in Forschung und Entwicklung.

Nordamerika

JOST konnte in Nordamerika sowohl im Transportbereich als auch in der Landwirtschaft stark wachsen und den Umsatz um 50,3 % auf 259,0 Mio. EUR signifikant erhöhen (2020: 172,3 Mio. EUR). Aufgrund der guten Auftragslage und des hohen Verkaufsvolumens gehen wir davon aus, weitere Marktanteile in Nordamerika gewinnen zu haben.

Wir konnten das bereinigte EBIT im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 23,7 Mio. EUR verdoppeln (2020: 11,8 Mio. EUR). Auch hier wirkten sich die gestiegenen Material- und Logistikkosten negativ auf das operative Ergebnis aus, aber die deutlich höhere Produktionsauslastung gegenüber dem Vorjahr und dem damit verbundenen operativen Hebel der Fixkostendegression kompensierten teilweise den negativen Effekt. Positiv war zudem das starke Geschäft mit Ersatzteilen, das unterstützt durch die Marktanteilgewinne in den vergangenen Jahren ebenfalls kräftig gestiegen ist. Darüber hinaus konnte JOST im landwirtschaftlichen Bereich eine deutliche Verbesserung der Profitabilität im Jahr 2021 spüren, da im Vorjahr die Geschäftsentwicklung im Agrarbereich durch die Verlagerung des US-Produktionswerkes von Telford/Tennessee nach Simpsonville/South Carolina negativ beeinträchtigt war. Insgesamt stieg die bereinigte EBIT-Marge in Nordamerika im Geschäftsjahr 2021 auf 9,1 % (2020: 6,9 %).

JOST investierte in Nordamerika 4,1 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2021 (2020: 1,9 Mio. EUR), hauptsächlich in Sachanlagen. In Nordamerika sind aufgrund der Coronapandemie im Vorjahr einige Investitionsprojekte ins Jahr 2021 verschoben worden, die nun realisiert werden konnten.

Asien, Pazifik und Afrika (APA)

Durch die sehr gute Marktpositionierung von JOST in APA konnte der Konzern von der Markterholung in den verschiedenen Ländern der Region profitieren. Das starke Nachfragewachstum im 1. Halbjahr 2021 in China sowie die anhaltend positive Marktentwicklung in Indien, Australien, Neuseeland und Südafrika erlaubten JOST, den Umsatz in APA im Geschäftsjahr 2021 um 22,5 % auf 171,4 Mio. EUR zu erhöhen (2020: 139,9 Mio. EUR).

Die hohe Auslastung der Produktionswerke in der Region und der vorteilhafte Produktmix in APA führten zu einem Anstieg des bereinigten EBIT um 40,8 % auf 30,0 Mio. EUR gegenüber dem von der Coronapandemie noch belasteten Vorjahr (2020: 21,3 Mio. EUR). JOST konnte die bereinigte EBIT-Marge in APA im Geschäftsjahr 2021 auf 17,5 % verbessern (2020: 15,2 %).

2021 investierten wir 2,0 Mio. EUR in APA (2020: 3,2 Mio. EUR), überwiegend in Sachanlagen. JOST hatte im Vorjahr in APA in Maschinen und Produktionsanlagen deutlich investiert, um den Zuwachs der Nachfrage des chinesischen Markts bedienen zu können. Aus diesem Grund ist der Investitionsbedarf im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Vermögenslage

Bilanzstruktur

Aktiva

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Langfristige Vermögenswerte	522.472	546.916
Kurzfristige Vermögenswerte	462.382	391.649
	984.854	938.565

Im Geschäftsjahr 2021 stieg das Eigenkapital des Konzerns um 42,0 Mio. EUR auf 307,2 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 265,2 Mio. EUR). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Verbesserung des Ergebnisses nach Steuern zurückzuführen. Darüber hinaus haben sich nicht-liquiditätswirksame Währungsumrechnungsdifferenzen von ausländischen Gesellschaften positiv auf das Eigenkapital ausgewirkt. Zum 31. Dezember 2021 verbesserte sich die Eigenkapitalquote auf 31,2 % (31. Dezember 2020: 28,3 %).

Die langfristigen Schulden reduzierten sich zum Stichtag 31. Dezember 2021 um 23,3 Mio. EUR auf 388,6 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 411,9 Mio. EUR). Sie bestehen im Wesentlichen aus verzinslichen Darlehen gegenüber Kreditinstituten, Pensionsverpflichtungen, passiven latenten Steuern und sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Die Reduktion ist überwiegend auf die Rückzahlung von langfristigen verzinslichen Darlehen und Ausleihungen sowie auf den Rückgang der passiven latenten Steuern zurückzuführen. Die langfristigen verzinslichen Darlehen gegenüber Kreditinstituten gingen um 14,0 Mio. EUR auf 254,2 Mio. EUR zurück (31. Dezember 2020: 268,2 Mio. EUR). Sie bestehen aus einem im Jahr 2018 abgeschlossenen Schuldscheindarlehen in Höhe von

Passiva

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Eigenkapital	307.152	265.235
Langfristige Schulden	388.591	411.941
Kurzfristige Schulden	289.111	261.389
	984.854	938.565

150 Mio. EUR und aus weiteren 102 Mio. EUR aus einer Finanzierung mit einem Bankenkonsortium für den Erwerb der Älö Gruppe aus dem Jahr 2019. Die zukünftige Zinsvolatilität der variabel verzinsten Tranchen wird teilweise mit Zinsswaps abgesichert. Die Pensionsverpflichtungen reduzierten sich 2021 auf 66,0 Mio. EUR leicht gegenüber dem Vorjahr (31. Dezember 2020: 69,9 Mio. EUR). Die passiven latenten Steuern sanken auf 28,0 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 35,8 Mio. EUR). Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten stiegen auf 33,2 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 28,9 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich 2021 um 27,7 Mio. EUR auf 289,1 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 261,4 Mio. EUR). Der Anstieg ist in erster Linie auf die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen infolge des wachsenden Geschäftsvolumens um 36,2 Mio. EUR auf 163,5 Mio. EUR zurückzuführen (31. Dezember 2020: 127,3 Mio. EUR). Auch der Zuwachs der sonstigen kurzfristigen Schulden auf 39,1 Mio. EUR hat zu dieser Entwicklung beigetragen (31. Dezember 2020: 29,7 Mio. EUR). Gegenläufig reduzierten die zurückgeführten verzinslichen Darlehen und Ausleihungen die kurzfristigen Schulden um 20,3 Mio. EUR auf 26,9 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 47,2 Mio. EUR).

Die langfristigen Vermögenswerte gingen um 24,4 Mio. EUR auf 522,5 Mio. EUR zurück (31. Dezember 2020: 546,9 Mio. EUR). Wesentlicher Grund war die Reduktion der sonstigen immateriellen Vermögenswerte um 33,0 Mio. EUR auf 268,9 Mio. EUR durch die planmäßigen Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen (PPA) und die Wertminderungen aufgrund des Verkaufs der Jost UK Ltd. im 2. Quartal 2021. Die laufenden Abschreibungen auf Sachanlagen und der Abgang von Anlagevermögen im Zuge des Verkaufs der Jost UK Ltd. haben ebenfalls die langfristigen Vermögenswerte gemindert. Gegenläufig wirkte sich der Anstieg des Buchwertes der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligung JOST Brasil um 5,9 Mio. EUR auf 14,0 Mio. EUR aus (31. Dezember 2020: 8,1 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 70,7 Mio. EUR auf 462,4 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 391,6 Mio. EUR). Wesentlicher Treiber des Anstiegs war die Erhöhung der Vorräte und der Forderungen auf Lieferungen und Leistungen.

Working Capital

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
+ Vorräte	198.434	136.339
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	153.437	123.947
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	163.458	127.261
= Working Capital	188.413	133.025
Working Capital in % vom Umsatz	18,0 %	16,4 %

Im Geschäftsjahr 2021 stiegen die Vorräte um 62,1 Mio. EUR auf 198,4 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 136,3 Mio. EUR) und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 29,5 Mio. EUR auf 153,4 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 123,9 Mio. EUR). Der starke Zuwachs des Aktivitätsniveaus gegenüber 2020 und die Engpässe in den Beschaffungsmärkten waren die Hauptgründe für diesen Anstieg. JOST musste das Umsatzwachstum vorfinanzieren und gleichzeitig zusätzlich in Vorräte investieren, um die Lieferfähigkeit des Konzerns gewährleisten zu können. Durch den Ausbruch der Coronapandemie im Vorjahr und den darauffolgenden erheblichen Nachfragerückgang waren das Aktivitätsniveau und die Vorratsbestände 2020 außergewöhnlich niedrig.

Insgesamt stieg das Working Capital im Geschäftsjahr 2021 um 41,6% auf 188,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (2020: 133,0 Mio. EUR). Positiv wirkten sich hierbei die ebenfalls höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus, die den Anstieg des Working Capitals reduziert haben. Mit 18,0% konnte JOST dennoch das Verhältnis von Working Capital zum Umsatz im Geschäftsjahr 2021 deutlich unter der angestrebten Marke von 20% halten, was auf ein striktes und erfolgreiches Working Capital Management zurückzuführen ist (2020: 16,4%).

Die liquiden Mittel gingen zum 31. Dezember 2021 um 20,8 Mio. EUR auf 87,5 Mio. EUR zurück (31. Dezember 2020: 108,3 Mio. EUR). Die Dividendenausschüttung in Höhe von 14,9 Mio. EUR sowie die Rückführungen von kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 43,3 Mio. EUR trugen zum Rückgang bei. Aufgrund der hohen Cash-Generierung von JOST konnte das Unternehmen jedoch die Nettoverschuldung zum 31. Dezember 2021 auf 193,9 Mio. EUR reduzieren (31. Dezember 2020: 207,6 Mio. EUR). Die Leverage-Ratio (Verhältnis von Nettoverschuldung zum bereinigten EBITDA) hat sich im gleichen Zeitraum auf 1,45x deutlich verbessert (2020: 1,997x). Diese positive Entwicklung untermauert die gute operative Performance von JOST und die hohe Cash-Generierung des Geschäftsmodells.

Liquiditätsentwicklung und Finanzlage

Cashflow

in TEUR	2021	2020
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	53.401	118.956
davon Veränderungen des Net Working Capital	-56.497	40.352
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-13.582	-260.993
davon Auszahlungen für die Beschaffung von immateriellen Vermögenswerten	-4.615	-4.936
davon Auszahlungen für die Beschaffung von Sachanlagen	-15.528	-15.928
davon Erwerb Tochtergesellschaft, abzüglich erworbener Zahlungsmittel	0	-245.419
davon Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	7.965	0
davon abgegebene Zahlungsmittel aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	-2.293	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-64.954	148.876
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-25.135	6.839
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.302	-3.336
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	108.315	104.812
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	87.482	108.315

Die proaktiven Maßnahmen zur Steuerung des Working Capitals waren entscheidend, um das starke Wachstum des Konzerns vorfinanzieren und gleichzeitig mit den Herausforderungen an die Beschaffungsmärkte umgehen zu können. Im Vergleich zum Vorjahr, das infolge der Coronapandemie durch ein verhältnismäßig niedriges Aktivitätsniveau gekennzeichnet war, führte der Anstieg des Working Capitals 2021 (im Wesentlichen Vorräte) zu einem Rückgang des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit. JOST konnte jedoch weiterhin mit +53,4 Mio. EUR 2021 einen positiven operativen Cashflow erzielen (2020: +119,0 Mio. EUR).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich 2021 auf -13,6 Mio. EUR (2020: -261,0 Mio. EUR). Die große Veränderung ist auf den Erwerb der Älö-Gruppe im Vorjahr zurückzuführen. Die Investitionen in Sachanlagen waren mit -15,5 Mio. EUR stabil gegenüber dem Vorjahr (2020: -15,9 Mio. EUR). Auch die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte blieben mit -4,6 Mio. EUR auf einem zum Vorjahr vergleichbaren Niveau (2020: -4,9 Mio. EUR). Insgesamt beliefen sich die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte 2021 auf -20,1 Mio. EUR (2020: -20,9 Mio. EUR). Zum 31. Dezember 2021 bestanden keine Investitionsverpflichtungen. Positiv wirkte sich auf den Cashflow der Investitionstätigkeit die Einzahlungen aus dem Verkauf der Jost UK Ltd. in Höhe von 8,0 Mio. EUR aus.

Der Free Cashflow (Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit abzüglich Auszahlungen für die Beschaffung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten) betrug +33,3 Mio. EUR (2020: +98,1 Mio. EUR). Die Reduktion ist auf das gestiegene Geschäftsvolumen und den damit verbundenen Anstieg des Working Capitals zurückzuführen. Die Einzahlungen aus dem Verkauf der Jost UK Ltd. werden bei der Ermittlung des Free Cashflows nicht berücksichtigt.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit veränderte sich stark im Vergleich zum Vorjahr durch die im Rahmen des Erwerbs der Älö-Gruppe 2020 aufgenommene Fremdfinanzierung. So lag er 2021 bei –65,0 Mio. EUR (2020: +148,9 Mio. EUR). Die wesentlichen Treiber für die Entwicklung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit 2021 waren die Dividendenausschüttung in Höhe von –14,9 Mio. EUR (2020: 0) sowie Rückzahlungen von kurz- und langfristigen Verzinsslichen Darlehen in Höhe von –43,3 Mio. EUR (2020: –71,8 Mio. EUR).

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 beliefen sich die liquiden Mittel auf +87,5 Mio. EUR (2020: +108,3 Mio. EUR). Die finanzielle Lage des Konzerns ist sehr solide und erlaubt die Umsetzung der Unternehmensstrategie.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements und der Dividendenpolitik

Unser Finanzmanagement orientiert sich sowohl an der Unternehmensstrategie als auch an den Erfordernissen des operativen Geschäfts. Ziel unserer Finanzierungspolitik ist es, zu jedem Zeitpunkt über entsprechende Liquiditätsreserven zu verfügen, um dem Konzern die notwendige finanzielle Flexibilität für weiteres Wachstum zu verleihen, finanzwirtschaftliche Risiken zu begrenzen, falls

notwendig durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten, und die Kapitalkosten durch eine adäquate Kapitalstruktur zu optimieren. Darüber hinaus soll sie die Wahrnehmung etwaiger Akquisitionsoportunitäten ermöglichen. Hierfür stand dem Konzern zum 31. Dezember 2021 – neben der Möglichkeit, sich an den Kapitalmärkten zusätzlich zu finanzieren – eine revolvierende Kreditlinie in Höhe von 150,0 Mio. EUR zur Verfügung, von der uns zum Bilanzstichtag 125 Mio. EUR noch zur Verfügung stehen.

Wir verfolgen eine möglichst konstante Ausschüttungspolitik, die sich an der Ertrags- und Finanzlage des Konzerns ausrichtet. Bei positiver Geschäftsentwicklung wollen wir unsere Aktionäre durch kontinuierliche Dividendenerträge am Ergebnis der JOST Werke AG partizipieren lassen. Die geplante Ausschüttungsquote beträgt 35 % bis 50 % des Konzernergebnisses nach Steuern und wird unter anderem vom Kapitalbedarf der Gesellschaft abhängen. Unsere Fähigkeit, Ausschüttungen zu leisten kann jedoch durch Bedingungen bestehender bzw. zukünftiger Schuld- und Vorzugstitel beschränkt werden.

Für das Geschäftsjahr 2021 wollen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 1,05 EUR je Aktie vorschlagen (2020: 1,00 EUR). Dies entspricht einer Gesamtausschüttung von 15,6 Mio. EUR und einer Ausschüttungsquote von 35,6 % (2020: 77,2 %). Im Vorjahr lag die Dividendenausschüttung einmalig über dem langfristig angestrebten Ausschüttungskorridor von 35 % bis 50 % des Konzerngewinns. Grund dafür war, dass die Aktionäre für das Geschäftsjahr 2019 auf die Ausschüttung einer Dividende verzichtet haben, um die Gesellschaft während der Coronapandemie-Krise zu unterstützen. Daraufhin haben Vorstand und Aufsichtsrat die Ausschüttungsquote für das Geschäftsjahr 2020 einmalig erhöht, um den Aktionären der JOST Werke AG für die Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen während der Krise zu danken.

Forschung und Entwicklung

Produktinnovationen sind eine wichtige Säule unserer Unternehmensstrategie. Wir wollen mit unseren Produkten und Systemen den Technologiewandel hin zu komplexeren, nachhaltigeren und intelligenten Nutzfahrzeugen begleiten, sowohl im Transport als auch in der Agrarwirtschaft. Gleichzeitig wollen wir unsere Produkte und deren Herstellung nachhaltiger gestalten, um den Ressourcen- und Energieeinsatz bei der Produktion zu minimieren und damit die Ressourceneffizienz zu steigern.

Mit unserem Know-how in der Transport- und der Landwirtschaft wollen wir unseren Kunden innovative Lösungen und Produkte anbieten, die die Bedienung der Nutzfahrzeuge sicherer und einfacher machen, ihnen Effizienzsteigerungen ermöglichen und die Flexibilität sowie die Einsatzfähigkeit der Ausrüstung erweitern.

Die Produktentwicklungskapazitäten für die Voraus- und Anwendungsentwicklung unserer Business Line Transport werden im Wesentlichen am Standort Neu-Isenburg in Deutschland gebündelt. Für den Bereich Agrar liegt die Produktentwicklung überwiegend in Umeå in Schweden. Auch unser internationaler Lieferantennetzwerk wird größtenteils von Neu-Isenburg und Umeå aus technisch unterstützt und in den Entwicklungsprozess eingebunden. Weltweit beschäftigten wir 2021 in diesem Bereich durchschnittlich 147 Mitarbeiter (2020: 137 Mitarbeiter).

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen 2021 um 4,6 % auf 18,0 Mio. EUR (2020: 17,2 Mio. EUR).

Uns ist es wichtig, die Weiterentwicklung unseres Produktportfolios kontinuierlich voranzutreiben, um so die Zukunftsfähigkeit von JOST zu stärken. Wir wollen unsere Kunden dabei unterstützen, die Transformation unserer Industrie hin zu modernen, intelligenteren Mobilitäts- und Logistikkonzepten mitzugestalten. Deshalb erforschen und entwickeln wir neue Technologien und Produkte, um unsere aktuellen Verbindungslösungen so zu optimieren, dass sie in digitale oder elektrische Nutzfahrzeuge integriert werden können.

Unsere Forschung und Entwicklung fokussierten sich 2021 insbesondere darauf, die Entwicklung eines voll autonomen Kupplungssystems zusammen mit OEM-Kunden voranzutreiben. Das System ist eine Weiterentwicklung unseres voll automatisierten Kupplungssystems (KKS) und soll den Sattelschlepper dazu befähigen, nicht nur automatisch, sondern auch vollständig autonom (d.h. ohne Fahrer) den Kupplungsprozess durchführen zu können.

Besonderes Augenmerk hatten für uns die Bereiche Sicherheits- und Komfortausstattung sowie die CO₂- und Gewichtsreduzierung. Wir arbeiten daran, neue Komponenten und Lösungen zu entwickeln, die den Flotten und den Landwirten dabei helfen, effizienter zu arbeiten sowie Treibstoff und Emissionen zu reduzieren und dadurch ihren ökologischen Fußabdruck zu verbessern.

Detaillierte Informationen hierzu können Sie im Nachhaltigkeitsbericht 2021 im Abschnitt „Innovation und Produktmanagement“ finden.

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementsystem

Aufgrund seiner geschäftlichen Aktivitäten als weltweit agierender Konzern ist JOST einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind und sich trotz aller Sorgfalt nicht vollständig ausschließen lassen. Das Risikomanagementsystem des JOST Konzerns ist darauf ausgerichtet, Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und ihnen entgegenzuwirken. Neben der Erfüllung gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Vorgaben stellt ein funktionierendes Risikomanagementsystem die nachhaltige Leistungsfähigkeit im Wettbewerb und die Erreichung der Unternehmensziele sicher.

Der Vorstand der JOST Werke AG trägt die Verantwortung für ein wirksames Risikomanagementsystem und gibt die Risikopolitik vor, die die Basis für das Handeln aller Beteiligten am Risikomanagementprozess bildet. Oberster Grundsatz ist es, die Unternehmensziele, die Existenz, die Wettbewerbsfähigkeit und den Geschäftserfolg zu sichern und dabei die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken bewusst einzugehen und darauf zu achten, dass dadurch ein Mehrwert für das Unternehmen geschaffen wird und die Unternehmensziele nicht gefährdet werden.

Das JOST Risikomanagementsystem wurde 2017 eingeführt. Es orientiert sich an der Norm „ISO 31000 Risk Management – Principles and Guidelines“ und ist ein integraler Bestandteil der Führungsprozesse. Dabei orientiert sich das System an den Risiken des Konzerns und den Kernelementen: Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung und Risikoüberwachung. Chancen und Risiken sind bei JOST definiert als potenzielle positive bzw. negative Abweichungen von Zielen und Planzahlen auf das Ergebnis vor Steuern (EBT) bzw. die Liquidität. Damit soll sichergestellt werden, dass sich das Risikomanagement an künftigen Werten und möglichen Ereignissen orientiert und so einen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Unternehmensgruppe leistet.

Die Risiken wurden im Rahmen eines intern definierten Prozesses mittels Checklisten, Kontrollverfahren, Workshops und Interviews erfasst. Neu identifizierte Risiken können jederzeit im Risikomanagementsystem aufgenommen werden. Nach strukturierter Risikoidentifikation pro Risikofeld (Risikoinventar) erfolgt die Einschätzung anhand einer vom Vorstand vorgegebenen Relevanzskala. Die Risikofelder orientieren sich dabei an der JOST Prozesslandschaft bzw. den internen Abläufen des JOST Konzerns und dienen der Strukturierung der Risikoidentifikation. Die direkte Verantwortung, unternehmerische Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und zu steuern, liegt bei den Risikoverantwortlichen aus den jeweiligen Abteilungen. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es, neben der Identifikation und Bewertung von Risiken auch geeignete Maßnahmen zu entwickeln, einzuleiten und zu überwachen. Diese Maßnahmen verfolgen den Zweck, Risiken zu vermeiden, zu mindern oder zu übertragen.

Die Relevanzskala für die Risikobeurteilung ist ein Ausdruck für die Gesamtbedeutung des jeweiligen Risikos bei JOST und soll Kommunizierbarkeit und Risikoquantifizierung verbinden, sowie zur Schwerpunktsetzung der Risikobewältigung dienen. Die Einschätzung aller Risiken orientiert sich dabei, wie an der folgenden aufgezeigten Grafik, an einer bestimmten Eintrittswahrscheinlichkeit (gemäß den Stufen: sehr unwahrscheinlich, unwahrscheinlich, möglich, wahrscheinlich, sehr wahrscheinlich) und an der finanziellen Auswirkung des Risikos (Schadensausmaß gemäß den Stufen: sehr gering, gering, mittel, hoch, sehr hoch). Die Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes erfolgt sowohl vor als auch nach umgesetzten Maßnahmen (Brutto- und Netto-Betrachtung). Die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes künftiger Ereignisse und Entwicklungen unterliegt naturgemäß Unsicherheiten. Nicht immer können wir diese präzise vorhersehen und ihnen entgegenwirken.

Relevanzskala für die potenzielle Abweichung vom geplanten EBT bzw. von geplanter Liquidität

	Bis zu 3 %	>3 % und bis zu 10 %	>10 % und bis zu 40 %	>40 % und bis zu 80 %	>80 %
Eintrittswahrscheinlichkeit	Sehr unwahrscheinlich	Unwahrscheinlich	Möglich	Wahrscheinlich	Sehr wahrscheinlich
Schadensausmaß	Bis zu 1 Mio. EUR Sehr gering	>1 bis 3 Mio. EUR Gering	>3 bis 10 Mio. EUR Mittel	>10 bis 30 Mio. EUR Hoch	>30 Mio. EUR Sehr hoch

Die Aufgabe der Risikoüberwachung liegt dezentral in der Verantwortung des jeweiligen Risikoverantwortlichen. Die Informationen der Risikoverantwortlichen zu Ihren Risiken werden durch das zentrale Risikomanagement konsolidiert und dem Vorstand zweimal im Jahr in Form eines internen Risikoberichts vorgelegt. Dieser Bericht gibt einen detaillierten Überblick über die aktuelle Risikolage. Akute Chancen und Risiken werden dem Vorstand unverzüglich und direkt berichtet (Ad-hoc Berichte).

JOST setzt für das Risikomanagement eine integrierte Software-Lösung ein. Dadurch können die Risikoverantwortlichen selbständig im System ihre Risiken beobachten, steuern und bewerten. Für den Halbjahres- und Jahresbericht wurde dies von den einzelnen Verantwortlichen erfolgreich durchgeführt. Einmal im Jahr werden weiterhin Interviews und Workshops mit den Verantwortlichen veranstaltet, um das Bewusstsein und den Umgang mit Risiken und Chancen weiter zu verbessern. Zudem ermöglicht das System, den aktuellen Risikozustand regelmäßig abzufragen. Grundsätzlich müssen die Risikoverantwortlichen ihre Risiken in regelmäßigen Abständen aktualisieren, bewerten, geeignete Maßnahmen einleiten, bestätigen und freigeben.

Im Jahr 2021 wurden erstmals mehrere Zeiträume der Zukunft betrachtet, um dadurch einen besseren Überblick über die möglichen Entwicklungen zu erhalten und dem Anspruch an ein Frühwarnsystem gerecht zu werden. In Anlehnung an den Prüfungsstandard IDW PS 340 n.F. wurden drei Zeiträume berücksichtigt und bewertet. Neben den gewohnten zwölf Monaten haben die Verantwortlichen auch das zweite und das dritte Folgejahr bewertet. Zusätzlich wurden die Risiken erstmals brutto und netto betrachtet, um so die Wirksamkeit von Maßnahmen zur Reduzierung des Risikos aufzuzeigen.

Darüber hinaus flankieren u. a. das konzernweite Umwelt- und Qualitätsmanagementsystem sowie diverse Sicherungsinstrumente, Versicherungen und Standards das interne Kontrollsystem, in dem sämtliche operationellen Prozesse erfasst sind. Ferner sind Instrumente zur Steuerung von Compliance-Belangen, wie ein Hinweisgebersystem und ein Verhaltenskodex, konzernweit eingeführt und werden kontinuierlich weiterentwickelt. Die Regelüberwachung – etwa von Gesetzen und Richtlinien – erfolgt durch den Compliance-Beauftragten, der in seiner Funktion bei Bedarf durch externe Juristen beraten wird.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess hat zum Ziel, die Vollständigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung der JOST Werke AG und des Konzerns sicherzustellen. Mit dem IKS soll die Einhaltung von gesetzlichen Regelungen, den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung, der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie der konzerninternen Richtlinien gewährleistet werden. Auf Basis des etablierten IKS sollen Fehler in der Rechnungslegung grundsätzlich vermieden bzw. zeitnah aufgedeckt werden, damit die Adressaten des Konzernabschlusses valide und verlässliche Informationen erhalten.

Zu den wesentlichen Grundsätzen des im JOST Konzern implementierten IKS gehören insbesondere die strukturierten Prozessabläufe, klare Rollen und Verantwortlichkeiten unter Berücksichtigung der Funktionstrennung und des Vier-Augen-Prinzips, systematische Abstimm- und Genehmigungsprozesse, die Einhaltung von internen Richtlinien sowie weitere definierte präventive und überwachende Kontrollmechanismen.

Technische und organisatorische Maßnahmen im IT-Bereich, wie z. B. ein Berechtigungskonzept oder die eingerichteten automatischen Datensicherungen sorgen für eine konsistente Datenverarbeitung. Diverse EDV-Sicherheitseinrichtungen schützen die eingesetzten Finanzsysteme bestmöglich gegen unbefugte Zugriffe.

Die Interne Revision ist für die regelmäßige Prüfung des vom Vorstand nach § 91 Abs. 3 Aktiengesetz eingerichteten internen Kontrollsystems und Risikomanagementsystems zuständig und unterstützt bei der kontinuierlichen Verbesserung des IKS.

Das Konzerncontrolling überwacht die operativen und finanziellen Prozesse durch monatliche Kontrollen von Plan-Ist- und Ist-Ist-Abweichungen. Dadurch werden wesentliche oder nicht-plausible Veränderungen frühzeitig entdeckt.

Für die terminierte Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts gilt ein für alle Gesellschaften vorgegebener und verbindlicher Terminplan. Die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften erstellen ihre Abschlüsse lokal und übermitteln sie in einheitlicher Form an die Zentralabteilung Group Accounting. Die Finanzberichterstattung der Konzerngesellschaften erfolgt über das Reporting-System COGNOS. Die einheitliche Rechnungslegung wird insbesondere durch das konzernweit geltende Bilanzierungshandbuch (Accounting Manual), das vom Group Accounting regelmäßig aktualisiert und gepflegt wird, gewährleistet. Änderungen bestehender Rechnungslegungsvorschriften mit Auswirkung auf die Abschlüsse der JOST Werke AG und ihrer Tochtergesellschaften sowie auf den Konzernabschluss werden zeitnah analysiert und gegebenenfalls den Gesellschaften mitgeteilt. Für spezielle fachliche Fragestellungen und komplexe Bilanzierungssachverhalte fungiert das Group Accounting als zentraler Ansprechpartner. Falls erforderlich, wird auf externe Sachverständige (Wirtschaftsprüfer, qualifizierte Gutachter etc.) zurückgegriffen. Zwar sind die Gesellschaften für die Einhaltung des Bilanzierungshandbuchs und für den ordnungsgemäßen Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme selbst verantwortlich, sie werden aber hierbei vom Group Accounting unterstützt.

Die übergreifende Qualitätssicherung der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Konzerngesellschaften wird durch das Group Accounting wahrgenommen, das für die Erstellung des Konzernabschlusses verantwortlich ist. Zudem werden sowohl die Daten und Angaben der Konzerngesellschaften als auch die für die Konzernabschlusserstellung erforderlichen Konsolidierungsmaßnahmen unter Berücksichtigung der damit verbundenen Risiken durch Prüfungshandlungen externer Abschlussprüfer verifiziert.

Chancen und Risiken

Im Folgenden stellen wir die Chancen und Risiken dar, die aus heutiger Sicht einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage unseres Geschäfts haben können. Über die dargestellten Chancen und Risiken hinaus könnte es weitere Einflussfaktoren geben, die wir aus heutiger Sicht als nicht wesentlich beurteilen oder die uns noch nicht bekannt sind und die sich positiv bzw. negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken könnten.

Sofern nicht anders spezifiziert, betreffen die dargestellten Chancen und Risiken alle Geschäftssegmente des Konzerns. Sollten Chancen und Risiken sich auf die verschiedenen Geschäftssegmente unterschiedlich auswirken, werden diese unterschiedlichen Beurteilungen explizit dargestellt.

Die als wesentlich identifizierten Chancen und Risiken werden nachfolgend grundsätzlich geschäftsfeldbezogen erläutert. Eine Ausnahme bilden die Risiken, die von der weltweiten Verbreitung des neuartigen Virus SARS-CoV-2 („Corona-Virus“) seit Anfang des Jahres 2020 ausgehen. Sie werden in einem konzernübergreifenden Absatz am Ende dieses Kapitels näher erläutert.

Risiken

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen haben einen maßgeblichen Einfluss auf unser Geschäft. Aufgrund der Konjunkturabhängigkeit der Branche, in der wir tätig sind, können zyklische Konjunkturrückgänge, insbesondere in der Nutzfahrzeugindustrie oder der Landwirtschaft, unser Geschäft beeinträchtigen.

Politische, soziale oder wirtschaftliche Rahmenbedingungen und negative Veränderungen in Ländern, in denen wir und unsere Kunden agieren, könnten sich nachteilig auf unser Geschäft sowie unsere Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage auswirken. Auch Verschiebungen der Marktanteile zwischen Fahrzeugsegmenten

oder Verringerungen der Marktanteile von Fahrzeugen, für die wir wesentliche Komponenten liefern, könnten unser Geschäft beeinträchtigen. Ebenfalls könnte ein unerwartet starker Aufschwung der Nutzfahrzeugnachfrage dazu führen, dass unsere Produktionskapazitäten nicht ausreichen, um die tatsächliche Nachfrage nach unseren Produkten zu decken, und wir dadurch Marktanteile verlieren.

Für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sind die erwarteten Unsicherheiten im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 durch den Ausbruch des Russland-Ukraine-Konflikts gestiegen. Aktuell können wir konkret nicht einschätzen, wie sich die geopolitische Auseinandersetzung und etwaige wirtschaftliche Sanktionen auf die allgemeine europäische und globale Konjunktur auswirken können.

Darüber hinaus bestehen die Unwägbarkeiten der Corona-Pandemie und ihr negativer Einfluss auf die globale Wirtschaft nach wie vor. Auch die Inflationsängste aufgrund der steigenden Rohmaterialpreise sowie Energie- und Logistikkosten, weiter verschärft durch den Russland-Ukraine-Konflikt, könnten die gesamtwirtschaftliche Entwicklung bremsen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts deuteten die Frühindikatoren auf eine weitere Erholung der weltweiten Konjunktur und des globalen Handels hin. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnete für 2022 in allen für JOST relevanten Volkswirtschaften mit einem erneuten Wachstum der Wirtschaftsleistung.

Nichtsdestotrotz können sich die politischen Konflikte oder eine unerwartete Verschlechterung der Weltwirtschaft negativ auf die Investitionsbereitschaft in der Nutzfahrzeugindustrie und der Landwirtschaft auswirken und somit unser Geschäft beeinträchtigen.

Die geringe Anlagenintensität unserer Produktion erlaubt uns, schnell und flexibel auf Nachfrageschwankungen zu reagieren. Ebenfalls können wir durch die internationale Ausrichtung unseres Geschäftsmodells die Abhängigkeit von einzelnen Ländern und Regionen reduzieren, sodass wir eine bessere Risikosteuerung erreichen. Aktuell rechnet das Prognoseinstitut LMC damit, dass im Geschäftsjahr 2022 die weltweite LKW-Produktion ohne China um 11,2 % gegenüber

dem Vorjahr steigen wird. Lediglich für China wird weiterhin ein Rückgang der LKW-Produktion in 2022 um 18,9% gegenüber 2021 erwartet. Auch im Anhängermarkt rechnen die Prognoseinstitute mit einem Wachstum 2022 um 7% gegenüber 2021.

In der Landwirtschaft erwarten Marktexperten, dass die Nachfrage nach Traktoren gegenüber dem Vorjahr leicht steigen wird. Neben der Entwicklung der allgemeinen Konjunktur können sich zusätzlich das Wetter, Tierkrankheiten und Preisrückgänge bei Agrarprodukten negativ auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung unseres Geschäfts mit Komponenten für die Landwirtschaft auswirken. Auch der Klimawandel und die damit verbundene Zunahme von Extremwetter-Ereignissen wie Hitzewellen, Überflutungen oder Dürren, haben einen direkten negativen Einfluss auf die Landwirtschaft und können unseren Umsatz mit Komponenten für die Landwirtschaft beeinflussen.

Wir bewerten die aktuellen gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Risiken als mittel. Die Eintrittswahrscheinlichkeit bewerten wir als möglich. Die Einschätzung dieser Risiken hat sich insbesondere aufgrund der bestehenden Unsicherheiten im Zuge des Russland-Ukraine-Konflikts gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Wettbewerbsrisiken

Die Branche, in der wir tätig sind, ist durch einen intensiven Wettbewerb geprägt. Wir konkurrieren in erster Linie auf Basis von Qualität, Sicherheit, Preis, Service, Lieferpräzision und -geschwindigkeit sowie der Fähigkeit, Ersatzteile für unsere Produkte international schnell und zuverlässig anbieten zu können. Eine Konsolidierung unserer Wettbewerber oder ein Überangebot im Markt könnte sich nachteilig auf unser Geschäft sowie unsere Finanz- und Ertragslage auswirken.

Um diesem Risiko zu begegnen, versuchen wir als Teil unserer Strategie, unser Produktportfolio zu erweitern, neue Marktregionen mit bestehenden und neuen Produkten zu erschließen und die Marktpenetration unserer Produkte weltweit weiter zu steigern. Gleichzeitig streben wir an, durch unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten die technologische Führerschaft unserer Kern- und Nischenprodukte stetig auszubauen. Darüber hinaus versuchen wir, die internationale Positionierung unserer Marken in der Nutzfahrzeugindustrie weiter zu stärken, um uns besser vom Wettbewerb abheben zu können.

Wir pflegen eine enge und langjährige Beziehung zu unseren Kunden und streben an, deren Bedürfnisse zu antizipieren und ihnen mit unseren Produkten passende Lösungen anbieten zu können. Durch den Zukauf von Älö haben wir unsere Präsenz im landwirtschaftlichen Markt der Nutzfahrzeugindustrie ausgebaut und uns Zugang zu weiteren Kunden verschafft. Die gemeinsamen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und die Kombination der Vertriebskanäle von JOST und Älö sollen unsere Wettbewerbsvorteile weiter steigern.

Wir schätzen die Bedeutung der Wettbewerbsrisiken für unser Geschäft als mittel und die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als möglich ein. Das Risiko ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Risiken aus der Geschäftstätigkeit

Mehr als ein Drittel (ca. 44%) unseres Umsatzes 2021 generierten wir mit OEM-Truck- und OEM-Traktoren-Kunden. Es handelt sich hierbei jeweils um einen stark konzentrierten Markt mit nur einer begrenzten Anzahl von globalen Herstellern. Im Gegensatz dazu ist der Anhängermarkt, in dem wir ebenfalls mehr als ein Viertel (ca. 29%) unseres Umsatzes generieren, deutlich fragmentierter und wird von mehreren hundert Herstellern, die überwiegend regional tätig sind, bedient. Der restliche Anteil des Umsatzes (ca. 27%) kommt aus unseren Aftermarket-Aktivitäten, in denen die Anzahl der

Kunden ebenfalls hoch ist. Dank dieser verhältnismäßig ausgewogenen Umsatzverteilung ist keiner unserer Kunden für mehr als 10% unseres Umsatzes verantwortlich, trotz der hohen Konzentration innerhalb des OEM-Markts. Darüber hinaus versuchen wir, durch die Erschließung neuer Regionen und die Erweiterung des Produktportfolios ständig neue Kunden zu gewinnen, und achten darauf, dass unsere Kundenstruktur weiterhin ausgewogen bleibt. Dennoch kann sich die Verhandlungsmacht großer Kunden nach wie vor negativ auf unsere Umsatz- und Ertragslage auswirken.

Aufgrund der Sicherheitsrelevanz unserer Produkte könnten sich Mängel oder Produktionsfehler negativ auf unsere Umsatz- und Ertragslage auswirken. Dies könnte der Reputation unseres Unternehmens schaden und den Wert unserer Marken mindern. Zur Adressierung der Risiken aus Produktionsfehlern haben wir globale Haftpflicht- und Rückrufversicherungen abgeschlossen. Unser Hauptaugenmerk liegt aber selbstverständlich auf der permanenten Überprüfung unserer internen Organisation und der permanenten Schulung unserer Belegschaft, um die erwähnten Risiken so gering wie möglich zu halten. Dazu zählen unter anderem umfangreiche Tests und Versuche, bevor ein neues oder modifiziertes Produkt zur Produktion freigegeben wird. Ebenfalls wird die Qualität der Produktion permanent überwacht und durch ein geeignetes Prozessmanagement gesichert.

Wir schätzen die Bedeutung der Risiken (Schadensausmaß) aus der Geschäftstätigkeit für unser Geschäft als gering und die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als unwahrscheinlich ein. Das Risiko ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Produktionsrisiken

Unsere Produktionsprozesse sind professionell gesteuert. Sie werden im Rahmen verschiedener Zertifizierungen nach DIN ISO 9001 und IATF 16949 (Qualität), DIN ISO 14001 (Umwelt) sowie an ausgewählten Standorten OHSAS 18001 (Arbeitsschutz) kontinuierlich überprüft und verbessert. Dennoch können wir nicht gänzlich ausschließen, dass es zu ungeplanten Betriebsunterbrechungen kommt, z. B. durch Naturkatastrophen oder Großereignisse. Auch der Ausfall wichtiger Schlüsselanlagen kann trotz aller Vorsicht und präventiver Maßnahmen nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Diese Risiken sind durch unseren Versicherungsschutz soweit möglich abgedeckt und werden im Rahmen der Notfallplanung bewertet und reduziert. Darüber hinaus arbeiten wir an der kontinuierlichen Verbesserung der Effizienz und Effektivität unserer Produktionsprozesse und Managementsysteme. Ferner kann der Ausbruch von Epidemien in Ländern, in denen JOST Produktionswerke hat, ebenfalls zu Produktionsunterbrechungen führen, die nicht von JOST beeinflusst werden können.

Trotz hoher Konzentration auf Qualität, können Qualitätsrisiken, die zu Rückholaktionen führen, nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Aktuell stufen wir die potenziellen Auswirkungen dieser Risiken (Schadensausmaß) als gering ein. Die Wahrscheinlichkeit zukünftiger Produktionsunterbrechungen stufen wir weiterhin als möglich ein. Die Einschätzung liegt damit auf dem Vorjahresniveau.

Unternehmensstrategische Risiken

Das Ziel der Unternehmensstrategie ist die fortlaufende Steigerung des Unternehmenswerts. Strategische Entscheidungen hinsichtlich Investitionen, Technologie- und Produktentwicklung, Standortentscheidungen, Akquisitionen und Joint Ventures sowie struktureller Veränderungen innerhalb der Organisation sind mit komplexen Risiken behaftet, die nicht vollkommen ausgeschlossen werden können. Es könnte sein, dass wir nicht in der Lage sind, technologische Veränderungen vorzusehen, um uns darauf frühzeitig einzustellen

oder diese zu nutzen. Es könnte sein, dass wir nicht in der Lage sind, bisherige oder zukünftige Akquisitionen und Joint Ventures sowie neu eröffnete, übernommene oder verlagerte Produktionsstätten erfolgreich zu integrieren oder die erwarteten Vorteile zu erzielen. Diese Risiken könnten die Akzeptanz unserer Produkte reduzieren, das Image unserer Marken verletzen, unsere Marktanteile verringern und die Ertrags- und Finanzlage des Konzerns beeinträchtigen.

Solche strategischen Entscheidungen werden daher in mehreren Stufen sorgfältig geprüft. Es findet ein Best-Practice-Austausch zwischen den einzelnen Konzernstandorten statt. Wir beobachten kontinuierlich die Entwicklung der Rahmenbedingungen in den verschiedenen Regionen, um Trends am Markt oder regulatorische Änderungen frühzeitig zu erkennen. Wir arbeiten kontinuierlich daran, in allen Unternehmensbereichen effiziente Strukturen zu schaffen und Prozesse zu optimieren, um unsere Flexibilität zu erhöhen.

Aktuell bewerten wir das Schadensausmaß der strategischen Risiken als gering und die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als unwahrscheinlich. Das Risiko ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Beschaffungsrisiken

JOST ist von Preisschwankungen der eingesetzten Materialien betroffen. Ungünstige Marktentwicklungen wie die Verteuerung von Energie- und Rohstoffpreisen stellen ein wesentliches Beschaffungsrisiko für den JOST Konzern dar. Ferner sind wir bei bestimmten Produkten und Teilkomponenten von einer begrenzten Anzahl von Zulieferern abhängig. Lieferunterbrechungen, Preiserhöhungen sowie Liefer- und Kapazitätsengpässe durch den Ausfall von Zulieferern können eine höhere Auswirkung auf unsere Produktion und unseren Absatz haben. Ebenfalls kann der Ausbruch von Epidemien, Kriegen oder Naturkatastrophen in den Regionen, in denen unsere Lieferanten oder ihre Vorlieferanten produzieren, zu Lieferunterbrechungen sowie Liefer- und Kapazitätsengpässen führen.

Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns und zur Sicherung der Lieferkette sind wir kontinuierlich auf der Suche nach neuen, qualitativ und preislich wettbewerbsfähigen Lieferquellen. Darüber hinaus haben wir längerfristige Verträge mit den wesentlichen Lieferanten weltweit verhandelt. In einigen Fällen konnten wir für bestimmte Waren neue Lieferanten auswählen, die wir zur Einhaltung unserer hohen Qualitätsanforderungen im Vorfeld qualifiziert haben. Dies stellt einen laufenden und zeitintensiven Prozess dar, mit besonderen Anforderungen an Qualität, Compliance, Nachhaltigkeit und Logistik. Ziel ist es, die Vormaterialpreise auf der Lieferantenseite weiter zu stabilisieren und gegenüber den Marktindikatoren zu reduzieren.

Wir schätzen die Risiken aus der Beschaffung als hoch ein und die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich. Im Vergleich zum Vorjahr sind sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch das Schadensausmaß aufgrund der angespannten Lage in den Beschaffungsmärkten gestiegen. Insbesondere gestiegene Stahlpreise sowie eine Verknappung von Logistikkapazitäten auf den Weltmärkten stellen auch für das kommende Jahr ein erhöhtes Risiko dar. Der Russland-Ukraine-Konflikt kann ebenfalls die Verknappung der Liefer- und Logistikkapazitäten weiter verschärfen und zu weiteren Preissteigerungen insbesondere in Europa führen.

Personalrisiken

Wir sind auf qualifizierte und motivierte Mitarbeiter angewiesen, um uns weiterhin langfristig am Markt erfolgreich zu behaupten. Der Fachkräftemangel und der demografische Wandel sowie die unterschiedlichen Ausbildungs- und Qualifizierungsstandards in den verschiedenen Ländern, in denen wir aktiv sind, können dazu führen, dass Stellen nicht oder nicht rechtzeitig besetzt werden. Die geringe Arbeitslosigkeit in den Ländern, in denen JOST produziert, verstärkt den Fachkräftemangel und birgt das Risiko steigender Personalkosten. Personalengpässe können die Weiterentwicklung, die Produktion und den Vertrieb unserer Produkte und Dienstleistungen einschränken, was sich wiederum negativ auf das Ergebnis des JOST Konzerns auswirken kann. Ferner kann sich der Verlust

von Know-how-Trägern und Führungskräften in Schlüsselpositionen negativ auf das Geschäft auswirken. Arbeitsniederlegungen oder andere arbeitsrechtliche Angelegenheiten sowohl in unseren Betrieben als auch in den Betrieben unserer Kunden und Lieferanten könnten unser Geschäft beeinträchtigen.

Durch Mitarbeiterentwicklungsmaßnahmen wie Weiterbildungen oder Talentmanagementprogramme wollen wir zudem unsere Mitarbeiter an das Unternehmen binden und sie gleichzeitig befähigen, ihre Aufgaben besser erfüllen zu können. Dem Verlust von Know-how-Trägern und Führungskräften in Schlüsselpositionen begegnen wir mit frühzeitigem Wissenstransfer.

Aktuell beurteilen wir das Schadensausmaß für die Personalrisiken als gering und die Eintrittswahrscheinlichkeit als unwahrscheinlich bis möglich. Das Gesamtrisiko ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken.

IT-Risiken

Für JOST ist die Sicherheit und die Zuverlässigkeit der Informationstechnologie von großer Bedeutung. Störungen beim Betrieb der Informationssysteme und Netzwerke können die Verfügbarkeit der IT-Services an unseren Standorten gefährden und sich negativ auf die Produktivität auswirken. Aufgrund verschiedener Quasi-Monopolstellungen im IT-Markt und des fehlenden Wettbewerbs besteht eine Abhängigkeit von einzelnen Software-Lieferanten und -Dienstleistern. Darüber hinaus steigt die Cyber-Wirtschaftskriminalität, die eine verstärkte Gefahr für die IT-Sicherheit betroffener Unternehmen darstellt. Unbefugte Datenzugriffe, Datenverlust bzw. Betriebsstörungen oder -unterbrechungen, die durch Cyberangriffe auf IT- und Geschäftsprozesse verursacht werden, stellen eine Bedrohung dar. Die weiter steigende organisatorische und technische Vernetzung zwischen unseren weltweiten Standorten erhöht die Komplexität und die Anforderungen an die Verfügbarkeit und Sicherheit unserer IT-Systeme.

Wir begegnen diesem Risiko mit einer zentralen IT-Strategie, mit der wir stets darauf achten, dass der Konzern über ein solides IT-Kompetenzprofil und Implementierungsverantwortliche pro Standort verfügt. Wir arbeiten mit etablierten Standards und verfügen über diverse Kontrollverfahren in Bezug auf Systemverfügbarkeit, -integrität und -vertraulichkeit sowie Datensicherheit, Datenschutz und IT-Management. Für JOST ist der aktuelle, vollständige und korrekte Austausch von Informationen von großer Bedeutung, hierfür werden dem Schutzbedarf der Informationen entsprechend gesicherte IT-Systeme und Infrastrukturen betrieben. Ferner haben wir sowohl technische und organisatorische Maßnahmen als auch ergänzende präventive Maßnahmen (z. B. Schutz der redundant ausgelegten Rechenzentren) und reaktive Maßnahmen (z. B. Notfallplanung), die die IT-Risiken weiter begrenzen sollen, im Einsatz bzw. festgelegt. Mittels unserer IT-Sicherheitsrichtlinie, der stetigen Weiterentwicklung der Organisation für IT-Sicherheit und durch die Vorgabe von konzernweiten Sicherheitsstandards und regelmäßigen Simulationen von Hackerangriffen und Penetrationstests wird diesem Risiko aktiv begegnet. Darüber hinaus aktualisieren wir unsere IT-Security-Systeme kontinuierlich und achten auf das Lifecycle-Management unserer IT-Landschaft. Unsere Mitarbeiter werden zu den Themen Datenschutz und Datensicherheit konsequent sensibilisiert und geschult.


Aktuell stufen wir die Auswirkungen (Schadensausmaß) der IT-Risiken auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gering und die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich ein. Der Gesamterwartungswert der Risiken liegt leicht über dem Vorjahresniveau.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund unserer Tätigkeit als weltweit agierender Konzern sind wir zwangsläufig finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt, die sich überwiegend aus den Schwankungen von Währungskursen, Zinssätzen und Preisen ergeben. Auch Kreditausfälle stellen ein spezielles finanzwirtschaftliches Risiko dar.

Wesentliche Wechselkursschwankungen des Euro gegenüber anderen Währungen, insbesondere der schwedischen Krone, dem US-Dollar, dem chinesischen Renminbi und des britischen Pfundes könnten sich auf unsere Gewinn- und Verlustrechnung auswirken. Die klassischen JOST Transport-Produkte werden in ihren wichtigsten Absatzmärkten produziert, was für eine ausreichende „natürliche Absicherung“ gegen währungsbedingte Transaktionsrisiken sorgt. Sofern wirtschaftlich sinnvoll, optimieren wir unsere Warenströme, sodass wir die Währungsräume nicht verlassen müssen. Im Unterschied dazu wird ein großer Teil der Agrar-Produkte zentral produziert und anschließend in die verschiedenen Absatzmärkte weltweit verkauft. Dem dadurch entstehenden Risiko von Auswirkungen durch Wechselkursschwankungen wird teilweise durch Fremdwährungsabsicherung entgegengewirkt. Außerdem besteht ein Transaktionsrisiko als Folge der Währungsumrechnung von Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen unserer ausländischen Tochtergesellschaften in Euro. Währungsschwankungen können die Zahlungsströme aus erhaltenen Dividenden unserer Tochtergesellschaften ebenfalls beeinflussen und sich auf die Rentabilität auswirken. Währungsänderungsrisiken werden zum Teil abgesichert.

Das Liquiditätsmanagement im Konzern sichert uns gegen Liquiditätsengpässe ab. Die verfügbaren Liquiditätsreserven werden kontinuierlich überwacht und Soll-Ist-Abweichungen der Entwicklung regelmäßig durchgeführt. Es besteht ein Zinsänderungsrisiko für die variablen verzinslichen Schuldscheindarlehen, welches teilweise durch Zinsswaps abgesichert ist. Die Nettoverschuldung von JOST belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2021 auf 193,9 Mio. EUR. Der Bestand an liquiden Mitteln und die starke Cash-Generierung unseres Geschäftsmodells spiegeln die solide Finanzierungsstruktur des Konzerns wider. Zusätzlich verfügen wir über eine revolvingende Liquiditätsfazilität, die zum Stichtag 31. Dezember 2021 nur teilweise genutzt wurde.

Insgesamt stufen wir das Schadensausmaß für die finanziellen Risiken als überwiegend gering und die Eintrittswahrscheinlichkeit als unwahrscheinlich ein. Der Erwartungswert ist im Vergleich zum Vorjahr weitestgehend gleichgeblieben. Weitere Informationen zu den Finanzrisiken und deren Management sind im  **Konzernanhang** unter Textziffer 47 zu finden.

Rechtliche Risiken

Wir sind bestrebt, rechtliche Risiken zu vermeiden bzw. zu kontrollieren. Dennoch ist der JOST Konzern im Rahmen seiner internationalen Geschäftstätigkeit vielfältigen steuerlichen, wettbewerbs-, patent-, kartell-, arbeits-, marken- und umweltrechtlichen Regelungen ausgesetzt, deren Verletzung Kosten und Imageverluste verursachen könnten. Wir unterliegen Exportkontrollen, die uns einem Haftungsrisiko aussetzen und unsere Wettbewerbsfähigkeit an internationalen Märkten beeinträchtigen könnten. Behördliche Vorschriften oder Steuern könnten unsere Kosten erhöhen und sich nachteilig auf unser Geschäft und unsere Ertragslage auswirken. Wir könnten Gewährleistungs- und Produkthaftungsansprüchen unterliegen. Wir sind Risiken aus Gerichts-, Verwaltungs- und Schiedsverfahren ausgesetzt. Außerdem besteht das Risiko, dass Schäden aus Gewährleistungsverpflichtungen, Streitigkeiten im Zusammenhang mit Schadensersatzansprüchen und Abgabeforderungen entstehen. Für solche Fälle werden jedoch angemessene Rückstellungen gebildet.

Durch vielfältige interne Kontrollmechanismen wie u. a. einem Verhaltenskodex, einem Hinweisgebersystem sowie diversen internen Richtlinien streben wir die Prävention und möglichst schnelle Aufdeckung von potenziellen Verstößen an, um so diese Risiken zu minimieren. Zudem gibt es regelmäßige Workshops zur Exportkontrolle und eine permanente Prüfung unserer Geschäftspartner gegen Sanktionslisten. Außerdem schulen wir unsere Mitarbeiter regelmäßig zu Compliance-Themen.

Damit stufen wir die potenziellen Auswirkungen der rechtlichen Risiken auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gering und unwahrscheinlich ein. Diese sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Risiken durch das Coronavirus

Auch im Jahr 2021 wurden wir stark von der Coronapandemie beeinflusst. Die globale Verbreitung des Virus und seiner Mutationen betrifft noch immer in unterschiedlicher Art und Weise alle Märkte und Aktivitäten des Konzerns. Als weltweit ansässiges und tätiges Unternehmen können die Auswirkungen der Pandemie in verschiedenen Bereichen und Regionen unterschiedlich gespürt werden. Die Maßnahmen, die zum Bevölkerungsschutz angeordnet werden, beeinflussen teilweise auch die wirtschaftlichen Tätigkeiten der Unternehmen. So besteht nach wie vor das Risiko von Markteinbrüchen, der erneuten Reduktion oder Unterbrechung der Produktion, Unterbrechungen von Lieferketten, Forderungsausfälle infolge von Insolvenzen sowie das Risiko von Infektionen unserer Mitarbeiter.

Aufgrund der dynamischen Entwicklung der Virus-Verbreitung und der neuen Mutationen bestehen die Unsicherheiten fort und die zukünftigen wirtschaftlichen Auswirkungen sind nur schwer abschätzbar. Jedoch wurden in den vergangenen Geschäftsjahren in allen Werken Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter eingeführt, sowie Maßnahmen für die Aufrechterhaltung der Produktion getroffen, sodass das Risiko der Pandemie auf unser Geschäft aktuell als mittel eingeschätzt wird. Auch in den Folgejahren gehen wir davon aus, dass uns die Pandemie noch begleiten wird. Wir gehen allerdings auch davon aus, dass aufgrund der Maßnahmen, wie z. B. Impfungen, die Beeinträchtigungen geringer werden.

Chancen

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Unsere globale Geschäftstätigkeit und Positionierung als innovativer und serviceorientierter Anbieter von Markenprodukten für LKW, Anhänger und landwirtschaftliche Traktoren eröffnen kontinuierlich neue Chancen für unseren Konzern.

Mit zunehmender Globalisierung der Wirtschaft steigen der Bedarf für den internationalen Güterverkehr und das Wachstum der weltweiten Verkehrsinfrastruktur, insbesondere in Schwellen- und Entwicklungsländern. Megatrends wie Urbanisierung, E-Commerce und Digitalisierung bieten grundlegende Chancen für den Gütertransport, da LKW eines der Haupttransportmittel für die Versorgung von Metropolen und Städten darstellen. Insbesondere bieten die Wachstumsländer in Asien, Südamerika, Afrika und Osteuropa, aufgrund der vielen Investitionen in die Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastruktur, große Chancen für JOST.

Auch der Bedarf an Nahrungsmitteln, um die wachsende Weltbevölkerung zu ernähren, steigt kontinuierlich. Gemäß dem Welternährungsbericht der Vereinten Nationen litten 2020 zwischen 720 und 811 Millionen Menschen an Hunger. Durch die Corona-Krise hat sich die Situation für die Hungerleidenden deutlich zugespitzt. Die Steigerung der Produktivität in der Landwirtschaft und die ländliche Entwicklung sind daher essenziell für die Ernährungssicherung der Weltbevölkerung. Ein Teil der JOST Wachstumsstrategie ist, zukünftig die Systeme und Komponenten von Quicke für landwirtschaftliche Traktoren nicht nur in Europa und Nordamerika zu vertreiben, sondern auch in Entwicklungs- und Schwellenländern, in denen der Bedarf an der Industrialisierung der Landwirtschaft stetig steigt. Hier sehen wir große Chancen für unser Unternehmen.

Im Jahr 2021 erzielten wir rund ein Viertel des Konzernumsatzes in Schwellen- und Entwicklungsländern. Darüber hinaus beliefern wir über ein Joint Venture in Brasilien den lateinamerikanischen Markt mit JOST Produkten. Durch unsere starke globale Präsenz sind wir gut positioniert, um vom dynamischen Wachstum in Schwellen- und Entwicklungsländern profitieren zu können.

Wir erwarten kurz- bis mittelfristig eine positive Auswirkung dieser Chancen auf die Umsatz- und Ertragslage aller unserer Geschäftssegmente. Insbesondere das APA-Segment, aber auch einige Länder in Europa, vor allem in Osteuropa, könnten dadurch schneller

wachsen. Für den Prognosezeitraum 2022 beurteilen wir die Chancen dieser Entwicklung als mittel und die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich.

Nachhaltigkeitschancen

Das steigende Bewusstsein für eine nachhaltigere Wirtschaft eröffnet auch neue Perspektiven für JOST. Sowohl im Transportbereich als auch in der Agrarwirtschaft gewinnt eine nachhaltige Wertschöpfungskette zunehmend an Bedeutung.

Als nachhaltig denkendes und agierendes Unternehmen können wir nicht nur mit unseren Produkten und Entwicklungen unsere direkten Kunden und die Endanwender unserer Produkte dabei unterstützen, nachhaltiger zu werden, wir können auch Einfluss auf unsere eigene Geschäftstätigkeit ausüben und dort Möglichkeiten finden, effizienter und ressourcenschonender zu wirtschaften. Wir wollen den Energieeinsatz und die CO₂-Emissionen bei der Herstellung unserer Produkte erheblich reduzieren. Unsere Produkte werden bereits bei der Entwicklung auf die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen untersucht und sie dahingehend entwickelt. JOST will bis zum Jahr 2030 die CO₂-Emissionen aus Scope 1 und Scope 2 pro Produktionsstunde gegenüber dem Basisjahr 2020 um 50 % reduzieren. ■ Siehe Nachhaltigkeitsbericht 2021

Wir sehen zudem Chancen, bei der Entwicklung von neuen Systemen und Produkten sowohl im Transportgeschäft als auch in der Landwirtschaft, die den Endnutzern eine höhere Arbeitssicherheit, einen besseren Gesundheitsschutz und höheren Komfort bieten. Durch mehr Automatisierung, Sensorik und Mechatronik können unsere neu entwickelten Systeme menschliche Fehler minimieren, Arbeitsunfälle vermeiden und Ermüdung bei langen Bedienzeiten reduzieren. Dies ist entscheidend für den professionellen Einsatz und bringt einen Mehrwert für Flotten und landwirtschaftliche Dienstleister. ■ Siehe Nachhaltigkeitsbericht 2021 / Innovationen und Produktmanagement.

Für die Prognosezeiträume der nächsten Jahre beurteilen wir die Chancen dieser Entwicklung als mittel und die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich.

Branchenspezifische Chancen

Autonomes Fahren als wichtiger Branchentrend eröffnet große Wachstumschancen für unseren Konzern. Wir verstehen uns als Marktführer bei der Fertigung von Produkten und Systemen, die LKW und Anhänger miteinander verbinden. Aus diesem Grund investieren wir bewusst in Forschung und Entwicklung, mit dem Ziel, ein autonomes Kupplungssystem zwischen LKW und Anhängern zu entwickeln, das es ermöglichen soll, den heute noch zum Teil durch den Fahrer manuell durchgeführten Kupplungsvorgang zukünftig zu automatisieren. Dies sehen wir als wichtigen Schritt auf dem Weg zum vollautonomen Fahren von Nutzfahrzeugen. Auch in der Landwirtschaft beobachten wir einen Trend zu autonom fahrenden Traktoren und erkennen Synergien für die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von JOST in den Bereichen Transport und Landwirtschaft in diesem Zusammenhang.

Wichtig ist uns dabei, durch Effizienzsteigerungen einen Mehrwert für die Nutzer unserer Produkte, die Betreiber von Flotten und die Landwirte, zu schaffen. Zudem erwarten wir durch die Elektrifizierung des Antriebsstrangs im Transportbereich neue Marktimpulse, von denen wir profitieren können.

Wir schätzen die mittel- bis langfristigen Chancen aus der erfolgreichen Entwicklung und Vermarktung solcher Systeme für unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als hoch ein. Insbesondere die Segmente Europa und Nordamerika sollten von diesen Chancen profitieren, da die Endkunden in den Industrienationen am stärksten daran interessiert sind, den Automatisierungsgrad ihrer Nutzfahrzeuge zu verbessern. Für den kurzfristigen Prognosezeitraum 2022 beurteilen wir die Chancen dieser Entwicklung jedoch als gering und die Eintrittswahrscheinlichkeit als unwahrscheinlich.

Chancen aus Veränderungen von Regulierungen

Neue regulatorische Anforderungen für Nutzfahrzeuge stellen wichtige Chancen für unseren Konzern dar, denn oft sind sie entweder mit vorgezogenen Bestellungen von Nutzfahrzeugen, die nach den bisherigen Standards noch zugelassen werden können, oder mit nachgelagerten Bestellungen, die die neuen Anforderungen erfüllen, verbunden.

Im Transport- oder Agrarmarkt werden neue Standards mittelfristig Flotten und Landwirte dazu zwingen oder zumindest Anreize schaffen, effizienter und nachhaltiger zu werden. Dadurch wird das Interesse an technologisch anspruchsvolleren und nachhaltigeren Produkten steigen. Wir sehen darin gute Chancen, unser Produktportfolio insbesondere in Asien zu erweitern. Ferner können wir den Trend erkennen, dass immer mehr aufstrebende Volkswirtschaften die Sicherheitsvorgaben für Nutzfahrzeuge und die Anforderung zur Einhaltung von Umweltstandards kontinuierlich verschärfen. China hat z. B. im Jahr 2021 strengere Standards eingeführt, um die Abgasemissionen von LKW zu senken. Solche Entwicklungen steigern den Bedarf an neuen Produkten und Ersatzteilen in der Region. Entsprechend werden wir unsere Standorte in Asien weiterentwickeln, um darüber hinaus vom wachsenden Ersatzteilmarkt in dieser Region profitieren zu können.

Insgesamt stufen wir die Bedeutung dieser Chancen für das Segment APA als mittel und die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich ein. Für das Segment Nordamerika und das Segment Europa schätzen wir die Bedeutung dieser Chancen für den Prognosezeitraum 2022 als gering und die Eintrittswahrscheinlichkeit als unwahrscheinlich ein.

Beschaffungschancen

Wir sehen gute Chancen zur Förderung der globalen Geschäftstätigkeit von JOST im Bereich der Beschaffung, indem wir neue Zulieferer für unsere hohen Produktansprüche qualifizieren und so unsere internationale Lieferantenlandschaft erweitern. Dadurch können wir Abhängigkeiten vermeiden, unsere Flexibilität und Verhandlungskraft steigern und unsere Wettbewerbsfähigkeit erhöhen, indem wir Kosten- und Währungsunterschiede zwischen Ländern und Regionen besser ausgleichen können. Wir achten außerdem bei der Qualifizierung von neuen Lieferanten auf die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards und durch unseren Lieferantenkodex sorgen wir dafür, dass unsere Lieferkette kontinuierlich nachhaltiger wird.

Im Rahmen des Integrationsprozesses der im Geschäftsjahr 2020 übernommenen Älö-Gruppe haben wir Synergien im Bereich Beschaffung weltweit identifiziert, die wir bei der Vergabe von neuen Aufträgen nutzen. So können wir unsere internationalen Warenströme weiter optimieren und den Anstieg der Beschaffungskosten für JOST weltweit limitieren.

Wir bewerten den positiven Einfluss dieser Chancen auf die Ertragslage aller unserer Geschäftssegmente als gering bis mittel und die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering.

Unternehmensstrategische Chancen

Wachstum durch Akquisitionen oder Beteiligungen ist ein weiterer Teil unserer Unternehmensstrategie, um unser Produkt- und Prozessportfolio sowohl zu verbreiten als auch weiter zu vertiefen. Wir verfügen über eine bewährte Expertise bei der Umsetzung und Integration von Akquisitionen. Die erfolgreiche Übernahme und die Integration der Älö-Gruppe im Geschäftsjahr 2020, trotz des negativen Einflusses der Corona-Pandemie auf das Geschäft und die Reisetätigkeit, ist ein Beleg dieser Expertise.

Die Integration verschafft uns Chancen bei der Produktentwicklung, im Einkauf sowie bei dem gemeinsamen Vertrieb von Produkten für die Agrarindustrie der JOST Marke ROCKINGER und der Älö Marke Quicke. Die Bündelung des gemeinsamen Know-hows sollte die erfolgreiche Erschließung von neuen zukunftssträchtigen Geschäftsfeldern und Regionen, insbesondere in APA, ermöglichen.

Auch zukünftig werden Akquisitionen einen wichtigen Beitrag zum Unternehmenswachstum von JOST leisten. Die gute Liquiditätssituation des Konzerns sowie die durch den Börsengang gewonnene Möglichkeit, uns bei Bedarf am Kapitalmarkt zusätzlich finanzieren zu können, verleihen damit die notwendige finanzielle Stärke, um kurz- bis mittelfristig weitere Akquisitionen durchführen zu können. Wir beobachten kontinuierlich den Markt und suchen aktiv nach potenziellen Übernahmekandidaten, die die Umsetzung unserer Wachstumsstrategie zusätzlich fördern können.

Wir schätzen die kurz- bis mittelfristigen unternehmensstrategischen Chancen als mittel und die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering ein.

Gesamtaussage des Vorstands zur Chancen- und Risikolage

Das Risikomanagementsystem des JOST Konzerns dient dazu, bestandsgefährdende und andere wesentliche Risiken rechtzeitig zu identifizieren, zu bewerten und diesen ggf. entgegenzuwirken. Die oben dargestellten Risiken entsprechen der konsolidierten Betrachtung aller Risiken, die aus dem konzernweiten Früherkennungssystem abgeleitet wurden und die beim Eintreten zu einer negativen Abweichung vom prognostizierten Unternehmensergebnis führen könnten. Insgesamt haben die identifizierten Risiken, aufgrund der

zur Begrenzung getroffenen Maßnahmen, keinen bestandsgefährdenden Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und werden als beherrschbar beurteilt. Aufgrund veränderter Einschätzungen einzelner Risiken hat sich die Gesamtrisikobewertung vor allem aufgrund der Eintrittswahrscheinlichkeit erhöht. Dies stellt in Summe einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr dar. Aus heutiger Sicht erkennt der Vorstand jedoch keine Risiken, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährden könnten.

Der Vorstand hat Maßnahmen eingeleitet, die es dem Unternehmen erlauben sollen, die sich bietenden Chancen zu ergreifen, ohne dabei unvermeidbar hohe Risiken eingehen zu müssen. Die Ertragskraft des JOST Konzerns bietet eine solide Grundlage für eine nachhaltige, positive Entwicklung des Unternehmens und die Realisierung der Geschäftsplanung. Der Vorstand ist zuversichtlich, dass der Konzern in der Lage ist, die vielfältigen Chancen für sich zu nutzen. Aus heutiger Sicht erwartet der Vorstand in der Gesamtbetrachtung keine grundlegende Veränderung der dargestellten Risiko- und Chancenlage.

Der Chancen- und Risikobericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Einschätzungen abweichen.

Prognosebericht

Erwartete Entwicklung der Rahmenbedingungen

Erwartete gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft soll 2022 weiterwachsen: Trotz Unsicherheiten aufgrund weiterer Mutationen des Coronavirus sowie der anhaltenden Lieferengpässe und Inflationssorgen soll die Weltwirtschaft im Jahr 2022 weiterwachsen und sich von der durch die Coronapandemie ausgelösten Rezession im Jahr 2020 kontinuierlich weiter erholen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet, dass die weltweite Wirtschaftsleistung im Jahr 2022 um 4,4 % gegenüber 2021 steigen wird (2021: 5,9 %). Auch der Welthandel soll 2022 um 6,0 % gegenüber 2021 wachsen (2021: 9,3 %).

Für Europa rechnet der IWF mit einem Zuwachs der Wirtschaftsleistung 2022 um 3,9 % gegenüber 2021 (2021: 5,2 %). Auch in den USA erwartet der IWF eine Fortsetzung der starken konjunkturellen Erholung und prognostiziert für 2022 ein wirtschaftliches Wachstum um 4,0 % gegenüber dem Vorjahr (2021: 5,6 %). Die Wirtschaft in den asiatischen Schwellen- und Entwicklungsländern soll gemäß IWF im Jahr 2022 um 5,9 % wachsen (2021: 7,2 %). Dabei soll die chinesische Wirtschaft um 4,8 % gegenüber dem Vorjahr steigen (2021: 8,1 %). Die indische Wirtschaft soll das starke Erholungstempo aus dem Jahr 2021 fortsetzen und 2022 um 9,0 % wachsen (2021: 9,0 %). In Lateinamerika soll sich die Wirtschaft ebenfalls weiter erholen und 2022 um 2,4 % gegenüber dem Vorjahr steigen (2021: 6,8 %).

Erwartete branchenspezifische Rahmenbedingungen

Wachstum im LKW-Markt setzt sich in Europa und Nordamerika 2022 fort: Mit dem starken Wirtschaftsaufschwung bleibt der Bedarf nach schweren LKW hoch. Durch die Lieferengpässe insbesondere für Halbleiter im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Nachfrage nach LKW 2021 nicht vollständig bedient werden, sodass viele Aufträge in das Jahr 2022 verlagert wurden. LMC Automotive erwartet, dass die weltweite Produktion von schweren LKW (ohne China) im Jahr 2022 um 11,2 % erneut steigen wird (2021: 27,2 %).

Gemäß Erwartungen von LMC Automotive soll die Produktion von schweren LKW in Europa im Jahr 2022 um 7,4 % im Vergleich zu 2021 wachsen (2021: 17,5 %). In Nordamerika soll die LKW-Produktion im Jahr 2022 um 18,9 % gegenüber dem Vorjahr steigen (2021: 17,6 %). In Asien-Pazifik-Afrika (APA) dagegen rechnet LMC Automotive mit einem Rückgang der LKW-Produktion im Jahr 2022 um –13,9 % (2021: –16,6 %). Dieser Rückgang ist auf China zurückzuführen, da der chinesische LKW-Markt gemäß LMC im Jahr 2022 um –18,9 % schrumpfen soll. Der Hauptgrund dafür sind starke Vorzieheffekte im 1. Halbjahr 2021, denn mit der Einführung eines neuen Abgasstandards zum 1. Juli 2021 haben chinesische Flottenbetreiber den Kauf von schweren LKW vorgezogen, um von den wirtschaftlichen Vorteilen des alten Standards zu profitieren. Ohne China soll die LKW-Produktion in der APA-Region im Jahr 2022 um 12,5 % wachsen. Auch der LKW-Markt in Südamerika soll sich im Geschäftsjahr 2022 positiv entwickeln und gemäß LMC um 5,9 % gegenüber 2021 wachsen (2021: 77,2 %).

Der Markt für Anhänger bleibt robust: Gemäß Angaben von Clear Consulting und FTR soll der Anhängermarkt im Jahr 2022 weiterhin robust bleiben und sich um 7 % gegenüber 2021 erhöhen (2021: 19 %). In Europa erwartet Clear Consulting, dass die Anhänger-Produktion um 4 % gegenüber dem bereits sehr starken Vorjahr steigen wird (2021: 19 %). In Nordamerika soll der Anhängermarkt gemäß FTR, einem auf Nordamerika spezialisierten Forschungsinstitut, um 18,7 % gegenüber 2021 wachsen (2021: 25,8 %). In Asien-Pazifik-Afrika wird mit einem Anstieg des Markts um 9,3 % gerechnet (2021: 11,1 %). In Lateinamerika erwartet Clear Consulting, dass der Markt für Anhänger im Jahr 2022 um –2,2 % leicht schrumpfen wird.

Markt für landwirtschaftliche Traktoren stabil auf einem hohen Niveau:

Die steigenden Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse wirken sich positiv auf die Rahmenbedingungen für den Agrarmarkt im Jahr 2022 aus. Aus diesem Grund erwarten Marktexperten, dass die Investitionsbereitschaft der Landwirte in Nordamerika auch im Jahr 2022 robust bleiben wird. Sie rechnen damit, dass der Markt für landwirtschaftliche Traktoren in Nordamerika 2022 um 5 % bis 10 % gegenüber dem bereits starken Geschäftsjahr 2021 wachsen wird. Auch in Europa unterstützen die guten Rahmenbedingungen die Investitionsbereitschaft. Nach dem starken Anstieg im Geschäftsjahr 2021 erwarten Industrieexperten, dass die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Traktoren stabil auf einem hohen Niveau bleibt und um bis zu 5 % gegenüber dem Vorjahr steigen wird.

Konzernausblick

JOST blickt positiv in das Jahr 2022. Zwar bestehen immer noch konjunkturelle Unsicherheiten aufgrund der anhaltenden Pandemie sowie branchenspezifische Risiken aufgrund von Lieferengpässen bei wichtigen Kunden, dennoch deuten viele Frühindikatoren darauf hin, dass sich der Nachfragezyklus für Transport und Landwirtschaft weiterhin auf Wachstumskurs befindet.

Angesichts unserer breiten internationalen Präsenz und unseres vielfältigen Produktportfolios mit einer ausgewogenen Aufteilung zwischen LKW, Anhängern und landwirtschaftlichen Traktoren erwarten wir für das Geschäftsjahr 2022, dass der Konzernumsatz von JOST im mittleren einstelligen Prozentbereich gegenüber dem Vorjahr steigen wird (2021: 1.048,6 Mio. EUR).

Das bereinigte EBIT soll sich 2022 im Einklang mit dem Umsatz entwickeln und ebenfalls im mittleren einstelligen Prozentbereich gegenüber 2021 wachsen (2021: 104,8 Mio. EUR). Zwar erwartet der Vorstand Belastungen durch weiterhin gestiegene Fracht- und Materialkosten, JOST sollte aber durch kontinuierliche Effizienzmaßnahmen und Preisanpassungen in der Lage sein, diese weitgehend zu kompensieren. Entsprechend sollte die EBIT-Marge 2022 im Vergleich zum Vorjahr stabil bleiben. Das bereinigte EBITDA soll sich analog zum bereinigten EBIT entwickeln und im mittleren einstelligen Prozentbereich gegenüber 2021 steigen (2021: 133,4 Mio. EUR).

Diese Prognose wurde unter der Annahme aufgestellt, dass der Russland-Ukraine-Konflikt lokal und zeitlich begrenzt bleibt und sich nicht überregional ausweitet. Unter dieser Prämisse erwarten wir keinen wesentlichen Einfluss des Konflikts auf die Geschäfte von JOST, da der Anteil des russischen und ukrainischen Umsatzes am Gesamtkonzernumsatz sehr gering ist. Die Prognose setzt ebenfalls voraus, dass sich die weltweite konjunkturelle Lage nicht unerwartet und rapide verschlechtert, und dass keine Werksschließungen bei JOST oder bei wichtigen JOST-Kunden oder Lieferanten stattfinden.


Die Investitionen werden 2022 weiterhin darauf fokussiert sein, den Automatisierungsgrad in der Produktion zu steigern. Wir wollen zudem die Energieeffizienz in unseren Werken kontinuierlich steigern, um unsere CO₂-Emissionen weiter zu reduzieren. Insgesamt sollen die Investitionen (ohne Übernahmen) im Verhältnis zum Umsatz wie bisher etwa 2,5 % betragen (2021: 1,9 %).

Das Net Working Capital im Verhältnis zum Umsatz soll sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 verbessern und unter der Marke von 20 % liegen (2021: 18,0 %).

Ohne Berücksichtigung von etwaigen Übernahmen dürfte sich der Verschuldungsgrad (Verhältnis Nettoverschuldung zu bereinigtem EBITDA) im Vergleich zu 2021 weiter verbessern (2021: 1,45x).

Aus heutiger Sicht und unter Einbeziehung der operativen Entwicklung des JOST Konzerns in den ersten Monaten des Jahres 2022 ist der Vorstand überzeugt davon, dass die wirtschaftliche Lage des Konzerns solide ist und eine hervorragende Grundlage bildet, um Chancen effektiv ergreifen zu können. JOST sieht sich gut positioniert, um mit innovativen Produkten und einem zuverlässigen Kundenservice seine international führende Position im Transport- und Agrarmarkt weiter zu stärken.

JOST Werke AG (HGB)

Die JOST Werke AG mit Sitz in Neu-Isenburg, Deutschland, ist die Muttergesellschaft des JOST Konzerns.  Siehe „Grundlage des Konzerns“

Es handelt sich um eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die Aktien notieren seit dem 20. Juli 2017 im Regulierten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse. Sie sind zudem seit März 2018 im SDAX gelistet.

Die wirtschaftliche Lage der JOST Werke AG wird entscheidend vom Ergebnis ihrer Tochtergesellschaften bestimmt. Entsprechend unterliegt die Geschäftsentwicklung der JOST Werke AG den gleichen Chancen und Risiken wie die Entwicklung des Konzerns und wird von den gleichen wirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen beeinflusst.

Der Jahresabschluss der JOST Werke AG wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Ertragslage (HGB)

2021 ist die Gesamtleistung der JOST Werke AG um 4,7 Mio. EUR auf 6,8 Mio. EUR gestiegen (2020: 2,1 Mio. EUR). Da es sich bei der JOST Werke AG um eine reine Konzernholding handelt, ohne eigenes operatives Geschäft, werden hier nur Umsatzerlöse aus Dienstleistungsverträgen sowie aus Kostenweiterbelastungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 6,1 Mio. EUR (2020: 1,8 Mio. EUR) sowie sonstige Erträge in Höhe von 0,7 Mio. EUR (2020: 0,3 Mio. EUR) generiert.

Der Anstieg der Gesamtleistung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass höhere Kostenweiterbelastungen an verbundene Unternehmen getätigt wurden. Die Entwicklung lag somit deutlich über unseren Erwartungen (Prognose für 2021 für die Einzelgesellschaft JOST Werke AG: leicht rückläufiger Umsatz gegenüber dem Vorjahr).

Das Ergebnis nach Steuern ist um 3,4 Mio. EUR auf –6,5 Mio. EUR (2019: –9,9 Mio. EUR) gegenüber dem Vorjahr gestiegen und lag somit deutlich über unseren Erwartungen (Prognose für 2021 für die Einzelgesellschaft JOST Werke AG: leicht rückläufiges Ergebnis nach Steuern im Vergleich zum Vorjahr).

Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Gesamtleistung um 4,7 Mio. EUR zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 1,2 Mio. EUR auf –5,2 Mio. EUR (2020: –4,0 Mio. EUR) aus, was hauptsächlich auf die Erhöhung der Beratungskosten im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen ist.

Im Berichtsjahr belief sich der Bilanzgewinn auf 16,4 Mio. EUR (2020: 14,9 Mio. EUR).

Vermögens- und Finanzlage (HGB)

Die Bilanzsumme stieg im Geschäftsjahr 2021 um 1,5 Mio. EUR auf 831,9 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 830,4 Mio. EUR).

Entsprechend dem Jahresfehlbetrag von 6,5 Mio. EUR und der im Mai 2021 an die Aktionäre gezahlten Dividende von 14,9 Mio. EUR reduzierte sich das Eigenkapital um 21,4 Mio. EUR auf 480,8 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 502,2 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote sank auf 57,8% (31. Dezember 2020: 60,5%), was überwiegend mit dem Rückgang des Eigenkapitals zusammenhängt. Die JOST Werke AG hatte in 2019 zur Finanzierung des Erwerbs der Älö-Gruppe eine

Finanzierung über 120,0 Mio. EUR und einer Laufzeit von 5 Jahren mit einem Bankenkonsortium abgeschlossen. Davon wurden 12 Mio. EUR in 2021 (6 Mio. EUR in 2020) planmäßig getilgt. Außerdem hatte die Gesellschaft mit dem gleichen Zweck weitere 110,0 Mio. EUR aus einer revolvingierenden Kreditlinie in Anspruch genommen, von denen 65,0 Mio. EUR in 2020 und weitere 20,0 Mio. EUR in 2021 wieder zurückgeführt wurden. Unverändert zum Vorjahr bestehen zudem Schuldscheindarlehen im Gesamtwert von 150,0 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich um 52,2 Mio. EUR auf 63,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr erhöht und betreffen im Wesentlichen das Verrechnungskonto mit der JOST-Werke Deutschland GmbH. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 0,1 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 0,2 Mio. EUR) und die sonstigen Verbindlichkeiten beliefen sich auf 0,8 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 0,8 Mio. EUR).

Prognosebericht (HGB)

Die Gesellschaft erwartet für 2022 einen leichten Anstieg des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr. Vor Berücksichtigung der Beteiligungserträge erwarten wir für die Einzelgesellschaft JOST Werke AG (HGB) ebenfalls ein leicht höheres Ergebnis nach Steuern im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021.

Bilanzgewinn und Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen Bilanzgewinn der Muttergesellschaft JOST Werke AG in Höhe von 16,4 Mio. EUR eine Ausschüttung von 1,05 EUR pro Aktie vorzunehmen.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 1 HGB

Die nach § 289f Abs. 1 HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung finden Sie im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ in diesem Geschäftsbericht sowie auf unserer Website unter <http://ir.jost-world.com/corporate-governance>.

Nichtfinanzieller Bericht

Den nach § 315b f. HGB abzugebenden nichtfinanziellen Bericht finden Sie im separaten Nachhaltigkeitsbericht 2021.

Vergütungsbericht

Den Vergütungsbericht von Vorstand und Aufsichtsrat der JOST Werke AG finden Sie im Corporate-Governance-Bericht. Er ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

■ Siehe Vergütungsbericht

Übernahmerechtliche Angaben nach § 289a HGB

Die nach § 289a HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben sind Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

■ Siehe Übernahmerechtliche Angaben

Corporate Governance

Erklärung zur Unternehmensführung

Mit der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f Abs. 1 und 315d Abs. 1 HGB informiert die JOST Werke AG darüber, wie die wesentlichen Elemente von Corporate Governance im Konzern und der Gesellschaft strukturiert sind.

Sie beinhaltet die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen, die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat, die Zusammensetzung und Arbeitsweise ihrer Ausschüsse sowie den Frauenanteil in Führungspositionen samt Zielen und das Diversitätskonzept des Konzerns.

Die vom Vorstand und Aufsichtsrat am 2. Dezember 2021 abgegebene Entsprechenserklärung lautet:

„Vorstand und Aufsichtsrat der JOST Werke AG haben am 2. Dezember 2020 die jährliche Entsprechenserklärung abgegeben. In dieser Entsprechenserklärung haben Vorstand und Aufsichtsrat betreffend den Deutschen Corporate Governance Kodex in der am 20. März 2020 im Bundesanzeiger veröffentlichten Fassung („DCGK“) eine Abweichung von den Empfehlungen B.1, D.8 sowie G.2, G.3, G.4, G.7, G.9, G.10 und G.11 erklärt.

Mit Beschluss vom 18. März 2021 hat der Aufsichtsrat der JOST Werke AG ein neues System der Vergütung der Vorstandsmitglieder beschlossen, welches von der ordentlichen Hauptversammlung der JOST Werke AG am 6. Mai 2021 gemäß § 120a Abs. 1 AktG gebilligt wurde. Im Hinblick auf das beschlossene neue Vergütungssystem haben Vorstand und Aufsichtsrat am 18. März 2021 eine Aktualisierung der Entsprechenserklärung abgegeben, nach der

neben den unveränderten Abweichungen von den Empfehlungen B.1 und D.8 noch von den Empfehlungen G.3, G.4, G.8 und G.11 Satz 2 abgewichen wird.

Vorstand und Aufsichtsrat erklären nunmehr, dass den Empfehlungen des DCGK seit der Erklärung vom 2. Dezember 2020 bis zum 18. März 2021 sowie seit dem 18. März 2021 bis zum heutigen Tage mit den in den jeweiligen Entsprechenserklärungen genannten Ausnahmen entsprochen wurde und dass die Gesellschaft den Empfehlungen des DCGK auch künftig mit folgenden Ausnahmen entsprechen wird:

- Empfehlung B.1: Von der Empfehlung hinsichtlich der Zusammensetzung des Vorstands wird vorsorglich eine Abweichung erklärt. Der Aufsichtsrat achtet bei der Auswahl von Vorstandsmitgliedern auf Diversität und hat eine Frauenquote von 25 % beschlossen. Gleichzeitig ist der Aufsichtsrat der Auffassung, dass das entscheidende Kriterium für Vorstandsbestellungen immer die persönliche und fachliche Qualifikation der Kandidaten sein soll.
- Empfehlung D.8.: Sofern in der Vergangenheit einzelne Mitglieder des Aufsichtsrats oder seiner Ausschüsse an Sitzungen des Aufsichtsrats bzw. des betreffenden Ausschusses nicht teilgenommen haben, erfolgte dies ausschließlich bei Vorliegen von wichtigen und nachvollziehbaren Gründen. In diesen Fällen wurden solche Aufsichtsrats- oder Ausschussmitglieder im Nachgang über den Verlauf der Sitzung informiert. Insofern erachtet es der Aufsichtsrat als unangemessen, in seinem Bericht solche Gremienmitglieder namentlich herauszuheben.
- Empfehlung G.3: Der Aufsichtsrat beurteilt die Angemessenheit der Vergütung der Vorstandsmitglieder anhand eines externen Vergleichs mit der Vergütung von Vorstandsmitgliedern vergleichbarer Unternehmen. Auf eine fixe und statische Definition einer Peer Group hat der Aufsichtsrat bewusst verzichtet, da der Aufsichtsrat der Auffassung ist, dass eine solche Verknüpfung mit einer fest definierten Peer Group zu nicht sachgerechten Ergebnissen führen kann.
- Empfehlung G.4: Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei der Beurteilung der Angemessenheit der Vergütung die gesellschaftsinternen Verhältnisse. Der Aufsichtsrat hat auf eine feststehende Definition des oberen Führungskreises bewusst verzichtet, da der Aufsichtsrat der Auffassung ist, dass eine solche Definition angesichts der Heterogenität der Vergütungsstruktur innerhalb des Gesamtunternehmens und der gesellschaftsinternen Vergütungsgepflogenheiten nicht sachgerecht wäre.
- Empfehlung G.8: Der Aufsichtsrat kann für alle variablen Vergütungskomponenten eine positive oder negative Korrekturanpassung vornehmen, wenn er der Auffassung ist, dass die Berechnung der jeweiligen variablen Vergütungskomponente den Unternehmenserfolg der Gesellschaft, die Erreichung ihrer strategischen Ziele und/oder den Leistungsbeitrag des Vorstandsmitglieds hierzu aufgrund von außergewöhnlichen Entwicklungen nicht zutreffend widerspiegelt. Der Aufsichtsrat hat vom Ausschluss der nachträglichen Anpassungsmöglichkeit von Zielwerten oder Vergleichsparametern abgesehen, da ein solcher Ausschluss zu nicht sachgerechten Ergebnissen führen kann.
- Empfehlung G.11 Satz 2: Das Vergütungssystem sieht vor, dass der Aufsichtsrat in den Vorstandsdienstverträgen vorsehen kann, dass variable Vergütungsbestandteile in näher definierten Fällen (Compliance-Clawback; Performance-Clawback) einbehalten oder zurückgefordert werden können. Die bestehenden Vorstandsdienstverträge von Joachim Dürr, Christian Terlinde und Dr. Ralf Eichler enthalten derzeit eine solche Möglichkeit nicht.“

Die gesamte Erklärung zur Unternehmensführung finden Sie auf unserer Website unter <http://ir.jost-world.com/corporate-governance>. Auch die aktuelle Entsprechenserklärung der JOST Werke AG gemäß § 161 AktG kann auf unserer Internetseite unter dem gesonderten Link <http://ir.jost-world.com/entsprechenserklaerung> nachgelesen werden.

Vergütungsbericht

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der JOST Werke AG berichten gemäß § 162 Aktiengesetz (AktG) über die im Geschäftsjahr 2021 gewährte und geschuldete Vergütung für die gegenwärtigen und früheren Mitglieder vom Vorstand und Aufsichtsrat. Die Berichterstattung richtet sich erstmals nach den neuen Vorgaben gemäß § 162 Aktiengesetz (AktG), die durch das Gesetz zur Umsetzung der Zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) neu eingeführt wurden.

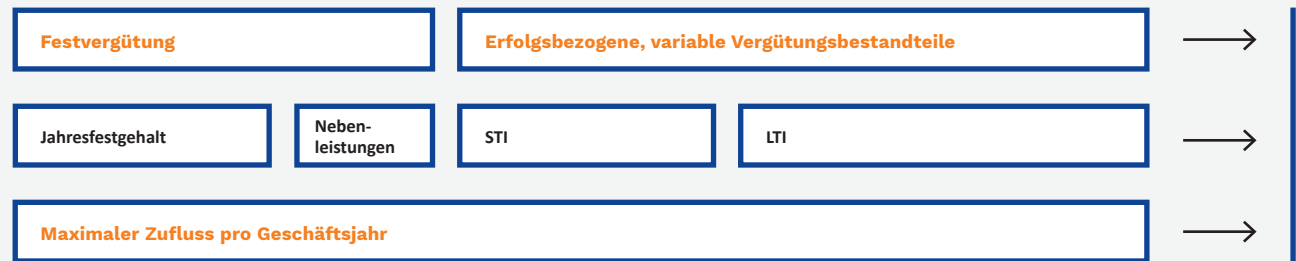
Das Vergütungssystem des Vorstandes und dessen Anwendung auf das Geschäftsjahr 2021


ARUG II enthält neue Regelungen zur Vorstandsvergütung, die zum ersten Mal im Geschäftsjahr 2021 umzusetzen waren. Nach Vorbereitung durch den Präsidial- und Nominierungsausschuss hat der Aufsichtsrat gemäß §§ 87 Abs. 1, 87a Abs. 1 AktG ein neues Vergütungssystem für den Vorstand im Geschäftsjahr 2021 beschlossen, das von der Hauptversammlung am 6. Mai 2021 gebilligt wurde.

<https://ir.jost-world.com/verguetung>

Das von der Hauptversammlung gebilligte Vergütungssystem entspricht den Anforderungen des ARUG II. Es orientiert sich ebenfalls an den Empfehlungen des Deutsche Corporate Governance Kodex in seiner neuen Fassung vom 16. Dezember 2019 und entspricht diesen Empfehlungen mit bestimmten Ausnahmen, die in der Entsprechenserklärung der Gesellschaft erläutert werden.

 Entsprechenserklärung



Die laufenden Vorstandsdiensverträge wurden nach dem zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses geltenden Vergütungssystem („bisheriges Vergütungssystem“) abgeschlossen und genießen Bestandschutz.  Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands im Geschäftsbericht 2020, S. 54ff. Entsprechend weichen die laufenden Vorstandsdiensverträge vom neu beschlossenen System ab. Die nachfolgende Berichterstattung erfolgt in erster Linie mit Blick auf das bisherige Vergütungssystem und dessen Beachtung, da die Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2021 gemäß den noch geltenden Verträgen im Einklang mit dem bisherigen Vergütungssystem steht.

Sowohl das bisherige als auch das neue Vergütungssystem für den Vorstand sind darauf ausgerichtet, die Umsetzung der Unternehmensstrategie zu fördern. Es leistet in seiner Gesamtheit sowie mit seinen einzelnen Elementen einen wesentlichen Beitrag zur Förderung und Umsetzung der Unternehmensstrategie, indem es Anreize für eine nachhaltige und wertorientierte Unternehmensentwicklung setzt und die Belange der Aktionäre, Kunden, Mitarbeiter, Geschäftspartner, Umwelt und Gesellschaft (Stakeholder) berücksichtigt.

Die Gesamtvergütung jedes Vorstandsmitglieds setzt sich aus festen, erfolgsunabhängigen und variablen, erfolgsbezogenen Bestandteilen zusammen. Zur festen Vergütung gehören das Jahresfestgehalt sowie Nebenleistungen (Festvergütung). Die variable, erfolgsbezogene Vergütung umfasst eine einjährige (Short Term Incentive, STI) und eine mehrjährige (Long Term Incentive, LTI) Komponente. Um den Leistungsanreiz des Vergütungssystems zu stärken, besteht der

überwiegende Teil der Zielvergütung aus erfolgsbezogenen Komponenten. Die langfristige Anreizkomponente der erfolgsbezogenen LTI-Komponente übersteigt dabei die kurzfristige erfolgsbezogene STI-Komponente. Dadurch wird die Erreichung der langfristigen strategischen Ziele des Konzerns verstärkt honoriert.

Die Angemessenheit der Vergütungsbestandteile wird jährlich durch den Aufsichtsrat überprüft. Für den externen Vergleich wird zur Beurteilung der Angemessenheit und Üblichkeit der Vergütung die Vergütung von Vorstandsmitgliedern vergleichbarer Unternehmen herangezogen. Das Vergleichsumfeld ist neben der Größe der Gesellschaft und der geographischen Lage insbesondere durch eine Berücksichtigung der Branchenzugehörigkeit geprägt. Auf eine fixe und statische Definition einer Peer Group hat der Aufsichtsrat bewusst verzichtet, da der Aufsichtsrat der Auffassung ist, dass eine solche Verknüpfung mit einer fest definierten Peer Group zu nicht sachgerechten Ergebnissen führen kann.

Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei der Beurteilung der Angemessenheit der Vergütung außerdem die gesellschaftsinternen Verhältnisse. Dabei sieht er angesichts der großen Heterogenität der Vergütungsstruktur innerhalb des Konzerns von einem förmlichen internen Vergleich der Vergütung mit einem hierfür fest definierten Führungskreis ab, berücksichtigt aber die allgemeinen gesellschaftsinternen Vergütungsgepflogenheiten. Die Entwicklung der Vergütung der Belegschaft, definiert als die Durchschnittsvergütung der

Beschäftigten des Konzerns in Deutschland, wird bei der Beurteilung der Angemessenheit der Vergütung vom Aufsichtsrat ebenfalls berücksichtigt.

Erfolgsunabhängige Festvergütung

Jedes Vorstandsmitglied erhält ein Jahresfestgehalt, das in zwölf gleichen Raten jeweils am Ende des Kalendermonats ausbezahlt wird.

Weitere Bestandteile der Festvergütung sind Nebenleistungen, zu denen etwa die Bereitstellung eines Firmenwagens, der Einbezug in eine Unfallversicherung und ein Zuschuss zur Kranken- und Pflegeversicherung zählen. Im Wege der Entgeltumwandlung haben die Vorstandsmitglieder zudem die Möglichkeit zusätzlich zum Jahresfestgehalt für jedes volle Geschäftsjahr einen Betrag im Wert von 20% des Jahresfestgehalts für eine private Altersversorgung zu nutzen. Es bestehen keine weiteren Pensionsansprüche.

Zudem schließt die Gesellschaft für die Vorstandsmitglieder eine angemessene D&O-Versicherung zur Absicherung eines Vorstandsmitglieds gegen Risiken aus dessen beruflicher Tätigkeit für die Gesellschaft ab. Gemäß § 93 Abs. 2 AktG beträgt der hierbei vereinbarte Selbstbehalt 10% des Schadens bis mindestens 150% der Jahresfestvergütung des jeweiligen Vorstandsmitglieds.

Bei der erfolgsunabhängigen Festvergütung bestehen keine Abweichungen zwischen dem neu beschlossenen Vergütungssystem und dem bisherigen Vergütungssystem, nach dem die aktuell bestehenden Vorstandsverträge seinerseits abgeschlossen wurden.

Die Festvergütung soll im Marktumfeld des JOST Konzerns wettbewerbsfähig sein, um geeignete und kompetente Vorstandskandidaten zu gewinnen, die die Konzernstrategie von JOST weiterentwickeln und erfolgreich umsetzen. Sie entspricht 100% der Zielvergütung für die erfolgsunabhängigen Bestandteile.

Das zu erreichende bereinigte EBITDA-Ziel wird vom Aufsichtsrat jährlich festgelegt. Für den Vorstandsvorsitzenden Joachim Dürr (CEO) beträgt die Summe aller erfolgsabhängigen Komponenten (Gesamtbonus) 0,60% des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA; für die Vorstandsmitglieder Dr. Ralf Eichler und Dr. Christian Terlinde beträgt der Gesamtbonus 0,40% des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA.

Sollte das bereinigte EBITDA in einem Geschäftsjahr nicht mindestens 80% des vom Aufsichtsrat festgelegten Ziels betragen, besteht kein Anspruch auf eine variable Vergütung. Der Gesamtbonus wird, auch wenn die vereinbarten Ziele erreicht sind, nicht vollständig auf einmal ausgezahlt.

45% werden als kurzfristige STI-Komponente mit einer Laufzeit von einem Jahr gezahlt. Das STI soll als Anreiz für die erfolgreiche Umsetzung der jährlichen operativen Konzernziele dienen, die die Grundlage für den langfristigen Erfolg des Konzerns bilden. Es wird zwei Wochen nach Feststellung des konsolidierten und testierten Jahresabschlusses für das abgelaufene Geschäftsjahr ausgezahlt.

Die restlichen 55% des erfolgsabhängigen Gesamtbonus werden in eine nachhaltige LTI-Komponente umgewandelt. In Übereinstimmung mit dem bisherigen Vergütungssystem erhalten Joachim Dürr und Dr. Ralf Eichler gemäß der mit ihnen bestehenden Verträge eine vollständige Auszahlung der LTI-Komponente, wenn das bereinigte Konzern-EBITDA im darauffolgenden Geschäftsjahr mindestens das Niveau des bereinigten EBITDA im Bemessungszeitraum erreicht hat. Dr. Christian Terlinde erhält gemäß dem alten Vergütungssystem die vollständige Auszahlung der LTI-Komponente, wenn das bereinigte Konzern-EBITDA drei Jahre später das Niveau des bereinigten EBITDA im Bemessungszeitraum überschritten hat. Eine Verknüpfung zur Aktienkursentwicklung besteht im bisherigen System noch nicht.

Individualisierte Festvergütung der amtierenden Vorstandsmitglieder

	Joachim Dürr (CEO)		Dr. Ralf Eichler (COO)		Dr. Christian Terlinde (CFO)	
in TEUR	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Festvergütung	583	620	388	415	388	415
Entgeltumwandlung für Altersfürsorge	120	124	80	83	80	83
Nebenleistungen	8	6	22	12	6	6
Summe (feste Bestandteile)	711	750	490	510	474	504

Der Anstieg der Festvergütung im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr ist überwiegend darauf zurückzuführen, dass im Geschäftsjahr 2020 alle Vorstandsmitglieder freiwillig auf 5% der monatlichen festen Vergütung verzichtet haben, um das Unternehmen während der durch die Coronapandemie verursachte Krise zu entlasten. Diese Vereinbarung bestand über einen Zeitraum von sieben Monaten, in dem in den deutschen Werken Kurzarbeit geleistet wurde.

Erfolgsabhängige variable Vergütung

Die variablen, erfolgsbezogenen Vergütungsbestandteile bestehen aus einem kurzfristigen Anreiz (STI) und einem langfristigen Anreiz (LTI). Die erfolgsabhängige Komponente orientiert sich sowohl im bisherigen als auch im neuen Vergütungssystem am bereinigten EBITDA des Konzerns. Anders als das neue Vergütungssystem verfügte das bisherige Vergütungssystem noch nicht über eine nichtfinanzielle Komponente (ESG-Ziel).

Zielerreichung und Herleitung der erfolgsabhängigen Vergütung 2021

Die im Geschäftsjahr 2021 „gewährte“ und „geschuldete“ Vorstandsvergütung gemäß § 162 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 AktG umfasst die Auszahlungen der STI-Komponente für das Geschäftsjahr 2020, die zwei Wochen nach Feststellung des konsolidierten und testierten Jahresabschlusses 2020 im April 2021 geleistet wurden, sowie die Auszahlungen der LTI-Komponente für das Geschäftsjahr 2019, die ebenfalls im April 2021 gemäß dem bisherigen Vergütungssystem ausgezahlt worden sind. Diese sind den Vorstandsmitgliedern nach dem hier angewendeten Begriffsverständnis durch die Feststellung des Jahresabschlusses im März 2021 „geschuldet“ und durch die Auszahlung im April 2021 tatsächlich zugeflossen und damit im Geschäftsjahr 2021 „gewährt“ worden.

Nach dem hier angelegten Begriffsverständnis von § 162 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 AktG ist eine Vergütung

- **gewährt**, wenn und sobald sie tatsächlich zugeflossen ist (also ausgezahlt);
- **geschuldet**, wenn und sobald sie bereits fällig, aber bislang noch nicht zugeflossenen (also ausbezahlt) ist.

Zielerreichung der finanziellen Leistungskriterien

in Mio. €	Leistungs-kriterium	Schwellenwert für Gewährung (80 % Zielerreichung)	Zielwert (100 % Zielerreichung)	Schwellenwert für max. Gewährung (200 % Zielerreichung)	Ergebnis	Ziel-erreichung
2019	Bereinigtes EBITDA	83	104	208	101	97 %
2020	Bereinigtes EBITDA	90	112	224	103	92 %

Herleitung der Auszahlung der STI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2020

Vorstand	Zielbetrag (STI) 100 % STI 2020	Zielerreichung	Auszahlungsbetrag 2021 (STI 2020)
Joachim Dürr (CEO)	302 TEUR	92 %	277 TEUR
Dr. Ralf Eichler (COO)	202 TEUR	92 %	185 TEUR
Dr. Christian Terlinde (CFO)	202 TEUR	92 %	185 TEUR

Da das erzielte bereinigte EBITDA im Geschäftsjahr 2020 größer als das bereinigte EBITDA im Jahr 2019 ist, steht den Vorstandsmitgliedern die Auszahlung der LTI-Komponente aus dem Jahr 2019 zu.

Herleitung der Auszahlung der LTI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2019

Vorstand	Zielbetrag (LTI) 100 % LTI 2019	Zielerreichung	Auszahlungsbetrag 2021 (LTI 2019)
Joachim Dürr (CEO)	257 TEUR	97 %	249 TEUR
Dr. Ralf Eichler (COO)	229 TEUR	97 %	222 TEUR
Dr. Christian Terlinde (CFO) ¹⁾	229 TEUR	97 %	–
Lars Brorsen (ehem. CEO)	430 TEUR	97 %	416 TEUR

¹⁾ Für Dr. Christian Terlinde wird die LTI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2019 im Geschäftsjahr 2023 ausbezahlt. Er wurde zum 1. Januar 2019 als Vorstand bestellt; deswegen stehen ihm keine LTI-Auszahlungen aus den Vorjahren zu.

STI- bzw. LTI aus dem Geschäftsjahr 2021 für die Geschäftsjahre 2022 (STI) bzw. 2023/2025 (LTI)

Nach dem hier zugrunde gelegten Verständnis von § 162 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 AktG ist weder das STI noch das LTI, die sich aus der Zielerreichung der finanziellen Leistungskriterien im Geschäftsjahr 2021 ergeben, „gewährt“ oder „geschuldet“ worden.

Die Darstellung des STI bzw. LTI aus der Zielerreichung der Leistungskriterien im Geschäftsjahr 2021 in diesem Vergütungsbericht zu zeigen, dient ausschließlich dazu, auf freiwilliger Basis eine möglichst umfassende Transparenz zu schaffen.

Im Geschäftsjahr 2021 gewährte und geschuldete Vergütung der Vorstandsmitglieder

Die folgenden Tabellen zeigen eine individualisierte Übersicht der im Geschäftsjahr 2021 „gewährten“ und „geschuldeten“ Vergütungsbestandteile und deren jeweiligen relativen Anteil nach § 162 Abs. 1 Nr. 1 AktG für amtierende und ehemalige Mitglieder des Vorstands. Demnach enthält die Tabelle,

- alle Beträge die den einzelnen Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr tatsächlich zugeflossen (also ausgezahlt) worden sind („**gewährte Vergütung**“), und
- alle bereits fälligen, aber bislang nicht zugeflossenen (also noch nicht ausgezahlten) Vergütungen („**geschuldete Vergütung**“).

Konkret handelt es sich dabei um die im Geschäftsjahr ausbezahlte Jahresfestvergütung, die im Geschäftsjahr angefallenen Nebenleistungen und das im Geschäftsjahr ausbezahlte Versorgungsentgelt als Bestandteile der erfolgsunabhängigen Komponente, sowie um den STI aus dem Geschäftsjahr 2020 und den LTI aus dem Geschäftsjahr 2019, die beide im Geschäftsjahr 2021 ausbezahlt wurden.

Zielerreichung der finanziellen Leistungskriterien

Geschäftsjahr	Leistungskriterium	Schwellenwert für Gewährung (80 % Zielerreichung)	Zielwert (100 % Zielerreichung)	Schwellenwert für max. Gewährung (200 % Zielerreichung)	Ergebnis	Zielerreichung
2021	Bereinigtes EBITDA	91 Mio. EUR	113 Mio. EUR	227 Mio. EUR	133 Mio. EUR	118 %

Herleitung der STI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2021

Vorstand	Zielbetrag (STI) 100 % STI 2021	Zielerreichung	Auszahlungsbetrag 2022 (STI)
Joachim Dürr (CEO)	306 TEUR	118 %	360 TEUR
Dr. Ralf Eichler (COO)	204 TEUR	118 %	240 TEUR
Dr. Christian Terlinde (CFO)	204 TEUR	118 %	240 TEUR

Herleitung der LTI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2021

Vorstand	Zielbetrag (LTI) 100 % LTI 2021	Zielerreichung	Auszahlungsbetrag 2023 bzw. 2025 (LTI)
Joachim Dürr (CEO)	374 TEUR	118 %	440 TEUR
Dr. Ralf Eichler (COO)	249 TEUR	118 %	293 TEUR
Dr. Christian Terlinde (CFO)	249 TEUR	118 %	293 TEUR

Gewährte und geschuldete Vergütung der amtierenden Vorstandsmitglieder

Vorstandsvergütung nach §162 AktG	Joachim Dürr (CEO) Eintritt: 2019			Dr. Ralf Eichler (COO) Eintritt: 2000			Dr. Christian Terlinde (CFO) Eintritt: 2019					
	in TEUR	2020	in %	2021	in %	2020	in %	2021	in %	2020	in %	2021
Festvergütung	583	64	620	49	388	45	415	45	388	59	415	60
Entgeltumwandlung Altersfürsorge	120	13	124	10	80	9	83	9	80	12	83	12
Nebenleistungen	8	1	6	0	22	3	12	2	6	1	6	1
Erfolgsunabhängige Komponente	711	78	750	59	490	57	510	56	474	72	504	73
Einjährige variable Vergütung (STI)	204	22	277	22	181	21	185	20	181	28	185	27
Mehrfährige variable Vergütung (LTI)	–	–	249	19	192	22	222	24	–	–	–	–
Erfolgsabhängige Komponente	204	22	526	41	373	43	407	44	181	28	185	27
Gesamtvergütung	915	100	1.276	100	863	100	917	100	658	100	689	100

Nicht enthalten in vorstehender Tabelle sind das STI aus dem Geschäftsjahr 2021, das erst im Jahr 2022 mit der Feststellung des diesjährigen Geschäftsberichts 2021 geschuldet und zwei Wochen später gewährt wird, sowie das LTI für das Jahr 2021, welches erst 2023 bzw. 2025 gewährt wird. Hierfür wird auf die freiwilligen Angaben im vorherigen Abschnitt „STI- bzw. LTI aus dem Geschäftsjahr 2021 für die Geschäftsjahre 2022 (STI) bzw. 2023/2025 (LTI)“ sowie den Abschnitt „Einhaltung der maximalen Vergütung“ verwiesen.

Die folgende Tabelle zeigt eine individualisierte Übersicht der im Geschäftsjahr 2021 gewährten (also ausgezahlten) und geschuldeten (also fälligen, aber noch nicht ausgezahlten) Vergütungsbestandteile und deren jeweiligen relativen Anteil an der Gesamtvergütung nach § 162 AktG für ehemalige Vorstandsmitglieder.

Gewährte und geschuldete Vergütung der ehemaligen Vorstandsmitglieder

Vorstandsvergütung nach § 162 AktG	Lars Brorsen (ehem. CEO) Eintritt: 1999 Austritt: 30.09.2019			Christoph Hobo (ehem. CFO) Eintritt: 2016 Austritt: 31.12.2018					
	in TEUR	2020	in %	2021	in %	2020	in %	2021	in %
Festvergütung	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Entgeltumwandlung Altersfürsorge	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Nebenleistungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Erfolgsunabhängige Komponente	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Einjährige variable Vergütung (STI)	340	45	–	–	–	–	–	–	–
Mehrfährige variable Vergütung (LTI)	411	55	416	100	192	100	–	–	–
Erfolgsabhängige Komponente	751	100	416	100	192	100	–	–	–
Gesamtvergütung	751	100	416	100	192	100	–	–	–

Einhaltung der maximalen Vergütung

Sowohl im neuen als auch im bisherigen Vergütungssystem darf der gewährte Gesamtbonus im jeweiligen Geschäftsjahr das Zweifache der Jahresfestvergütung nicht überschreiten (Cap).

Für das neue System hat der Aufsichtsrat gemäß § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG zusätzlich festgelegt, dass die Summe der im Geschäftsjahr aufgewendeten Vergütungsbestandteile für ein Geschäftsjahr

für den Vorstandsvorsitzenden (CEO) 2,5 Mio. EUR und für die sonstigen Vorstandsmitglieder 1,7 Mio. EUR maximal betragen darf, und mit Blick auf die im neuen System verlängerte Laufzeit des LTI und dessen Anknüpfung an die Börsenkursentwicklung einen Zufluss-Cap eingeführt.

Nach dem bisherigen Vergütungssystem dürfen die gesamten erfolgsabhängigen Vergütungskomponenten nicht die doppelte Jahresfestvergütung des jeweiligen Vorstandsmitglieds überschreiten.

Relevant ist hierfür die aufwandsbezogene Betrachtung, d.h. die Jahresfestvergütung im Jahr 2021 und die STI- bzw. LTI aus dem Geschäftsjahr 2021, die erst in den Geschäftsjahren 2022 (STI) bzw. 2023/2025 (LTI) dem Vorstand zufließen werden.

Die folgende Tabelle zeigt die maximal mögliche Vergütung für die amtierenden und ehemaligen Vorstandsmitglieder sowie deren Einhaltung.

Einhaltung der maximalen Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2021

Gewährte Zuwendungen	Joachim Dürr (CEO) Eintritt: 2019		Dr. Ralf Eichler (COO) Eintritt: 2000		Dr. Christian Terlinde (CFO) Eintritt: 2019		Lars Brorsen (ehem. CEO) Austritt: 30.09.2019	
in TEUR	2021	Max.	2021	Max.	2021	Max.	2021	Max.
Festvergütung	620	620	415	415	415	415	0	0
Entgeltumwandlung Altersfürsorge	124	124	83	83	83	83	0	0
Nebenleistungen	6	6	12	12	6	6	0	0
Erfolgsunabhängige Komponente	750	750	510	510	504	504	0	0
Einjährige variable Vergütung (STI)	360	558	240	374	240	374	0	0
Mehrjährige variable Vergütung (LTI)	440	682	293	456	293	456	0	0
Erfolgsabhängige Komponente	800	1.240	533	830	533	830	0	0
Gesamtvergütung	1.550	1.990	1.043	1.340	1.034	1.334	0	0

Die Herleitung der hierfür relevanten STI- und LTI-Komponente finden Sie im vorherigen Abschnitt „STI- bzw. LTI aus dem Geschäftsjahr 2021 für die Geschäftsjahre 2022 (STI) bzw. 2023/2025 (LTI)“.

Weitere Informationen

Kein Mitglied des Vorstandes hat im vergangenen Geschäftsjahr Leistungen von Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied zugesagt oder gewährt bekommen.

Vorstandsmitglieder erhalten keine Vergütung für die Wahrnehmung von Aufsichtsratsmandaten innerhalb des JOST Konzerns.

In den laufenden Vorstandsverträgen bestehen in Übereinstimmung mit dem bisherigen Vergütungssystem keine Regelungen für einen Compliance- oder Performance Clawback oder einen entsprechenden Malus. Das neue Vergütungssystem enthält entsprechende Regelungen für Compliance- oder Performance Clawbacks.

Vergütung des Aufsichtsrats

Das Vergütungssystem des Aufsichtsrats, das im § 15 der Satzung geregelt ist, wurde von der Hauptversammlung am 6. Mai 2021 unverändert bestätigt und gebilligt.

Gemäß § 15 der Satzung erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine jährliche Festvergütung von 50 TEUR, die nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbar ist. Die Gesellschaft folgt damit der Anregung G.18 DCGK 2020. Entsprechend der Empfehlung G.17 DCGK 2020 berücksichtigt das Vergütungssystem zudem den Vorsitz und den stellvertretenden Vorsitz im Aufsichtsrat sowie die Mitgliedschaft in den Ausschüssen:

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält die dreifache Festvergütung, folglich 150 TEUR, und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache, also 75 TEUR.

Für die Tätigkeit in Ausschüssen erhält der jeweilige Ausschussvorsitzende zusätzlich 20 TEUR und jedes andere Mitglied des Ausschusses zusätzlich 10 TEUR. Ein Anspruch auf ein separates Sitzungsgeld besteht nicht.

Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils eines Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehören oder das Amt des Vorsitzenden innehaben, erhalten eine entsprechende anteilige Vergütung.

Darüber hinaus erstattet die JOST Werke AG den Aufsichtsratsmitgliedern die bei der Ausübung ihres Mandats entstehenden Auslagen gemäß § 670 BGB sowie die auf die Vergütung und Auslagen gegebenenfalls zu entrichtende Umsatzsteuer.

Die folgende Tabelle zeigt eine individualisierte Übersicht der im Geschäftsjahr 2021 „gewährten“ und „geschuldeten“ Vergütung und deren jeweiligen relativen Anteile nach § 162 Abs. 1 Nr. 1 AktG für amtierende Mitglieder des Aufsichtsrats. Auch hier wird die gleiche Definition von „gewährten“ und „geschuldeten“ Vergütung verwendet, die im Abschnitt „Im Geschäftsjahr 2021 gewährte und geschuldete Vergütung der Vorstandsmitglieder“ erläutert und angewandt wurde.

Gewährte und geschuldete Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

in TEUR	2020						2021					
	Fixum	in %	Ausschuss-tätigkeit	in %	Gesamt	in %	Fixum	in %	Ausschuss-tätigkeit	in %	Gesamt	in %
Mitglieder des Aufsichtsrats												
Manfred Wennemer (Vorsitz: Aufsichtsrat und Nominierungsausschuss)	150	88	20	12	170	100	146	88	19	12	165	100
Prof. Dr. Bernd Gottschalk (stellvertretender Vorsitz)	75	88	10	12	85	100	73	88	10	12	83	100
Jürgen Schaubel (Prüfungsausschussvorsitz)	50	71	20	29	70	100	49	72	19	28	68	100
Klaus Sulzbach	50	83	10	17	60	100	49	83	10	17	59	100
Natalie Hayday	50	83	10	17	60	100	49	83	10	17	59	100
Rolf Lutz	50	83	10	17	60	100	49	83	10	17	59	100
Gesamtbezüge Aufsichtsrat	425		80		505		415		78		493	

Analog zum Vorstand hat auch der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit im Geschäftsjahr 2020 freiwillig auf 5 % der vertraglich vereinbarten festen Vergütung verzichtet, um das Unternehmen zu entlasten und einen Beitrag zur Kostensenkung zu leisten. Diese Vereinbarung bestand über einen Zeitraum von sieben Monaten, in dem in den deutschen Werken 2020 Kurzarbeit geleistet wurde. Da die Aufsichtsratsvergütung erst nach Ablauf des Geschäftsjahres gewährt wird, ist der freiwillige Verzicht aus dem Geschäftsjahr 2020 bei der gewährten und geschuldeten Vergütung im Geschäftsjahr 2021 dargestellt.

Vergleichende Darstellung der Vergütungs- und Ertragsentwicklung

Die folgende Tabelle stellt die jährliche Veränderung der gewährten und geschuldeten Vergütung der amtierenden und ehemaligen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder im Sinne des § 162 AktG gegenüber der jährlichen Ertragsentwicklung der Gesellschaft und der durchschnittlichen Entwicklung der Arbeitnehmervergütung dar. In Ausnutzung einer Übergangsregelung des ARUG II bezieht sich die nachfolgende Darstellung auf die Entwicklung gegenüber dem Vorjahr; für die kommenden Geschäftsjahre wird der Vergleichszeitraum dann sukzessive bis auf einen Fünfjahresvergleich anwachsen.

Die Ertragsentwicklung der Gesellschaft wird anhand des bereinigten EBITDA des Konzerns abgebildet, da das bereinigte EBITDA vom Aufsichtsrat als wesentliche Steuerungsgröße für den Vorstand festgelegt wurde und entsprechend einen maßgeblichen Einfluss auf die Höhe der Vorstandsvergütung hat. Darüber hinaus wird nach den gesetzlichen Anforderungen die Entwicklung des Ergebnisses nach Steuern der Muttergesellschaft JOST Werke AG als Einzelgesellschaft ebenfalls dargestellt. Hier ist jedoch zu beachten, dass die JOST Werke AG eine reine Holdinggesellschaft ohne eigenes operatives Geschäft ist und entsprechend ist die Ertragsentwicklung der Einzelgesellschaft keine geeignete Kennzahl, um die Ertragslage des Konzerns zu messen.

Für die durchschnittliche Vergütung der Arbeitnehmer wird auf die Angestellten der deutschen Gesellschaft abgestellt. Die Arbeitnehmervergütung umfasst den Personalaufwand für Löhne und Gehälter, für Nebenleistungen, für Arbeitgeberanteile zur Versicherung sowie für etwaige variablen Vergütungsbestandteile, die im jeweiligen Geschäftsjahr geleistet wurden. Aus technischen Gründen können in der Betrachtung nur Mitarbeiter und Auszubildende berücksichtigt werden, die vom 1. Januar bis zum 31. Dezember eines Geschäftsjahres, sprich ein volles Kalenderjahr, bei JOST angestellt waren.

Vergleichende Darstellung der jährlichen Veränderung der Vergütung und der Ertragsentwicklung

	2021 vs. 2020 (Veränderung in %)
Amtierende Vorstandsmitglieder	
Joachim Dürr (Eintritt 1.1.2019)	40 %
Dr. Ralf Eichler (Eintritt 2000)	6 %
Dr. Christian Terlinde (Eintritt 1.1.2019)	5 %
Ehemalige Vorstandsmitglieder	
Lars Brorsen (Austritt 30.09.2019)	-45 %
Christoph Hobo (Austritt 31.12.2018)	-100 %
Amtierende Aufsichtsratsmitglieder	
Manfred Wennemer (Vorsitz)	-3 %
Prof. Dr. Bernd Gottschalk (stellvertretender Vorsitz)	-2 %
Jürgen Schaubel	-3 %
Klaus Sulzbach	-2 %
Natalie Hayday	-2 %
Rolf Lutz	-2 %
Entwicklung der Ertragslage	
Bereinigtes EBITDA des JOST Konzerns	30 %
Ergebnis nach Steuern der JOST Werke AG (Einzelgesellschaft)	34 %
Ø Arbeitnehmervergütung in Deutschland (Vollzeitäquivalente)	4 %

Der Vorstand
der JOST Werke AG

Neu-Isenburg, 16. März 2022

KONZERNABSCHLUSS

ZUM 31. DEZEMBER 2021, JOST WERKE AG
NEU-ISENBURG, DEUTSCHLAND

- 73 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – Umsatzkostenverfahren
- 74 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 75 Konzernbilanz
- 76 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 77 Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung
- 78 Konzernanhang

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – Umsatzkostenverfahren

FÜR DIE ZWÖLF MONATE BIS ZUM 31. DEZEMBER 2021
JOST WERKE AG

in TEUR	Anhang	2021	2020
Umsatzerlöse	(31)	1.050.931	794.410
Umsatzkosten	(32)	- 772.309	- 578.018
Bruttoergebnis		278.622	216.392
Vertriebsaufwendungen	(33)	- 147.122	- 116.268
davon: Abschreibungen auf Vermögenswerte		- 28.322	- 30.011
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	(34)	- 17.983	- 17.192
Verwaltungsaufwendungen	(35)	- 63.361	- 61.690
Sonstige Erträge	(36)	11.022	10.828
Sonstige Aufwendungen	(36)	- 13.045	- 9.831
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	(37)	5.807	2.812
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		53.940	25.051
Finanzerträge	(38)	8.383	5.926
Finanzaufwendungen	(39)	- 14.576	- 11.776
Netto-Finanzergebnis		- 6.193	- 5.850
Ergebnis vor Steuern		47.747	19.201
Ertragsteuern	(42)	- 3.883	89
Ergebnis nach Steuern		43.864	19.290
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien		14.900.000	14.900.000
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	(43)	2,94	1,29

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

FÜR DIE ZWÖLF MONATE BIS ZUM 31. DEZEMBER 2021
JOST WERKE AG

in TEUR	Anhang	2021	2020
Ergebnis nach Steuern		43.864	19.290
Posten, die in den Folgeperioden möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Währungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe		10.026	-15.764
Gewinne und Verluste aus Hedge Accounting		- 832	0
Latente Steuern im Zusammenhang mit Hedge Accounting		170	0
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	(22)	5.127	-2.030
Latente Steuern im Zusammenhang mit dem sonstigen Ergebnis	(15)	-1.538	609
Sonstiges Ergebnis		12.953	- 17.185
Gesamtergebnis		56.817	2.105

Konzernbilanz

ZUM 31. DEZEMBER 2021
JOST WERKE AG

Aktiva

in TEUR	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	(11)	91.811	92.146
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(11)	268.855	301.839
Sachanlagen	(12)	130.467	133.791
Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen	(13)	14.029	8.085
Latente Steueransprüche	(15)	13.646	9.359
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(16), (18)	2.719	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(19)	945	1.696
		522.472	546.916
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(17)	198.434	136.339
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	153.437	123.947
Ertragsteuerforderungen		3.304	3.981
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(16), (18)	1.124	4.546
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(19)	18.601	14.521
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(20)	87.482	108.315
		462.382	391.649
Summe Aktiva		984.854	938.565

Passiva

in TEUR	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		14.900	14.900
Kapitalrücklage		443.302	466.212
Sonstige Rücklagen		-43.770	-56.723
Gewinnrücklagen		-107.280	-159.154
	(21)	307.152	265.235
Langfristige Schulden			
Pensionsverpflichtungen	(22)	65.959	69.885
Sonstige Rückstellungen	(23)	5.458	3.845
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	(25)	254.192	268.238
Latente Steuerschulden	(15)	27.972	35.842
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(27)	33.233	28.903
Sonstige langfristige Schulden	(29)	1.777	5.228
		388.591	411.941
Kurzfristige Schulden			
Pensionsverpflichtungen	(22)	2.059	1.962
Sonstige Rückstellungen	(23)	22.754	19.461
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	(25)	26.897	47.187
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26)	163.458	127.261
Ertragsteuerverbindlichkeiten		6.047	6.503
Vertragsverbindlichkeiten	(28)	6.067	4.943
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(16), (27)	22.681	24.353
Sonstige kurzfristige Schulden	(29)	39.148	29.719
		289.111	261.389
Summe Passiva		984.854	938.565

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021
JOST WERKE AG

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen			Gewinnrücklagen	Summe Konzern- Eigenkapital
			Währungs- umrechnungs- differenzen ausländischer Geschäftsbetriebe	Neubewertungen von leistungs- orientierten Pensionsplänen	Übrige sonstige Rücklagen		
Anhang	(21)	(21)	(21)	(21)	(21)	(21)	
Stand zum 1. Januar 2021	14.900	466.212	- 25.789	- 30.831	- 103	- 159.154	265.235
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	0	43.864	43.864
Sonstiges Ergebnis	0	0	10.026	5.127	- 832	0	14.321
Latente Steuern im Zusammenhang mit dem sonstigen Ergebnis	0	0	0	- 1.538	170	0	- 1.368
Gesamtergebnis	0	0	10.026	3.589	- 662	43.864	56.817
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	0	- 14.900	- 14.900
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	- 22.910	0	0	0	22.910	0
Stand zum 31. Dezember 2021	14.900	443.302	- 15.763	- 27.242	- 765	- 107.280	307.152

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen			Gewinnrücklagen	Summe Konzern- Eigenkapital
			Währungs- umrechnungs- differenzen ausländischer Geschäftsbetriebe	Neubewertungen von leistungs- orientierten Pensionsplänen	Übrige sonstige Rücklagen		
Anhang	(21)	(21)	(21)	(21)	(21)	(21)	
Stand zum 1. Januar 2020	14.900	474.653	- 10.025	- 29.410	- 103	- 186.885	263.130
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	0	19.290	19.290
Sonstiges Ergebnis	0	0	- 15.764	- 2.030	0	0	- 17.794
Latente Steuern im Zusammenhang mit dem sonstigen Ergebnis	0	0	0	609	0	0	609
Gesamtergebnis	0	0	- 15.764	- 1.421	0	19.290	2.105
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	- 8.441	0	0	0	8.441	0
Stand zum 31. Dezember 2020	14.900	466.212	- 25.789	- 30.831	- 103	- 159.154	265.235

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

FÜR DIE ZWÖLF MONATE BIS ZUM 31. DEZEMBER 2021
JOST WERKE AG


in TEUR	Anhang	2021	2020
Ergebnis vor Steuern		47.747	19.201
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf langfristige Vermögenswerte	(41)	67.215	58.526
Finanzergebnis	(38), (39)	6.193	5.850
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen		-3.771	-3.459
Veränderung der Vorräte	(17)	-61.803	7.397
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	-28.403	-9.811
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26)	33.709	42.766
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Schulden		9.829	9.732
Ertragsteuerzahlungen	(42)	-17.315	-11.246
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		53.401	118.956
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	(11)	3	0
Auszahlungen für die Beschaffung von immateriellen Vermögenswerten	(11)	-4.615	-4.936
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	(12)	223	2.498
Auszahlungen für die Beschaffung von Sachanlagen	(12)	-15.528	-15.928
Erwerb Tochtergesellschaft, abzüglich erworbener Zahlungsmittel		0	-245.419
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	(5)	7.965	0
Abgegebene Zahlungsmittel aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	(5)	-2.293	0
Erhaltene Dividenden von Gemeinschaftsunternehmen	(13)	0	2.106
Erhaltene Zinsen	(13)	663	686
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-13.582	-260.993

in TEUR	Anhang	2021	2020
Gezahlte Zinsen	(25)	-4.432	-5.083
Auszahlung Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten	(14)	-1.441	-1.204
Einzahlungen aus kurzfristigen verzinslichen Darlehen und Ausleihungen	(25)	8.871	110.000
Einzahlungen aus langfristigen verzinslichen Darlehen und Ausleihungen	(25)	0	126.580
Refinanzierungskosten	(25)	0	-510
Rückzahlung kurzfristiger verzinslicher Darlehen und Ausleihungen	(25)	-28.486	-65.310
Rückzahlung langfristiger verzinslicher Darlehen und Ausleihungen	(25)	-14.860	-6.470
An die Anteilseigner der Gesellschaft gezahlte Dividenden	(21)	-14.900	0
Auszahlung Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten	(14)	-9.706	-9.127
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-64.954	148.876
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-25.135	6.839
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		4.302	-3.336
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	(20)	108.315	104.812
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	(20)	87.482	108.315

Konzernanhang

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021
JOST WERKE AG

1. Allgemeine Angaben

Die JOST Werke AG (nachstehend auch „JOST“, „Gruppe“, „Gesellschaft“ oder „JOST Werke Konzern“) ist, nach der Umwandlung von einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) in eine Aktiengesellschaft (AG), seit dem 20. Juli 2017 an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet. Zum 31. Dezember 2021 befindet sich der überwiegende Anteil der JOST-Aktien in der Hand von institutionellen Anlegern. Weitere Details hierzu sind in  **Anhangangabe 46** enthalten.

Der Firmensitz der JOST Werke AG befindet sich in Neu-Isenburg, Deutschland. Die Adresse lautet Siemensstraße 2 in 63263 Neu-Isenburg. Die Gesellschaft ist im Handelsregister von Offenbach am Main in Abteilung B unter der Nummer 50149 eingetragen.

JOST ist ein weltweit führender Hersteller und Lieferant von sicherheitsrelevanten Systemen für die Nutzfahrzeugindustrie.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses der JOST Werke AG wurde vom Grundsatz der Unternehmensfortführung ausgegangen.

2. Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses

Die JOST Werke AG stellt als oberste Muttergesellschaft den Konzernabschluss für den kleinsten sowie den größten Kreis der Unternehmen des JOST Werke Konzerns auf. Der Konzernabschluss der JOST Werke AG, ihrer Tochterunternehmen und des Gemeinschaftsunternehmens zum 31. Dezember 2021 wurde nach den zum Berichtsstichtag gültigen, vom International Accounting Standards Board (IASB) in London herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, sowie nach den vom International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS IC) herausgegebenen Interpretationen unter Anwendung von § 315e Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden bestimmte Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang zum Konzernabschluss detailliert erläutert. Der Konzernabschluss wurde in Tausend Euro aufgestellt (TEUR). Dabei kann es aufgrund kaufmännischer Rundung aus der Addition in den Summen zu unwesentlichen Rundungsdifferenzen kommen. Für die Erstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren angewendet. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt nach dem Grundsatz historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten mit Ausnahme bestimmter Bilanzposten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss der JOST Werke AG am 16. März 2022 zur Veröffentlichung freigegeben. Der Aufsichtsrat soll auf der Sitzung am 17. März 2022 den Jahresabschluss 2021 der JOST Werke AG und den Konzernabschluss 2021 mit dem dazugehörigen Konzernlagebericht billigen.

1. Neue und geänderte Standards, die im Jahr 2021 angewendet wurden

Die folgenden neuen und geänderten International Financial Reporting Standards und Interpretationen, die für Geschäftsjahre gelten, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen, wurden erstmals angewendet:

I. Reform der Referenzzinssätze (Phase 2) – Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“, IFRS 4 „Versicherungsverträge“, IFRS 16 „Leasingverhältnisse“

Die Änderungen aus Phase 2 der IBOR-Reform sind am 27. August 2020 veröffentlicht worden. Im Zuge dieser Änderungen wurden weitere Erleichterungen gewährt, sodass bei geänderten vertraglichen Cashflows infolge der Änderung des Referenzzinssatzes nicht unmittelbar ein Gewinn oder Verlust erfasst wird, sondern der Effektivzinssatz aktualisiert wird. Der verpflichtende Anwendungszeitpunkt war der 1. Januar 2021.

Diese Änderungen hatten keine Auswirkungen auf die Berichtsperiode oder frühere Perioden und werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

II. COVID-19-bezogene Mietzugeständnisse nach dem 30. Juni 2021 – Änderungen an IFRS 16 „Leasingverhältnisse“

Die Änderungen an IFRS 16 räumen den Leasingnehmern ein Wahlrecht ein, nach dem die Bilanzierung von Mietzugeständnissen, die infolge der Corona-Pandemie gewährt werden, vereinfacht erfolgen kann.

Die Erleichterung war ursprünglich auf Mietzugeständnisse beschränkt, die zu einer Verringerung von Leasingzahlungen führten, die am oder vor dem 30. Juni 2021 fällig waren. Der IASB verlängerte diesen Termin jedoch auf den 30. Juni 2022.

Diese Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Berichtsperiode oder frühere Perioden und werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

2. Standards, Interpretationen und Änderungen von veröffentlichten Standards, die nicht im Jahr 2021 angewendet werden müssen, wurden vor dem jeweiligen Zeitpunkt des Inkrafttretens von der Gruppe nicht angewendet.

I. IFRS 17 „Versicherungsverträge“

Am 18. Mai 2017 schloss der IASB sein langfristiges Projekt zur Entwicklung eines Rechnungslegungsstandards zur Bilanzierung von Versicherungsverträgen ab und veröffentlichte IFRS 17 „Versicherungsverträge“. Dieser Standard ersetzt künftig IFRS 4. Verpflichtender Anwendungszeitpunkt ist der 1. Januar 2023.

Diese Änderungen werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

II. Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig – Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“

Die Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig richtet sich infolge der Änderungen an IAS 1 nach den Rechten, über die das Unternehmen am Abschlussstichtag verfügt. Der verpflichtende Anwendungszeitpunkt ist der 1. Januar 2023.

Diese Änderungen werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

III. Angaben: Änderung an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und Practice Statement 2.

Die Änderungen an IAS 1 definieren, was unter „wesentlichen Rechnungslegungsmethoden“ zu verstehen ist und wie man sie identifiziert. Die Änderungen in Practice Statement 2 bieten Leitlinien für die praktische Anwendung des Konzepts der Wesentlichkeit. Der verpflichtende Anwendungszeitpunkt ist der 1. Januar 2023.

Diese Änderungen werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

IV. Definition von Änderung von Schätzungen: Änderung an IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“.

Die Änderung an IAS 8 stellt klar, wie zwischen Änderungen von Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen zu unterscheiden ist. Der verpflichtende Anwendungszeitpunkt ist der 1. Januar 2023.

Diese Änderungen werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

V. Latente Steuern in Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden, die aus einer einheitlichen Transaktion entstehen: Änderung an IAS 12 "Ertragsteuern".

IAS 12 wurde dahingehend geändert, dass Unternehmen verpflichtet sind, latente Steuern für Transaktionen anzusetzen, aus denen beim erstmaligen Ansatz betragsgleiche zu versteuernde und abzugsfähige temporäre Differenzen entstehen. Der verpflichtende Anwendungszeitpunkt ist der 1. Januar 2023. Diese Änderungen werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

VI. Verweis auf das Rahmenkonzept der IFRS: Änderung an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“.

Die Änderung an IFRS 3 ermöglicht einem Erwerber bei der Identifizierung von übernommenen Verpflichtungen, die in den Anwendungsbereich des IAS 37 oder IFRIC 21 fallen, die Regelungen des IAS 37 und IFRIC 21 anstelle des Rahmenkonzepts anzuwenden. Der verpflichtende Anwendungszeitpunkt ist der 1. Januar 2022.

Diese Änderungen werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

VII. Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung: Änderung an IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“.

Die Änderung an IAS 37 stellt klar, dass zu den Erfüllungskosten eines Vertrags alle dem Vertrag direkt zurechenbaren Kosten gehören. Der verpflichtende Anwendungszeitpunkt ist der 1. Januar 2022.

Diese Änderungen werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

VIII. Sachanlagen, Erlöse bevor beabsichtigter Nutzung: Änderung an IAS 16.

Die Änderung an IAS 16 untersagt es einem Unternehmen, von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten einer Sachanlage Erlöse abzuziehen, die es aus dem Verkauf von

Gegenständen erzielt, die während der Zeit, in welcher der Vermögenswert zu seinem Standort und in den betriebsbereiten Zustand gebracht wurde, hergestellt wurden. Der verpflichtende Anwendungszeitpunkt ist der 1. Januar 2022.

Diese Änderungen werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

3. Konsolidierungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der Jahresabschlüsse der konsolidierten Unternehmen zum 31. Dezember 2021 aufgestellt, die wiederum nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt wurden.

Die Gruppe wendet für die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen die Erwerbsmethode an. Die für den Erwerb eines Tochterunternehmens übertragene Gegenleistung entspricht dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen identifizierbaren Vermögenswerte, der übernommenen Schulden und der von der Gruppe ausgegebenen Eigenkapitalanteile. Ein Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich aus dem Betrag, um den die übertragene Gegenleistung zuzüglich des Betrags aller nicht beherrschenden Anteile an dem verbundenen Unternehmen sowie der bereits zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteile, bewertet zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, den Saldo der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden übersteigt. Die übertragene Gegenleistung beinhaltet den beizulegenden Zeitwert von Vermögenswerten oder Schulden. Bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene identifizierbare Vermögenswerte und übernommene Schulden und Eventualschulden werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt bewertet. Die Gruppe erfasst nicht beherrschende Anteile am erworbenen Unternehmen separat für jeden Erwerb entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zu dem den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbaren anteiligen Betrag des Wertansatzes des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens.


Anschaffungsnebenkosten werden direkt erfolgswirksam erfasst.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der zum Erwerbszeitpunkt geltende Buchwert des zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteils am erworbenen Unternehmen mit dem beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bewertet; Gewinne und Verluste aus der Neubewertung werden erfolgswirksam erfasst.

Eine gegebenenfalls von der Gruppe zu übertragende Gegenleistung wird mit dem beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt erfasst. Nachträgliche Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung, die als Vermögenswert oder Schuld behandelt wird, werden gemäß IFRS 9 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im Ergebnis erfasst. Eine als Eigenkapital eingestufte bedingte Gegenleistung wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der positive Unterschiedsbetrag aus der Summe der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und dem beizulegenden Zeitwert des zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen gegenüber dem beizulegenden Zeitwert des erworbenen identifizierbaren Nettovermögens wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Wenn bei einem Erwerb zu einem Preis unter Marktwert die Summe aus der übertragenen Gegenleistung, den bilanzierten nicht beherrschenden Anteilen und dem zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteil kleiner ist als der beizulegende Zeitwert des erworbenen Tochterunternehmens, ist der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

In den Konzernabschluss werden sämtliche inländische und ausländische Tochterunternehmen einbezogen.

Am 12. Mai 2021 hat die Gruppe das britische Tochterunternehmen Jost UK Ltd. (Edbro), an Enact und seine Fondsgesellschaft Endless LLP veräußert. Der Entkonsolidierungszeitpunkt ist der 30. April 2021. Ab diesem Zeitpunkt wird die Jost UK Ltd. (Edbro) nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen. Für weitere Informationen verweisen wir auf die  **Anhangangabe 5** Unternehmensverkäufe.

Die Gesellschaft Alo Tennessee Inc., Telford, USA, wurde zum 1. Februar 2021 auf die Gesellschaft Alo USA Inc., Elgin, USA, verschmolzen. Zudem wurden die Gesellschaften Ålö Group AB und Ålö Intressenter AB, beide mit Sitz in Umeå, Schweden, am 8. November 2021 auf die direkte Muttergesellschaft Ålö Holding AB, ebenfalls mit Sitz in Umeå, Schweden, verschmolzen.

Die Tochterunternehmen sind jeweils Unternehmen, die von der Gruppe beherrscht werden. Die Gruppe beherrscht ein Unternehmen, wenn sie aufgrund ihres Engagements bei dem Unternehmen variablen wirtschaftlichen Erfolgen ausgesetzt ist und/oder Rechte an diesen besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Bestimmungsmacht über das Unternehmen zu beeinflussen. Tochterunternehmen werden ab dem Tag, an dem die Beherrschung auf die Gruppe übertragen wird, voll konsolidiert. Sie werden ab dem Tag, an dem die Beherrschung endet, entkonsolidiert.

Der Abschlussstichtag der Gruppe (31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres) ist der Abschlussstichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens (JOST Werke AG) sowie aller Tochterunternehmen mit einer Ausnahme: Für JOST India Auto Component Pte. Ltd., Jamshedpur, Indien, wurde gem. IFRS 10 B92 der geprüfte Zwischenabschluss zum 31. Dezember 2021 (Bilanzstichtag 31. März) einbezogen. Der gesetzliche Abschlussstichtag der Gesellschaft ist der 31. März, was dem landestypischen Abschlussstichtag entspricht. Der Abschlussstichtag für die nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungsgesellschaft ist ebenfalls der 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres.

Die Beteiligung am Gemeinschaftsunternehmen JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda., Caxias do Sul, Brasilien, wurde in die Konzernbilanz mithilfe der Equity-Methode einbezogen, da eine Beteiligung gemäß IFRS 12.5 vorliegt.

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen denen des Mutterunternehmens.

Währungsumrechnungsdifferenzen wurden im sonstigen Ergebnis in der Position „Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe“ in den sonstigen Rücklagen erfasst.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten wurden eliminiert.

4. Unternehmenszusammenschlüsse

Erwerb der Ålö Holding AB, Umeå, Schweden im Geschäftsjahr 2020

Am 31. Januar 2020 erwarb die Tochtergesellschaft Jost-Werke International Beteiligungsverwaltung GmbH für einen fixen Kaufpreis von 159,2 Mio. EUR 100 % der Anteile an Ålö Holding AB, einem international führenden Hersteller von landwirtschaftlichen Frontladern der Marke Quicke. Es handelte sich dabei um 14.207.973 Anteile mit einem Nominalwert von 10 SEK pro Anteil. Hauptgrund für den Erwerb war, dass JOST durch die Übernahme sein erfolgreiches Geschäfts- und insbesondere Vertriebsmodell sowie seine industrielle Kompetenz als Hersteller und Lieferant von Systemen und Komponenten im Bereich der Landwirtschaft ausbauen wollte.

Für eine bessere Vergleichbarkeit der Ergebnisse im Berichtszeitraum müssten die Ergebnisse des Vergleichszeitraums wie folgt angepasst werden: Hätte die Älö-Gruppe bereits zum 1. Januar 2020 zum Konsolidierungskreis gehört, wären in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusätzliche 14,6 Mio. EUR Umsatzerlöse ausgewiesen worden. Die auf Älö entfallenden Umsatzerlöse würden für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2020 190,3 Mio. EUR betragen. Für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 hätte die Älö-Gruppe in Summe mit 8,4 Mio. EUR zum Konzernergebnis beigetragen, statt dem Ergebnis von 10,6 Mio. EUR für den Zeitraum vom 1. Februar bis zum 31. Dezember 2020.

Die folgende Übersicht stellt zusammenfassend die für den Unternehmenserwerb übertragene Gegenleistung sowie die beizulegenden Zeitwerte der zum Erwerbszeitpunkt identifizierten Vermögenswerte und übernommenen Schulden dar:

in TEUR	
Übertragene Gegenleistung	
Geleistete Zahlung in bar	159.160
Bedingte Gegenleistung	10.480
Gesamt	169.640
Immaterielle Vermögenswerte	137.646
Sachanlagen	33.007
Vorräte	49.250
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.409
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.318
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-22.910
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	-98.904
Latente Steuerschulden	-32.361
Sonstige Vermögenswerte und Schulden	-24.972
Erworbenes identifizierbares Reinvermögen	79.483
Zuzüglich: Geschäfts- oder Firmenwert	90.157
Erworbenes Reinvermögen	169.640

Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden im Wesentlichen immaterielle Vermögenswerte wie Kundenlisten in Höhe von 38,2 Mio. EUR (davon aus Step-ups (Zeitwertanpassungen): 32,5 Mio. EUR), Handelsmarken in Höhe von 68,3 Mio. EUR (davon aus Step-ups: 48,8 Mio. EUR) sowie Technologien in Höhe von 31,2 Mio. EUR (davon aus Step-ups: -1,0 Mio. EUR), aber auch materielle Vermögenswerte wie Vorräte in Höhe von 49,2 Mio. EUR (davon aus Step-ups: 9,5 Mio. EUR) und Sachanlagen in Höhe von 33,0 Mio. EUR (davon aus Step-ups: 2,6 Mio. EUR) identifiziert sowie bewertet. Der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert betrug zum Erwerbszeitpunkt 90,2 Mio. EUR und ist auf die starke Marktposition und hohe Profitabilität der Älö-Gruppe und die erwarteten Synergien zurückzuführen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Die Zeitwerte der Handelsmarken und Technologien wurden nach der Methode der Lizenzpreisanalogie (relief-from-royalty-Methode), die Zeitwerte der Kundenlisten nach der Residualwertmethode (multi-period-excess-earnings-Methode), die Zeitwerte der Vorräte zum Nettoveräußerungswert sowie Sachanlagen zum Marktwert im Rahmen der Kaufpreisallokation ermittelt bzw. bewertet. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts (Level 3) der bedingten Gegenleistung erfolgte mittels einer Monte-Carlo-Simulation.

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belief sich zum Erwerbszeitpunkt auf 26.409 TEUR. Der Bruttobetrag der fälligen vertraglichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lag bei 26.831 TEUR, mit einer zum Erwerbszeitpunkt erfassten Wertminderung in Höhe von 422 TEUR.

Die übernommenen Bankverbindlichkeiten in Höhe von 99 Mio. EUR sind von JOST zum 31. Januar 2020 abgelöst worden.

Aus der im Zuge der Erstkonsolidierung vorgenommenen Kaufpreisallokation ergeben sich in 2021 Abschreibungen auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, Kundenlisten sowie erworbene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 4.945 TEUR (2020: 4.298 TEUR). Der Vorjahreszeitraum betrifft nur elf Monate. Zudem ergaben sich im Vorjahreszeitraum negative Ergebniseffekte aus dem Verbrauch von Step-ups auf Vorräte in Höhe von 9.617 TEUR.

Kosten aus Unternehmenszusammenschlüssen

Im Vorjahreszeitraum ergaben sich Kosten aus Unternehmenszusammenschlüssen in Höhe von 1.964 TEUR (2019: 2.482 TEUR). Diese wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Verwaltungsaufwendungen dargestellt. Weitere Einzelheiten zu den Sondereinflüssen ■ siehe Anhangangabe 9.

Bedingte Gegenleistung

Abhängig von der absoluten Höhe der Bruttomarge der Älö Holding AB im Geschäftsjahr 2020 ist der Konzern verpflichtet den ehemaligen Eigentümern der Älö Holding AB bis zu 25 Mio. EUR zu zahlen.

Die potenziellen aus dieser Vereinbarung resultierenden Zahlungsverpflichtungen des Konzerns liegen zwischen 1 EUR und 25 Mio. EUR, sofern die Bruttomarge eine bestimmte Höhe übersteigt.

Auf Basis der Einschätzung zum Erwerbszeitpunkt wurde ein Wert von 10.480 TEUR für die bedingte Gegenleistung erfasst. Zum 31. Dezember 2020 wurde die bedingte Gegenleistung auf Basis der vorläufig errechneten Bruttomarge ermittelt und auf einen beizulegenden Zeitwert von 10.200 TEUR angepasst. Zum 31. Dezember 2021 besteht diese Einschätzung weiterhin unverändert. Eine Auszahlung ist bislang nicht erfolgt. Der Ausgleich für die bedingte Gegenleistung wird in 2022 erwartet.

5. Unternehmensverkäufe

Im zweiten Quartal 2021 hat JOST infolge der regelmäßigen Analyse seiner organischen und externen Expansionsstrategie beschlossen, die Hydraulikzylinderproduktion von Edbro zu veräußern, um sich auf andere identifizierte strategische Wachstumschancen in Transport und Landwirtschaft zu fokussieren. So hat der Konzern das britische Tochterunternehmen Jost UK Ltd. (Edbro), Bolton, Großbritannien, am 12. Mai 2021 an Enact und seine Fondsgesellschaft Endless LLP veräußert. Im vorliegenden Abschluss zum 31. Dezember 2021 ist der Verkauf der Gesellschaft als Abgangsgruppe (disposal group) i.S.v. IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche“ innerhalb des Segments Europa dargestellt. Entkonsolidierungszeitpunkt ist der 30. April 2021.

Die Aufwendungen und Erträge, die sich aus dem Verkauf ergaben, sind in den entsprechenden Funktionsbereichen der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Eine Übersicht über die Effekte aus dem Verkauf der Abgangsgruppe ist im Folgenden aufgeführt.

Ergebniseffekte aus dem Verkauf der Abgangsgruppe

Die dargestellten Ergebnisse bilden die Tätigkeiten für die vier Monate bis zum Entkonsolidierungszeitpunkt 30. April 2021 ab.

in TEUR	1.1.– 30.4.2021
Umsatzerlöse	2.326
Aufwendungen	–3.455
Ergebnis der Gesellschaft JOST UK (nach Ertragsteuern)	– 1.129
Veräußerungsverlust (inkl. Wertminderungen) im Konzern nach Ertragsteuern	–11.341
Ergebnis aus der Veräußerung der Abgangsgruppe (nach Ertragsteuern)	– 12.470

Angaben zur Veräußerung der Abgangsgruppe

in TEUR	30.4.2021
Erhaltene Gegenleistungen:	
Zahlungsmittel	7.965
Gesamt	7.965
Buchwert des veräußerten Nettovermögens (vor Wertminderungen)	18.875
Wertminderung langfristige Vermögenswerte (insb. Sachanlagevermögen)	–6.204
Wertminderung der stillen Reserven aus PPA	–3.905
Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts aus PPA	–801
Buchwert des veräußerten Nettovermögens (nach Wertminderungen)	7.965
Umgliederung der Währungsumrechnungsrücklage	–431
Veräußerungsverlust (inkl. Wertminderungen) im Konzern nach Ertragsteuern	– 11.341

Aus dem Verkauf der Abgangsgruppe und der Bewertungssystematik der IFRS 5 resultieren Wertminderungen auf Kundenlisten in Höhe von 2.934 TEUR, auf Markenrechte in Höhe von 971 TEUR sowie auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 801 TEUR, welche in den Vertriebsaufwendungen ausgewiesen sind. Außerdem sind Wertminderungen von 6.204 TEUR auf im Wesentlichen Sachanlagevermögen unter den Umsatzkosten erfasst. Bei der Ermittlung des Wertminderungsbedarfs wurde der mit dem Erwerber vereinbarte Verkaufspreis (=erzielbarer Betrag) für die Abgangsgruppe als Bewertungsmaßstab herangezogen.

Im Zuge des Verkaufs der Abgangsgruppe wurden kumulierte Umrechnungsdifferenzen in Höhe von 431 TEUR des sonstigen Ergebnisses erfolgswirksam in den Gewinn oder Verlust umgliedert.

in TEUR	Ergebnis aus der Veräußerung der Abgangsgruppe
Umsatzerlöse	2.326
Umsatzkosten	- 10.143
Bruttoergebnis	- 7.817
Vertriebsaufwendungen	- 4.853
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	- 141
Verwaltungsaufwendungen	- 463
Sonstige Erträge	16
Sonstige Aufwendungen	- 23
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	- 13.281
Finanzerträge	1
Finanzaufwendungen	- 17
Netto-Finanzergebnis	- 16
Ergebnis vor Steuern	- 13.297
Ertragsteuern	827
Ergebnis nach Steuern	- 12.470

Die Buchwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Veräußerung stellten sich wie folgt dar:

in TEUR	30.4.2021
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.258
Sachanlagen	3.545
Latente Steueransprüche	439
Vorräte	3.203
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.663
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.034
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.293
Summe Vermögenswerte	15.435
Langfristige Schulden	3.100
Sonstige Rückstellungen	1.061
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.309
Summe Verbindlichkeiten	7.470
Nettovermögen	7.965

6. Konsolidierungskreis

JOST Werke Konzern

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der JOST Werke AG, ihrer Tochterunternehmen und des Gemeinschaftsunternehmens:

Anteilsbesitzliste

Gesellschaft	Anteilsbesitz JOST Werke AG	Gegenstand des Unternehmens
Konsolidierte Gesellschaften		
JOST-Werke VG1 GmbH (in Gründung) Neu-Isenburg	100,00 %	Vorratsgesellschaft
Jasione GmbH Neu-Isenburg	100,00 %	Holdinggesellschaft
JOST-Werke Deutschland GmbH ¹⁾ Neu-Isenburg	100,00 %	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
JOST-Werke Logistics GmbH ¹⁾ (vormals JOST-Werke Asset Management GmbH) Neu-Isenburg	100,00 %	Vertriebsgesellschaft
Jost-Werke International Beteiligungsverwaltung GmbH ¹⁾ Neu-Isenburg	100,00 %	Holdinggesellschaft
Rockinger Agriculture GmbH ¹⁾ Waltershausen/Deutschland	100,00 %	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
JOST France S.à r.l. ¹⁾ Paris/Frankreich	100,00 %	Vertriebsgesellschaft
JOST Iberica S.A. ¹⁾ Saragossa/Spanien	100,00 %	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
Jost Italia S.r.l. ¹⁾ Milan/Italien	100,00 %	Vertriebsgesellschaft
Jost GB Ltd. ¹⁾ Bolton/Großbritannien	100,00 %	Vertriebsgesellschaft
ooo JOST RUS ¹⁾ Moskau/Russland	100,00 %	Vertriebsgesellschaft

¹⁾ Mittelbar über die Jasione GmbH

Gesellschaft	Anteilsbesitz JOST Werke AG	Gegenstand des Unternehmens
JOST TAT LLC ¹⁾ Naberezhnye Chelny/Russland	100,00 %	Produktionsgesellschaft
JOST Polska Sp. z o.o. ¹⁾ Nowa Sól/Polen	100,00 %	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
Jost Hungaria Kft. ¹⁾ Veszprém/Ungarn	100,00 %	Produktionsgesellschaft
Transport Industry Development Centre B.V. ¹⁾ Best/Niederlande	100,00 %	Entwicklungsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
Tridec Ltda. ¹⁾ Cantanhede/Portugal	100,00 %	Produktionsgesellschaft
JOST Achsen Systeme GmbH ¹⁾ Calden/Deutschland	100,00 %	Vertriebsgesellschaft
Jost Otomotiv Sanayi Ticaret A.S. ¹⁾ Izmir/Türkei	100,00 %	Produktionsgesellschaft
JOST (S.A.) Pty. Ltd. ¹⁾ Chloorkop/Südafrika	100,00 %	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
JOST Transport Equipment Pty. Ltd. ¹⁾ Chloorkop/Südafrika	100,00 %	Vertriebsgesellschaft
Jost Australia Pty. Ltd. ¹⁾ Seven Hills/Australien	100,00 %	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
JOST New Zealand Ltd. ¹⁾ Hamilton/Neuseeland	100,00 %	Vertriebsgesellschaft
JOST International Corp. ¹⁾ Grand Haven, Michigan/U.S.A.	100,00 %	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
Jost (China) Auto Component Co. Ltd. ¹⁾ Wuhan, Province Hubei/VR China	100,00 %	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
JOST (Shanghai) Trading Co. Ltd. ¹⁾ Shanghai/VR China	100,00 %	Vertriebsgesellschaft
Jost Far East Pte. Ltd. ¹⁾ Singapur	100,00 %	Vertriebsgesellschaft
JOST India Auto Component Pte. Ltd. ¹⁾ Jamshedpur/Indien	100,00 %	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
JOST Japan Co. Ltd. ¹⁾ Yokohama/Japan	100,00 %	Vertriebsgesellschaft
Jost (Thailand) Co. Ltd. ¹⁾ Bangsaotong/Thailand	100,00 %	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft

Gesellschaft	Anteilsbesitz JOST Werke AG	Gegenstand des Unternehmens
Ålö Holding AB ¹⁾ Umeå/Schweden	100,00 %	Holdinggesellschaft
Ålö AB ¹⁾ Umeå/Schweden	100,00 %	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
Alö Deutschland Vertriebs-GmbH ¹⁾ Dieburg/Deutschland	100,00 %	Vertriebsgesellschaft
Alo Danmark A/S ¹⁾ Skive/Dänemark	100,00 %	Vertriebsgesellschaft
Ålö Norge A/S ¹⁾ Rakkestad/Norwegen	100,00 %	Vertriebsgesellschaft
Alo UK Ltd. ¹⁾ Droitwich/Großbritannien	100,00 %	Vertriebsgesellschaft
Agroma S.A.S. ¹⁾ Blanzac-Les-Matha/Frankreich	100,00 %	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
Alo Canada Inc. ¹⁾ Vancouver/Kanada	100,00 %	Vertriebsgesellschaft
Alo USA Inc. ¹⁾ Elgin, IL/U.S.A.	100,00 %	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
Alo Agricult. Machinery (Ningbo) Co. Ltd. ¹⁾ Ningbo/VR China	100,00 %	Produktionsgesellschaft
Alo Trading (Ningbo) Co. Ltd. ¹⁾ Ningbo/VR China	100,00 %	Vertriebsgesellschaft
Alo Brasil Ltda. (ruhende Gesellschaft) ¹⁾ Brasilien	100,00 %	Vertriebsgesellschaft
Gemeinschaftsunternehmen		
JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda. ¹⁾ Caxias do Sul/Brasilien	49,00 %	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft

¹⁾ Mittelbar über die Jasione GmbH

Am 12. Mai 2021 hat die Gruppe das britische Tochterunternehmen Jost UK Ltd. (Edbro) veräußert. Der Entkonsolidierungszeitpunkt ist der 30. April 2021. Ab diesem Zeitpunkt wird die Jost UK Ltd. (Edbro) in den Konzernabschluss nicht mehr einbezogen.

Die Gesellschaft Alo Tennessee Inc., Telford, USA, ist mit Wirkung zum 1. Februar 2021 auf die Gesellschaft Alo USA Inc., Elgin, USA, verschmolzen worden. Zudem wurden die Gesellschaften Ålö Group AB und Ålö Intressenter AB, beide mit Sitz in Umeå, Schweden, am 8. November 2021 auf die direkte Muttergesellschaft Ålö Holding AB, ebenfalls mit Sitz in Umeå, Schweden, verschmolzen.

Die im November 2019 gegründete Gesellschaft JOST-Werke Asset Management GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland, wurde in 2021 in die JOST-Werke Logistics GmbH umfirmiert. Die Gesellschaft hat am 3. Januar 2022 die Geschäftstätigkeit aufgenommen und dient als neues globales Logistikzentrum in Erfurt. Im Geschäftsjahr 2021 hat dies zu keinen Umsatzerlösen und Ergebnisauswirkungen bei der Gruppe geführt.

Zum 31. Dezember 2021 befindet sich die Gesellschaft JOST-Werke VG1 GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland, noch immer in Gründung. Die Gesellschaft hat ihre Geschäftstätigkeit bislang noch nicht aufgenommen. Demzufolge hat diese Gründung bislang zu keinen Umsatzerlösen und Ergebnisauswirkungen bei der Gruppe geführt.

Darüber hinaus hat es bei der Struktur der Gruppe zum 31. Dezember 2021, einschließlich Tochterunternehmen und des Gemeinschaftsunternehmens, gegenüber dem 31. Dezember 2020 keine Änderungen gegeben.

7. Währungsumrechnung

Funktionale Währung und Darstellungswährung

Die im Abschluss eines jeden Unternehmens der Gruppe aufgeführten Posten werden in der Währung des primären Wirtschaftsumfelds des Unternehmens bewertet (der „funktionalen Währung“). Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt.

Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum jeweiligen Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Aus der Abwicklung dieser Geschäfte und der Umrechnung von in Fremdwährungen denominierten monetären Vermögenswerten und Schulden resultierende Gewinne bzw. Verluste aus der Währungsumrechnung werden erfolgswirksam erfasst. Sie werden erfolgsneutral abgegrenzt, wenn sie zu einer qualifizierten Absicherung von Cashflows und einer qualifizierten Absicherung einer Nettoinvestition gehören oder Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sind.

Währungsumrechnungsgewinne bzw. -verluste im Zusammenhang mit Krediten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen. Alle anderen Währungsumrechnungsgewinne bzw. -verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung auf Nettobasis innerhalb der sonstigen Erträge oder sonstigen Aufwendungen erfasst.

Die Währungsgewinne und -verluste im operativen Ergebnis betragen 6.372 TEUR (2020: 5.794 TEUR) bzw. –9.390 TEUR (2020: –7.494 TEUR). Im Finanzergebnis ergeben sich Nettowährungsgewinne und -verluste in Höhe von 6.486 TEUR (2020: 5.279 TEUR) bzw. –6.802 TEUR (2020: –1.909 TEUR). In Summe ergibt sich hieraus ein Nettowährungsverlust in Höhe von –3.334 TEUR (2020: Nettowährungsgewinn 1.670 TEUR). Für weitere Informationen wird auf die [Anhangangaben 36, 38 und 39](#) verwiesen.

Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der am Tag der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes gültig war. Umrechnungsdifferenzen bei zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Vermögenswerten und Schulden werden im Rahmen der Gewinne oder Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Konzernunternehmen

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aller Konzernunternehmen (keines davon mit der Währung eines Hochinflationslandes), deren funktionale Währung nicht die Darstellungswährung ist, werden wie folgt in die Darstellungswährung umgerechnet:

- (a) Vermögenswerte und Schulden für alle dargestellten Bilanzen werden zum Stichtagskurs des jeweiligen Bilanzstichtages umgerechnet;
- (b) Erträge und Aufwendungen werden für jede Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung zum durchschnittlichen Wechselkurs umgerechnet;
- (c) hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

8. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzernabschluss

8.1. Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen der Geschäftsleitung

Die Gruppe muss in der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, Annahmen treffen und Beurteilungen durchführen, die sich auf die Höhe der im Abschluss ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen auswirken. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Diese Veränderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sobald diese bekannt werden. Die Aufstellung des Abschlusses erfordert die Anwendung rechnungslegungsbezogener Schätzungen, die per Definition selten den tatsächlichen Ergebnissen entsprechen. Die Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns unterliegt außerdem

verschiedenen Ermessensausübungen durch das Management. Nachstehend geben wir einen Überblick über Bereiche mit hohen Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität sowie über Posten, bei denen es wahrscheinlich zu einer wesentlichen Anpassung kommt, wenn Schätzung und Annahmen sich als falsch erweisen. Ausführliche Informationen zu diesen Schätzungen und Ermessensentscheidungen sind in den sonstigen Anhangangaben enthalten, zusammen mit der Berechnungsgrundlage für jeden betroffenen Abschlussposten. Auch wird erläutert, welche Anpassungen in diesem Jahr infolge eines festgestellten Fehlers oder Änderungen vorheriger Schätzungen vorgenommen wurden.

Im Rahmen der Abschlusserstellung werden klimabezogene Sachverhalte im Zusammenhang mit der Ausübung wesentlicher Ermessensentscheidungen sowie bei der Vornahme von Schätzungen berücksichtigt. Hieraus ergaben sich keine Auswirkungen auf den vorliegenden Abschluss.

Bewertung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer und mit unbegrenzter Nutzungsdauer

Für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ist die erwartete Nutzungsdauer zu schätzen, die auch unbegrenzt sein kann; diese Einschätzungen sind mit Unsicherheiten verbunden. Wie in den Abschnitten 8.2 bis 8.4 dargestellt, sind diese Vermögenswerte ferner auf Wertminderungsbedarf zu prüfen. Die Durchführung von Werthaltigkeitstests (insbesondere bei Geschäfts- oder Firmenwert und Handelsmarken mit unbestimmter Nutzungsdauer), und hier vor allem die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts, basiert auf den Beurteilungen der Geschäftsleitung zu zukünftigen Cashflows sowie den verwendeten Diskontierungssätzen. Insbesondere die Annahmen zu zukünftigen Cashflows im Planungszeitraum und gegebenenfalls darüber hinaus beziehen sich hauptsächlich auf erwartete Marktentwicklungen und auf die Profitabilität der Produkte. Weitere Informationen sind [Anhangangabe 11](#) sowie [Anhangangabe 12](#) zu entnehmen.

Unternehmenszusammenschlüsse

Im Rahmen der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen sind Ermessensausübungen bei der Beurteilung erforderlich, ob ein immaterieller Vermögenswert identifizierbar ist und separat vom Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt werden sollte. Darüber hinaus ist die Schätzung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren erworbenen Aktiva und übernommenen Passiva zum Erwerbszeitpunkt mit erheblichen Ermessensausübungen verbunden. Die erforderlichen Bewertungen basieren auf den zum Erwerbszeitpunkt verfügbaren Informationen sowie auf den nach Ansicht des Managements angemessenen Erwartungen und Annahmen. Diese Ermessensausübungen, Schätzungen und Annahmen können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unter anderem aus folgenden Gründen wesentlich beeinflussen:

Die beizulegenden Zeitwerte, die den planmäßig abzuschreibenden Vermögenswerten zugewiesen werden, beeinflussen die Höhe der planmäßigen Abschreibungen, die in den Perioden nach der Akquisition im Betriebsergebnis erfasst werden. Spätere nachteilige Veränderungen der geschätzten beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte könnten zu zusätzlichen Aufwendungen aufgrund von Wertminderungen führen. Spätere Veränderungen der geschätzten beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten und Rückstellungen könnten zu zusätzlichen Aufwendungen (bei einer Erhöhung der geschätzten beizulegenden Zeitwerte) oder zusätzlichen Erträgen (bei einer Verringerung der geschätzten beizulegenden Zeitwerte) führen.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden auf Wertminderung getestet ([siehe Anhangangabe 8.2](#)). In diesem Zusammenhang sind diverse wesentliche Annahmen und Einschätzungen notwendig, die in [Anhangangabe 11](#) näher erläutert sind.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen und Aufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden anhand versicherungsmathematischer Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung basiert auf Annahmen hinsichtlich Abzinsungssätzen, künftiger Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeitsraten, künftiger Rentenerhöhungen und der erwarteten Fluktuation. Sämtliche Annahmen werden zum Bilanzstichtag überprüft. Der Abzinsungssatz basiert auf der Rendite erstklassiger Unternehmensanleihen für die jeweilige Währung am Abschlussstichtag. Die Sterblichkeitsrate beruht auf öffentlich verfügbaren Sterblichkeitstabellen für das betreffende Land. Die künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rentenerhöhungen basieren auf den erwarteten zukünftigen Inflationsraten für das betreffende Land sowie auf der Struktur des leistungsorientierten Pensionsplans. Diese Schätzungen sind entsprechend der langfristigen Ausrichtung der Pensionspläne mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Auswirkungen aus der Anwendung unterschiedlicher versicherungsmathematischer Annahmen auf den Buchwert der Pensionsverpflichtungen sind in [Anhangangabe 22](#) erläutert.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden auf der Grundlage von Schätzungen bezüglich der Wahrscheinlichkeit von zukünftigen Zahlungsmittelabflüssen erfasst und bewertet und spiegeln die zum Abschlussstichtag bestehenden vergangenen Erfahrungen und die gegebenen Umstände wider. Aus diesem Grund können die tatsächlichen Zahlungsmittelabflüsse von den als sonstige Rückstellungen erfassten Beträgen abweichen.

Leasingverhältnisse

Die Schätzung der Laufzeit von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 basiert auf der unkündbaren Grundmietzeit des Leasingverhältnisses sowie der Einschätzung der Ausübung bestehender Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Die Festlegung der Laufzeit sowie der verwendeten Diskontierungszinssätze hat Einfluss auf die Höhe der Nutzungsrechte und der Leasingverbindlichkeiten.

Finanzinstrumente

Wenn der beizulegende Zeitwert von in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nicht mithilfe von Preisen an einem aktiven Markt bestimmt werden kann, wird er anhand von Bewertungstechniken ermittelt. Die im Bewertungsmodell verwendeten Inputfaktoren basieren soweit wie möglich auf beobachtbaren Marktdaten. Ist dies nicht möglich, unterliegt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zu einem gewissen Maß der Beurteilung durch die Geschäftsleitung. Diese Beurteilung der Geschäftsleitung betrifft im Wesentlichen Liquiditätsrisiko, Kreditrisiko sowie Volatilität und wirkt sich auf die erfassten beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten aus.

Aktivierung latenter Steuern auf Zins- und Verlustvorträge

Bezüglich der zukünftigen Nutzung der Verlustvorträge auf Ebene der Jasione GmbH wird angenommen, dass keine schädlichen Beteiligungserwerbe im Sinne des § 8c KStG vorliegen, die zu einem (anteiligen) Untergang der bestehenden Verlustvorträge führen können. Außerdem wird erwartet, dass der zum 31. Dezember 2018 positiv ausgefallene Eigenkapitalvergleichstest (Eigenkapitalquote für den Konzern muss niedriger sein als für den Jasione GmbH Organkreis) seitens des Finanzamts anerkannt wird und somit der Zinsvortrag vollständig als Aufwand im Wirtschaftsjahr 2019 abziehbar ist. Des Weiteren werden für den 5-jährigen Planungszeitraum Annahmen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung getroffen, die die Höhe des zu versteuernden Einkommens und somit die Höhe der zukünftig zu nutzenden Verlustvorträge bestimmen.

8.2. Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt und linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Es bestehen immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer. Sofern erforderlich, werden Wertminderungen erfasst. Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Die für die immateriellen Vermögenswerte der Gruppe verwendeten Nutzungsdauern stellen sich wie folgt dar:

	Auftragsbestand	Software	Patente & Technologien	Kundenlisten	Handelsmarken
Nutzungsdauer	1 Jahr	3 Jahre	5–15 Jahre	15–22 Jahre	20 Jahre

Für die erworbene Handelsmarke Quicke wurde der Stichtag für den Werthaltigkeitstest vom 31. Dezember auf den 30. November vorgezogen, um den Prozess der Aufstellung des Konzernabschlusses zu verbessern.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen entsprechen dem positiven Unterschiedsbetrag der übertragenen Gegenleistung gegenüber dem Anteil des Erwerbers am beizulegenden Nettozeitwert der identifizierbaren Nettovermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens und dem beizulegenden Zeitwert der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum Erwerbszeitpunkt.

Zum Zweck der Überprüfung auf Wertminderung muss ein Geschäfts- oder Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Gruppe bzw. den Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses voraussichtlich einen Nutzen erzielen, zugeordnet werden. Als Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten hat die JOST Werke AG ihre geografischen Märkte bestimmt. Die identifizierten Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind Europa, Nordamerika und Asien, Pazifik und Afrika (APA).

Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich, und zwar zum 31. Dezember, oder häufiger, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden auf der Ebene der niedrigsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. der Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten auf Wertminderung geprüft, welcher der betreffende Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Dabei wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit deren erzielbaren Betrag verglichen. Ist der Buchwert höher als der erzielbare Betrag, liegt eine Wertminderung der

zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vor, sodass eine Abschreibung auf den erzielbaren Betrag vorzunehmen ist. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (unberücksichtigt beim Werthaltigkeitstest zum 31. Dezember 2021) und Nutzungswert. Der Nutzungswert ist definiert als der Barwert der künftigen Cashflows, die das Unternehmen voraussichtlich aus den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erzielen kann. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Cashflows auf ihren Barwert abgezinst. Der hierfür herangezogene Abzinsungssatz vor Steuern spiegelt die gegenwärtigen Erwartungen des Marktes bezüglich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wider. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wird ein geeignetes Discounted-Cash-Flow-Modell verwendet. Wertminderungsaufwendungen für Geschäfts- oder Firmenwerte können in künftigen Perioden nicht rückgängig gemacht werden, wenn die Gründe für die Erfassung der Wertminderung in früheren Perioden nicht länger bestehen. Der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert bzw. der immaterielle Vermögenswert zugeordnet wurde, wird mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Dieser ist der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und beizulegendem Wert abzüglich Veräußerungskosten.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Neben den Kosten der Forschungsabteilungen und der Prozessentwicklung sind in dieser Position in der Gewinn- und Verlustrechnung Fremdleistungen und die Kosten für technische Tests enthalten. Forschungsausgaben sind in der Periode als Aufwand zu erfassen, in der sie anfallen. Entwicklungskosten werden in voller Höhe in der Periode aufwandswirksam erfasst, in der sie anfallen, es sei denn, die in IAS 38 aufgeführten Ansatzkriterien schreiben eine Aktivierung der betreffenden Entwicklungskosten vor. Bei einer Aktivierung von Entwicklungskosten wird nach dem erstmaligen Ansatz das Anschaffungskostenmodell angewendet. Demnach ist der Vermögenswert mit seinen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aller kumulierten planmäßigen Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderung anzusetzen. Aktivierte Entwicklungskosten werden linear, über den Zeitraum des voraussichtlichen Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens dieser Vermögenswerte, abgeschrieben. Dieser Zeitraum beträgt in der Regel drei bis fünfzehn Jahre. Der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten wird einmal jährlich auf Wertminderung überprüft, wenn der Vermögenswert noch nicht genutzt wird, oder häufiger, wenn sich innerhalb eines Geschäftsjahres Anhaltspunkte für eine Wertminderung ergeben.

8.3. Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten mit unbegrenzter Nutzungsdauer

Die Folgebewertung der immateriellen Vermögenswerte hängt davon ab, ob der Vermögenswert eine begrenzte oder unbegrenzte Nutzungsdauer aufweist. Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer oder immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht gebrauchsfähig sind, werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderung geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderung geprüft, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass der erzielbare Betrag unter den Buchwert gefallen sein könnte. Ein Wertminderungsaufwand wird für den Betrag erfasst, um den der Buchwert des Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht dabei dem höheren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert eines Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für die Zwecke des Werthaltigkeitstests werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, auf der separat identifizierbare Cashflows festgestellt werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Bei wertgeminderten immateriellen Vermögenswerten (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) wird an jedem Abschlussstichtag eine Wertaufholungsprüfung vorgenommen und, sofern auf geeignete Weise identifiziert, eine entsprechende Wertaufholung erfasst.

8.4. Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear auf der Grundlage der geschätzten Nutzungsdauern der Vermögenswerte. Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung geprüft, wenn Anhaltspunkte vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswertes höher ist als sein erzielbarer Betrag. Falls ein Gegenstand des Sachanlagevermögens Teil einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist, wird die Wertminderung auf der Basis des erzielbaren Betrags dieser Einheit ermittelt.

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten, beispielsweise infolge von Erweiterungs- oder Ersatzinvestitionen, sind nur dann als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vermögenswerte oder – sofern zutreffend – eines separaten Vermögenswertes anzusetzen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gruppe ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus diesen Vermögenswerten zufließt und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vermögenswerte verlässlich ermittelt werden können. Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen, die keine signifikanten

Ersatzinvestitionen darstellen (laufende Wartung), werden als Aufwand in dem Geschäftsjahr, in dem sie anfallen, erfasst. Eine Sachanlage wird ausgebucht, wenn sie veräußert wird oder wenn voraussichtlich kein weiterer künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der weiteren Nutzung oder der Veräußerung des Vermögenswertes erwartet wird. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung des Vermögenswertes werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst. Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die für die Sachanlagen der Gruppe verwendeten Nutzungsdauern stellen sich wie folgt dar (Grundstücke werden nicht abgeschrieben):

	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Technische Anlagen und Maschinen	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
Nutzungsdauer	1–8 Jahre	4–20 Jahre	20–50 Jahre

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum (zwölf Monate oder länger) erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, sind als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des betreffenden Vermögenswertes zu aktivieren. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. In den Geschäftsjahren 2021 und 2020 wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

8.5. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Bei der Equity-Methode werden die Anteile am Gemeinschaftsunternehmen zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. In der Folge erhöht oder verringert sich der Buchwert der Anteile entsprechend dem Anteil des Eigentümers am Gewinn oder Verlust des Beteiligungsunternehmens. Dividendenausschüttungen führen zu einer Minderung des Buchwerts der Anteile. Die Beteiligung der Gruppe an

assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb identifizierten Geschäfts- oder Firmenwert. Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen der Gruppe werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Die Gruppe bestimmt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Hinweise vorliegen, dass bei einer Beteiligung an einem Gemeinschaftsunternehmen eine Wertminderung eingetreten ist. Ist dies der Fall, ermittelt die Gruppe die Höhe der Wertminderung als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Gemeinschaftsunternehmens und seinem Buchwert und erfasst den so ermittelten Betrag als Wertminderungsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung.

8.6. Vorräte


Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert zu bewerten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Die Kosten von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden anhand der Durchschnittsmethode bewertet. Die Kosten fertiger und unfertiger Erzeugnisse umfassen die Kosten von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Fertigungslöhne, andere direkte Kosten sowie indirekte Kosten, die (basierend auf normaler Kapazität) direkt dem Fertigungsprozess zuzurechnen sind. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten enthalten keine Fremdkapitalkosten, da keine Vorräte erworben bzw. hergestellt werden, für deren Erwerb oder deren Herstellung ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um diese in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Für Vorräte werden außerdem Wertminderungen erfasst, um gegebenenfalls einer reduzierten Markt-gängigkeit Rechnung zu tragen.

8.7. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte für die Folgebewertung als zu fortgeführten Anschaffungskosten oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert. Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte basiert auf dem Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und der Zusammensetzung der vertraglichen Zahlungsströme. Finanzielle Verbindlichkeiten werden dagegen grundsätzlich als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet klassifiziert mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten. Die Gruppe klassifiziert ihre finanziellen Vermögenswerte

und finanziellen Verbindlichkeiten in die folgenden Kategorien: zu fortgeführten Anschaffungskosten (FAAC = Financial Assets at Amortised Costs, FLAC = Financial Liabilities at Amortised Costs) und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FAtPL = Financial Assets through Profit or Loss, FLtPL = Financial Liabilities through Profit or Loss) bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungskomponente, werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind die Transaktionskosten, die direkt mit dem Erwerb oder der Ausgabe des finanziellen Vermögenswerts bzw. der Verbindlichkeit im Zusammenhang stehen, hinzuzurechnen bzw. abzuziehen. Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungskomponente sieht der Standard eine Bewertung zum Transaktionspreis vor.

Weder zum 31. Dezember 2021 noch zum 31. Dezember 2020 bestanden finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten sind in  **Anhangangabe 24 und 27** erläutert.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die die Aufrechnungskriterien nach IAS 32.42ff. erfüllen, liegen zum Bilanzstichtag nicht vor.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag angesetzt. Der Ansatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt zum Handelstag.

Ein finanzieller Vermögenswert wird nur dann ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte der Gruppe auf die Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert erlöschen oder wenn die Gruppe die finanziellen Vermögenswerte überträgt und die Übertragung die Kriterien für eine Ausbuchung erfüllt. Eine finanzielle Verbindlichkeit (oder ein Teil einer finanziellen Verbindlichkeit) wird nur dann aus der Bilanz der Gruppe ausgebucht, wenn diese getilgt ist, beispielsweise wenn die im Vertrag genannte Verpflichtung erfüllt oder aufgehoben ist oder ausläuft.

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten umfassen Bewertungsgewinne und -verluste, Wertberichtigungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten sowie Zinsen und Dividenden.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Hierunter fallen finanzielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung in der Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows liegt. Zudem führen die Vertragsbedingungen zu Cashflows, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert:

- Finanzinvestitionen in Schuldtitel, die weder zu fortgeführten Anschaffungskosten noch erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die zu Handelszwecken gehalten werden, und
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, bei denen das Unternehmen entschieden hat, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts nicht im sonstigen Ergebnis zu erfassen
- Finanzielle Vermögenswerte, die freiwillig erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, um Inkongruenzen bei der Bewertung oder beim Ansatz zu beseitigen bzw. zu verringern

Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von dieser Kategorie zugeordneten finanziellen Vermögenswerten werden unmittelbar bei Erhöhung bzw. Verminderung des beizulegenden Zeitwertes erfolgswirksam erfasst.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Mit Ausnahme der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden grundsätzlich alle finanziellen Verbindlichkeiten als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet klassifiziert.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst. In diese Kategorie fallen unter anderem Derivate mit negativem Marktwert, finanzielle Garantien, Zusagen einen Kredit unter dem Marktzinssatz zur Verfügung zu stellen, sowie eine bedingte Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses gemäß IFRS 3.

Folgebewertung

Die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ergibt sich aus deren Klassifizierung.

Finanzielle Vermögenswerte bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten stellen die bedeutendste Kategorie der finanziellen Vermögenswerte für die Gruppe dar und enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die Folgebewertung erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich von Wertminderungen. Gewinne und Verluste, die aus der Ausbuchung, Modifizierung oder Wertminderung entstehen, werden erfolgswirksam erfasst.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifizierten finanziellen Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet und stellen die bedeutendste Kategorie der finanziellen Verbindlichkeiten für die Gruppe dar. Diese umfassen im Wesentlichen die Darlehen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert werden, sind zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz erfasst, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Für nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasste finanzielle Vermögenswerte werden Wertberichtigungen, welche die erwarteten Kreditverluste widerspiegeln (Expected Credit Loss (ECL)), erfasst. Unter den erwarteten Kreditverlusten wird die Differenz zwischen den vertraglichen Cashflows, die gemäß Vertrag zu zahlen sind, und der Summe der Cashflows, deren Erhalt die Gruppe erwartet, unter Berücksichtigung der Abzinsung der zukünftigen Cashflows, verstanden. Der Ansatz der erwarteten Kreditverluste erfolgt in zwei Stufen. Stufe 1 beinhaltet alle finanziellen Vermögenswerte, deren Kreditrisiko sich seit der erstmaligen Erfassung nicht wesentlich erhöht hat. Wertminderungen werden in der Höhe der erwarteten Kreditverluste innerhalb der nächsten zwölf Monate erfasst.

Stufe 2 enthält dagegen alle finanziellen Vermögenswerte, deren Kreditrisiko sich wesentlich erhöht hat. Für diese finanziellen Vermögenswerte werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Restlaufzeit wertmindernd berücksichtigt. Die Beurteilung, ob sich das Kreditrisiko signifikant verändert hat, erfolgt auf Basis der Veränderung der Ausfallwahrscheinlichkeit.

Wertminderungsaufwendungen bzw. Wertminderungserträge werden in der Position „Vertriebsaufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten wird der vereinfachte Ansatz nach IFRS 9 angewendet. Hierbei erfolgt keine Zuordnung zu den Stufen. Wertminderungen werden grundsätzlich auf Basis der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen.

Zu den Anhaltspunkten für die Bonitätsbeeinträchtigung einer Forderung gehören erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners, eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass gegen einen Kreditnehmer ein Insolvenz- oder ein anderes Sanierungsverfahren eröffnet wird, sowie der Verstoß gegen einen Vertrag, beispielsweise dem Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen. Die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste erfolgt unter Zusammenfassung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis der Überfälligkeiten. Die erwarteten Verlustquoten ergeben sich sowohl aus vergangenheitsorientierten Informationen wie den historischen Wertberichtigungen, als auch aus zukunftsorientierten Informationen wie den Länderbonitätsbeurteilungen der Ratingagenturen. Die so ermittelten Verlustquoten werden ebenso für Vertragsvermögenswerte herangezogen. Zahlungen, die für bereits abgeschriebene Beträge eingehen, werden mit den für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfassten Wertminderungsaufwendungen verrechnet, die in den Vertriebskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen sind. Eine endgültige Ausbuchung einer bonitätsbeeinträchtigten Forderung erfolgt, wenn nicht mehr mit einer Zahlung des Schuldners gerechnet werden kann, etwa bei Abschluss eines Insolvenz- oder Sanierungsverfahrens.

8.8. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Kassenbeständen, Bankguthaben, kurzfristigen Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten sowie Bankwechseln, die jederzeit in Zahlungsmittel konvertiert werden können und keinen wesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

8.9. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Konzernunternehmen betreiben verschiedene Pensionspläne. Die Pläne richten sich mehrheitlich an die Mitarbeiter und Geschäftsführer der JOST-Werke Deutschland GmbH, Neu-Isenburg. Bestimmte Pläne werden über Zahlungen an Versicherungsgesellschaften finanziert, die durch regelmäßige versicherungsmathematische Berechnungen ermittelt werden. Die Gruppe unterhält sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, für den die Gruppe feste Beiträge in ein separates Unternehmen einzahlt. Dabei ist sie weder rechtlich noch faktisch zur Leistung weiterer Beiträge verpflichtet, falls der Fonds nicht genügend Vermögenswerte hält, um allen Mitarbeitern die Leistungen zu zahlen, die ihrer Arbeitsleistung in der gegenwärtigen und in früheren Perioden entsprechen. Ein leistungsorientierter Pensionsplan ist ein Plan, der kein beitragsorientierter Pensionsplan ist.

Bei einem leistungsorientierten Pensionsplan wird in der Regel die Höhe der Pensionsleistung festgelegt, die ein Arbeitnehmer im Ruhestand erhalten wird und die für gewöhnlich von einem oder mehreren Faktoren wie beispielsweise Alter, Dienstjahre und Vergütung abhängt. Der wichtigste Pensionsplan ist ein Endgehaltsplan, der bei Eintritt in den Ruhestand, Invalidität oder im Todesfall lebenslange Zahlungen garantiert. Darüber hinaus bestehen individuelle Pensionszusagen, gemäß denen bei Eintritt in den Ruhestand, Invalidität oder im Todesfall lebenslange Zahlungen zu festen Beträgen oder Einmalzahlungen garantiert sind. Die Risiken in Zusammenhang mit den Pensionsplänen, wie Lebenserwartung, Rechnungszinsänderung und Inflation, werden grundsätzlich von den Konzernunternehmen getragen.

Die in der Bilanz für leistungsorientierte Pensionspläne angesetzte Schuld entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am Ende des Berichtszeitraums, abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens. Die leistungsorientierte Verpflichtung wird jährlich von unabhängigen Versicherungsmathematikern unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämien berechnet. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird durch Abzinsung der geschätzten künftigen Mittelabflüsse unter Verwendung von Zinssätzen von erstrangigen Unternehmensanleihen, die auf die Währung lauten, in denen die Leistungen gezahlt werden, und deren Laufzeiten denjenigen der jeweiligen Pensionsverpflichtungen ungefähr entsprechen, ermittelt.

Neubewertungen infolge von erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie anfallen, im sonstigen Ergebnis erfasst und werden in nachfolgenden Perioden nicht erfolgswirksam umgliedert.

Für beitragsorientierte Pläne leistet die Gruppe auf verpflichtender, vertraglicher oder freiwilliger Basis Beiträge an öffentliche oder privat verwaltete Pensionsversicherungspläne. Sobald die Beiträge bezahlt sind, hat die Gruppe keine weiteren Zahlungsverpflichtungen mehr. Bei Fälligkeit werden die Beiträge als Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer erfasst. Vorausbezahlte Beiträge werden als Vermögenswert erfasst, soweit eine Rückerstattung in bar oder eine Verminderung der künftigen Zahlungen möglich ist.

8.10. Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aufgrund eines Ereignisses in der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, eine Inanspruchnahme der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe der Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann. Die Bewertung dieser Rückstellungen erfolgt zur derzeitigen bestmöglichen Schätzung der Aufwendungen, die zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich sind. Sofern zutreffend entspricht der Betrag der Rückstellungen dem Barwert der erwarteten Ausgaben zur Erfüllung der Verpflichtungen. Erstattungsansprüche werden gegebenenfalls gesondert aktiviert. Wenn die Gruppe zumindest eine teilweise Erstattung von Ansprüchen, für die eine Rückstellung gebildet wurde, erwartet, wird die Rückerstattung in den sonstigen Vermögenswerten erfasst.

8.11. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

8.12. Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen

Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungskosten.

Die zur Begründung von Kreditlinien gezahlten Gebühren werden als Transaktionskosten für das Darlehen erfasst, soweit es wahrscheinlich ist, dass die Kreditlinie ganz oder teilweise in Anspruch genommen wird. In diesem Fall wird die Gebühr bis zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme abgezinst.

8.13. Derivate

Die Gruppe verwendet Derivate zur Absicherung bestehender Zinsänderungsrisiken sowie Wechselkursrisiken aus Darlehen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung. Diese werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert.

Die beizulegenden Zeitwerte der verschiedenen für Absicherungszwecke verwendeten derivativen Instrumente sind in den **Anhangangaben 16 und 27** erläutert. Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der Absicherungsgeschäfte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und in den **Anhangangaben 38 und 39** erläutert. Der negative beizulegende Zeitwert eines Derivats wird in voller Höhe als langfristige Schuld klassifiziert, wenn die Restlaufzeit des Derivats größer ist als zwölf Monate, und als kurzfristige Schuld, wenn die Laufzeit kleiner ist als zwölf Monate. Für den Fall, dass der Marktwert eines Derivats positiv ist, wird dieses als Vermögenswert klassifiziert.

Die beizulegenden Zeitwerte der Derivate werden anhand von Bewertungstechniken ermittelt, da diese nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden. Mit diesen Bewertungstechniken wird der Einsatz von beobachtbaren Marktdaten, sofern verfügbar, maximiert; es wird so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Schätzungen zurückgegriffen. Da alle wesentlichen Inputfaktoren beobachtbar sind, werden die Instrumente gemäß IFRS 13 in Stufe 2 eingeordnet. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Instruments ermittelt JOST den Barwert der geschätzten künftigen Cashflows auf der Grundlage von beobachtbaren Zinsstrukturkurven. Der in der Bewertung der Cross Currency Swaps ausgewiesene Bruttobetrag/Marktwert spiegelt den Barwert der aggregierten Cash-Flows wider. Die Summe aller abgezinsten Zahlungsströme ergibt den Barwert. Die Bewertung der abgeschlossenen Devisentermingeschäfte erfolgt anhand der Barwertmethode, zum Bewertungsstichtag werden die Future Values abgezinst.

8.14. Hedge Accounting

Die Gruppe designiert seit dem 1. Juli 2021, im Rahmen der Absicherung von Zahlungsströmen (Cash-flow Hedges), einzelne Derivate als Sicherungsinstrumente. Absicherungen der Wechselkursrisiken von hochwahrscheinlichen zukünftigen Transaktionen werden als Absicherungen von Zahlungsströmen bilanziert. Die Gruppe macht erstmalig von der Bilanzierung der Derivate als Sicherungsinstrumente Gebrauch.

Zu Beginn der Sicherungsbeziehung dokumentiert die Gruppe die Beziehung zwischen dem Sicherungsinstrument und dem Grundgeschäft, einschließlich der Risikomanagementziele sowie der dem Abschluss von Sicherungsbeziehungen zugrunde liegenden Unternehmensstrategie. Des Weiteren wird sowohl bei Eingehen der Sicherungsbeziehung als auch fortlaufend dokumentiert, ob das in die Sicherungsbeziehung designierte Sicherungsinstrument hinsichtlich der Kompensation der Änderungen der Zahlungsströme des Grundgeschäfts effektiv ist. Das ist der Fall, wenn die Sicherungsbeziehungen alle der folgenden Effektivitätsanforderungen erfüllen:

- Es besteht eine wirtschaftliche Beziehung zwischen dem Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument;
- die Wirkung des Ausfallrisikos dominiert nicht die Wertänderungen, die sich aus diesen wirtschaftlichen Beziehungen ergeben; und
- die Sicherungsquote der Sicherungsbeziehung entspricht derjenigen, die sich aus der Menge des Grundgeschäfts, die die Gruppe tatsächlich sichert, und der Menge des Sicherungsinstruments, die die Gruppe tatsächlich zur Sicherung dieser Menge des Grundgeschäfts einsetzt, ergibt.

Wenn eine Sicherungsbeziehung die Effektivitätsanforderungen in Bezug auf die Sicherungsquote nicht mehr erfüllt, das Risikomanagementziel für diese designierte Sicherungsbeziehung aber gleichbleibt, passt die Gruppe die Sicherungsquote der Sicherungsbeziehung so an, dass es wieder die Anforderungen erfüllt.

Die Gruppe designiert für alle seine im Rahmen von Sicherungsbeziehungen verwendeten Terminkontrakte nicht die vollständige Veränderung des beizulegenden Zeitwerts, sondern lediglich die Veränderung des Spot-Elements des Terminkontrakts als Sicherungsinstrument.

Die Gruppe designiert nur den inneren Wert von Optionsverträgen als Sicherungsinstrument, d.h. ohne den Zeitwert der Option. Die Veränderungen des Zeitwerts der Option werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Rücklage für die Kosten der Sicherung kumuliert. Wenn das Grundgeschäft transaktionsbezogen ist, wird der Zeitwert in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, sofern das Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Wenn das Grundgeschäft zeitraumbezogen ist, wird der in der Rücklage für Kosten der Sicherung erfasste Betrag rätierlich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Diese umgegliederten Beträge werden im gleichen Posten wie das Grundgeschäft in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Handelt es sich bei dem abgesicherten Grundgeschäft um ein nicht-finanzielles Grundgeschäft, so wird der in der Rücklage für Kosten der Sicherung erfasste Betrag direkt aus dem Eigenkapital entnommen und auf den anfänglichen Buchwert des nicht-finanziellen Grundgeschäfts umgebucht. Wenn die Gruppe erwartet, dass ein Teil oder der gesamte Verlust, der in der Rücklage für Kosten der Sicherung erfasst wurde, in der Zukunft nicht wieder ausgeglichen wird, wird dieser Betrag sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Angaben zu den beizulegenden Zeitwerten der im Rahmen von Sicherungsbeziehungen designierten Derivaten sind den **Anhangangaben 27 und 47** zu entnehmen. Die Gewinne und Verluste aus Cash Flow Hedges sind im Eigenkapital in **Anhangangabe 21** dargestellt. Alle weiteren Angaben sind in **Anhangangabe 47** enthalten.

Cash flow hedges

Der effektive Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten und anderen zulässigen Sicherungsinstrumenten, die sich zur Absicherung von Zahlungsströmen eignen und als solche designiert worden sind, wird im sonstigen Ergebnis unter dem Posten Cashflow-Hedge-Rücklage erfasst. Der auf den ineffektiven Teil entfallende Gewinn oder Verlust wird sofort erfolgswirksam erfasst und in der Position „Sonstige Erträge“ bzw. „Sonstige Aufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Beträge, die zuvor im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital kumuliert wurden, werden in den Perioden, in denen das abgesicherte Grundgeschäft das Ergebnis beeinflusst, in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, und zwar in den gleichen Posten wie das entsprechende Grundgeschäft. Wenn die abgesicherte erwartete Transaktion jedoch zur Erfassung eines nicht-finanziellen Vermögenswertes oder einer nicht-finanziellen Verbindlichkeit führt, werden die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten und im Eigenkapital kumulierten Gewinne und Verluste aus dem Eigenkapital ausgebucht und in die Erstbewertung des nicht-finanziellen Vermögenswertes oder der nicht-finanziellen Verbindlichkeit einbezogen. Wenn die Gruppe erwartet, dass ein Teil oder der gesamte in der Cashflow-Hedge-Rücklage angesammelte Verlust in Zukunft nicht wieder ausgeglichen wird, wird dieser Betrag sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Die Gruppe beendet die bilanzielle Abbildung als designierte Sicherungsbeziehung nur dann, wenn die Sicherungsbeziehung (oder ein Teil davon) die qualifizierenden Bedingungen nicht mehr erfüllt (vorbehaltlich eine Rekalibrierung). Dazu gehören grundsätzlich auch Fälle, in denen das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird. Die Beendigung wird prospektiv vorgenommen. Sämtliche zu diesem Zeitpunkt im sonstigen Ergebnis erfassten und in der Cashflow-Hedge-Rücklage kumulierten Gewinne oder Verluste verbleiben im Eigenkapital und werden bei Eintritt der erwarteten Transaktion in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Wenn der Eintritt einer erwarteten Transaktion nicht länger wahrscheinlich ist, wird der in der Cashflow-Hedge-Rücklage kumulierte Gewinn oder Verlust sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

8.15. Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis liegt vor, wenn die Vertragserfüllung von der Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts abhängig ist und mit dem Vertrag das Recht zur Kontrolle der Nutzung dieses Vermögenswerts für einen festgelegten Zeitraum gegen Entgelt übertragen wird. Durch die Anwendung von IFRS 16 erfasst der JOST Werke Konzern als Leasingnehmer grundsätzlich sämtliche Leasingverhältnisse zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand zur Nutzung zur Verfügung steht, bilanziell in Form eines Nutzungsrechts und einer korrespondierenden Leasingverpflichtung. Die Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zu Barwerten erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten folgende Leasingzahlungen:

- Feste Zahlungen, abzüglich vom Leasinggeber zu leistender Leasinganreize,
- variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind,
- erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantien,
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde und
- Strafzahlungen für Kündigungen des Leasingverhältnisses, wenn in dessen Laufzeit berücksichtigt ist, dass eine Kündigungsoption in Anspruch genommen wird.

Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt, sofern dieser bestimmbar ist. Ansonsten erfolgt die Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers. Nutzungsrechte werden mit den Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Leasingverbindlichkeit,
- bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize,
- anfängliche direkte Kosten und
- Rückbauverpflichtungen.

Das Nutzungsrecht ist im Regelfall linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrages abzuschreiben und die Leasingverbindlichkeit nach der Effektivzinsmethode fortzuschreiben.

Die Gruppe hat von den nachfolgenden Anwendungserleichterungen als Leasingnehmer Gebrauch gemacht. Kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse, die unter die Erleichterungsvorschriften fallen, sind nicht bilanziert worden. Der Standard wird nicht auf Leasingverhältnisse angewendet, die immaterielle Vermögenswerte zum Gegenstand haben. Die aus diesen Leasingverhältnissen resultierenden Leasingzahlungen verbleiben somit auch zukünftig im operativen Aufwand. Zudem wird das Bilanzierungswahlrecht Leasing- und Nichtleasingkomponenten nicht voneinander trennen zu müssen in Anspruch genommen.

Einige Leasingverhältnisse enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, um der Gruppe betriebliche Flexibilität in Bezug auf den Vertragsbestand zu erhalten. Die Mehrheit der bestehenden Verlängerungs- und Kündigungsoptionen kann nur durch JOST und nicht durch den jeweiligen Leasinggeber ausgeübt werden. Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen werden sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten, berücksichtigt. Sich aus der Ausübung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen ergebende Laufzeitänderungen werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung oder Nichtausübung einer Kündigungsoption hinreichend sicher ist.

8.16. Umsatzrealisierung

Nach IFRS 15 sind Umsatzerlöse dann zu realisieren, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Die Umsatzerlöse sind mit dem Betrag der Gegenleistung zu bewerten, die das Unternehmen erwartet zu erhalten. Das Modell des IFRS 15 sieht zur Ermittlung der Umsatzrealisierung ein fünfstufiges Schema vor, wonach zunächst der Kundenvertrag und die darin enthaltenen Leistungsverpflichtungen zu identifizieren sind. Anschließend ist der Transaktionspreis zu ermitteln und auf die Leistungsverpflichtungen zu verteilen. Der Umsatz ist für jede einzelne Leistungsverpflichtung zu realisieren, wenn der Kunde die Verfügungsmacht daran erlangt. Bei Mehrkomponentengeschäften wird der Gesamttransaktionspreis des kombinierten Vertrags auf der Grundlage der anteiligen Einzelveräußerungspreise auf die einzelnen, separaten Leistungsverpflichtungen aufgeteilt, d.h. der Einzelveräußerungspreis jeder einzelnen Komponente wird ins Verhältnis zur Summe der Einzelveräußerungspreise der vertraglichen Leistungsverpflichtungen gesetzt. In der Bilanz führt dies zum Ansatz eines Vertragsvermögenswerts, oder einer Vertragsverbindlichkeit.

Die Umsatzerlöse innerhalb der JOST Werke Gruppe werden erfasst, wenn die Verfügungsmacht über die Güter übergegangen ist, d.h. diese an den Kunden (oder einen von ihm beauftragten Spediteur) ausgeliefert wurden und keine nicht erfüllte Verpflichtung verbleibt, die sich auf die Abnahme der Güter durch den Kunden auswirken könnte. Die Lieferung ist erfolgt, wenn die Güter unter Berücksichtigung der jeweiligen mit den Kunden vereinbarten Incoterms an den Kunden übergeben wurden, die Risiken des Untergangs und des Verlustes auf den Kunden übertragen wurden und entweder der Kunde die Güter gemäß Kaufvertrag akzeptiert hat oder die Annahmestimmungen erfüllt sind oder die Gruppe objektive Hinweise hat, dass alle Akzeptanzkriterien erfüllt sind. Umsatzerlöse werden nur in dem Umfang erfasst, in dem es hochwahrscheinlich ist, dass eine signifikante Stornierung der Umsätze nicht notwendig wird, sofern die damit verbundene Unsicherheit nicht mehr besteht. Die Erlöse aus diesen Verkäufen werden in Höhe des im Vertrag festgelegten Preises – abzüglich der geschätzten Kundenrabatte – erfasst. Forderungen werden zum Zeitpunkt der Lieferung und der unbedingten Entstehung des Anspruchs erfasst.

Für den Verkauf der Güter werden oftmals retrospektiv wirkende Boni vereinbart. Eine Rückerstattungsverbindlichkeit (ausgewiesen unter der Position Vertragsverbindlichkeiten) wird für an den Kunden zu zahlende Rabatte oder bereits erhaltene Anzahlungen für bis zum Ende der Berichtsperiode getätigte Verkäufe erfasst. Die Schätzung der Rückstellung für zu zahlende Rabatte basiert auf Erfahrungswerten (Erwartungsmethode).

Die Gruppe erzielt nahezu ausschließlich zeitpunktbezogene Erlöse aus dem Verkauf von Gütern. Leistungsverpflichtung und Fälligkeit der Zahlung sind abhängig von den jeweiligen mit den Kunden vereinbarten Incoterms und Zahlungsbedingungen. Verkäufe sind zum weit überwiegenden Teil mit Zahlungszielen zwischen 30 und 90 Tagen abgeschlossen, was gängiger Marktpraxis entspricht. Bei vereinnahmten Anzahlungen beträgt der Zeitraum zwischen Zahlung und Lieferung normalerweise nicht mehr als 12 Monate. Variable Komponenten der Gegenleistungen liegen in Form von Boni, Rabatten, Skonti und Preisnachlässen vor. Signifikante Finanzierungskomponenten liegen hingegen nicht vor. Garantien, die über die gesetzlich üblichen Gewährleistungen hinausgehen, werden nicht gewährt. Rückerstattungsverbindlichkeiten ergeben sich bei JOST insbesondere aus den oben genannten Rabatten. Aufwendungen für Vertragskosten liegen nicht vor.

8.17. Steuern

Der Steueraufwand für die Berichtsperiode umfasst sowohl tatsächliche als auch latente Steuern. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die im sonstigen Ergebnis erfasst oder unmittelbar dem Eigenkapital zugeordnet werden. In diesem Fall erfolgt eine Erfassung der Steuern im sonstigen Ergebnis bzw. im Eigenkapital.

Der laufende Steueraufwand wird auf der Grundlage des zum Bilanzstichtag verabschiedeten oder im Wesentlichen verabschiedeten Steuerrechts der Länder berechnet, in denen die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen tätig sind und steuerbare Erträge erwirtschaften. Darüber hinaus beinhalten die im Geschäftsjahr ausgewiesenen tatsächlichen Steuern auch Anpassungsbeträge für eventuell anfallende Steuerzahlungen bzw. -erstattungen für noch nicht endgültig veranlagte Jahre. Für den Fall, dass in den Steuererklärungen angesetzte Beträge wahrscheinlich nicht realisiert werden können, werden Steuerrückstellungen gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung. Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es überwiegend wahrscheinlich und damit hinreichend gesichert ist, dass sie realisiert werden können.

Die Geschäftsleitung überprüft regelmäßig die in Steuererklärungen eingegangenen Positionen in Bezug auf Situationen, in denen das geltende Steuerrecht einen Interpretationsspielraum bietet. Sie bildet bei Bedarf Rückstellungen auf der Grundlage der Beträge, die voraussichtlich an die Steuerbehörden zu zahlen sind. Aufgrund von zukünftiger Rechtsprechung oder Änderung der Auffassungen der Finanzverwaltungen kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Steuererstattungen für vergangene Jahre kommen kann.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen gebildet. Latente Steueransprüche werden in den meisten Fällen auch für Verlustvorträge angesetzt. Sie werden nur insoweit erfasst, als es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuernde Ergebnisse für die Realisierung des Steueranspruchs zur Verfügung stehen werden. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden nicht gebildet für temporäre Differenzen zwischen dem Buchwert und dem steuerlichen Wertansatz von Investitionen in ausländische Geschäftsbetriebe, bei denen die Gesellschaft die Fähigkeit hat, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen zu steuern, und wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Ertragsteueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn das Unternehmen ein einklagbares Recht auf Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen. Ein Überhang an latenten Ertragsteueransprüchen wird nur in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen werden latente Ertragsteuerschulden angesetzt, es sei denn, die Gruppe kann den Zeitpunkt der Auflösung der temporären Differenzen bestimmen und es wahrscheinlich ist, dass die temporären Differenzen nicht in absehbarer Zeit aufgelöst werden.

8.18. Anteilsbasierte Vergütung gemäß IFRS 2

Anteilsbasierte Vergütungen werden in der Gruppe gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ bilanziert. Der Standard betrifft sämtliche Vereinbarungen, bei denen ein Unternehmen gegen Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten eines Unternehmens oder gegen Barzahlungen basierend auf dem beizulegenden Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente des Unternehmens Güter oder Dienstleistungen erwirbt, es sei denn, die Transaktion dient eindeutig einem anderen Zweck als der Vergütung der Güter oder Leistungen, die das Unternehmen erhält. Gemäß IFRS 2 unterscheidet JOST nach Plänen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und Plänen mit Barausgleich. Der finanzielle Vorteil aus Plänen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, der zum Tag der Gewährung ermittelt wird, wird über den voraussichtlichen Erdienungszeitraum im Eigenkapital erfasst. Aufwendungen aus Plänen mit Barausgleich werden ebenfalls über den erwarteten Erdienungszeitraum verteilt, allerdings unter den Schulden erfasst. Zum Abschlussstichtag liegen nur Pläne mit Barausgleich vor.

8.19. Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7 erstellt und stuft die Zahlungsströme ein in Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, Cashflows aus Investitionstätigkeit und Cashflows aus Finanzierungstätigkeit. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde anhand der indirekten Methode ermittelt, während der Cashflow aus Investitionstätigkeit auf Basis der direkten Methode berechnet wurde. Die in der Kapitalflussrechnung dargestellten Veränderungen der Bilanzposten sind aufgrund der Berücksichtigung von nicht zahlungswirksamen Effekten aus der Währungsumrechnung und der Berücksichtigung von Unternehmenserwerben nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar. Investitionstätigkeiten sind der Erwerb und die Veräußerung langfristiger Vermögenswerte und sonstiger Finanzinvestitionen, die nicht zu den Zahlungsmitteläquivalenten gehören. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wird ebenfalls anhand der direkten Methode ermittelt. Finanzierungstätigkeiten sind Tätigkeiten, die sich auf den Umfang und die Zusammensetzung des eingebrachten Kapitals und der Fremdkapitalaufnahme des Unternehmens auswirken.

9. Sondereinflüsse

Die im Folgenden dargestellten bereinigten Effekte dienen dem besseren Verständnis der Gewinn- und Verlustrechnung. Die Bereinigung erfolgt dabei nach dem Management-Approach in der Segmentberichterstattung.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Aufwendungen von insgesamt 50.895 TEUR (2020: 48.175 TEUR) innerhalb des EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) bereinigt.

Die Bereinigungen innerhalb des EBIT beziehen sich in Höhe von 27.750 TEUR (2020: 29.077 TEUR) auf Aufwendungen aus Kaufpreisallokationen (PPA-Abschreibungen) innerhalb der Vertriebsaufwendungen sowie der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen. Die Ergebniseffekte innerhalb des EBIT aus dem Verkauf der Abgangsgruppe betragen 13.281 TEUR und 16 TEUR innerhalb des Finanzergebnisses. Hiervon betreffen 1.113 TEUR das EBIT der Gesellschaft JOST UK Ltd. bis zum Ausscheiden aus dem Konzernverbund sowie 10.910 TEUR für Wertminderungen auf im Wesentlichen Sachanlagen, Kundenlisten, Markenrechte und den Geschäfts- oder Firmenwert. Weitere Informationen sind in **Anhangangabe 5** zu finden. Des Weiteren wurden Aufwendungen für sonstige Effekte in Höhe von 9.864 TEUR (2020: 19.098 TEUR) innerhalb der Umsatzkosten, Vertriebs-, Verwaltungs- und sonstigen Aufwendungen bereinigt. Die sonstigen Effekte betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für ein Optimierungsprojekt der Alö-Gruppe in Höhe von 2.279 TEUR (2020: 4.458 TEUR), Aufwendungen für die Verlagerung eines Produktionsstandorts von den Niederlanden nach Portugal in Höhe von 1.101 TEUR sowie Aufwendungen für die Verlagerung eines Logistikzentrums in Deutschland in Höhe von 3.123 TEUR. Im Berichtszeitraum 2020 sind zudem Aufwendungen aus dem Abschluss der Akquisitionsfinanzierung in Höhe von 240 TEUR innerhalb des Finanzergebnisses bereinigt worden.

Nach Berücksichtigung der Bereinigungen auf das Ergebnis vor Steuern würde sich ein Steueraufwand für 2021, auf Basis des für die JOST Werke AG anzuwendenden Steuersatzes, in Höhe von 29.597 TEUR (2020: 20.285 TEUR) ergeben.

Die nachfolgende Tabelle zeigt das um diese Effekte bereinigte Ergebnis:

in TEUR	2021 Unbereinigt	PPA- Abschreibungen (10), (11), (12)	Effekte aus dem Verkauf der Abgangsgruppe	Sonstige Effekte	Summe Bereinigungen	2021 Bereinigt
Anhang		(10), (11), (12)		(9)		
Umsatzerlöse	1.050.931		- 2.326	0	- 2.326	1.048.605
Umsatzkosten	- 772.309		10.143	2.629	12.772	- 759.537
Bruttoergebnis	278.622	0	7.817	2.629	10.446	289.068
Vertriebsaufwendungen	- 147.122	24.966	4.853	2.948	32.767	- 114.355
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	- 17.983	2.784	141	192	3.117	- 14.866
Verwaltungsaufwendungen	- 63.361		463	2.904	3.367	- 59.994
Sonstige Erträge	11.022		- 16		- 16	11.006
Sonstige Aufwendungen	- 13.045		23	1.191	1.214	- 11.831
Anteil am Ergebnis von nach der Equity- Methode bilanzierten Beteiligungen	5.807				0	5.807
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	53.940	27.750	13.281	9.864	50.895	104.835
Finanzerträge	8.383		- 1		- 1	8.382
Finanzaufwendungen	- 14.576		17	0	17	- 14.559
Netto-Finanzergebnis	- 6.193	0	16	0	16	- 6.177
Ergebnis vor Steuern	47.747	27.750	13.297	9.864	50.911	98.658
Ertragsteuern	- 3.883					- 29.597
Ergebnis nach Steuern	43.864					69.061
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien	14.900.000					14.900.000
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	2,94					4,63

in TEUR	2020 Unbereinigt	PPA- Abschreibungen (10), (11), (12)	Sonstige Effekte (9)	Summe Bereinigungen	2020 Bereinigt
Anhang					
Umsatzerlöse	794.410			0	794.410
Umsatzkosten	- 578.018		11.865	11.865	- 566.153
Bruttoergebnis	216.392	0	11.865	11.865	228.257
Vertriebsaufwendungen	-116.268	26.607	1.544	28.151	-88.117
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-17.192	2.470	94	2.564	-14.628
Verwaltungsaufwendungen	-61.690		6.606	6.606	-55.084
Sonstige Erträge	10.828		-1.011	-1.011	9.817
Sonstige Aufwendungen	-9.831			0	-9.831
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	2.812			0	2.812
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	25.051	29.077	19.098	48.175	73.226
Finanzerträge	5.926			0	5.926
Finanzaufwendungen	-11.776		240	240	-11.536
Netto-Finanzergebnis	- 5.850	0	240	240	- 5.610
Ergebnis vor Steuern	19.201	29.077	19.338	48.415	67.616
Ertragsteuern	89				-20.285
Ergebnis nach Steuern	19.290				47.331
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien	14.900.000				14.900.000
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,29				3,18

10. Segmentinformationen

Gemäß IFRS 8 basiert die Identifizierung von in den Berichtsprozess einzubeziehenden Geschäftssegmenten auf dem sogenannten „Management Approach“. Deshalb sollte das externe Berichtswesen auf der internen Organisations- und Managementstruktur der Gruppe sowie auf der internen Finanzberichterstattung an die verantwortliche Unternehmensinstanz beruhen. Im JOST Werke Konzern sind die Vorstandsmitglieder verantwortlich für die Beurteilung und Steuerung des Erfolgs der verschiedenen Segmente.

Das Managementberichtswesen ist in regionale Segmente aufgeteilt. Im Managementberichtswesen bestehen die folgenden drei Geschäftssegmente:

- Europa
- Nordamerika
- Asien, Pazifik und Afrika

Die Geschäftssegmente umfassen sämtliche rechtlich unabhängigen Unternehmen der Region. Das Produktportfolio (Teile für Lastkraftwagen, Anhänger und landwirtschaftlichen Traktoren) der Geschäftssegmente ist im Wesentlichen ähnlich; mit der Besonderheit, dass in der Region Asien, Pazifik und Afrika keine wesentlichen Umsatzerlöse aus Produkten für landwirtschaftliche Traktoren erzielt werden.

Der Vorstand überwacht die Geschäftssegmente auf der Grundlage der Umsatzerlöse und der wichtigsten Ergebniskennzahlen und misst die Entwicklung der Geschäftssegmente in erster Linie mithilfe des bereinigten Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (bereinigtes EBIT). Das bereinigte EBIT wird auf der Grundlage des IFRS-Konzernabschlusses der JOST Werke AG ermittelt; bereinigt werden dabei Sondereinflüsse, planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen sowie Wertminderungen und Wertaufholungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten aus Kaufpreisallokationen. Die Sondereinflüsse umfassen sonstige nicht-operative Aufwendungen sowie Erträge und betreffen unter anderem Aufwendungen im Rahmen des Verkaufs der Abgangsgruppe, der Verlagerung einer Produktionsstätte von den Niederlanden nach

Portugal sowie des Umzugs des GLC (Global Logistic Centers) von Neu-Isenburg nach Erfurt und Optimierungsprojekte im Finanzbereich sowie bei der Ålö-Gruppe (im Vorjahr: Aufwendungen im Rahmen des Erwerbs der Ålö Holding AB, Ergebniseffekte aus dem Verbrauch der Step-Ups auf Vorräte sowie Aufwendungen für ein Optimierungsprojekt der Ålö-Gruppe). Die Sondereinflüsse in 2021 sind im Wesentlichen in den Geschäftssegmenten Europa sowie Nordamerika angefallen. Der Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen wird keinem Segment zugeordnet und ist deshalb in der Spalte „Überleitung“ enthalten.

Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträge) sowie Ertragsteuern werden nicht auf Ebene der Geschäftssegmente gesteuert. Die Transaktionen zwischen Geschäftseinheiten werden zu marktüblichen Konditionen abgerechnet. Gewinne und Verluste aus segment-internen Transaktionen werden im jeweiligen Segment eliminiert; Erträge und Aufwendungen aus internen Transaktionen werden in der Überleitungsrechnung eliminiert.

Segmentberichterstattung zum 31. Dezember 2021

in TEUR	Europa	Nordamerika	Asien, Pazifik und Afrika	Überleitung	Konzern- abschluss
Umsatzerlöse ¹⁾	984.925	261.552	289.736	-487.608	1.048.605²⁾
davon: externe Umsatzerlöse¹⁾	618.230	258.956	171.419	0	1.048.605
davon: interne Umsatzerlöse ¹⁾	366.695	2.596	118.317	-487.608	0
Bereinigtes EBIT³⁾	45.385	23.666	29.977	5.807	104.835
davon: Abschreibungen	17.566	5.223	5.766	0	28.555
Bereinigte EBIT-Marge	7,3%	9,1%	17,5%		10,0%
Bereinigtes EBITDA³⁾	62.951	28.889	35.743	5.807	133.390
Bereinigte EBITDA-Marge	10,2%	11,2%	20,9%		12,7%

¹⁾ Umsatz nach Zielort im Berichtszeitraum:

– Europa: 514.275 TEUR – Nord- und Südamerika: 288.357 TEUR – Asien, Pazifik und Afrika: 245.976 TEUR

²⁾ Die Umsatzerlöse in den Segmenten sind nach Herkunft ausgewiesen und sind im Segment Europa um die Umsatzerlöse von JOST UK Ltd. i.H.v. 2.326 TEUR bereinigt.

³⁾ Der Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen wird keinem Segment zugeordnet und ist deshalb in Höhe von 5.807 TEUR in der Spalte „Überleitung“ enthalten.

Segmentberichterstattung 31. Dezember 2020

in TEUR	Europa	Nordamerika	Asien, Pazifik und Afrika	Überleitung	Konzern- abschluss
Umsatzerlöse ¹⁾	757.761	187.315	218.042	-368.708	794.410²⁾
davon: externe Umsatzerlöse¹⁾	482.235	172.298	139.877	0	794.410
davon: interne Umsatzerlöse ¹⁾	275.526	15.017	78.165	-368.708	0
Bereinigtes EBIT³⁾	37.275	11.847	21.292	2.812	73.226
davon: Abschreibungen	19.606	5.043	4.800	0	29.449
Bereinigte EBIT-Marge	7,7 %	6,9 %	15,2 %		9,2 %
Bereinigtes EBITDA³⁾	56.881	16.890	26.092	2.812	102.675
Bereinigte EBITDA-Marge	11,8 %	9,8 %	18,7 %		12,9 %

¹⁾ Umsatz nach Zielort im Berichtszeitraum:

– Europa: 404.374 TEUR – Nord- und Südamerika: 188.610 TEUR – Asien, Pazifik und Afrika: 201.426 TEUR

²⁾ Die Umsatzerlöse in den Segmenten sind nach Herkunft ausgewiesen.

³⁾ Der Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen wird keinem Segment zugeordnet und ist deshalb in Höhe von 2.812 TEUR in der Spalte „Überleitung“ enthalten.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres verteilen sich wie folgt auf die beiden neu definierten Geschäftsbereiche Transport und Landwirtschaft:

in TEUR	Transport	Landwirtschaft	Konzernabschluss
Umsatzerlöse	785.420	263.185	1.048.605

Im Segment Europa wurden die Umsatzerlöse von JOST UK Ltd. i.H.v. 2.326 TEUR bereinigt.

In den Berichtsperioden hat die Gruppe nicht mehr als 10 % der gesamten externen Umsatzerlöse mit einem Kunden erwirtschaftet.

JOST erzielte durch die in Deutschland ansässigen Gesellschaften externe Umsatzerlöse in Höhe von 301.094 TEUR (2020: 237.563 TEUR). JOST erzielte durch ihre Gesellschaften in den USA externe Umsatzerlöse in Höhe von 244.468 TEUR (2020: 166.897 TEUR) und durch ihre Gesellschaften in Schweden externe Umsatzerlöse in Höhe von 175.206 TEUR (2020: 127.532 TEUR).

Überleitung vom Ergebnis auf die bereinigten Ertragszahlen zum 31. Dezember 2021:

in TEUR	2021	2020
Ergebnis nach Steuern	43.864	19.290
Ertragsteuern	-3.883	89
Netto-Finanzergebnis	-6.193	-5.850
EBIT	53.940	25.051
PPA-Abschreibungen	-27.750	-29.077
Effekte aus dem Verkauf der Abgangsgruppe ¹⁾	-13.281	0
Sonstige Effekte	-9.864	-19.098
Bereinigtes EBIT	104.835	73.226
Bereinigte EBIT-Marge	10,0 %	9,2 %
Abschreibungen auf Sachanlagen	-25.373	-26.434
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-3.182	-3.015
Bereinigtes EBITDA	133.390	102.675
Bereinigte EBITDA-Marge	12,7 %	12,9 %

¹⁾ Die Effekte aus dem Verkauf der Abgangsgruppe in 2021 enthalten Wertminderungen i.H.v. 4.706 TEUR, die den PPA-Abschreibungen zugeordnet werden können.

In den folgenden Tabellen sind die langfristigen Vermögenswerte nach Geschäftssegmenten zum 31. Dezember 2021 dargestellt:

in TEUR	Europa ¹⁾	Nordamerika	Asien, Pazifik und Afrika	Überleitung	Konzern- abschluss
Langfristige Vermögenswerte ²⁾	394.582	50.999	49.216	14.029	508.826

¹⁾ Davon entfallen auf die Gesellschaften mit Sitz in Deutschland langfristige Vermögenswerte in Höhe von 57.124 TEUR. Im Rahmen der Kaufpreisallokation bilanzierte immaterielle Vermögenswerte sind nicht enthalten, da diese Werte nicht verfügbar sind auf Ebene der Einzelgesellschaften und die Kosten für die Ermittlung zu hoch wären.

²⁾ Die langfristigen Vermögenswerte enthalten den Buchwert der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen, der keinem Segment zugeordnet ist und daher in der Überleitungsspalte hinzugerechnet wird.

In den folgenden Tabellen sind die langfristigen Vermögenswerte nach Geschäftssegmenten zum 31. Dezember 2020 dargestellt:

in TEUR	Europa ¹⁾	Nordamerika	Asien, Pazifik und Afrika	Überleitung	Konzern- abschluss
Langfristige Vermögenswerte ²⁾	432.314	48.230	48.928	8.085	537.557

¹⁾ Davon entfallen auf die Gesellschaften mit Sitz in Deutschland langfristige Vermögenswerte in Höhe von 51.216 TEUR. Im Rahmen der Kaufpreisallokation bilanzierte immaterielle Vermögenswerte sind nicht enthalten, da diese Werte nicht verfügbar sind auf Ebene der Einzelgesellschaften und die Kosten für die Ermittlung zu hoch wären.

²⁾ Die langfristigen Vermögenswerte enthalten den Buchwert der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen, der keinem Segment zugeordnet ist und daher in der Überleitungsspalte hinzugerechnet wird.

Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten Geschäfts- oder Firmenwerte, immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (ohne Finanzinstrumente). Die Effekte aus der Kaufpreisallokation werden jedem einzelnen Segment zugeordnet.

Aus den Ergebnissen der Werthaltigkeitstests resultierten keine Wertminderungen und Wertaufholungen in 2021 und 2020.

11. Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert	Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	Kundenlisten	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen und Immaterielle Anlagen im Bau	Summe immaterielle Vermögenswerte
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand zum 1. Januar 2020	74.267	14.006	394.063	92.073	113	574.522
Änderung des Konsolidierungskreises	90.157	31.152	38.234	69.781	0	229.324
Zugänge	0	4.072	0	864	0	4.936
Währungs- und sonstige Veränderungen	1.989	2.154	-240	3.270	-22	7.151
Umbuchungen	0	0	0	397	-82	315
Abgänge	0	0	0	-20	0	-20
Stand zum 31. Dezember 2020	166.413	51.384	432.057	166.365	9	816.228
Änderung des Konsolidierungskreises	-801	0	-4.619	-2.223	0	-7.643
Zugänge	0	4.152	0	455	8	4.615
Währungs- und sonstige Veränderungen	473	-784	224	-1.190	0	-1.277
Umbuchungen	0	0	0	354	0	354
Abgänge	0	0	0	-8	0	-8
Stand zum 31. Dezember 2021	166.085	54.752	427.662	163.753	17	812.269
Abschreibungen und Wertminderungen						
Stand zum 1. Januar 2020	74.267	10.884	234.090	71.048	0	390.289
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	1.521	0	1.521
Zugänge	0	3.967	22.446	3.389	0	29.802
Währungs- und sonstige Veränderungen	0	106	635	-90	0	651
Abgänge	0	0	0	-20	0	-20
Stand zum 31. Dezember 2020	74.267	14.957	257.171	75.848	0	422.243
Änderung des Konsolidierungskreises	-801	0	-2.934	-1.669	0	-5.404
Zugänge	0	4.557	22.431	3.392	0	30.380
Wertminderung	801	0	2.934	981	0	4.716
Währungs- und sonstige Veränderungen	7	-84	-336	92	0	-321
Abgänge	0	0	0	-11	0	-11
Stand zum 31. Dezember 2021	74.274	19.430	279.266	78.633	0	451.603
Buchwert zum 31. Dezember 2020	92.146	36.427	174.886	90.517	9	393.985
Buchwert zum 31. Dezember 2021	91.811	35.322	148.396	85.120	17	360.666

Der oben zum 1. Januar 2020 dargestellte Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 74.267 TEUR ist bereits seit 2009 wertgemindert und darf nach IAS 36 nicht wieder zugeschrieben werden. Der Zugang im Vorjahr in Höhe von 90.157 TEUR resultierte aus dem Erwerb der Älö-Gruppe im Jahr 2020. Die Wertminderung in Höhe von 801 TEUR im Berichtsjahr 2021 resultiert aus dem Verkauf der Abgangsgruppe.

Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte resultieren aus verschiedenen Entwicklungsprojekten mit Amortisationszeiträumen von einem bis zu 13 Jahren. Der durchschnittliche verbleibende Amortisationszeitraum hiervon beträgt 6 Jahre.

Die Kundenlisten resultieren aus verschiedenen Unternehmenszusammenschlüssen mit Amortisationszeiträumen von 2 bis zu 18 Jahren. Der durchschnittliche verbleibende Amortisationszeitraum beträgt 10 Jahre.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Handelsmarken in Höhe von 82.349 TEUR (2020: 87.150 TEUR). Davon sind 70.397 TEUR (2020: 71.904 TEUR) mit unbestimmter Nutzungsdauer. Für die Marke Quicke mit dem Buchwert in Höhe von 70.397 TEUR (2020: 71.912 TEUR), welche aus dem Erwerb der Älö-Gruppe resultierte, wird aus einer Marktperspektive heraus eine unbestimmte Nutzungsdauer angenommen, da es sich um eine langjährig im Markt etablierte Handelsmarke handelt, für die ein Ende der Nutzbarkeit nicht absehbar und damit unbestimmbar ist. Diese Marke wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Der erzielbare Betrag der Marke wurde als beizulegender Zeitwert (Level 3) mit Hilfe der Lizenzpreisanalogiemethode ermittelt. Es werden die zu erwartenden Cashflows aus den Daten der Unternehmensplanung mit einem Detailplanungszeitraum von drei Jahren zugrunde gelegt. Zur Extrapolation von Cashflows jenseits dieses Dreijahreszeitraums werden die nachstehend angegebenen geschätzten Wachstumsraten herangezogen. Dabei wurde ein Abzinsungssatz von 8,5 % p.a. (2020: 9,3 % p.a.) und eine Lizenzrate von 5 % (2020: 5 %) sowie eine 0,3%ige (2020: 0,3 %) Wachstumsrate verwendet. Der Werthaltigkeitstest wurde in 2021 vom 31. Dezember auf den 30. November vorgezogen und es lagen keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor.


Die Ermittlung des Abzinsungssatzes basiert auf dem Zinssatz für risikofreie Anlagen (2021: 0,3 %; 2020: 0,0 %), der Marktrisikoprämie (2021: 7 %; 2020: 7 %) und dem Fremdkapitalzinssatz, der sich aus spezifischen Peer Group-Informationen ergibt (2021: 1,3 %; 2020: 2,5 %). Zudem wurde eine firmenspezifische Risikoprämie angesetzt. Darüber hinaus werden spezifische Peer Group-Informationen für Beta-Faktoren und Verschuldungsgrad berücksichtigt.

Für das Jahr 2022 wurde durch das Management eine Steigerung des Konzernumsatzes gegenüber dem Vorjahr im niedrigen zweistelligen Prozentbereich und ein Anteil der Marke Quicke von 50,5 % (2020: 61,0 %) unterstellt.

Die Annahmen beruhen auf den Erwartungen des Managements bezüglich der zukünftigen Marktentwicklungen, welche sich auf Prognosen von renommierten Forschungsinstituten stützt.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse werden für möglich gehaltene Änderungen der Schlüsselannahmen berücksichtigt. Die Sensitivitätsanalyse wurde für alle wesentlichen Einflussfaktoren isoliert vorgenommen, d. h. eine Änderung des beizulegenden Zeitwertes wird bei einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit nur durch die Reduktion oder Erhöhung des jeweiligen Einflussfaktors hervorgerufen.

Bei einer isolierten Erhöhung des Abzinsungssatz auf mindestens 10,5 % würde der beizulegende Zeitwert den Buchwert unterschreiten. Der beizulegende Zeitwert würde bei einer isolierten Reduktion der Wachstumsrate auf 0 % weiterhin über dem Buchwert liegen. Im Falle einer isolierten Reduktion der Lizenzrate auf maximal 4 % würde der beizulegende Zeitwert den Buchwert unterschreiten.

Weitere Einzelheiten zu Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen  siehe Anhangangabe 41.

Prüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf Wertminderungsbedarf

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist den identifizierten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) der Gruppe in Übereinstimmung mit den geografischen Gebieten zugeordnet, da dieser auf der Ebene der Segmente überwacht wird. Die Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwerts stellt sich wie folgt dar:

Geschäfts- oder Firmenwert nach Segment – Buchwerte

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Europa	69.676	69.930
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Nordamerika	13.453	13.502
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Asien, Pazifik und Afrika	8.682	8.714
Gesamt	91.811	92.146

Der erzielbare Betrag einer ZGE basiert auf dem Nutzungswert, der durch diskontierte Cashflows geschätzt wurde. Dabei werden Cashflow-Prognosen verwendet, die auf vom Management genehmigten Finanzplänen für einen Dreijahreszeitraum basieren. Zur Extrapolation von Cashflows jenseits dieses Dreijahreszeitraums werden die nachstehend angegebenen geschätzten Wachstumsraten herangezogen. Diese Wachstumsraten übersteigen nach Einschätzung der JOST nicht die langfristige Durchschnittswachstumsrate für das geografische Gebiet der jeweiligen ZGE.

Die angewandten Diskontierungssätze sind Vorsteuer-Zinssätze und spiegeln das spezifische Risiko der jeweiligen ZGE wider.

Die Ermittlung des Abzinsungssatzes basiert auf dem Zinssatz für risikofreie Anlagen, der Marktrisiko-prämie und dem Fremdkapitalzinssatz. Darüber hinaus werden spezifische Peer Group-Informationen für Beta-Faktoren und Verschuldungsgrad berücksichtigt.

Die wesentlichen Annahmen lauten wie folgt:

Geschäfts- oder Firmenwert nach Segment – Wesentliche Annahmen

2021	ZGE Europa	ZGE Nordamerika	ZGE APA
Langfristige Wachstumsrate Terminal Value	0,9 %	0,9 %	0,9 %
Abzinsungssatz	10,3 %	9,6 %	10,8 %

Geschäfts- oder Firmenwert nach Segment – Wesentliche Annahmen

2020	ZGE Europa	ZGE Nordamerika	ZGE APA
Langfristige Wachstumsrate Terminal Value	0,9 %	0,9 %	0,9 %
Abzinsungssatz	9,1 %	8,5 %	9,3 %

Für das Jahr 2022 wurde durch das Management eine Steigerung des Konzernumsatzes gegenüber dem Vorjahr im mittleren einstelligen Prozentbereich und ein Wachstum des EBIT und EBITDA ebenfalls im mittleren einstelligen Prozentbereich im Vergleich zum Vorjahr unterstellt.

Die Annahmen beruhen auf den Erwartungen des Managements bezüglich der zukünftigen Marktentwicklungen, welche sich auf Prognosen von renommierten Forschungsinstituten stützt.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für die einzelnen ZGE werden für möglich gehaltene Änderungen der Schlüsselannahmen berücksichtigt. Die Sensitivitätsanalyse wurde für alle wesentlichen Einflussfaktoren isoliert vorgenommen, d. h. eine Änderung des beizulegenden Zeitwertes wird bei einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit nur durch die Reduktion oder Erhöhung des jeweiligen Einflussfaktors hervorgerufen.


12. Sachanlagen

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bau- ten auf fremden Grundstücken	Nutzungsrechte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bau- ten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrechte für Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Nutzungsrechte für Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten								
Stand zum 1. Januar 2020	49.021	30.399	68.618	893	27.547	6.850	7.756	191.084
Änderung des Konsolidierungskreises	13.009	9.505	41.025	0	9.670	930	305	74.444
Zugänge	248	1.420	11.613	92	1.812	2.020	7.672	24.877
Währungs- und sonstige Veränderungen	-1.589	-483	-4.978	-57	-2.192	1.144	-189	-8.344
Umbuchungen	365	0	6.596	0	375	0	-7.651	-315
Abgänge	-1.840	-460	-4.999	0	-2.357	-1.444	-47	-11.147
Stand zum 31. Dezember 2020	59.214	40.381	117.875	928	34.855	9.500	7.846	270.599
Änderung des Konsolidierungskreises	-4.839	0	-33.258	-1.053	-2.097	-943	0	-42.190
Zugänge	581	12.342 ¹⁾	4.503	37	1.443	2.273	9.001	30.180
Währungs- und sonstige Veränderungen	999	689	3.809	261	2.106	134	-198	7.800
Umbuchungen	343	0	5.200	0	654	0	-6.551	-354
Abgänge	-6	-401	-2.931	0	-218	-1.689	-5	-5.250
Stand zum 31. Dezember 2021	56.292	53.011	95.198	173	36.743	9.275	10.093	260.785
Abschreibungen und Wertminderungen								
Stand zum 1. Januar 2020	26.660	5.284	31.709	213	15.249	2.253	0	81.368
Änderung des Konsolidierungskreises	5.357	87	30.040	0	5.923	30	0	41.437
Zugänge	3.667	7.038	9.072	201	5.735	3.011	0	28.724
Währungs- und sonstige Veränderungen	-594	-90	-2.703	0	-1.801	-51	0	-5.239
Abgänge	-1.041	-215	-4.818	0	-2.286	-1.122	0	-9.482
Stand zum 31. Dezember 2020	34.049	12.104	63.300	414	22.820	4.121	0	136.808
Änderung des Konsolidierungskreises	-4.893	0	-30.895	-580	-1.661	-694	0	-38.724
Zugänge	2.190	7.213	9.575	19	4.270	2.658	0	25.925
Wertminderung	81	0	6.112	0	0	0	0	6.194
Währungs- und sonstige Veränderungen	632	82	3.010	252	1.761	89	0	5.826
Abgänge	-261	-855	-2.791	0	-341	-1.473	10	-5.711
Stand zum 31. Dezember 2021	31.798	18.544	48.311	105	26.849	4.701	10	130.318
Buchwert zum 31. Dezember 2020	25.165	28.277	54.575	514	12.035	5.379	7.846	133.791
Buchwert zum 31. Dezember 2021	24.494	34.467	46.887	68	9.894	4.574	10.083	130.467

¹⁾ Davon Modifikation eines Leasingvertrags in Höhe von 8.547 TEUR, die nicht zur Bilanzierung eines gesonderten Leasingverhältnisses geführt hat.

Zum 31. Dezember 2021 sind Anlagen im Bau in Höhe von 9.149 TEUR in der Position „Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“ enthalten (2020: 7.303 TEUR).

Die folgende Übersicht stellt die separat aufgeführten Nutzungsrechte an Vermögenswerten, die im Rahmen von Leasingverhältnissen im Anlagenvermögen bilanziert sind, dar.

Weitere Einzelheiten zu Abschreibungen  siehe Anhangangabe 41.

in TEUR	Nutzungsrechte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Nutzungsrechte für Technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrechte für Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand zum 1. Januar 2020	30.399	893	6.850	38.142
Änderungen des Konsolidierungskreises	9.505	0	930	10.435
Zugänge	1.420	92	2.020	3.532
Währungs- und sonstige Veränderungen	-483	-57	1.144	604
Abgänge	-460	0	-1.444	-1.904
Stand zum 31. Dezember 2020	40.381	928	9.500	50.809
Änderung des Konsolidierungskreises	0	-1.053	-943	-1.996
Zugänge	12.342 ¹⁾	37	2.273	14.652
Währungs- und sonstige Veränderungen	689	261	134	1.084
Abgänge	-401	0	-1.689	-2.090
Stand zum 31. Dezember 2021	53.011	173	9.275	62.459
Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand zum 1. Januar 2020	5.284	213	2.253	7.750
Änderung des Konsolidierungskreises	87	0	30	117
Zugänge	7.038	201	3.011	10.250
Währungs- und sonstige Veränderungen	-90	0	-51	-141
Abgänge	-215	0	-1.122	-1.337
Stand zum 31. Dezember 2020	12.104	414	4.121	16.639
Änderung des Konsolidierungskreises	0	-580	-694	-1.274
Zugänge	7.213	19	2.658	9.890
Währungs- und sonstige Veränderungen	82	252	89	423
Abgänge	-855	0	-1.473	-2.328
Stand zum 31. Dezember 2021	18.544	105	4.701	23.350
Buchwert zum 31. Dezember 2020	28.277	514	5.379	34.170
Buchwert zum 31. Dezember 2021	34.467	68	4.574	39.109

¹⁾ Davon Modifikation eines Leasingvertrags in Höhe von 8.547 TEUR, die nicht zur Bilanzierung eines gesonderten Leasingverhältnisses geführt hat.

Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten werden als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen (siehe Anhangangaben 24 und 27).

13. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen betreffen die JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda., Caxias do Sul, Brasilien. Das Unternehmen produziert und vermarktet JOST-Markenprodukte in Südamerika und ermöglicht JOST den Zugang zu diesem Markt. Das Gemeinschaftsunternehmen ist eine wesentliche Beteiligung, über welche die Gruppe ihre Geschäftstätigkeit ausübt und ihre Strategie umsetzt. Diese nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung ist seit mehr als 20 Jahren erfolgreich tätig und von strategisch wichtiger Bedeutung. Das Unternehmen steht unter gemeinsamer Beherrschung, da alle wesentlichen Entscheidungen einstimmig von JOST und dem anderen Anteilseigner getroffen werden müssen. Die gemeinschaftliche Führung ist vertraglich fixiert.

Folgende Tabelle zeigt die zusammengefassten Finanzinformationen des Joint Ventures:

in TEUR	2021	2020
Langfristige Vermögenswerte	11.217	6.590
Kurzfristige Vermögenswerte	32.308	16.195
Langfristige Schulden	2.511	775
Kurzfristige Schulden	17.304	10.133
Eigenkapital	23.709	11.876
Umsatzerlöse	78.127	45.689
Erträge insgesamt	83.566	49.055
Aufwendungen insgesamt	71.715	43.319
Ergebnis der Periode ¹⁾	11.851	5.736
Beteiligung (%)	49	49
Anteil am Ergebnis der Periode	5.807	2.812
Beteiligungsbuchwert zum 31.12.	14.209	8.085

¹⁾ In den Jahren 2021 und 2020 gab es kein sonstiges Ergebnis; daher entspricht der Jahresüberschuss dem Gesamtergebnis.

Die Überleitungsrechnung der dargestellten zusammengefassten Finanzinformationen zum Buchwert der Beteiligung am Gemeinschaftsunternehmen lautet wie folgt:

in TEUR	2021	2020
Nettovermögen zum 31.12.	23.709	11.876
Anteil am Gemeinschaftsunternehmen	11.617	5.819
Geschäfts- oder Firmenwert (zum aktuellen Wechselkurs umgerechnet)	1.930	1.910
Währungseffekte auf Nettovermögen	482	356
Buchwert	14.029	8.085

Zusätzliche Angaben:

in TEUR	2021	2020
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.062	2.748
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	11.597	156
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.865	382
Abschreibungen	664	675
Zinserträge	2.830	1.577
Zinsaufwendungen	858	479
Ertragsteueraufwand	4.788	2.873

Im Geschäftsjahr 2021 wurden vereinnahmte Zinsen von 231 TEUR (2020: Dividendenerträge von 2.106 TEUR sowie vereinnahmte Zinsen von 292 TEUR) ausgewiesen.

Im Berichtszeitraum lag die Mitarbeiterzahl bei durchschnittlich 416 (192 Angestellte und 224 gewerbliche Mitarbeiter). Im Jahr 2020 waren es 324 (168 Angestellte und 156 gewerbliche Mitarbeiter).

In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung wurden im Berichtsjahr ergebnisneutrale Effekte in Höhe von 135 TEUR (2020: –3.180 TEUR) erfasst.

Wie in den Vorjahren bestanden zum 31. Dezember 2021 keine Eventualverbindlichkeiten.

14. Leasingverhältnisse

Der JOST Werke Konzern mietet im Bereich der Immobilien hauptsächlich Produktionshallen, Lagerhäuser und Bürogebäude an. Die gemieteten Produktionsmaschinen sind innerhalb der Technischen Anlagen und Maschinen dargestellt. Die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung umfassen im Wesentlichen den gemieteten Fuhrpark. Die Laufzeiten der Leasingverhältnisse betragen zwischen einem Jahr und 20 Jahren, wobei bei Verträgen mit einer unbestimmten Laufzeit Schätzungen auf Basis der wirtschaftlichen Nutzungsdauer vorgenommen wurden. Leasingverträge können Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten.

Für die Bilanz ergeben sich aus der Aktivierung der Nutzungsrechte und der Passivierung der korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten zum Stichtag folgende Angaben:

IFRS 16 – Angaben in der Bilanz

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva		
Sachanlagen		
Nutzungsrechte – Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	34.467	28.277
Nutzungsrechte – Technische Anlagen und Maschinen	68	514
Nutzungsrechte – Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.574	5.379
	39.109	34.170
Passiva		
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	31.906	25.908
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	9.947	9.663
	41.853	35.571

Weitere Angaben zu der Fortentwicklung der Nutzungsrechte siehe [Anhangangabe 12](#). Den Leasingverbindlichkeiten als Barwert der künftigen Leasingzahlungen liegen die unter [Anhangangabe 24](#) dargestellten Fälligkeiten zugrunde.

Innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich aus der Anwendung von IFRS 16 folgende Angaben:

IFRS 16 – Angaben in der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	2020
Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte	–9.890	–10.250
Abschreibungen auf Nutzungsrechte – Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	–7.213	–7.038
Abschreibungen auf Nutzungsrechte – Technische Anlagen und Maschinen	–19	–201
Abschreibungen auf Nutzungsrechte – Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	–2.658	–3.011
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	–526	–63
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	–83	–62
Einkommen aus dem Unterleasing von Nutzungsrechten	–1	0
Ergebnis aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen	0	712
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	–1.346	–1.359

In der Kapitalflussrechnung wurden folgende Beträge erfasst:

IFRS 16 – Angaben in der Kapitalflussrechnung

in TEUR	2021	2020
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Steuern		
Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt	-614	-74
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 11.147	- 10.331
Gezahlte Zinsen	-1.441	-1.204
Tilgung Leasingverbindlichkeiten	-9.706	-9.127
Gesamte Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse	- 11.761	- 10.405

Zum Stichtag ist der Konzern einen Leasingvertrag eingegangen, bei dem der Vermögenswert erst in der Zukunft zur Nutzung übergeben wird. Die aus der Grundmietzeit von 10 Jahren resultierenden Zahlungen betragen undiskontiert TEUR 4.488. Darüber hinaus bestehen zukünftige Zahlungsmittelabflüsse aus variablen Leasingzahlungen, aus Residualwertgarantien sowie für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von 12 Monaten oder weniger und für Leasingverhältnisse von geringwertigen Vermögenswerten, die jedoch aus Sicht der JOST Werke Gruppe unwesentlich sind. Im Berichtsjahr gab es keine Sale-and-Leaseback-Transaktionen. Im Vorjahr gab es eine Sale-and-Leaseback-Transaktion innerhalb der Gruppe mit einem Gewinn hieraus in Höhe von TEUR 712 und mit einem anfänglichen Barwert der Leasingverbindlichkeit in Höhe von TEUR 777.

15. Latente Steueransprüche und -schulden

Die Analyse der aktiven und passiven latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2021	2020
Latente Steueransprüche		
Latente Steueransprüche, realisiert nach mehr als 12 Monaten	12.736	8.634
Latente Steueransprüche, realisiert innerhalb von 12 Monaten	910	725
Gesamt	13.646	9.359
Latente Steuerschulden		
Latente Steuerschulden, realisiert nach mehr als 12 Monaten	20.239	27.028
Latente Steuerschulden, realisiert innerhalb von 12 Monaten	7.733	8.814
Gesamt	27.972	35.842
Latente Steuerschulden (netto)	14.326	26.483

Veränderungen der latenten Ertragsteueransprüche und -schulden im Geschäftsjahr:

Latente Steueransprüche

in TEUR	Pensions- verpflichtungen	Vorräte	Verlustvorträge	Zuschuss zur Steuer- befreiung auf Gewinne in Wirtschaftszonen ¹⁾	Rückstellungen und Sonstige Verbindlichkeiten	Gesamt
Stand zum 01.01.2020	13.688	1.351	24.394	1.988	2.716	44.137
Zugang durch Änderungen des Konsolidierungskreises	0	-2.041	0	0	0	-2.041
Ertragswirksam erfasster Betrag	-684	2.207	2.192	-615	3.148	6.248
Direkt im Eigenkapital erfasster Betrag	609	0	0	0	0	609
Stand zum 31.12.2020	13.613	1.517	26.586	1.373	5.864	48.953
Verrechnung latenter Steuerschulden						-39.594
Latente Steueransprüche, saldiert zum 31. Dezember 2020						9.359
Abgang durch Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	-1.017	-1.017
Ertragswirksam erfasster Betrag	-1.082	304	-928	66	5.539	3.899
Direkt im Eigenkapital erfasster Betrag	-1.538	0	0	0	0	-1.538
Stand zum 31.12.2021	10.993	1.821	25.658	1.439	10.386	50.297
Verrechnung latenter Steuerschulden						-36.651
Latente Steueransprüche, saldiert zum 31. Dezember 2021						13.646

¹⁾ Jost Polska Sp. z o.o. erhält in 2021 in der Sonderwirtschaftszone in Nowa Sól für Investitionen und die Schaffung neuer Arbeitsplätze Förderungen in Form von Steuerbefreiung.

Latente Steuerschulden

in TEUR	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Anteile an assoziierten Unternehmen	Hedge Accounting	Gesamt
Stand zum 01.01.2020	52.306	982	162	0	53.450
Zugang durch Änderungen des Konsolidierungskreises	29.743	577	0	0	30.320
Ertragswirksam erfasster Betrag	-7.362	-681	-41	0	-8.084
Währungsänderungen	-250	0	0	0	-250
Stand zum 31.12.2020	74.437	878	121		75.436
Verrechnung latenter Steuerschulden				0	-39.594
Latente Steueransprüche, saldiert zum 31. Dezember 2020					35.842
Abgang durch Änderungen des Konsolidierungskreises	-1.844	0	0	0	-1.844
Ertragswirksam erfasster Betrag	-9.203	40	87	0	-9.076
Direkt im Eigenkapital erfasster Betrag	0	0	0	170	170
Währungsänderungen	-63	0	0	0	-63
Stand zum 31.12.2021	63.327	918	208	170	64.623
Verrechnung latenter Steuerschulden					-36.651
Latente Steueransprüche, saldiert zum 31. Dezember 2021					27.972

Latente Steuern berechnen sich anhand der Steuersätze, die zu dem Zeitpunkt gelten, zu dem sich die temporären Unterschiede erwartungsgemäß auflösen werden. Die Auswirkungen von Änderungen der Steuersätze oder Steuergesetze in Bezug auf aktive und passive latente Steuern werden üblicherweise erfolgswirksam erfasst. Änderungen bei latenten Steuern, die zuvor im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, sind weiterhin im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Die Veränderung wird im Allgemeinen in der Periode erfasst, in der das wesentliche Gesetzgebungsverfahren abgeschlossen wurde.

Im Dezember 2020 wurde in Schweden eine Änderung des Unternehmenssteuerrechts verabschiedet. Infolgedessen wurde der Unternehmenssteuersatz mit Wirkung zum 1. Januar 2021 von 21,4 auf 20,6 Prozent gesenkt. Ferner wurden im Dezember 2020 in Frankreich diverse Änderungen der Steuergesetze verabschiedet, darunter eine Senkung des Körperschaftsteuersatzes von 27,5 auf 26,5 Prozent. Diese Verminderung der Körperschaftsteuer trat am 1. Januar 2021 in Kraft. Weitere Änderungen der Steuersätze wurden in der Türkei angekündigt, in deren Folge der Steuersatz mit Wirkung zum 1. Januar 2021 um 3 % auf 25 % erhöht wurde.

Latente Steuern werden anhand der Steuersätze berechnet, die zum Bilanzstichtag in den entsprechenden Ländern verabschiedet oder im Wesentlichen verabschiedet sind. Die ausgewiesenen latenten Steuern betreffen hauptsächlich Deutschland und Schweden. Für latente Steuern in Deutschland wurde ein Steuersatz von 30 % zugrunde gelegt (2020: 30 %): Berücksichtigt wurden neben der Körperschaftsteuer von 15 % (2020: 15 %) der Solidaritätszuschlag von 5,5 % (2020: 5,5 %) auf die Körperschaftsteuer sowie der durchschnittliche Gewerbesteuersatz von 14 % (2020: 14 %).

Die Veränderungen der latenten Steuern (netto) lauten wie folgt:

in TEUR	2021	2020
Stand zum 01.01. (Nettoschuld)	26.483	9.313
Zugang (+)/Abgang (-) durch Änderungen des Konsolidierungskreises	-827	32.361
Aufwand (+)/Ertrag (-) in der Gewinn- und Verlustrechnung	-12.635	-14.332
Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern (- Gewinn/+ Verlust) (Altersversorgung)	1.368	-609
Währungsänderungen	-63	-250
Stand zum 31.12. (Nettoschuld)	14.326	26.483

Ertragsteuern in TEUR	2021	2020
Tatsächliche Steuern auf das Ergebnis vor Steuern	17.515	14.243
Latente Steuern	-13.632	-14.332
Ertragsteuern	3.883	-89

Die tatsächlichen Steuern auf das Ergebnis vor Steuern beinhalten Aufwendungen für andere Geschäftsjahre in Höhe von 277 TEUR (2020: 313 TEUR Erträge).

Die Gründe für den Unterschied zwischen dem erwarteten und dem ausgewiesenen Steueraufwand sowie dem erwarteten und dem effektiven Steuersatz für die Gruppe lauten wie folgt:

Überleitung

in TEUR	2021	2020
Ergebnis vor Steuern	47.747	19.201
Erwarteter Steuersatz (in %)	30,0 %	30,0 %
Erwartete Ertragsteuern	14.324	5.760
Steuern auf ausgeschüttete Dividenden	925	1.119
Unterschiede aufgrund abweichender Steuersätze zum Konzernsteuersatz	-4.195	-3.096
Erfassung latenter Steuern auf Verlustvorträge	-4.018	-4.702
Ertragsteuerreduzierung für Ergebnisse assoziierter Unternehmen	-1.655	-801
Steuerauswirkung von nicht abzugsfähigen Erträgen/Aufwendungen	-1.140	426
Nutzung von Verlustvorträgen, für die keine latenten Steuern gebildet wurden	-2.495	-2.853
Verluste, für die keine latenten Steuern aktiviert wurden	2.417	4.045
Erträge/Aufwendungen für andere Geschäftsjahre	-491	-313
Ertragsteuern, die nicht auf dem Ergebnis vor Steuern basieren (sonstige Steuern)	-57	-19
Sonstige	269	345
Effektive Steuerbelastung	3.883	-89
Effektiver Steuersatz (in %)	8,1 %	-0,5 %

Der deutsche Steuersatz wurde als erwarteter Steuersatz zugrunde gelegt, da der größte Teil der Geschäftstätigkeiten in Deutschland stattfindet und daher der deutsche Steuersatz am relevantesten ist.

In Bezug auf temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen existieren thesaurierte Gewinne bei Tochterunternehmen in Höhe von 394.826 TEUR (31. Dezember 2020: 406.054 TEUR), die dauerhaft investiert bleiben sollen und somit nicht zu einer latenten Steuerschuld führen.

Aktive latente Steuern für steuerliche Verlustvorträge werden in der Höhe berücksichtigt, in der zu versteuernde temporäre Differenzen in Bezug auf die gleiche Steuerbehörde und das gleiche Steuersubjekt existieren und die dazugehörigen Steuerentlastungen aus künftigen steuerpflichtigen Gewinnen wahrscheinlich realisiert werden. Auf bislang noch nicht berücksichtigte steuerliche Verlustvorträge wurden im Berichtsjahr latente Steueransprüche in Höhe von -928 TEUR (2020: 2.192 TEUR) gebildet. Noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge, für die in der Konzernbilanz keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden, sind folgender Tabelle zu entnehmen.

Nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge

in TEUR	2021	2020
Verlustvorträge in Deutschland ¹⁾	220.463	211.413
Verlustvorträge im Ausland	30.030	30.523
Gesamt	250.493	241.936

¹⁾ Davon gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 148.147 TEUR (2020: 136.722 TEUR)

Die Verluste können unbegrenzt vorgetragen werden und haben kein Verfalldatum.

16. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Die Buchwerte, beizulegenden Zeitwerte, Kategorien und Klassen der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten lauten wie folgt:

in TEUR	Bewertungskategorien nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2021	Beizulegender Zeitwert 31.12.2021	Buchwert 31.12.2020	Beizulegender Zeitwert 31.12.2020	Stufe
Vermögenswerte						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FAAC	87.482	87.482	108.315	108.315	n/a
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAC	153.437	153.437	123.947	123.947	n/a
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	FAAC	3.843	3.843	4.546	4.546	n/a
Gesamt		244.762	244.762	236.808	236.808	

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte haben im Allgemeinen eine kurze Laufzeit. Daher entspricht der beizulegende Zeitwert näherungsweise dem Buchwert. Zum Stichtag, wie auch schon zum

31. Dezember 2020, sind sämtliche sonstigen finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (FAAC = Financial Assets at Amortised Costs) bewertet.

in TEUR	Bewertungskategorien nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2021	Beizulegender Zeitwert 31.12.2021	Buchwert 31.12.2020	Beizulegender Zeitwert 31.12.2020	Stufe
Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	163.458	163.458	127.261	127.261	n/a
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen ¹⁾	FLAC	281.400	282.305	315.875	315.807	2
Leasingverbindlichkeiten	n/a ²⁾	41.853	–	35.571	–	n/a
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit	FLtPL	10.200	10.200	10.200	10.200	3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	2.875	2.875	4.490	4.490	n/a
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	FLtPL	986	986	2.995	2.995	2
Gesamt		500.772	459.824	496.392	460.753	

¹⁾ ohne abgegrenzte Finanzierungsaufwendungen (siehe Anhangangabe 25)

²⁾ im Anwendungsbereich von IFRS 16

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben eine kurze Laufzeit, daher unterscheiden sich Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nicht. Die in der Tabelle zuvor aufgeführten Verbindlichkeiten sind mit Ausnahme der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten und bedingten Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb der Ålö-Gruppe allesamt zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC = Financial Liabilities at Amortised Costs) bewertet. Letztere sind zum beizulegenden Zeitwert (FLtPL = Financial Liabilities through Profit or Loss) bewertet.

Leasingverbindlichkeiten fallen in den Anwendungsbereich von IFRS 16 und sind daher keiner der unter IFRS 9 gebildeten Bewertungskategorien zuzuordnen.

in TEUR		Nettogewinne / -verluste 2021	Buchwert 31.12.2021	Beizulegender Zeitwert 31.12.2021	Nettogewinne / -verluste 2020	Buchwert 31.12.2020	Beizulegender Zeitwert 31.12.2020
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9							
„Financial assets at amortised costs“	FAAC	-55	244.762	244.762	-649	236.808	236.808
„Financial liabilities at amortised costs“	FLAC	-6.110	447.733	448.638	-6.258	447.626	447.558
„Financial assets and Liabilities at Fair Value through Profit or Loss“	FAFLtPL	1.441	11.186	11.186	-1.154	2.995	2.995

Die Nettoverluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, betragen 55 TEUR (2020: 649 TEUR) und ergeben sich aus der Wertberichtigung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2021. Der Nettoverlust aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, beträgt 6.110 TEUR (2020: 6.258 TEUR) und ergibt sich aus Zinsaufwendungen sowie sonstigen Finanzaufwendungen (siehe Anhangangabe 39). Der Nettogewinn aus den finanziellen Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beträgt 1.441 TEUR (2020: Nettoverlust 1.154 TEUR aus der Bewertung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit, der Zinsswaps sowie der Derivate zur Absicherung des Risikos aus Wechselkursschwankungen der Schwedischen Krone zur Konzernwährung Euro zum beizulegenden Zeitwert). Er ergibt sich aus der Bewertung der Zinsswaps sowie der Derivate zur Absicherung des Risikos aus Wechselkursschwankungen der Schwedischen Krone zur Konzernwährung Euro zum beizulegenden Zeitwert zum 31. Dezember 2021 (siehe Anhangangabe 27).

Der JOST Werke Konzern verwendet die folgende Hierarchie zur Ermittlung und Angabe des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten nach Bewertungsmethode:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

Stufe 2: Inputfaktoren mit Ausnahme von auf Stufe 1 enthaltenen notierten Preisen, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind – entweder unmittelbar (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. abgeleitet aus Preisen)

Stufe 3: Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputfaktoren).

Zwischen den Stufen der Hierarchie beizulegender Zeitwerte wurden in den Jahren 2021 und 2020 keine Umgliederungen vorgenommen.

Der beizulegende Zeitwert der verzinslichen Darlehen und Ausleihungen wird für die Jahre 2021 und 2020 unter Berücksichtigung tatsächlicher Zinskurven ermittelt und als Stufe 2 der Hierarchie beizulegender Zeitwerte klassifiziert.

Die Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten wird in den Anhangangaben 8.13, 24 und 27 beschrieben.

17. Vorräte

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	70.084	48.777
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	26.121	19.238
Fertige Erzeugnisse und Waren	102.229	68.324
Gesamt	198.434	136.339

Zum 31. Dezember 2021 wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 10.344 TEUR erfasst (31. Dezember 2020: 11.418 TEUR). Aus den Wertminderungen ergab sich ein Ertrag, der in den Umsatzkosten erfasst ist in Höhe von 1.074 TEUR (Vorjahr 4.995 TEUR Aufwand).

18. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum Abschlussstichtag auf 153.437 TEUR (2020: 123.947 TEUR).

Die Wertberichtigungen für Forderungen haben sich wie folgt verändert:

in TEUR	2021	2020
Stand zum 01.01.	2.633	2.149
Konsolidierungskreisbedingte Ab-/Zugänge	-154	449
Zugänge	437	402
Inanspruchnahme	-175	-246
Währungs- und sonstige Veränderungen	-198	-121
Stand zum 31.12.	2.543	2.633

Der vertragsrechtlich ausstehende Betrag aus Forderungen, die während des Berichtszeitraums abgeschrieben wurden und noch einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen, beträgt 86 TEUR (2020: 215 TEUR).

Die Altersstruktur der Forderungen lautet wie folgt:

in TEUR	Buchwert vor Wertberichtigungen	Davon am Stichtag noch nicht überfällig	Davon am Stichtag überfällig				Davon am Stichtag bonitätsbeeinträchtigt
			bis zu 3 Monate ¹⁾	3 – 6 Monate	6 – 12 Monate	mehr als 12 Monate	
31. Dezember 2021	155.980	134.337	18.076	560	393	71	2.543
31. Dezember 2020	126.580	107.960	15.241	208	467	71	2.633

¹⁾ Die Zahlen der Spalte „bis zu 3 Monate“ enthalten sofort fällige Forderungen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

2021

in TEUR	Gesamt	bis zu 3 Monate	3–6 Monate	6–12 Monate	mehr als 12 Monate
Einzelwertberichtigung	2.457	753	104	237	1.363
Wertberichtigung Expected Credit Loss	86	78	5	3	0
Gesamt	2.543	831	109	240	1.363

2020

in TEUR	Gesamt	bis zu 3 Monate	3–6 Monate	6–12 Monate	mehr als 12 Monate
Einzelwertberichtigung	2.500	509	43	295	1.653
Wertberichtigung Expected Credit Loss	133	123	5	4	1
Gesamt	2.633	632	48	299	1.654

Zum Berichtsstichtag sind alle Forderungen innerhalb eines Jahres fällig. Das maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe der Netto-Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte, die nicht durch Warenkreditversicherungen abgesichert sind. Mittels Wertberichtigung wird diesem Risiko Rechnung getragen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Vorjahr im Wesentlichen Bankwechsel, die nicht die Voraussetzung einer Qualifizierung als Zahlungsmitteläquivalente erfüllen. In 2021 beinhalten die sonstigen finanziellen Vermögenswerte im Wesentlichen Kauttionen mit 2.511 TEUR (2020: 508 TEUR). Zum Stichtag liegen keine finanziellen Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität vor. Der Bruttobuchwert entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Zum Stichtag sind keine sonstigen finanziellen Vermögenswerte ausfallgefährdet.

19. Sonstige Vermögenswerte

Zum Ende des Jahres beliefen sich die sonstigen Vermögenswerte auf 19.546 TEUR (2020: 16.217 TEUR). Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte bestehen aus Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen (2021: 104 TEUR; 2020: 98 TEUR) sowie aus aktiven Rechnungsabgrenzungsposten für den Zeitraum von mehr als einem Jahr. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich hauptsächlich zusammen aus Umsatzsteuerforderungen (2021: 10.237 TEUR; 2020: 8.511 TEUR), aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (2021: 5.421 TEUR; 2020: 4.789 TEUR), Steuererstattungsansprüchen aus laufender Geschäftstätigkeit (2021: 368 TEUR; 2020: 253 TEUR) und kurzfristigen Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen (2021: 840 TEUR; 2020: 768 TEUR). Der verbleibende Betrag besteht aus einer großen Anzahl einzeln betrachtet unwesentlicher Posten bei Tochterunternehmen. Im Berichtsjahr wies die Gesellschaft keine Verluste aus sonstigen Vermögenswerten aus. Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten zu den jeweiligen Berichtsstichtagen keine überfälligen Posten. Aufgrund des kurzfristigen Charakters weicht der beizulegende Zeitwert zu den Bilanzstichtagen nicht wesentlich vom Buchwert ab.

20. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	73.801	91.241
Bankwechsel	13.681	17.074
Gesamt	87.482	108.315

Die Entwicklung und Verwendung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesen. Zum Stichtag liegen keine finanziellen Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität vor. Der Bruttobuchwert entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Zum Stichtag sind keine Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausfallgefährdet.

21. Eigenkapital

Zum 31. Dezember 2021 beträgt das gezeichnete Kapital des JOST Werke Konzerns 14.900 TEUR, welches vollständig eingezahlt ist und sich auf 14.900.000 Stückaktien ohne Nennwert aufteilt.

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 4. Mai 2018 wurde die Aufhebung des bestehenden genehmigten Kapitals 2017 und die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals 2018 beschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 3. Mai 2023 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis EUR 7.450.000 zu erhöhen. Den Aktionären steht bei Ausgabe von neuen Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2018 grundsätzlich ein Bezugsrecht zu, das nur in bestimmten, in § 5 Unterabs. 2 der Satzung näher bezeichneten Fällen und unter den dort genannten Bedingungen ausgeschlossen werden kann. Der Vorstand hat die Ermächtigung bisher nicht in Anspruch genommen.

Durch weiteren Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Mai 2018 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Mai 2023 einmal oder mehrmals Options-, Wandel- und/oder Gewinnschuldverschreibungen sowie Genussrechte oder Kombinationen dieser Instrumente

(zusammen „Schuldverschreibung“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 350 Mio. EUR mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern der Schuldverschreibungen Options- bzw. Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 7.450.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu 7.450.000,00 EUR nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen der Schuldverschreibung zu gewähren. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu; der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen unter den in dem vorgenannten Ermächtigungsbeschluss ausgeführten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen. Die Einzelheiten dazu ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung beschlossenen Beschlussvorschlag zu Tagesordnungspunkt 8 der Hauptversammlung vom 4. Mai 2018. Der Vorstand hat die Ermächtigung bisher nicht in Anspruch genommen. Zur Bedienung der Schuldverschreibungen hat die Hauptversammlung das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 7.450.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 7.450.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018; § 6 der Satzung).

Ferner hat die Hauptversammlung vom 4. Mai 2018 die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 3. Mai 2023 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die erworbenen eigenen Aktien können zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck verwendet werden. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung vom 4. Mai 2018 gefassten Ermächtigungsbeschluss (Tagesordnungspunkt 6). Die Gesellschaft hat bis zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichtes keine eigenen Aktien erworben.

Nach der Hauptversammlung im Juli 2020 wurde keine Dividende an die Anteilseigner der Gesellschaft ausgeschüttet. Die Gewinnrücklagen beinhalten den Nettogewinn in dem Geschäftsjahr 2020 von 19.290 TEUR.

Nach der Hauptversammlung im Mai 2021 wurde eine Dividende in Höhe von 14,9 Mio. EUR (1,00 EUR je Aktie) an die Anteilseigner der Gesellschaft ausgeschüttet, wodurch die Gewinnrücklagen entsprechend reduziert wurden. Die Gewinnrücklagen beinhalten den Nettogewinn in dem Geschäftsjahr 2021 von 43.864 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden der Kapitalrücklage 22.910 TEUR (2020: 8.441 TEUR) entnommen und in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Die Gewinnrücklagen weisen aufgrund der in der Vergangenheit angefallenen Verluste weiter einen negativen Betrag auf. Auf eine Anpassung der Postenbezeichnung wurde verzichtet.

Das sonstige Ergebnis für das Geschäftsjahr 2021, das in den sonstigen Rücklagen in Höhe von 12.953 TEUR (2020: –17.185 TEUR) ausgewiesen ist, beinhaltet Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe von 10.026 TEUR (2020: –15.764 TEUR), Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von 5.127 TEUR (2020: 2.030 TEUR) sowie sich daraus ergebende latente Steuern von –1.538 TEUR (2020: 609 TEUR) und Verluste aus Hedge Accounting von –832 TEUR abzüglich latenter Steuern in Höhe von 170 TEUR. Hedge Accounting wird in der Gruppe seit dem Juli 2021 angewandt und in den übrigen sonstigen Rücklagen ausgewiesen. Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe, die derzeit in den sonstigen Rücklagen im Eigenkapital erfasst sind, könnten bei Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs gemäß IAS 21 in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden. Im Zuge des Verkaufs der Abgangsgruppe wurden kumulierte Umrechnungsdifferenzen in Höhe von 431 TEUR des sonstigen Ergebnisses erfolgswirksam in den Gewinn oder Verlust umgliedert.

22. Pensionsverpflichtungen

Einige der Unternehmen der Gruppe, insbesondere in Deutschland, haben für ihre Mitarbeiter Pensionspläne eingerichtet. Zum 31. Dezember 2021 beliefen sich die leistungsorientierten Verpflichtungen, gemäß IAS 19 mit einem Abzinsungssatz von 0,9 % ermittelt, insgesamt auf 68.018 TEUR. Diese Verpflichtungen waren nicht durch zugrunde liegendes Planvermögen abgedeckt. Der Großteil dieser Pensionsverpflichtungen leitet sich aus einem nicht kapitalgedeckten Pensionsplan für die Mitarbeiter der JOST-Werke Deutschland GmbH ab (JOST Versorgungsordnung). Obwohl dieser Pensionsplan 1977 eingerichtet und für Neuaufnahmen im Jahr 1992 geschlossen wurde, gilt er weiterhin für aktive Mitarbeiter, frühere Mitarbeiter und Pensionäre des Unternehmens, die vor Schließung des Plans Pensionszusagen erhalten hatten. Dieser Pensionsplan sieht eine Pension bei Erreichen eines bestimmten Lebensalters vor sowie eine Einmalzahlung bei Invalidität und eine Hinterbliebenenversorgung. Alle Zahlungen hängen von der Anzahl der Dienstjahre bei der JOST Werke Gruppe ab sowie vom monatlichen Bruttogehalt bei Ablauf des Beschäftigungsverhältnisses des Mitarbeiters. Außerdem leisten einige unserer Konzernunternehmen für ihre Mitarbeiter Beiträge an externe Versorgungsträger. Das Planvermögen wird von Rückdeckungsversicherern verwaltet und Zahlungen erfolgen jährlich. Neubewertungen, die sich aus Differenzen zwischen den berechneten voraussichtlichen Änderungen und den tatsächlichen Änderungen der Mitarbeiterzahl und den Berechnungsannahmen ergeben, werden in der Periode, in der sie entstehen, vollständig erfasst. Sie werden im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

in TEUR	Leistungs-orientierte Verpflichtung	Planvermögen	Gesamt
Stand zum 01.01.2020	75.097	- 4.102	70.995
Laufender Dienstzeitaufwand	220	0	220
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	0
Zinsaufwand	604	-33	571
Neubewertung der Verpflichtung	1.951	0	1.951
davon: erfahrungsbedingte Berichtigungen	221	0	221
davon: Änderungen der demographischen Annahmen	0	0	0
davon: Änderungen der finanziellen Annahmen	1.730	0	1.730
davon: Erträge aus Planvermögen	0	0	0
Gezahlte Versorgungsleistungen	-1.844	0	-1.844
Arbeitgeberbeiträge	0	-46	-46
Stand zum 31.12.2020	76.028	- 4.181	71.847
Laufender Dienstzeitaufwand	200	0	200
Zinsaufwand	318	-17	301
Neubewertung der Verpflichtung	-5.054	-38	-5.092
davon: erfahrungsbedingte Berichtigungen	-304	0	-304
davon: Änderungen der demografischen Annahmen	0	0	0
davon: Änderungen der finanziellen Annahmen	-4.750	0	4.750
davon: Erträge aus Planvermögen	0	-38	-38
Gezahlte Versorgungsleistungen	-1.906	2.714	808
Arbeitgeberbeiträge	0	-46	-46
Stand zum 31.12.2021	69.586	- 1.568	68.018

in TEUR	2021	2020
Erfasste Rückstellung (nicht finanzierte Pensionsverpflichtung)	68.018	71.847
Finanzierte Pensionsverpflichtung	1.568	4.181
Pensionsverpflichtungen Gesamt	69.586	76.028
Pensionsverpflichtungen Gesamt	69.586	76.028
Abzüglich Planvermögen	-1.568	-4.181
Buchwert (entspricht Unterfinanzierung)	68.018	71.847
Erstattungsansprüche	104	93
Erwarteter Ertrag		
In der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Aufwand	498	791
bestehend aus		
Dienstzeitaufwand	200	220
Zinsaufwand	318	604
Zinserträge aus Planvermögen	-17	-33
Zinserträge aus Erstattungsansprüchen	-3	0
Gesamt	498	791

Die leistungsorientierte Verpflichtung und der beizulegende Zeitwert des Planvermögens entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2021	2020
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen aus Neubewertungen	-5.092	1.951
Änderungen der leistungsorientierten Verpflichtung im Geschäftsjahr		
Stand zum 01.01.	76.028	75.097
Laufender Dienstzeitaufwand	200	220
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Zinsaufwand	318	604
Neubewertung der Verpflichtung	-5.054	1.951
Gezahlte Versorgungsleistungen	-1.906	-1.844
Stand zum 31.12.	69.586	76.028
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		
Stand zum 01.01.	4.181	4.102
Zinserträge	17	33
Erträge aus Planvermögen	38	0
Arbeitgeberbeiträge	46	46
Gezahlte Versorgungsleistungen	-2.714	0
Stand zum 31.12.	1.568	4.181

Das Planvermögen betrifft nur Deutschland und beinhaltet zu 100 % (2020: 100 %) Rückdeckungsversicherungen mit garantierten Renditen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Der Gesamtbetrag der in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Aufwendungen war in den Verwaltungskosten enthalten.

Beizulegender Zeitwert der Erstattungsansprüche

in TEUR	2021	2020
Stand zum 01.01.	93	93
Zinserträge	3	0
Arbeitgeberbeiträge	8	0
Stand zum 31.12. (beizulegender Zeitwert)	104	93

Die Erstattungsansprüche beziehen sich auf Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungspolice, die aufgrund eines fehlenden Insolvenzschutzes nicht als Planvermögen gelten. Die Erstattungsansprüche sind daher auf der Aktivseite der Bilanz unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden getroffen:

Annahmen

	2021	2020
Abzinsungssatz	0,9 %	0,4 %
Inflationsrate/zukünftige Pensionssteigerungen	1,8 %	1,7 %
Zukünftige Gehaltssteigerungen	1,8 %	2,0 %

Für die biometrischen Berechnungen in Deutschland werden die Richttafeln 2018 G von Heubeck zugrunde gelegt.

Ansonsten basiert die zugrunde liegende Sterbewahrscheinlichkeit auf Statistiken und historischen Daten in den jeweiligen Ländern. Die Mitarbeiterfluktuation wurde mit 0 % angesetzt, da viele der Begünstigten nicht mehr aktiv beschäftigt sind.

Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung in Bezug auf Änderungen der gewichteten grundlegenden Annahmen:

2021

	Änderung der Annahmen	Zunahme der Annahmen	Abnahme der Annahmen
Abzinsungssatz	0,5 %	Abnahme um 7,6 %	Zunahme um 8,6 %
Gehaltssteigerungsrate	0,5 %	Zunahme um 0,9 %	Abnahme um 0,9 %
Rentensteigerungsrate	0,5 %	Zunahme um 6,6 %	Abnahme um 6,0 %
Lebenserwartung	1 Jahr	Zunahme um 6,3 %	Abnahme um 5,3 %

2020

	Änderung der Annahmen	Zunahme der Annahmen	Abnahme der Annahmen
Abzinsungssatz	0,5 %	Abnahme um 8,1 %	Zunahme um 7,3 %
Gehaltssteigerungsrate	0,5 %	Zunahme um 1,1 %	Abnahme um 1,1 %
Rentensteigerungsrate	0,5 %	Zunahme um 6,8 %	Abnahme um 6,2 %
Lebenserwartung	1 Jahr	Zunahme um 6,2 %	Abnahme um 5,3 %

Die vorstehenden Sensitivitätsanalysen basieren auf der Änderung einer Annahme, wobei alle anderen Annahmen konstant gehalten werden. In der Praxis ist dies eher unwahrscheinlich und Änderungen bei verschiedenen Annahmen können korrelieren. Bei der Berechnung der Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung im Hinblick auf wesentliche versicherungsmathematische Annahmen wurde dieselbe Methode angewandt wie bei der Berechnung der bilanzierten Pensionsverpflichtungen (Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung, berechnet nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren zum Ende der Berichtsperiode).

Analyse der erwarteten Fälligkeit von nicht abgezinsten Pensionsleistungen:

2021

in TEUR	Bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	5 bis 10 Jahre	Gesamt
	2.059	2.242	7.562	14.791	26.654

2020

in TEUR	Bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	5 bis 10 Jahre	Gesamt
	1.962	2.085	7.260	14.414	25.721

Voraussichtliche nicht abgezinsten Pensionsleistungen über zehn Jahre sind in der Tabelle nicht aufgeführt.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beträgt 16 Jahre (2020: 17 Jahre).

Die erwarteten Beiträge zum Planvermögen und Erstattungsansprüche für das Geschäftsjahr mit Ende 31. Dezember 2021 liegen bei 46 TEUR (2020: 46 TEUR).

23. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

2021						
in TEUR	Gewährleistungen	Kundenprovisionen und Boni	Anteilsbasierte Vergütung	Sonstige personalbezogene Rückstellungen	Übrige Kosten	Gesamt
Stand zum 01.01.2021	10.674	3.468	2.063	1.479	5.622	23.306
davon kurzfristig	10.115	3.468	0	666	5.212	19.461
davon langfristig	559	0	2.063	813	410	3.845
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen	-133	-509	0	-221	0	-863
Zugänge	2.117	7.694	1.986	2.307	3.419	17.523
Inanspruchnahme	-668	-3.503	0	-252	-2.409	-6.832
Auflösung	-3.519	-1.017	0	-153	-712	-5.401
Währungs- und sonstige Veränderungen	558	-85	0	-59	65	479
Stand zum 31.12.2021	9.029	6.048	4.049	3.101	5.985	28.212
davon kurzfristig	8.448	6.048	0	2.292	5.966	22.754
davon langfristig	581	0	4.049	809	19	5.458

2020						
in TEUR	Gewährleistungen	Kundenprovisionen und Boni	Anteilsbasierte Vergütung	Sonstige personalbezogene Rückstellungen	Übrige Kosten	Gesamt
Stand zum 01.01.2020	4.644	1.333	676	1.872	1.211	9.736
davon kurzfristig	4.041	1.333	0	1.137	820	7.331
davon langfristig	603	0	676	735	391	2.405
Konsolidierungskreisbedingte Zugänge	1.320	1.547	0	0	0	2.867
Zugänge	6.910	1.447	1.387	666	4.997	15.407
Inanspruchnahme	-1.653	-866	0	-538	0	-3.057
Auflösung	-346	-52	0	-492	-575	-1.465
Währungs- und sonstige Veränderungen	-201	59	0	-29	-11	-182
Stand zum 31.12.2020	10.674	3.468	2.063	1.479	5.622	23.306
davon kurzfristig	10.115	3.468	0	666	5.212	19.461
davon langfristig	559	0	2.063	813	410	3.845

Gewährleistungen

Gewährleistungsrückstellungen unterliegen Ermessensausübungen durch das Management. Die Bildung erfolgt aufgrund von konkreten Sachverhalten, bei denen eine endgültige Einigung noch nicht erzielt wurde, sowie aufgrund von Erfahrungswerten (Reklamationsquote und Schadenshöhe, etc.) für Produkte, die in vorherigen Rechnungsperioden verkauft wurden. Die Gewährleistungen sind auf kostenlose Reparaturen und Ersatzlieferungen beschränkt. Die Gewährleistungsrückstellung ist innerhalb von zwei Jahren fällig.

Kundenprovisionen und Boni

Die Kundenprovisionen und Boni betreffen im Wesentlichen Provisionen und Boni gegenüber Kunden sowie Boni für Vertriebsmitarbeiter. Der Anstieg bei den Kundenprovisionen und Boni ergibt sich im Wesentlichen aus einem Anstieg der Rabatte und Kommissionen gegenüber Kunden aufgrund des gestiegenen Umsatzvolumens. Hiervon betreffen 5.249 TEUR Rabatte und Kommissionen gegenüber den Kunden der Älö-Gesellschaften. Die Rückstellungen für Kundenprovisionen und Boni sind ermessensbehaftet und wurden auf Basis der Umsatzvolumina mit den Kunden gebildet. Die Kundenprovisionen und Boni sind innerhalb eines Jahres fällig.

Anteilsbasierte Vergütung

Die Gesellschaft hat im Jahr 2019 einen Long-Term-Incentive-Plan (LTIP) eingeführt, um ausgewählte Führungskräfte der JOST-Gruppe langfristig an das Unternehmen zu binden und ihnen die Gelegenheit zu geben, am Erfolg der JOST-Gruppe zu partizipieren. Die Rechte des LTIP in Form von virtuellen Aktien begründen den Anspruch auf eine Barzahlung nach einem vierjährigen Referenzzeitraum (gleich Dienstzeit) vom 1. April 2019 bis 31. März 2023 in Abhängigkeit von der Outperformance der JOST-Aktie im Vergleich zum SDAX-Index. Wenn sich die JOST-Aktie gleich oder besser als der SDAX entwickelt, wird eine Sonderzahlung in Höhe von 100 % des Wertes der JOST-Aktie gewährt. Falls die Entwicklung der JOST-Aktie hinter der Entwicklung des SDAX zurückbleibt, wird eine Sonderzahlung in Höhe von 20 % des Wertes der JOST-Aktie gezahlt. Die Auszahlung aus den virtuellen Aktien ist auf das Dreifache des Ausgangswerts (Durchschnittskurs der JOST-Aktie während der letzten 30 Börsenhandelstage vor Beginn des Referenzzeitraums) begrenzt.

Aus dem LTIP wurden in 2021 insgesamt 8.369 virtuelle Aktien mit einem Ausgangswert in Höhe von 250 TEUR (2020: 29.794 virtuelle Aktien mit einem Ausgangswert in Höhe von 890 TEUR) gewährt.

Der beizulegende Zeitwert der virtuellen Aktien wurde unter Anwendung einer Monte-Carlo-Simulation mit den folgenden Inputfaktoren zum 31. Dezember 2021 ermittelt:

	31.12.2021
Aktienkurs JOST	49,50 €
Indexstand SDAX	16.414,67
Erwartete Volatilität JOST	29,59 %
Erwartete Volatilität SDAX	16,40 %
Korrelation JOST/SDAX	0,5385
Dividendenrendite JOST	1,74 %
Risikoloser Zinssatz	-0,74 %
Beizulegender Zeitwert	41,39 €

In der Monte-Carlo-Simulation wurde die relative Performance der JOST-Aktie gegenüber dem SDAX-Index, die Durchschnittswertbildung am Ende des Referenzzeitraums, diskrete Dividendenschätzungen für die JOST-Aktie und die Begrenzung des Auszahlungsbetrages berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2021 sind 147.799 virtuelle Aktien (2020: 164.537 virtuelle Aktien) mit einem Buchwert der Rückstellungen von 4.049 TEUR (2020: 2.063 TEUR) ausstehend. Der im Geschäftsjahr erfasste Aufwand beträgt 1.986 TEUR (2020: 1.387 TEUR). In der Berichtsperiode wurden 25.107 virtuelle Aktien (2020: 10.880 virtuelle Aktien) verwirkt und keine wurde unverfallbar.

Sonstige personalbezogene Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen für Personalkosten beinhalten hauptsächlich Kosten für Jubiläumsgelder sowie Bonuszahlungen. Die durchschnittliche Laufzeit der Jubiläumsgeldverpflichtungen beträgt 15 Jahre. Bonuszahlungen hängen von der endgültigen Genehmigung der Geschäftsleitung ab. Mit Ausnahme der Jubiläumsgelder sind die sonstigen personalbezogenen Rückstellungen innerhalb eines Jahres fällig.

Übrige Kosten

Über die konkreten Sachverhalte aus Gewährleistungsansprüchen hinaus ist JOST im Rahmen der allgemeinen Geschäftstätigkeit auch in andere gerichtliche und außergerichtliche Rechtsstreitigkeiten involviert, deren Ausgang nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden kann (2021: 893 TEUR; 2020: 1.013 TEUR). In solchen Fällen werden Rückstellungen gebildet, sofern die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann. Aufgrund der hierbei erforderlichen Annahmen sind auch die Bildung und die Bewertung der Rückstellungen mit Unsicherheiten verbunden. Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten wurden in Höhe von 114 TEUR aufgelöst, da mit einer Inanspruchnahme nicht mehr zu rechnen ist. Der Anstieg in der Berichtsperiode erklärt sich aus Kosten aufgrund der Verlagerung des GLC (Global Logistic Center) vom Standort Neu-Isenburg nach Erfurt und Risiken aus Nachforderungen seitens Lieferanten aufgrund von rückwirkenden Preiserhöhungen. Die Höhe der Rückstellungen wird laufend überwacht und, sofern erforderlich, angepasst. Mit einer Inanspruchnahme wird in einem kurz- bis mittelfristigen Zeitraum gerechnet.

24. Finanzielle Verbindlichkeiten

Die folgende Übersicht zeigt die Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2021. Die nicht abgezinsten vertraglichen Mittelabflüsse lauten wie folgt:

in TEUR	Bis 1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
Finanzielle Verbindlichkeiten	228.995	269.373	13.502	511.870
Derivate	37	949	0	986
Gesamt	229.032	270.322	13.502	512.856

Die festen und erwarteten Mittelabflüsse zum 31. Dezember 2021 gegliedert nach dem zeitlichen Anfall sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

2021

in TEUR	Bis 1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.748	243.517	0	283.265
davon: fest verzinslich	679	49.996	0	50.675
davon: variabel verzinslich	39.069	193.521	0	232.590
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.606	1.834	0	4.440
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	163.458	0	0	163.458
Leasingverbindlichkeiten	10.108	24.022	13.502	47.632
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13.075	0	0	13.075
Derivate	37	949	0	986
Gesamt	229.032	270.322	13.502	512.856

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten stellen feste Mittelabflüsse dar, während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Derivate erwartete Mittelabflüsse darstellen. Die enthaltenen Zinszahlungen auf die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Zeitraum von einem bis fünf Jahren belaufen sich auf 996 TEUR für die festverzinsten Schuldscheine und auf voraussichtlich 821 TEUR für die variabel verzinsten Schuldscheine sowie auf voraussichtlich 1.701 TEUR für das variabel verzinsten Darlehen. Da die Schuldscheinanleihe innerhalb der nächsten fünf Jahre fällig sind, sind keine Zinszahlungen im Zeitraum über fünf Jahren fällig.

Die Veränderung der Derivate im Vergleich zum Vorjahr kann der [Anhangangabe 16](#) entnommen werden.

Nicht abgezinste Mittelabflüsse zum 31. Dezember 2020:

in TEUR	Bis 1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
Finanzielle Verbindlichkeiten	214.785	283.293	6.130	504.208
Derivate	704	2.291	0	2.995
Gesamt	215.489	285.584	6.130	507.203

Die festen und erwarteten Mittelabflüsse zum 31. Dezember 2020 gegliedert nach dem zeitlichen Anfall sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

2020

in TEUR	Bis 1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	60.679	258.272	0	318.951
davon: fest verzinslich	679	50.675	0	51.354
davon: variabel verzinslich	60.000	207.597	0	267.597
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.492	5.243	0	7.735
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	127.261	0	0	127.261
Leasingverbindlichkeiten	9.663	19.778	6.130	35.571
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	14.690	0	0	14.690
Derivate	704	2.291	0	2.995
Gesamt	215.489	285.584	6.130	507.203


Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie schon im Vorjahr auch zum 31. Dezember 2021 unbesichert.

25. Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen

Zur Finanzierung des Erwerbs der Ålö Holding AB hat JOST im Dezember 2019 mit einem Bankenconsortium eine neue Finanzierung über 120 Mio. EUR mit einer Laufzeit von 5 Jahren abgeschlossen, welche am 31. Januar 2020 in Anspruch genommen wurde. Dieses Bankdarlehen unterliegt der Einhaltung verschiedener finanzieller Sicherungsklauseln, die sich aus dem Konzernabschluss des obersten Mutterunternehmens ableiten.

Im Juni 2018 hat die Gesellschaft Schuldscheindarlehen im Gesamtwert von 150 Mio. EUR platziert, welche mit Laufzeiten von fünf bzw. sieben Jahren ausgestattet sind und sowohl fix als auch variabel verzinst werden. Neben den Schuldscheindarlehen besteht eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 150 Mio. EUR. Mit der Finanzierung konnten die Zinskonditionen verbessert und die Laufzeiten verlängert werden. Eine Verpflichtung gegenüber den Kreditgebern, zur Einhaltung von finanziellen Vorgaben (Covenants) besteht nur bei Inanspruchnahme der revolvingenden Kreditlinie.

Einzelheiten zu den Laufzeiten der Schuldscheindarlehen sind in der untenstehenden Tabelle aufgeführt.

Zwei der jetzigen Schuldscheindarlehen unterliegen einer variablen Verzinsung. Die Gruppe sichert einen Teil des Zinsrisikos über Zinsswaps ab. Weitere Einzelheiten  siehe Anhangangabe 27.

Mit Wirkung vom 30. April 2018 hat die Jost Otomotiv Sanayi Ticaret A.S., Izmir, Türkei, ein Darlehen über 1.300 TEUR mit einer Laufzeit von 5 Jahren aufgenommen. Dieses Darlehen dient der Finanzierung von Maschinen und Working Capital. Die JOST-Werke Deutschland GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland hat im September 2020 ein Darlehen über 6.580 TEUR mit einer Laufzeit von 4 Jahren aufgenommen, welches ebenfalls unter der Position Sonstige aufgeführt ist.

In der folgenden Tabelle sind die verzinslichen Darlehen und Ausleihungen zum 31. Dezember 2021 aufgeführt:

in TEUR		31.12.2021	31.12.2020
Schuldscheinanleihen	5 Jahre fix	29.000	29.000
	5 Jahre variabel	86.500	86.500
	7 Jahre fix	20.000	20.000
	7 Jahre variabel	14.500	14.500
		150.000	150.000
Darlehen	5 Jahre variabel	102.000	114.000
Revolvierende Kreditfazilität		25.000	45.000
Sonstige		4.400	6.875
Verzinsliche Darlehen		281.400	315.875
Abgegrenzte Finanzierungsaufwendungen		- 311	- 450
Gesamt		281.089	315.425

Die Gruppe hat die verfügbare revolvingende Kreditlinie zum 31. Dezember 2021 in Höhe von 25 Mio. EUR beansprucht (31. Dezember 2020: 45 Mio. EUR). Es wurden Zinszahlungen in Höhe von 4.432 TEUR geleistet (2020: 5.083 TEUR). Für das Darlehen zur Finanzierung des Erwerbs der Ålö Holding AB sind 12.000 TEUR (2020: 6.000 TEUR) Darlehensrückzahlungen geleistet worden. Für das Darlehen der Jost Otomotiv Sanayi Ticaret A.S., Izmir, Türkei, leistete die Gruppe Darlehensrückzahlungen in Höhe von 306 TEUR (2020: 306 TEUR) und Zinszahlungen in Höhe von 26 TEUR (2020: 38 TEUR). Für das Darlehen der JOST-Werke Deutschland GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland, leistete die Gruppe Darlehensrückzahlungen in Höhe von 2.554 TEUR (2020: 470 TEUR) und Zinszahlungen in Höhe von 45 TEUR (2020: 18 TEUR).

Die revolvingende Kreditfazilität hat eine kurzfristige Laufzeit und ist daher unter den kurzfristigen Schulden auszuweisen. Sie ist variabel verzinst, in Abhängigkeit von der EURIBOR-Entwicklung sowie des konzernweiten Verschuldungsgrades von JOST. Für die revolvingende Kreditfazilität erfolgten im Geschäftsjahr Tilgungszahlungen in Höhe von 20.000 TEUR.

Die im Rahmen der Finanzierungsvereinbarung vom 29. Juni 2018 angefallenen Kosten werden, soweit abgrenzbar, gemäß der Effektivzinsmethode bis Mitte 2025 und die aus der zusätzlichen Finanzierungsvereinbarung vom 19. Dezember 2019 bis Ende 2024 verteilt.

26. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die zum Berichtsstichtag ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich. Zum Ende des Jahres beliefen sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 163.458 TEUR (2020: 127.261 TEUR).

27. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten zum Stichtag Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 41.853 TEUR (2020: 35.571 TEUR). Diesem Barwert der künftigen Leasingzahlungen liegen die unter **Anhangangabe 24** dargestellten Fälligkeiten zugrunde.

Die zukünftige Zinsvolatilität aus den variabel verzinslichen Tranchen des Schuldscheinanlehens wird mit vier Zinsswaps abgesichert. Insgesamt betrachtet haben die Zinsswaps zum 31. Dezember 2021 (Mark-to-Market-Bewertung) einen negativen beizulegenden Zeitwert von 780 TEUR (2020: 1.348 TEUR), der in der Bilanz unter den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen wird. Die Gruppe hat im November 2020 23 Derivate zur Absicherung des Wechselkursrisikos zwischen der Schwedischen Krone und dem Euro abgeschlossen, die zum 31. Dezember 2021 (Mark-to-Market Bewertung) einen negativen beizulegenden Zeitwert von 206 TEUR (2020: 1.647 TEUR) aufweisen, der in der Bilanz ebenfalls unter den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen wird. Einzelheiten zu den Laufzeiten von Krediten **siehe Anhangangabe 24 und 25.**

Die Gruppe bilanziert seit Juli 2021 erstmals in geringem Umfang Sicherungsbeziehungen nach IFRS 9, soweit die Kriterien für eine solche Designation erfüllt sind. Die Gesellschaft Ålö AB, Umeå, Schweden sichert hierbei Wechselkursrisiken aus dem operativen Geschäft ab. Mittels OTC FX Instrumenten soll

das Wechselkursrisiko der Schwedischen Krone gegenüber der Norwegischen Krone, der Dänischen Krone, dem US Dollar, dem Britischen Pfund sowie dem Kanadischen Dollar abgesichert werden. Der Nominalbetrag der Sicherungsgeschäfte beträgt zum 31. Dezember 2021 167.410 TSEK. Die Verträge laufen frühestens zum 31. Januar 2022 aus, daher kam es zum 31. Dezember 2021 noch zu keinen Reklassifizierungen der ergebnisneutral erfassten Gewinne bzw. Verluste aus dem Hedge Accounting in der Gesamtergebnisrechnung in die Gewinn- und Verlustrechnung.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten zudem Überzahlungen von Kunden in Höhe von 655 TEUR (2020: 458 TEUR).

28. Vertragssalden

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Vertragsvermögenswerte	0	0
Vertragsverbindlichkeiten	6.067	4.943

Vertragsvermögenswerte bestanden in 2021 sowie 2020 nicht. Demzufolge waren dazugehörige Wertminderungen für erwartete Verluste ebenfalls nicht vorhanden.

Die Vertragsverbindlichkeiten der Gruppe ergeben sich aus erhaltenen Anzahlungen mit 346 TEUR (2020: 110 TEUR) sowie aus Verpflichtungen aus Verkaufsgeschäften (insbesondere Rabatten) mit 5.721 TEUR (2020: 4.833 TEUR). Die im Vorjahr zum 31. Dezember 2020 erfassten Vertragsverbindlichkeiten haben im Geschäftsjahr 2021 zu Umsatzerlösen in Höhe von 110 TEUR (2020: 295 TEUR) geführt. Im Berichtsjahr wurden keine materiellen Umsatzerlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in den früheren Perioden erfüllt (oder teilweise erfüllt) worden sind, generiert.

29. Sonstige Schulden

Die sonstigen Schulden lagen bei 40.925 TEUR (2020: 34.947 TEUR). Sie beinhalten im Wesentlichen Leistungen an Arbeitnehmer von 24.764 TEUR (2020: 19.910 TEUR) und sonstige Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungsbeiträgen von 1.451 TEUR (2020: 2.209 TEUR). Zudem sind in den sonstigen Verbindlichkeiten Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 4.869 TEUR (2020: 4.517 TEUR) sowie Lohnsteuern in Höhe von 1.109 TEUR (2020: 1.746 TEUR) enthalten.

30. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ werden ab dem 1. Januar 2019 der Großteil der operativen Leasingverpflichtungen und entsprechende Mietverträge für materielle Vermögenswerte unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten gesondert bilanziert (siehe hierzu Anhangangaben 8.15 und 27).

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen der Gruppe beinhalten im Berichtsjahr insbesondere finanzielle Verpflichtungen sowie Garantiezusagen von 17.430 TEUR (2020: 28.558 TEUR) im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus Lizenz- und Wartungsverträgen. Zudem bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Bestellobligo für Sachanlagen in Höhe von 463 TEUR (2020: 1.599 TEUR).

Aufgrund der Nichtanwendbarkeit von IFRS 16 auf sämtliche Verträge und durch Ausübung von Wahlrechten hat die Gesellschaft im Jahr 2021 weiterhin Miet- und Leasingaufwendungen in Höhe von 5.386 TEUR (2020: 2.832 TEUR) ausgewiesen.

Für die kommenden Jahre geht die Gruppe von den folgenden Mindestleasingzahlungen aus nicht kündbaren Miet- und Leasingverträgen, die nicht gemäß IFRS 16 erfasst werden, aus.

in TEUR	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
2021	2.574	2.031	4	4.609
2020	3.566	2.423	651	6.640

31. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse ergeben sich hauptsächlich aus dem Verkauf von Produkten.

Die Konzernumsatzerlöse sind nahezu ausschließlich zeitpunktbezogen und stellen sich, aufgliedert nach Herkunft des Umsatzes, wie folgt dar:

in TEUR	2021	2020
Europa	620.556	482.235
Nordamerika	258.956	172.298
APA	171.419	139.877
Gesamt	1.050.931	794.410

Der Anstieg der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen marktgetrieben. Preiserhöhungen aufgrund der gestiegenen Rohmaterialkosten haben ebenfalls zum Anstieg beigetragen. Die Regionen Europa und Nordamerika haben am stärksten zum Umsatzanstieg beigetragen. Die Umsatzerlöse der Region APA liegen ebenfalls über den Vorjahresumsätzen, trotz eines im zweiten Halbjahr 2021 rückläufigen chinesischen Marktes.

Seit dem Erwerb der Älö-Gruppe in 2020 werden die Konzernumsatzerlöse nicht mehr nach den Produktbereichen Truck, Trailer und Trading aufgliedert, sondern nach den neu definierten Geschäftsbereichen Transport und Landwirtschaft und stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2021	2020
Transport	787.746	609.859
Landwirtschaft	263.185	184.551
Gesamt	1.050.931	794.410

Die Umsatzerlöse im Bereich Transport werden in 2021 als auch im Vorjahr zu mehr als der Hälfte in Europa und der Rest in etwa gleichmäßig in Nordamerika und Asien, Pazifik, Australien erzielt. Im Bereich Landwirtschaft verteilen sich die Umsatzerlöse zu etwa Dreiviertel auf Europa (im Vorjahr 73 %) und einem Viertel auf Nordamerika (im Vorjahr 26 %), während in Asien, Pazifik, Australien weiterhin keine wesentlichen externen Umsatzerlöse erzielt werden.

Die Umsatzerlöse beinhalten Umsatzerlöse in Höhe von 110 TEUR (2020: 295 TEUR), die zum 31. Dezember 2020 in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren.

32. Umsatzkosten

Die Umsatzkosten setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen: Materialaufwand in Höhe von –538.426 TEUR (2020: –405.112 TEUR), Personalaufwand von 86.212 TEUR (2020: 70.901 TEUR), Nebenkosten der Produktion von –21.701 TEUR (2020: –19.854 TEUR), Aufwendungen für Frachten von –31.654 TEUR (2020: –14.830 TEUR) – hier spiegeln sich die in 2021 massiv gestiegenen Frachtkosten wider –, Abschreibungen auf Sachanlagen von –13.478 TEUR (2020: 14.051 TEUR), Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen von –5.902 TEUR (2020: –5.983 TEUR), Aufwendungen für Instandhaltung von –7.770 TEUR (2020: –6.801 TEUR), Wertaufholungen/-minderungen auf Vorräte in Höhe von 981 TEUR (2020: –5.033 TEUR) sowie Mietaufwendungen in Höhe von –889 TEUR (2020: 199 TEUR). Im Vorjahr waren zudem Aufwendungen aus dem Verbrauch von Steps auf Vorräte in Höhe von 9.617 TEUR enthalten.

33. Vertriebsaufwendungen

Die Vertriebsaufwendungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen: Personalaufwand in Höhe von –44.326 TEUR (2020: –39.162 TEUR), Ausgangsfrachten in Höhe von –45.981 TEUR (2020: –29.950 TEUR) – der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der gestiegenen Umsatztätigkeit verbunden mit sehr hohen Preissteigerungen –, Abschreibungen auf Sachanlagen von –1.012 TEUR (2020: –2.810 TEUR), Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von –24.466 TEUR (2020: –24.396 TEUR) und Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen 2.844 TEUR (2020: –2.805 TEUR) sowie Mietaufwendungen von –3.116 TEUR (2020: –1.425 TEUR).

34. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen setzen sich hauptsächlich zusammen aus Personalaufwand von –11.885 TEUR (2020: –10.732 TEUR) und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von –4.460 TEUR (2020: –4.072 TEUR).

35. Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen: Personalaufwand von –30.915 TEUR (2020: –28.172 TEUR), bezogene Leistungen von –11.619 TEUR (2020: 13.997 TEUR), Versicherungen von –2.225 TEUR (2020: –2.529 TEUR), Abschreibungen auf Sachanlagen von –1.321 TEUR (2020: –1.457 TEUR), Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen von –1.071 TEUR (2020: –1.349 TEUR), Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von –1.366 TEUR (2020: –1.255 TEUR) und Mietaufwendungen von –1.381 TEUR (2020: –1.208 TEUR).

36. Sonstige Erträge / sonstige Aufwendungen

Zum Ende des Jahres beliefen sich die sonstigen Erträge auf 11.022 TEUR (2020: 10.828 TEUR) und die sonstigen Aufwendungen auf –13.045 TEUR (2020: –9.831 TEUR).

In den Jahren 2021 und 2020 bestehen die sonstigen Erträge mit 6.372 TEUR (2020: 5.794 TEUR) aus Währungsgewinnen, aus Auflösungen von Rückstellungen, aus Versicherungserträgen sowie aus staatlichen Zulagen. Bei den staatlichen Zulagen in Höhe von 669 TEUR (2020: 785 TEUR) handelt es sich im Wesentlichen um Aufwandszuschüsse, die im Zeitpunkt der Gewährung des Zuschusses realisiert und brutto ausgewiesen werden, das heißt nicht mit den entsprechenden Aufwendungen saldiert werden; es gibt keine wesentlichen Rückzahlungsrisiken. Abweichend dazu werden Leistungen für Kurzarbeit und für eine damit einhergehende Erstattung von Sozialversicherungsbeiträgen direkt unter den Personalaufwendungen erfasst (0 TEUR; 2020: 1.480 TEUR). Die sonstigen Aufwendungen betreffen mit –9.390 TEUR (2020: –7.494 TEUR) insbesondere Währungsverluste und mit –1.328 TEUR nicht Ertragsteuer relevante Steuern (2020: –1.118 TEUR).

37. Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen

Der Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen (2021: 5.807 TEUR; 2020: 2.812 TEUR) betrifft JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda.

38. Finanzerträge

Die Finanzerträge setzen sich aus den folgenden Posten zusammen:

in TEUR	2021	2020
Zinserträge	415	372
Realisierte Währungsgewinne	110	8
Nicht realisierte Währungsgewinne	6.376	5.271
Ergebnis aus Derivatebewertung	1.441	225
Sonstige Finanzerträge	41	50
Gesamt	8.383	5.926

39. Finanzaufwendungen

Die Finanzaufwendungen setzen sich aus den folgenden Posten zusammen:

in TEUR	2021	2020
Zinsaufwendungen	-7.711	-7.517
Realisierte Währungsverluste	-311	-206
Nicht realisierte Währungsverluste	-6.491	-1.703
Ergebnis aus Derivatebewertung	0	-1.659
Sonstige Finanzaufwendungen	-63	-691
Gesamt	-14.576	-11.776

Die Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten, die nach der Effektivzinsmethode bewertet werden, betragen 0,1 Mio. EUR (2020: 0,1 Mio. EUR).

40. Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer setzen sich aus den folgenden Posten zusammen:

in TEUR	2021	2020
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	-153.174	-129.374
Sozialversicherungsbeiträge ¹⁾	-19.964	-19.373
Pensionsaufwendungen	-200	-220
Gesamt	-173.338	-148.967

¹⁾ Im Geschäftsjahr 2021 sind für die Gesellschaft Aufwendungen für Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von 3.474 TEUR angefallen (2020: 3.163 TEUR).

41. Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen

Abschreibungen und Wertminderungen für das Geschäftsjahr werden in den folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen:

in TEUR	2021	Abschreibungen auf / Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten
Umsatzkosten	-25.574	-98
Vertriebsaufwendungen	-3.856	-29.172
davon: Abschreibungen aus PPA ¹⁾	-552	-24.414
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-297	-4.460
davon: Abschreibungen aus PPA ¹⁾	0	-2.784
Verwaltungsaufwendungen	-2.392	-1.366
Gesamt	-32.119	-35.096

¹⁾ PPA: Purchase Price Allocation (Kaufpreisallokation)

Der Rückgang der Abschreibungen auf Sachanlagen im Berichtsjahr resultierte hauptsächlich aus den Abschreibungen auf stille Reserven aus der PPA, da diese nunmehr fast vollständig abgeschrieben sind. Wertminderungen auf Sachanlagen sind in Höhe von 6.194 TEUR in den Umsatzkosten enthalten und führten in Summe zu einer Erhöhung der Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen. Bei den Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte ist ein leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, der sich aus den Abschreibungen aus der PPA im Rahmen der Akquisition der Älö-Gruppe ergibt, da im Vorjahr Abschreibungen lediglich für elf Monate enthalten waren. Wertminderungen auf die immateriellen Vermögenswerte sind in Höhe von 10 TEUR in den Umsatzkosten und 4.706 TEUR in den Vertriebsaufwendungen enthalten.

Abschreibungen und Wertminderungen für das Jahr 2020 werden in den folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen:

2020	Abschreibungen auf/Wertminderung von Sachanlagen	Abschreibungen auf/Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten
in TEUR		
Umsatzkosten	-20.034	-79
Vertriebsaufwendungen	-5.615	-24.396
davon: Abschreibungen aus PPA ¹⁾	-2.290	-24.317
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-269	-4.072
davon: Abschreibungen aus PPA ¹⁾	0	-2.470
Verwaltungsaufwendungen	-2.806	-1.255
Gesamt	-28.724	-29.802

¹⁾ PPA: Purchase Price Allocation (Kaufpreisallokation)

42. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Konzernabschluss ausgewiesene Ertragsteuern beinhalten die inländische Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie vergleichbare ausländische Steuern. Die Ermittlung erfolgt unter Anwendung der für die einzelnen Unternehmen geltenden Steuervorschriften. Der Gesamtbetrag von -3.883 TEUR (2020: 89 TEUR) beinhaltet einen latenten Steuerertrag aus der Entstehung und Auflösung temporärer Differenzen von 14.626 TEUR (2020: 11.525 TEUR), einen latenten Steueraufwand aus der Erfassung von steuerfreien Zuwendungen von -66 TEUR (2020: Steuerertrag 615 TEUR), einen latenten Steueraufwand aus Verlustvorträgen von -928 TEUR (2020: Steuerertrag 2.192 TEUR) und tatsächlichen Steueraufwendungen auf den Gewinn für das Geschäftsjahr in Höhe von -17.515 TEUR (2020: -14.243 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2021 leistete die Gruppe Ertragsteuerzahlungen in Höhe von 17.315 TEUR (2020: 11.246 TEUR).

43. Ergebnis je Aktie

Die Anzahl der Aktien ist zum 31. Dezember 2021 mit 14.900.000 Aktien unverändert zum Vorjahr.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie (in EUR) entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Ergebnis je Aktie

	2021	2020
Ergebnis nach Steuern (in TEUR)	43.864	19.290
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien	14.900.000	14.900.000
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	2,94	1,29

44. Anzahl der Mitarbeitenden

Im Berichtszeitraum stellt sich die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden nach Funktionsbereichen wie folgt dar:

Durchschnittliche Anzahl Arbeitnehmer

	2021	2020
Produktion	2.220	2.062
Vertrieb	624	555
Forschung- und Entwicklung	147	137
Verwaltung	333	301
Gesamt	3.324	3.055

Einzelheiten zum Personalaufwand siehe Anhangangaben 32 bis 35.

45. Kapitalflussrechnung

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen bestehen hauptsächlich aus nicht realisierten Währungsgewinnen und -Verlusten, Zins- und Dienstzeitaufwendungen im Rahmen der Pensionsverpflichtungen sowie Aufwendungen und Erträgen aus der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung.

Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Einzahlung aus dem Verkauf von Tochterunternehmen beträgt 7.965 TEUR.

Der im Jahr 2020 in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Auszahlungsbetrag für den Erwerb der Tochtergesellschaften beinhaltet auch die übernommenen Darlehensverbindlichkeiten, die gemäß vertraglicher Vereinbarungen im Erwerbszeitpunkt zurückzuzahlen waren, abzüglich der erworbenen Zahlungsmittel.

Die Nettoverschuldung ergibt sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente	87.482	108.315
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen – rückzahlbar innerhalb eines Jahres	– 26.897	– 47.187
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen – rückzahlbar nach einem Jahr ¹⁾	– 254.192	– 268.238
Nettoverschuldung	– 193.607	– 207.110
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	87.482	108.315
Bruttoverschuldung – zu fixen Zinssätzen ¹⁾	– 53.363	– 55.820
Bruttoverschuldung – zu variablen Zinssätzen ¹⁾	– 227.727	– 259.605
Nettoverschuldung	– 193.607	– 207.110

¹⁾ Inklusive der Finanzierungskosten

Die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten, der finanziellen Vermögenswerte sowie der Gewinnrücklage, deren Cashflows der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	Kurzfristige verzinsliche Darlehen und Ausleihungen ¹⁾	Langfristige verzinsliche Darlehen und Ausleihungen ¹⁾	Abgegrenzte Finanzierungskosten	Leasingverbindlichkeiten	Gewinnrücklage	Gesamt
Stand zum 01.01.2020	104.812	311	150.765	- 321	30.618	- 186.885	99.300
Anpassungen aus Änderungen Rechnungslegungsstandard	0	0	0	0		0	0
Veränderung durch Cashflows im Bereich der Finanzierung	- 5.479	44.690	110	0	- 9.127	0	30.194
Veränderung aus der Übernahme oder dem Verlust der Beherrschung über Tochterunternehmen oder sonstigen Geschäftseinheiten	12.318		120.000	- 510	11.727	0	143.535
Erwerbe – Leasingverhältnisse	0	0	0	0	3.055	0	3.055
Auswirkung von Wechselkursänderungen	- 3.336	0	0	0	- 783	0	- 4.119
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts				0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	2.186	- 2.187	381	81	27.731	28.192
Stand zum 31.12.2020	108.315	47.187	268.688	- 450	35.571	- 159.154	300.157
Anpassungen aus Änderungen Rechnungslegungsstandard	0	0	0	0	0	0	0
Veränderung durch Cashflows im Bereich der Finanzierung	- 22.842	- 19.615	- 14.860	0	- 9.706	- 14.900	- 81.923
Veränderung aus der Übernahme oder dem Verlust der Beherrschung über Tochterunternehmen oder sonstigen Geschäftseinheiten	- 2.293	0	0	0	- 722	0	- 3.015
Erwerbe – Leasingverhältnisse	0	0	0	0	14.652	0	14.652
Auswirkung von Wechselkursänderungen	4.302	0	0	0	- 6	0	4.296
Sonstige Veränderungen	0	- 675	675	139	2.064	66.774	68.977
Stand zum 31.12.2021	87.482	26.897	254.503	- 311	41.853	- 107.280	303.144

¹⁾ Bruttodarstellung ohne Berücksichtigung der Finanzierungskosten

46. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

IAS 24 definiert nahestehende Unternehmen und Personen als Unternehmen und Personen, die das berichtende Unternehmen beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf es ausüben können sowie im Management des berichtenden Unternehmens oder eines Mutterunternehmens des berichtenden Unternehmens eine Schlüsselposition bekleiden.

Die Struktur des JOST Werke Konzerns zum 31. Dezember 2021, einschließlich Tochterunternehmen und des Gemeinschaftsunternehmens, hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2020 wie folgt verändert und ist ebenfalls in **Anhangangabe 4 und 6** aufgeführt. Am 12. Mai 2021 hat die Gruppe das britische Tochterunternehmen Jost UK Ltd. (Edbro) veräußert. Der Entkonsolidierungszeitpunkt ist der 30. April 2021. Die Gesellschaft Alo Tennessee Inc., Telford, USA, ist mit Wirkung zum 01. Februar 2021 auf die Gesellschaft Alo USA Inc., Elgin, USA, verschmolzen worden. Zudem wurden die Gesellschaften Älö Group AB und Älö Intressenter AB, beide mit Sitz in Umeå, Schweden, am 08. November 2021 auf die direkte Muttergesellschaft Älö Holding AB, ebenfalls mit Sitz in Umeå, Schweden verschmolzen. Weitere Änderungen haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht ergeben.

Die Gesellschafterstruktur der JOST Werke AG hat sich seit dem 31. Dezember 2020 wie folgt geändert. Zum 31. Dezember 2021 war die Allianz Global Investors GmbH (Frankfurt, Deutschland) mit einem Stimmrechtsanteil von 20,11 % die größte Anteilseignerin der JOST Werke AG. Der Allianz SE (München, Deutschland) wurden davon 11,4 % der Stimmrechte der JOST Werke AG zugerechnet. Alle Entscheidungen über die Ausübung der Stimmrechte der JOST Werke AG, die der Allianz SE zugerechnet werden, trifft Allianz Global Investors GmbH unabhängig von der Allianz SE. Entsprechend sind die Stimmrechte der Allianz SE in den der Allianz Global Investors GmbH zugerechneten Stimmrechten enthalten. Kai Möhrle und die von ihm kontrollierte Gesellschaft 34. PMB Management GmbH halten 10,54 % der Stimmrechte der JOST Werke AG. Es liegen keine weiteren Anteilseigner vor, die mehr als 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft halten. Laut Meldungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) lag der Anteil der Universal-Investment-GmbH (Deutschland) bei 5,05 % und der FMR LLC (USA) bei 5,03 % des Grundkapitals.

Der Vorstand setzt sich aus den folgenden Mitgliedern, mit Angabe der weiteren Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien, zusammen, die alle nahestehende Unternehmen und Personen gemäß IAS 24 sind:

Joachim Dürr, Diplom-Ingenieur, Dachau

Vorsitzender des Vorstands

Chief Executive Officer

- Keine Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien

Dr.-Ing. Ralf Eichler, Diplom-Ingenieur, Dreieich

Chief Operating Officer

- Keine Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien

Dr. Christian Terlinde, Diplom-Kaufmann, Dinslaken

Chief Financial Officer

- Keine Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien

Die Gesamtbarbezüge (= Gesamtbezüge) der Vorstandsmitglieder nach HGB betragen im Berichtszeitraum 3.169 TEUR (2020: 2.793 TEUR). Ein ehemaliger Vorstand erhielt in 2021 Bezüge in Höhe von 416 TEUR, die zum 31. Dezember 2020 in gleicher Höhe zurückgestellt waren. Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder („Defined Benefit Obligation nach IFRS“) betragen 5.521 TEUR (2020: 6.042 TEUR).

Die Gesamtvergütung der aktiven Vorstandsmitglieder nach IFRS beläuft sich im Berichtszeitraum auf 3.631 TEUR (2020: 3.110 TEUR). Sie setzt sich zusammen aus kurzfristig fälligen Leistungen von 2.604 TEUR (2020: 2.319 TEUR) sowie langfristigen Leistungen an Arbeitnehmer von 1.027 TEUR (2020: 791 TEUR). Die Gesamtvergütung setzt sich aus festen, erfolgsunabhängigen und variablen, erfolgsbezogenen Bestandteilen zusammen. Zur festen Vergütung gehören das Jahresfestgehalt sowie Nebenleistungen. Für Ersteres erfolgt eine Auszahlung auf monatlicher Basis. Zu den Nebenleistungen zählen etwa die Bereitstellung eines Firmenwagens, der Einbezug in eine Unfallversicherung und ein Zuschuss zur Kranken- und Pflegeversicherung. Im Wege der Entgeltumwandlung haben die Vorstandsmitglieder die Möglichkeit zusätzlich zum Jahresfestgehalt für jedes volle Geschäftsjahr einen Beitrag im Wert von 20 % des Jahresgehalts für eine private Altersversorgung zu nutzen.

Die variable, erfolgsbezogene Vergütung umfasst eine einjährige und eine mehrjährige Komponente, die sich am bereinigten EBITDA des Konzerns orientieren. Im aktuellen Vergütungssystem ist zudem eine nichtfinanzielle Komponente (ESG-Ziel; Environment, Social, Governance-Ziel) enthalten. Das zu erreichende bereinigte EBITDA-Ziel wird vom Aufsichtsrat jährlich festgelegt. Für den Vorstandsvorsitzenden Joachim Dürr (CEO) beträgt der Gesamtbonus 0,60 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA; für die Vorstandsmitglieder Dr. Ralf Eichler und Dr. Christian Terlinde beträgt der Gesamtbonus 0,40 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA.

Sollte das bereinigte EBITDA in einem Geschäftsjahr nicht mindestens 80 % des vom Aufsichtsrat festgelegten Ziels betragen, besteht kein Anspruch auf eine variable Vergütung. 45 % der erfolgsabhängigen Komponente werden innerhalb eines Jahres ausgezahlt, während 55 % in die mehrjährige Komponente umgewandelt werden. Die Auszahlung der mehrjährigen Komponente erfolgt, wenn das bereinigte Konzern-EBITDA im darauffolgenden Jahr (betrifft die Herren Dürr und Dr. Eichler) bzw. wenn das bereinigte Konzern-EBITDA drei Jahre später (betrifft Herrn Dr. Terlinde) das Niveau des bereinigten EBITDA im Bemessungszeitraum erreicht bzw. überschritten hat. Eine Verknüpfung zur Aktienkursentwicklung besteht im aktuellen Vergütungssystem nicht.

Die Rückstellungen und Verbindlichkeiten für Vergütungen gegenüber den aktiven Vorstandsmitgliedern belaufen sich auf 2.730 TEUR (2020: 2.130 TEUR).

Der Aufsichtsrat setzt sich aus folgenden Personen zusammen mit Angabe der weiteren Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke AG:

Manfred Wennemer (Vorsitzender)

- Beruf: Geschäftsführer bei der Board Advisors GmbH, Bensheim, Deutschland
- Mitglied des Beirats Brückner Technology Holding GmbH, Siegsdorf, Deutschland
 - Vorsitzender des Boards, TI Fluid Systems plc, England
 - Mitglied des Boards, ACPS Automotive GmbH, Ingersheim, Deutschland

Prof. Dr. Bernd Gottschalk (stellvertretender Vorsitzender)

- Beruf: Unternehmensberater, geschäftsführender Gesellschafter der AutoValue GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland
- Mitglied des Aufsichtsrats, Schaeffler AG, Herzogenaurach, Deutschland
 - Mitglied des Aufsichtsrats, Plastic Omnium S.A., Paris, Frankreich
 - Mitglied des Aufsichtsrats, AEye Inc., Dublin/California, USA
 - Mitglied des Aufsichtsrats, Benteler International AG, Salzburg, Österreich

Natalie Hayday

- Beruf: Geschäftsführerin bei der 7Square GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland
- Mitglied des Beirats, SALUX Real Estate GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland
 - Mitglied des Aufsichtsrats, Novem Group S.A., Contern, Luxemburg

Rolf Lutz

- Beruf: Diplom-Ingenieur, in Ruhestand
- Keine weiteren Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien

Jürgen Schaubel

- Beruf: Berater, Oaktree Capital Management
- Mitglied des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Audit Committee, Optimum Maritime Holding, Limassol, Zypern
 - Mitglied des Verwaltungsrates, MFD Rail Holding AG, Rotkreuz, Schweiz
 - Mitglied des Beirats, Baiersbronn Frischfaser Karton Holding GmbH, Baiersbronn, Deutschland
 - Mitglied des Advisory Boards, Nextclinics International GmbH, Augsburg, Deutschland

Klaus Sulzbach

- Beruf: Wirtschaftsprüfer/Managing Partner, KSWP Consulting, Kronberg, Deutschland
- Keine weiteren Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2021 Vergütungen in Höhe von 505 TEUR (2020: 493 TEUR). Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine jährliche Festvergütung von 50 TEUR, die nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbar ist. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält die dreifache Festvergütung und der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache. Die Tätigkeit in Ausschüssen wird zusätzlich mit 20 TEUR für den Ausschussvorsitzenden und mit 10 TEUR für die Mitglieder des Ausschusses vergütet. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils eines Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehören oder das Amt des Vorsitzenden innehaben, erhalten eine entsprechende anteilige Vergütung. Darüber hinaus erstattet die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern die bei der Ausübung ihres Mandats entstehenden Auslagen.

Es handelt sich ausschließlich um kurzfristig fällige Leistungen, wovon 505 TEUR zum 31. Dezember 2021 noch ausstehen.

Beratungsleistungen durch Aufsichtsratsmitglieder wurden für das Geschäftsjahr 2021 nicht berechnet (2020: Herren Lutz 20 TEUR und Schaubel 20 TEUR).

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen zum 31. Dezember 2021

in TEUR	Erlöse aus Verkäufen an nahestehende Unternehmen	Erwerbe von nahestehenden Unternehmen	Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen
JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda., Caxias do Sul/Brasilien	1.896	751	1.337	256

Die ausstehenden Forderungen enthalten Forderungen aus Darlehen in Höhe von 792 TEUR. Das Darlehen hat eine Laufzeit von einem Jahr und ist mit 1,75 % verzinst. Die übrigen Forderungen und Verbindlichkeiten betreffen den Liefer- und Leistungsverkehr mit JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda. Die Geschäfte mit der Gesellschaft erfolgen zu marktüblichen Konditionen und sind ausschließlich kurzfristig fällig.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen zum 31. Dezember 2020

in TEUR	Erlöse aus Verkäufen an nahestehende Unternehmen	Erwerbe von nahestehenden Unternehmen	Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen
JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda., Caxias do Sul/Brasilien	1.354	741	439	106

Weitere Einzelheiten zu Dividenden von JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda. ■ siehe Anhangangabe 13.

Es existieren keine erhaltenen Dienstleistungen von Unternehmen, unter deren maßgeblichen Einfluss die JOST Werke AG steht. Es bestehen hier Verbindlichkeiten von 2 TEUR.

47. Finanzrisikomanagement

Als international tätiger Konzern ist die JOST Werke AG einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Das Management ist sich sowohl der Risiken als auch der Chancen bewusst und ergreift geeignete Maßnahmen zur Steuerung, um so schnell auf Veränderungen im Wettbewerbsumfeld und im allgemeinen Marktumfeld reagieren zu können.

Die Gruppe hat folgende wesentliche Risiken identifiziert: Marktrisiken, Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken.

Finanzielle Risikofaktoren

Marktrisiko / Wechselkursrisiko

Bestimmte Geschäftsvorfälle der Gruppe lauten auf Fremdwährungen, wodurch die Gruppe dem Risiko von Wechselkursänderungen ausgesetzt ist. Wie in vorangegangenen Jahren erfolgt keine generelle Absicherung dieses Risikos. Um das Risiko von Wechselkursänderungen zu begrenzen, üben die Tochterunternehmen ihre operative Geschäftstätigkeit größtenteils in ihrer lokalen Währung aus. Zudem prüft die Gruppe laufend die Wechselkursrisiken der verschiedenen Währungen. Weitere Bilanzpositionen, auf die Wechselkursveränderungen einen wesentlichen Einfluss haben könnten, sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Eine Veränderung der Jahresendkurse aller Wechselkurse gegenüber dem Euro um 5 % bei ansonsten konstanten Variablen entspräche einer Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 5.522 TEUR und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 5.949 TEUR. Daneben entstehen Wechselkurseffekte aus konzerninternen Darlehensforderungen und -verbindlichkeiten.

Aufgrund von Wechselkursschwankungen wurden im Geschäftsjahr 2021 Währungsverluste aus konzerninternen Darlehensforderungen und -verbindlichkeiten von insgesamt 316 TEUR (2020: 3.370 TEUR Währungsgewinne) sowie Währungsverluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von insgesamt 3.018 TEUR (2020: 1.700 TEUR Währungsverluste) ausgewiesen. Die Gruppe erzielt einen wesentlichen Anteil ihrer Umsatzerlöse in Euro. Tochterunternehmen in Ländern, die nicht der Eurozone angehören, stellen ihre Rechnungen hauptsächlich in ihrer Lokalwährung und auch die Beschaffung erfolgt soweit möglich auf den lokalen Märkten, sodass das Wechselkursrisiko durch betriebliche Tätigkeiten innerhalb der Gruppe gering ist. Das Risiko aus Wechselkursschwankungen der Schwedischen Krone gegenüber dem Euro seit dem Erwerb der Älö-Gruppe in 2020 wird durch Derivate teilweise abgesichert. Dazu hat die Gruppe im November 2020 23 Derivate zur Absicherung des Risikos aus Wechselkursschwankungen der Schwedischen Krone gegenüber dem Euro abgeschlossen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Devisenderivate:

Art	Fälligkeit	Nennbetrag in Fremdwährung zum 31.12.2021	Negativer Fair Value zum 31.12.2020 in TEUR	Veränderung des Fair Value in TEUR	Negativer Fair Value zum 31.12.2021 in TEUR
FX Forwards	30.12.2025	285.000 TSEK	957	- 769	188
Cross Currency SWAPs	30.12.2025	250.000 TSEK	690	- 672	18
Gesamt			1.647	- 1.441	206

Seit Juli 2021 bilanziert die Gruppe erstmals in geringem Umfang Sicherungsbeziehungen nach IFR 9, soweit die Kriterien für eine solche Designation erfüllt sind. Die Gesellschaft Ålö AB, Umeå, Schweden sichert hierbei Wechselkursrisiken aus dem operativen Geschäft ab. Ziel ist es Schwankungen in den Erträgen und Aufwendungen sowie den Cash Flows der schwedischen Gesellschaft aufgrund von Wechselkursänderungen zu minimieren. Die Absicherung erfolgt sowohl einkaufs- als auch verkaufsseitig. Dabei sollen 80–100 % der prognostizierten zukünftigen Ein- und Auszahlungen innerhalb der nächsten drei Monate, 70–90 % der Ein- und Auszahlungen, die in vier bis sechs Monaten anfallen und 60–80 % der Ein- und Auszahlungen für die Monate sieben bis zwölf abgesichert werden. Die abgesicherten Einzahlungen entsprechen den prognostizierten Umsatztransaktionen der Gesellschaft mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit, da die Gesellschaft durch die Fakturierung in Fremdwährung einem Wechselkursrisiko ausgesetzt ist. Einkaufsseitig ist die Gesellschaft in Abhängigkeit der Lieferanten ebenfalls Wechselkursrisiken ausgesetzt aufgrund von prognostizierten künftigen Transaktionen gegenüber Lieferanten mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit. Mittels Devisentermingeschäften (sogenannte OTC FX Instrumente) soll das Wechselkursrisiko der Schwedischen Krone gegenüber der Norwegischen Krone, der Dänischen Krone, dem US Dollar, dem Britischen Pfund sowie dem Kanadischen Dollar abgesichert werden. Da die

Schwedische Krone als funktionale Währung der Ålö AB gilt, erfolgen die Termingeschäfte gegenüber der Schwedischen Krone. Die Überprüfung der Effektivität der Absicherung erfolgt mindestens einmal jährlich zum Bilanzstichtag für jede Währungsbeziehung separat. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 sind die vorliegenden Sicherungsbeziehungen vollständig effektiv.

Die prospektive Beurteilung der Effektivität des Hedging erfolgt auf Basis der Kongruenz von Währung, Nominalbeträgen sowie Laufzeit des Finanzinstruments und des Grundgeschäfts. Eine hohe Wirksamkeit des Hedging ist gegeben, wenn die genannten Kriterien übereinstimmen. Sollte dies nicht zutreffen, wird die Wirksamkeit über eine retrospektive Analyse geprüft. Hierzu werden die Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft über den Zeitraum betrachtet. Liegt das Verhältnis zwischen 80–125 %, wird die Wirksamkeit als vollständig effektiv angesehen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Veränderung des beizulegenden Werts der Devisentermingeschäfte, die unter den sonstigen übrigen Rücklagen in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen werden:

Art	Fälligkeit	Nennbetrag in Fremdwährung zum 31.12.2021	Fair Value zum 31.12.2020 in TEUR	Veränderung des Fair Value in TEUR	Fair Value zum 31.12.2021 in TEUR
OTC FX Forwards – GBP	31.01.–30.12.2022	5.410 TGBP	–	–100	–100
OTC FX Forwards – DKK	31.01.–30.12.2022	12.000 TDKK	–	–8	–8
OTC FX Forwards – USD	31.01.–30.12.2022	28.200 TUSD	–	–580	–580
OTC FX Forwards – NOK	31.01.–30.12.2022	94.050 TNOK	–	–124	–124
OTC FX Forwards – CAD	30.06.–30.11.2022	1.470 TCAD	–	–19	–19
Gesamt			–	– 832	– 832

Umgliederungen aus den sonstigen übrigen Rücklagen sind zum 31. Dezember 2021 nicht erfolgt.

Die Wechselkurse der wichtigsten Währungen entwickelten sich wie folgt:

Wechselkurs 1 EUR =	ISO CODE	Stichtagskurs 31.12.2021	Stichtagskurs 31.12.2020	Jahresdurch- schnittskurs 2021	Jahresdurch- schnittskurs 2020	Nettogewinn- Sensitivität TEUR	Eigenkapital- Sensitivität TEUR
Australien	AUD	1,56	1,59	1,57	1,65	- 125	- 702
Brasilien	BRL	6,31	6,37	6,38	5,89	- 245	- 628
China	CNY	7,19	8,02	7,63	7,87	- 423	- 2.328
Großbritannien	GBP	0,84	0,90	0,86	0,89	1.362	1.244
Ungarn	HUF	369,19	363,89	358,52	351,25	0	0
Indien	INR	84,23	89,66	87,44	84,64	- 79	- 547
Japan	JPY	130,38	126,49	129,88	121,85	- 7	- 27
Kanada	CAD	1,44	1,56	1,48	1,53	- 21	- 144
Neuseeland	NZD	1,66	1,70	1,67	1,76	- 12	- 28
Norwegen	NOK	9,99	10,47	10,16	10,72	- 17	- 42
Polen	PLN	4,60	4,56	4,57	4,44	- 288	- 799
Russland	RUB	85,30	91,47	87,15	82,72	- 64	- 272
Schweden	SEK	10,25	10,03	10,15	10,48	- 490	- 10.244
Singapur	SGD	1,53	1,62	1,59	1,57	- 99	- 269
Thailand	THB	37,65	36,73	37,84	35,71	- 2	- 2
Türkei	TRY	15,23	9,11	10,51	8,05	- 46	- 67
Vereinigte Staaten	USD	1,13	1,23	1,18	1,14	- 631	- 3.071
Südafrika	ZAR	18,06	18,02	17,48	18,77	- 263	- 623

In der vorstehenden Tabelle ist der Einfluss einer Wechselkursveränderung von 5 % (Abwertung gegenüber dem EUR) auf Nettoergebnis und Eigenkapital dargestellt.

Marktrisiko / Zinsrisiko

Die Gruppe ist Zinsrisiken ausgesetzt, da Mittel zu variablen Zinssätzen beschafft wurden. Ein Zinsrisiko ergibt sich insbesondere aus dem variablen Zinsanteil der betroffenen Darlehen, der an aktuelle Marktzinssätze gekoppelt ist und den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beeinflusst. Eine Änderung des variablen Zinssatzes (EURIBOR) um 10 Basispunkte bei ansonsten konstanten Variablen hätte im Geschäftsjahr 2021 zu keiner Erhöhung der Zinsaufwendungen der Gruppe (2020: 290 TEUR) geführt.

Ein Cashflow-Risiko ergibt sich hauptsächlich durch Änderungen der Marktzinssätze. Höhere Marktzinssätze führen zu einem Anstieg des Mittelabflusses aus Finanzierungstätigkeit, während niedrigere Sätze eine Verringerung zur Folge haben. Zur zukünftigen Begrenzung des Risikos sich verändernder Cashflows hat die Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 vier Zinsswaps mit jeweils einer Laufzeit bis 2023 im Bestand. Für diese Sicherungsgeschäfte fielen im Geschäftsjahr 2021 Zinsaufwendungen in Höhe von 359 TEUR an (2020: 0 TEUR). Die Gruppe hat weder im Geschäftsjahr 2021 noch im Vorjahr die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nach IFRS 9 vorgenommen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Zinsswaps:

in TEUR	Art	Fälligkeit	Nennbetrag		Veränderung des Fair Value	Negativer Fair Value	
			zum 31.12.2021	zum 31.12.2020		zum 31.12.2021	zum 31.12.2021
Gesamt	SWAP	29.06.2023	60.000	1.348	- 568	780	

Kreditrisiko / Ausfallrisiko

Als Kreditrisiko oder auch Ausfallrisiko wird das Risiko bezeichnet, welches sich aufgrund der Nichteinhaltung vertraglicher Vereinbarungen in Form eines Nichtnachkommens der Zahlungsverpflichtung einer Vertragspartei ergibt und zu entsprechenden finanziellen Verlusten führt. Um dieses Risiko zu begrenzen und um sich vor Zahlungsausfällen und damit finanziellen Verlusten zu schützen, legt die Gruppe großes Augenmerk auf die Bonität ihrer Vertragspartner, schließt Warenkreditversicherungen ab und betreibt ein Forderungsmanagement (siehe auch Anhangangaben 8.7 und 18). Das maximale Kreditrisiko aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen finanziellen Vermögenswerten sowie den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ist in den Anhangangaben 18 und 20 angegeben.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass ein Unternehmen nicht mehr über ausreichend Bar-mittel verfügt, um bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Das zentrale Liquiditätsmanagement überwacht und steuert täglich die Liquiditätsposition der Tochtergesellschaften unter Zuhilfenahme rollierender Liquiditäts- und Cashflow-Prognosen um ein Liquiditätsrisiko einzugrenzen.

Im Geschäftsjahr 2021 hat die Gesellschaft alle Zahlungsverpflichtungen im Rahmen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfüllt. Die Gesamtbeträge im Geschäftsjahr 2021 lauteten wie folgt:

- Zinszahlungen: 4.432 TEUR (2020: 5.083 TEUR)
- Tilgungszahlungen: 43.346 TEUR (2020: 71.780 TEUR)

Die vorstehenden Zins- und Tilgungszahlungen stellen nicht abgezinste Mittelabflüsse dar.

Zudem steht JOST ein revolvingender Kredit in Höhe von 150.000 TEUR zur Finanzierung des Geschäfts zur Verfügung, welcher zum Stichtag in Höhe von 25.000 TEUR in Anspruch genommen wurde (31. Dezember 2020: 45.000 TEUR).

Zur Finanzierung des Erwerbs der Älö Holding AB hat JOST im Dezember 2019 mit einem Bankenkonsortium eine neue Finanzierung über 120 Mio. EUR mit einer Laufzeit von 5 Jahren abgeschlossen. Dieses Bankdarlehen unterliegt der Einhaltung einer finanziellen Sicherungsklausel, die sich aus dem Konzernabschluss des obersten Mutterunternehmens ableitet. Bei Nichteinhaltung dieser finanziellen Sicherungsklausel könnten Bankdarlehen sofort fällig gestellt werden.

48. Kapitalmanagement

Das vorrangige Ziel des Kapitalmanagements der Gruppe ist zu gewährleisten, dass die Gesellschaft alle zukünftigen finanziellen Verpflichtungen erfüllen und die Unternehmensfortführung der Gruppe sicherstellen kann. Das Kapitalmanagement deckt die gesamte Gruppe ab. Die Strategien zur Steuerung und Optimierung der bestehenden Finanzierungsstruktur sind, abgesehen von den Ertragskennzahlen bereinigtes EBIT und bereinigtes EBITDA, die Überwachung der Entwicklung des Nettoumlaufvermögens sowie des Cashflows.

Die finanzielle Sicherungsklausel aus den Kreditverträgen wird auf der Ebene von JOST Werke AG überwacht. Daher zeigt die folgende Tabelle die Nettoverschuldung sowie das Verhältnis von Nettoverschuldung zu Eigenkapital auf Grundlage des Konzernabschlusses der JOST Werke AG. Die Nettoverschuldung besteht weitgehend aus langfristigen Darlehen von Kreditinstituten abzüglich der Refinanzierungskosten und sonstigen Kreditgebern.

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Verzinsliche Darlehen	281.089	315.425
Zahlungsmittel und Zahlungäquivalente	87.482	108.315
Nettoverschuldung	193.607	207.110
Eigenkapital	307.152	265.235
Verhältnis Nettoverschuldung/Eigenkapital	63 %	78 %

Im Rahmen der Finanzierung besteht die Verpflichtung zur Einhaltung finanzieller Vorgaben (Covenants) bei Inanspruchnahme der revolving Kreditlinie oder des Darlehens zur Finanzierung des Erwerbs der Älö Holding AB. Die JOST Werke AG, Neu-Isenburg, hat sowohl im Jahr 2021 als auch im Jahr 2020 jederzeit die relevanten Auflagen erfüllt. Bei Nichteinhaltung dieser finanziellen Sicherungsklauseln könnten Bankdarlehen sofort fällig gestellt werden.

49. Honorare des Abschlussprüfers

Das an die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, für Dienstleistungen erfasste Honorar setzt sich aus den folgenden Posten zusammen:

in TEUR	2021	2020
Abschlussprüfungsleistungen	382	482
Steuerberatungsleistungen	209	81
Gesamt	591	563

Das Honorar für die Abschlussprüfungsleistungen bezog sich vor allem auf die Prüfung des Konzernabschlusses sowie auf die Prüfungen der Einzelabschlüsse der JOST Werke AG, der JOST-Werke Deutschland GmbH und der ROCKINGER Agriculture GmbH. In den Honoraren für Steuerberatungsleistungen sind insbesondere Honorare für die Unterstützung bei der Erstellung von Steuererklärungen und für die Unterstützung bei Steuerprüfungen durch die Steuerbehörden sowie allgemeine Steuerberatungsleistungen (z.B. Überprüfung von Steuerbescheiden, Unterstützung bei Deklarationspflichten).

50. Ergebnisverwendung der JOST Werke AG

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen Bilanzgewinn der Muttergesellschaft JOST Werke AG in Höhe von 16.390 TEUR eine Ausschüttung von 1,05 EUR pro Aktie vorzunehmen.

51. Deutscher Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der JOST Werke AG haben eine Erklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären durch die Veröffentlichung im Internet auf der Homepage der JOST Werke AG dauerhaft zugänglich gemacht.

http://ir.jost-world.com/websites/jost_world/German/2840/entsprechenserklaerung.html

52. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Im Hinblick auf den seit Februar 2022 andauernden Ukraine-Russland-Konflikt und den möglichen Auswirkungen auf den Konzern verweisen wir auf die Angaben im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ sowie im Abschnitt „Prognosebericht“ des zusammengefassten Lageberichts.

Neu-Isenburg, 16. März 2022



Joachim Dürr



Dr. Ralf Eichler



Dr. Christian Terlinde

WEITERE INFORMATIONEN

- 147 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 148 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 155 Finanzkalender & Impressum

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt und die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben werden.

Neu-Isenburg, 16. März 2022



Joachim Dürr



Dr. Ralf Eichler



Dr. Christian Terlinde

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

AN DIE JOST WERKE AG, NEU-ISENBURG

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der JOST Werke AG, Neu-Isenburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der JOST Werke AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, – bestehend aus den zur Erfüllung der deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgenommenen Inhalten sowie dem im Abschnitt „Vergütungsbericht“ des Konzernlageberichts enthaltenen Vergütungsbericht nach § 162 AktG, einschließlich der dazugehörigen Angaben, – für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1. **Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer**
2. **Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer

1. Im Konzernabschluss der JOST Werke AG wird ein Geschäfts- oder Firmenwert im Bilanzposten „Geschäfts- oder Firmenwert“ in Höhe von € 91,8 Mio. sowie eine Marke mit unbestimmter Nutzungsdauer unter dem Bilanzposten „Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ in Höhe von € 70,4 Mio. ausgewiesen (insgesamt 16,5 % der Bilanzsumme bzw. 52,8 % des Eigenkapitals). Der Geschäfts- oder Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abwertungsbedarf zu ermitteln. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie der Buchwert der Marke dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die

Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt für den Geschäfts- oder Firmenwert grundsätzlich anhand des Nutzungswerts und für die Marke auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung. Grundlage der Bewertungen für den Geschäfts- oder Firmenwert ist regelmäßig der Barwert künftiger Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, der der jeweilige Vermögenswert zuzuordnen ist. Grundlage für die Bewertung der Werthaltigkeit der Marke ist der Barwert künftiger Cashflows, die der Marke zugeordnet werden. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis der Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Cashflows, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitstests für die Geschäfts- oder Firmenwerte bzw. immateriellen Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Cashflows mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Mit dem Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungssinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts bzw. immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungssinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Dabei haben wir festgestellt, dass die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts und der Buchwert der Marke unter

Berücksichtigung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Cashflows gedeckt sind. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen sind insgesamt nachvollziehbar.

- Die Angaben der Gesellschaft zum Geschäfts- oder Firmenwert sowie der Marke mit unbestimmter Nutzungsdauer sind in den Abschnitten 4 „Unternehmenszusammenschlüsse“, 8.2 „Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte“, 8.3 „Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten mit unbegrenzter Nutzungsdauer“ und 11 „Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte“ des Konzernanhangs enthalten.

2. Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge

- In dem Konzernabschluss der JOST Werke AG sind latente Steueransprüche für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von € 25,7 Mio. erfasst. Die Bilanzierung der latenten Steueransprüche erfolgte in dem Umfang, in dem es nach den Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft zu versteuernde Ergebnisse anfallen, durch die die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste genutzt werden können. Dazu werden, soweit nicht ausreichend passive latente Steuern vorhanden sind, Prognosen über die künftigen steuerlichen Ergebnisse ermittelt, die sich aus der verabschiedeten Mittelfristplanung ergeben. Aus unserer Sicht war die Bilanzierung der latenten Steuern auf Verlustvorträge im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da sie in hohem Maße von Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter abhängig und daher mit Unsicherheiten behaftet ist.
- Im Rahmen unserer Prüfung haben wir das methodische Vorgehen zur Ermittlung, Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern beurteilt. Darauf aufbauend haben wir insbesondere die Höhe der aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge auf Basis unternehmensinterner Prognosen über die zukünftige Ertragssituation der ertragsteuerlichen Organkreise beurteilt und die Angemessenheit der zugrunde liegenden Einschätzungen und Annahmen gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet sind.
- Die Angaben der Gesellschaft zu den latenten Steuern sind in den Abschnitten 8.1 unter „Aktivierung latenter Steuern auf Zins- und Verlustvorträge“, 15 „Latente Steueransprüche und -schulden“ und 42 „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Abs. 3 HGB
- den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat sind des Weiteren verantwortlich für die Aufstellung des im Konzernlagebericht in einem besonderen Abschnitt enthaltenen Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Ferner sind sie verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen

Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns

zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei JOST_Werke_AG_KA_KLB_ESEF-2021-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des

Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 6. Mai 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 6. Dezember 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Konzernabschlussprüfer der JOST Werke AG, Neu-Isenburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thomas Heck.

Frankfurt am Main, den 16. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thomas Heck	ppa. Samuel Artzt
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

05. Mai 2022	Hauptversammlung
12. Mai 2022	Zwischenbericht Q1 2022
11. August 2022	Halbjahresfinanzbericht H1 2022
14. November 2022	Zwischenbericht 9M 2022

Rechtlicher Hinweis

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die aktuellen Ansichten, Erwartungen und Annahmen des Managements wider und beruhen auf Informationen, die dem Management aktuell zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen garantieren nicht das Eintreffen zukünftiger Ergebnisse und Entwicklungen und unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken und Unsicherheiten. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher aufgrund verschiedener Faktoren erheblich von den in diesem Dokument wiedergegebenen Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und des allgemeinen Wettbewerbsumfelds. Darüber hinaus beeinflussen die Entwicklungen auf den Finanzmärkten und Wechselkursänderungen sowie Änderungen nationaler und internationaler Gesetze, insbesondere im Hinblick auf steuerliche Bestimmungen, sowie andere Faktoren die zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen des Unternehmens. Weder das Unternehmen noch seine Tochtergesellschaften verpflichten sich zur Aktualisierung der in dieser Mitteilung enthaltenen Aussagen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir im vorliegenden Geschäftsbericht jeweils nur die männliche Form (zum Beispiel für „Kundinnen und Kunden“ nur „Kunden“). Personenbezeichnungen gelten immer für jedes Geschlecht.

Dieser Geschäftsbericht wurde ebenfalls ins Englische übersetzt. Die vorliegende deutsche Version und die englische Übersetzung stehen im Internet unter <http://ir.jost-world.com/> zum Download bereit. Bei Abweichungen hat die deutsche Fassung des Geschäftsberichts Vorrang gegenüber der englischen Übersetzung.

Impressum

Kontakt

JOST Werke AG
Siemensstraße 2
63263 Neu-Isenburg
Deutschland
Telefon: +49-6102-295-0
Fax: +49-6102-295-661
www.jost-world.com

Investor Relations

Romy Acosta
Investor Relations
Telefon: +49-6102-295-379
Fax: +49-6102-295-661
romy.acosta@jost-world.com

Beratung, Konzept & Design

Silvester Group
www.silvestergroup.com



JOST

JOST Werke AG
SIEMENSSTRASSE 2
63263 NEU-ISENBURG
DEUTSCHLAND

TELEFON: +49-6102-295-0
FAX: +49-6102-295-661

WWW.JOST-WORLD.COM